

Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2018



www.rhein-erft-kreis.de



||



Beteiligungsbericht 2018

erstellt durch:	RHEIN-ERFT-KREIS, Der Landrat 20 - Amt für Finanzwirtschaft und Controlling
Berichtsstichtag:	31.12.2018
Redaktionsschluss:	Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Grundlagen	1
1.1	Die wirtschaftliche Betätigung des Rhein-Erft-Kreises	1
1.2	Rechtsgrundlagen für die (nicht-)wirtschaftliche Betätigung	1
1.2.1	Gemeindeordnung NRW als rechtlicher Rahmen.....	1
1.2.2	Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts	3
1.2.3	Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	4
1.3	Der Beteiligungsbericht.....	5
1.3.1	Beteiligungsbericht als Informationsquelle	5
1.3.2	Art und Weise der Berichterstattung	5
2	Allgemeine Finanzdaten, Grund- und Kennzahlen	7
2.1	Allgemeine Grund- und Kennzahlen Rhein-Erft-Kreis	7
2.2	Darstellung der Beteiligungen nach Rechtsform und Betätigungsbereichen.....	7
2.3	Darstellung nach Rechtsform, öffentlich-rechtlich	8
2.3.1	Darstellung nach Rechtsform, privatrechtlich	9
2.3.2	Darstellung nach Betätigungsbereichen	11
2.4	Finanzbeziehungen Beteiligung - Kreishaushalt.....	15
2.5	Bedeutung der bilanzierten und bilanziell aufbereiteten Grund- und Kennzahlen	21
2.6	Grund- und Kennzahlen einzelner Gesellschaften/ Körperschaften	27
3.	Darstellung der Beteiligungen in privater Rechtsform	33
3.1	Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH (EKOZet).....	35
3.2	Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft (GVG).....	43
3.2.1	RheinEnergie Express GmbH (REX)	53
3.2.2	Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH	55
3.3	Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK)	57
3.3.1	BEKA Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH.....	73
3.3.2	CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service	75
3.3.3	DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	77
3.3.4	HTAG Häfen und Transport AG	79
3.3.5	KCG Knapsack Cargo GmbH	83
3.3.6	Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH	85
3.3.7	RheinCargo GmbH & Co. KG	87
3.3.8	RheinCargo Verwaltungs-GmbH	91
3.3.9	Rheinland Cargo Schweiz GmbH	93
3.3.10	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	95
3.3.11	RVG Rheinauhafen-Verwaltungsgesellschaft mbH	97
3.4	Heinrich-Meng-Institut gGmbH (HMI).....	99
3.4.1	RW Holding AG i. L. (RWH) (Kettenverschmelzung der RW Beteiligungsgesellschaften) ...	115
3.5	Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)	117
3.6	Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH (IRR)	129
3.7	Radio Erft GmbH & Co. KG	133
3.7.1	Radio Erft GmbH.....	139
3.8	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)	141
3.9	Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	155
3.9.1	Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR)	173
3.10	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR	175

3.11	RWE AG	179
3.12	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i.L.	185
3.13	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	187
3.14	Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)	191
4.	Darstellung der Beteiligungen in öffentlich rechtlicher Rechtsform	199
4.1	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA)	201
4.2	Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (KDVZ)	205
4.3	Zweckverband Kölner Randkanal	207
4.4	Zweckverband Kreissparkasse Köln (KSK)	211
4.5	Kreissparkasse Köln Anstalt des öffentlichen Rechts (KSK AöR)	213
4.6	Zweckverband Naturpark Rheinland	217
4.7	Zweckverband Südlicher Randkanal	221
4.8	Zweckverband terra nova	225
4.9	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)	229
4.9.1	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)	233
4.9.2	Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur- Rheinland (ZV NVR)	235

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung.....	4
Abbildung 2: Allgemeine Grund- und Kennzahlen REK	7
Abbildung 3: Fortlaufende Nummerierung	7
Abbildung 4: Übersicht öffentlich-rechtliche Beteiligungen	8
Abbildung 5: Übersicht privatrechtliche Beteiligungen	10
Abbildung 6: Übersicht Beteiligungen nach Betätigungsbereich	14
Abbildung 7: Auswirkungen auf den Kreishaushalt 2018	20
Abbildung 8: Grund- und Kennzahlen einzelner Beteiligungen.....	32
Abbildung 9: Schaubild - Beteiligungen in privater Rechtsform	33
Abbildung 10: Kennzahlen EkoZet.....	36
Abbildung 11: Jahresabschluss EkoZet	41
Abbildung 12: Kennzahlen GVG.....	44
Abbildung 13: Jahresabschluss GVG.....	52
Abbildung 14: Kennzahlen HGK.....	58
Abbildung 15: Jahresabschluss der HGK	71
Abbildung 16: Beteiligungen der HGK	72
Abbildung 17: Kennzahlen HMI.....	100
Abbildung 18: Jahresabschluss des HMI	113
Abbildung 19: Kennzahlen HBZ	118
Abbildung 20: Jahresabschluss des HBZ.....	128
Abbildung 21: Jahresabschluss IRR.....	132
Abbildung 22: Kennzahlen Radio Erft GmbH & Co.KG	134
Abbildung 23: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH & Co. KG.....	137
Abbildung 24: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH.....	139
Abbildung 25: Kennzahlen REVG.....	143
Abbildung 26: Jahresabschluss der REVG	154
Abbildung 27: Jahresabschluss der RVK.....	172
Abbildung 28: Kennzahlen Rheinischen Studieninstituts	176
Abbildung 29: Jahresabschluss Rheinischen Studieninstituts	177
Abbildung 30: Kenndaten der RWE AG	183
Abbildung 31: Entwicklung der RWE-Aktie und DAX in 2016 - 2018 (Xetra)	183
Abbildung 32: Jahresabschluss der RWE AG.....	184
Abbildung 33: Jahresabschluss des Vka.....	189
Abbildung 34: Kennzahlen der WfG.....	193
Abbildung 35: Jahresabschluss der WfG.....	197
Abbildung 36: Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	199
Abbildung 37: Jahresabschluss ZV KDZV	206
Abbildung 38: Jahresabschluss des ZV Kölner Randkanal.....	208
Abbildung 39: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Kölner Randkanal.....	209
Abbildung: 40 Jahresabschluss des ZV KSK	212
Abbildung 41: Kennzahlen KSK AöR.....	214
Abbildung 42: Bilanz der KSK AöR.....	215
Abbildung 43: Gewinn- und Verlustrechnung der KSK AöR	216
Abbildung 44: Bilanz des ZV Naturpark Rheinland	218
Abbildung 45: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Naturpark Rheinland.....	219
Abbildung 46: Jahresabschluss ZV Südlicher Randkanal	222
Abbildung 47: Ergebnis- und Finanzrechnung ZV Südlicher Randkanal	223
Abbildung 48: Bilanz ZV terra-nova	226
Abbildung 49: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV terra-nova	227
Abbildung 50: Jahresabschluss des ZV Verkehrsbund Rhein-Sieg	230

Abbildung 51: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Verkehrsbund Rhein-Sieg	231
Abbildung 52: Jahresabschluss der Verkehrsbundes Rhein-Sieg GmbH	234
Abbildung 53: Jahresabschluss des ZV Nahverkehr Rheinland.....	236
Abbildung 54: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Nahverkehr Rheinland	237
Abbildung 55: Jahresabschluss der Nahverkehr Rheinland GmbH	240

Abkürzungsverzeichnis

AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
bzw.	Beziehungsweise
Co. KG	Kommanditgesellschaft, der Zusatz Co. ist ein Hinweis auf die Rechtsform von Personengesellschaften mit mehr als zwei Gesellschaftern,
DB	Deutsche Bahn AG
EBITDA	earnings before interest, taxes, depreciation and amortization. In etwa: Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GVFG	Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetz
HRB	Handelsregister Abteilung B
HSG	Hörfunk Service GmbH
i.d.F.	in der Fassung
i.L.	in Liquidation
inkl.	Inklusive
i.S.	im Sinne
i.V.m.	in Verbindung mit
KD	Kreisdirektor
km	Kilometer
KomHVO NRW	Kommunalhaushaltsverordnung NRW
KrO NRW	Kreisordnung Nordrhein-Westfalen
KT-Abg.	Kreistagsabgeordnete/er
KVB AG	Kölner Verkehrs-Betriebe
kWh	Kilowattstunde
LR	Landrat
LRG	Landesrundfunkgesetz
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement

NKFWG	Erstes Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen
o.g.	oben genannt
ÖPNV (G)	Öffentlicher Personennahverkehr (Gesetz)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
P+R	Park-and-ride
PuG	Privat- und Geschäftskunden
rd.	rund
RMS	Radio Marketing Service
SchFKoVO	Schülerfahrtkosten-Verordnung
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
stellv.	stellvertretend
SWBV-GmbH	Stadtwerke Bonn Verkehrs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
t.	Tonne
TCHF	Tausend Schweizer Franken
TEU	Twenty Foot Equivalent-Unit (Standardcontainer)
TEUR	Tausend Euro
Tsd.	Tausend
XETRA	Bei Xetra (Exchange Electronic Trading), handelt es sich um ein elektronisches Handelssystem der Deutsche Börse AG

1. Grundlagen

1.1 Die wirtschaftliche Betätigung des Rhein-Erft-Kreises

Der Rhein-Erft-Kreis hat als Gebietskörperschaft für seine Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Dabei ist er auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Seine Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen, so bei der Bewirtschaftung der für die Kreisaufgaben erforderlichen Mittel (Haushaltswirtschaft), im Betrieb wirtschaftlicher Unternehmen, die am allgemeinen Wirtschaftsleben teilnehmen (Unternehmerwirtschaft) sowie durch die Aufgaben kostenrechnender und sonstiger Einrichtungen.

Die Haushaltswirtschaft des Rhein-Erft-Kreises umfasst die Bewirtschaftung der gesamten öffentlichen Verwaltungstätigkeit, sowohl im Einnahmen- als auch im Ausgabenbereich. Durch die vielfältigen Ausgaben entfaltet der Rhein-Erft-Kreis eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Er ist Auftragnehmer der Wirtschaft, er schafft Standortvorteile für die ansässigen Unternehmen und trägt als großer lokaler Arbeitgeber über die Lohn- und Gehaltssummen indirekt zum Wirtschaftskreislauf bei. Ergänzend hierzu stellen seine wirtschaftlichen Unternehmen einen ebenso wichtigen Wirtschaftsfaktor im Rhein-Erft-Kreis dar.

1.2 Rechtsgrundlagen für die (nicht-)wirtschaftliche Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden ist durch das Grundgesetz geschützt. Sie gehört zu dem in Artikel 28 Abs. 2 des Grundgesetzes (GG) und Artikel 78 der Landesverfassung NRW geschützten Wesenskern der kommunalen Selbstverwaltung.

Die maßgebenden Bestimmungen der Gemeindeordnung NRW (11. Teil) beziehen die Bestimmungen des Haushaltsgrundsätzegesetzes ein.

1.2.1 Gemeindeordnung NRW als rechtlicher Rahmen

Unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden und Gemeindeverbände in Nordrhein-Westfalen und damit für den Rhein-Erft-Kreis erlaubt ist, ergibt sich aus den Bestimmungen des § 53 Abs. 1 der KrO NRW i.V.m. dem 11. Teil und 12. Teil (§§ 107 - 118) der GO NRW. Sofern im Folgenden von Gemeinde gesprochen wird, gilt dies gleichermaßen für den Kreis. Hierbei ist zu beachten, dass das zum 01.01.2005 in Kraft getretene Gesetz über ein „Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden in NRW“ insbesondere die Vorschriften der GO NRW zur Haushaltswirtschaft grundlegend geändert hat.

Im Jahr 2012 wurde das ursprüngliche NKF-Gesetz evaluiert und durch das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz vom 18. September 2012 (NKFWG) fortgeschrieben. Die notwendigen Anpassungen aufgrund der Gesetzesänderungen haben erstmalig im Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013 vollständig Beachtung gefunden.

Im NKFWG NRW wurde eine Pflicht zur Evaluierung fortgeschrieben. Im Zuge der Führung der kommunalen Bücher in Form der doppelten Buchführung haben sich über das NKFWG NRW hinaus weitere Erkenntnisse ergeben, die eine Anpassung der Vorschriften über das gemeindliche Haushalts- und Rechnungswesen erforderlich machen. Das 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz ist, wie auch die Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO NRW) am 18.12.2018 beschlossen worden, jedoch erst zum 01.01.2019 in Kraft getreten, so dass folgend die kommunal- und haushaltsrechtlichen Bestimmungen Anwendung finden, die bis zum 31.12.2018 Gültigkeit hatten (GemHVO).

Wirtschaftliche Betätigung

Ein Gemeindeverband darf sich gemäß § 107 Abs. 1 GO NRW zur Erfüllung seiner Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit des Gemeindeverbandes steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung eines Kreises kann nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzten Ziele orientieren. Ein Defizitunternehmen kann im Sinne der ihm gesteckten Ziele trotz des hohen Verlustes erfolgreich gearbeitet haben; ein Unternehmen mit hohen Gewinnen kann sein eigentliches Ziel verfehlt haben. Ein Blick auf die Bilanzen kann deshalb nur bei reinen Gewerbeunternehmen zuverlässig über den Erfolg Auskunft geben.

Wirtschaftliche Unternehmen des Kreises sind nach § 109 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Nichtwirtschaftliche Betätigung

Als nichtwirtschaftliche Betätigung gilt gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (z.B. Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- und Sozialwesen),
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung des Eigenbetriebs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

1.2.2 Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

Die Gemeinde darf gemäß § 108 Abs. 1 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1 GO NRW) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 GO NRW gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107a Abs. 1 gegeben ist,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, auf Grund des Gesellschaftsvertrags oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches (HGB) der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des HGB angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:
 - a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
 - b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
 - c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und

- d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 GO NRW im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten im Sinne von § 87 GO NRW leisten.

1.2.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Grundsätzlich steht es - ungeachtet einer Vielzahl einzelner Zulässigkeitsvoraussetzungen - der kommunalen Körperschaft frei, in welcher Organisationsform sie sich wirtschaftlich betätigt. Sie kann sich öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Organisationsformen bedienen. Nachfolgend sind die in der Praxis gängigen Rechtsformen dargestellt:

ORGANISATIONSFORMEN	
öffentlich-rechtlich	privatrechtlich
Regiebetrieb	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eigenbetrieb	Aktiengesellschaft (AG)
Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)	Kommanditgesellschaft (KG)
Zweckverband (ZV)	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Abbildung 1: Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Aufgrund der Vorschriften über die Begrenzung der Haftung ist einer Gemeinde die Beteiligung als Kommanditist an einer Kommanditgesellschaft, grundsätzlich jedoch nicht aber die Beteiligung als Komplementär möglich.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich, indem sich eine Gemeinde über die Beteiligung an einer Gesellschaft oder einem Zweckverband an einer weiteren Gesellschaft beteiligt.

Die Beteiligung an Gesellschaften ist sowohl mit anderen Gemeinden, Gemeindeverbänden oder anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten (gemischt-öffentliche Unternehmen) aber auch mit Privaten (gemischt-wirtschaftliche Unternehmen) möglich.

1.3 Der Beteiligungsbericht

Der Kreis hat nach § 117 GO NRW a.F. i.V.m. § 52 GemHVO NRW a.F. einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem seine wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlusstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist dem Kreistag und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

1.3.1 Beteiligungsbericht als Informationsquelle

Die Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit dem Kreis als "Muttergesellschaft" verbunden, so dass der Kreis einerseits aus der Verantwortlichkeit für diese Vermögenswerte, andererseits durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf seinen Haushalt zur Steuerung und Kontrolle seiner Beteiligung verpflichtet und berechtigt ist.

Die Ausübung dieser Steuerungs- und Kontrollaufgaben stellt eine kommunal- und verwaltungspolitische Herausforderung dar, wobei der Schwerpunkt darin besteht, die Interessen von Kreistag, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und auf eine einheitliche Politik festzulegen.

Eine einheitliche Politik setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hierfür eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

Diese Aufgabe soll u.a. der Beteiligungsbericht erfüllen.

Darüber hinaus informieren die Vertreter und Vertreterinnen des Kreises den Kreistag im Rahmen der Berichte über Beratungsergebnisse von Gremien, in denen der Rhein-Erft-Kreis vertreten ist.

1.3.2 Art und Weise der Berichterstattung

Das Hauptziel der Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung des Rhein-Erft-Kreises ist die allgemeine Information des Kreistags und seiner Ausschüsse, der Verwaltung und der Öffentlichkeit. Die Information soll jedoch nicht Selbstzweck sein, sondern Basis für weiterführende Überlegungen zur Standortbestimmung des jeweiligen Berichtsunternehmens.

Sie dient einer besseren Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen im Sinne des § 109 Abs. 1 GO NRW. Dadurch soll eine aktive Beteiligungspolitik ermöglicht werden.

Aus den aufgeführten Aspekten der Zielsetzung wird deutlich, welche Vielzahl von Komponenten inhaltlich relevant werden kann, um mit dem vorhandenen Material eine politisch-finanzwirtschaftliche Gesamtsteuerung zu ermöglichen. Als Mindestanforderung werden in diesem Beteiligungsbericht Daten der Gesellschaften und Zweckverbände zu folgenden Bereichen aufbereitet:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten fünf Abschlusstichtage,
- die Leistungen der direkten Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit dem Rhein-Erft-Kreis,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen.

Die genannten Beteiligungsverhältnisse beschränken sich nicht nur auf die Kapitalanteile des Rhein-Erft-Kreises, sondern beziehen auch die der anderen Gesellschafter mit ein. Dies wird schon deshalb für notwendig erachtet, um bei Beteiligungen anderer Gebietskörperschaften oder Privater die Einwirkungsmöglichkeiten des Kreises bzw. die Beteiligungsquote der öffentlichen Hand erkennen zu lassen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht spiegelt die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 bzw. bei abweichenden Geschäftsjahren die Geschäftsjahre 2018/19 wider.

Abweichende Geschäftsjahre sind z.B. bei der Gesellschaft Vka GmbH (unmittelbare Beteiligung, Bilanzstichtag 30.06.)

2 Allgemeine Finanzdaten, Grund- und Kennzahlen

2.1 Allgemeine Grund- und Kennzahlen Rhein-Erft-Kreis

Grund-/Kennzahlen zum 31.12. *	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohnerzahl des REK	459.448	466.657	465.549	467.209	470.089
davon Bevölkerung männlich	223.820	228.450	227.484	228.607	230.062
davon Bevölkerung weiblich	235.628	238.207	238.065	238.602	240.560
Fläche in km ²	704,62	704,71	704,71	704,71	704,71
Einwohner je km ²	652,0	662,2	660,62	663,00	667,06
Schuldenstand in TEUR**	0	0	0	0	1.847
Pro-Kopf-Verschuldung in EUR***	0,00	0,00	0,00	0,00	3,93

* unter Berücksichtigung des Zensus 2011; ** Programm Gute-Schule 2020; *** Tilgung wird vom Land NRW übernommen

Abbildung 2: Allgemeine Grund- und Kennzahlen REK

2.2 Darstellung der Beteiligungen nach Rechtsform und Betätigungsbereichen

Die Beteiligungsunternehmen können nach unterschiedlichen Gesichtspunkten dargestellt werden. Vorliegend sind Zusammenstellungen nach der Rechtsform, nach den Anteilen und den Betätigungsbereichen für einen Überblick eingepflegt.

Für die fortlaufende Nummerierung wurde nachfolgende Systematik gewählt:

100 = Rhein-Erft-Kreis	
200-299 = öffentlich-rechtliche Beteiligungen mit 100%	600-699 = privatrechtliche Beteiligung mit 100%
300-399 = öffentlich-rechtliche direkte Mehrheitsbeteiligungen	700-799 = privatrechtliche direkte Mehrheitsbeteiligung
400-499 = öffentlich-rechtliche direkte Minderheitsbeteiligungen	800-899 = privatrechtliche direkte Minderheitsbeteiligung
500-599 = öffentlich-rechtliche indirekte Beteiligungen	900-999 = privatrechtliche indirekte Beteiligung

Abbildung 3: Fortlaufende Nummerierung

2.3 Darstellung nach Rechtsform, öffentlich-rechtlich

lfd. Nr.	Unternehmen	Abkürzung	Stammkapital (TEUR)	wird gehalten von Nr.	Anteil (in %)	Stammkapitaleinlage (TEUR)	Einflussanteil REK (in %)
100	Rhein-Erft-Kreis	REK					
	Öffentlich-rechtliche Beteiligung mit 100 %		Beim Rhein-Erft-Kreis nicht vorhanden				
	Öffentlich-rechtliche Mehrheitsbeteiligungen		Beim Rhein-Erft-Kreis nicht vorhanden				
	Öffentlich-rechtliche Minderheitsbeteiligungen						
400	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	CVUA	300,00	100	5,83	17,50	5,88
401	Erftverband	Erftverband	entfällt	100	0,98	entfällt	0,98
402	ZV Kommunale Datenverarbeitungszentrale Frechen	ZV KDVZ	entfällt	100	2,70	entfällt	2,70
403	ZV Kölner Randkanal	ZV KRK	entfällt	100	35,00	entfällt	35,00
404	ZV Kreisparkasse Köln	ZV KSK	entfällt	100	25,00	entfällt	25,00

lfd. Nr.	Unternehmen	Abkürzung	Stammkapital (TEUR)	wird gehalten von Nr.	Anteil (in %)	Stammkapitaleinlage (TEUR)	Einflussanteil REK (in %)
405	ZV Naturpark Rheinland	ZV Naturpark	entfällt	100	22,22	entfällt	22,22
406	ZV Südlicher Randkanal	ZV SRK	entfällt	100	20,00	entfällt	20,00
407	ZV „terra nova“	ZV Terra Nova	entfällt	100	10,00	entfällt	10,00
408	ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg	ZV VRS	entfällt	100	15,00	entfällt	15,00
500	Kreisparkasse AöR	KSK	entfällt	404	25,00	entfällt	25,00
501	ZV Nahverkehr Rheinland	ZV NVR	entfällt	408	73,47	entfällt	11,02

Abbildung 4: Übersicht öffentlich-rechtliche Beteiligungen

2.3.1 Darstellung nach Rechtsform, privatrechtlich

lfd. Nr.	Unternehmen	Abkürz.	Stammkapital (TEUR)	wird gehalten von Nr.	Anteil in %	Stammkapital-einlage (TEUR)	Einflussanteil REK (in%)
100	Rhein-Erft-Kreis	REK					
privatrechtliche Beteiligungen mit 100 %							
600	Heinrich-Meng-Institut gGmbH	HMI	30	100	100	30	100
601	Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH	HBZ	25	100	100	25	100
602	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	REVG	26	100	100	26	100
privatrechtliche direkte Mehrheitsbeteiligungen							
700	Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH	EKoZet	25,05	100	99	24,8	99
701	Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH	WfG	777,63	100	85,52	665,08	8,33*
* jeder Gesellschafter hat 1 Stimme aber 85,71 % im Aufsichtsrat							
privatrechtliche direkte Minderheitsbeteiligungen							
800	Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	GVG	17.000,00	100	3,02	512,6	3,02
801	Häfen und Güterverkehr	HGK	26.340,00	100	6,26	1.650,00	6,26
802	Radio-Erft GmbH & Co. KG	Radio-Erft	409,03	100	13,25	54,2	13,25
803	Rheinisches Studieninstitut Köln GbR	RheinStud	1.086,38	100	14,47	157,18	12,5**
804	RWE AG (Kämmereivermögen)	RWE	1.573.748,48	100	0,023*	365,36*	0,023*
805	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.	SRS	778,24	100	1,32	10,24	1,32
806	Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH	VKA	127,82	100	1,04	1,33	1,04
807	Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH	IRR	25	100	10	2,5	10
*142.720 Aktien im Nennwert von 2,56 EUR							
** Jedes Mitglied hat eine Stimme							
privatrechtliche indirekte Beteiligungen							
900	BEKA Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft mbH	BEKA	383,5	801	0,3	1,2	0,02
901	Container Terminal GmbH	CTS	56,9	801	15	8,54	0,94
902	Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	DKS	60	801	25,5	15,3	1,6
903	Häfen und Transport AG	HTAG	7.210,00	801	100	7.210,00	6,26
904	Knapsack Cargo GmbH	KCG	100	801	26	26	1,63
905	Nahverkehr Rheinland GmbH	NVR	100	501	100	100	11,02
906	Neska Schiffsfahrts- und Speditionskontor GmbH	Neska	358	801	100	358	6,26
907	Radio Erft GmbH	Radio-Erft	25,56	802	100	25,56	13,25

908	Regio-Bus-Rheinland GmbH	RBR	200	909	100	200	12,5
909	Regionalverkehr Köln GmbH	RVK	3.579,20	100	12,5	447,4	12,5

lfd. Nr.	Unternehmen	Abkürz.	Stamm-kapital (TEUR)	wird gehalten von Nr.	Anteil in %	Stamm-kapital-einlage (TEUR)	Einfluss-anteil REK (in%)
910	Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH	RVG	25	801	26	6,5	1,63
911	RheinEnergie Express GmbH	REX	500	800	3	15	0,09
912	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Fähre	82	801	50	41	3,13
913	RheinCargo GmbH	RC GmbH	25	801	50	12,5	3,13
914	RheinCargo GmbH & Co. KG	RC GmbH & Co	500	801	50	250	3,13
915	Rheinland Cargo Schweiz GmbH	RCS	40,00 TCHF	801	100	40,00 TCHF	6,26
916	RWE AG (REVG)	RWE	1.573.748,48	602	0,028	448,00	0,028
917	RW Beteiligungsgesellschaft III mbH	RW III	KETTENVERSCHMELZUNG				
918	RW Gesellschaft öffentl.-rechtl. Anteilseigner I mbH	RW ÖR Anteil I	KETTENVERSCHMELZUNG				
919	RW Gesellschaft für Anteilsbesitz I mbH	RW Anteil I	KETTENVERSCHMELZUNG				
920	RW Beteiligungs GmbH i.L.	RW GmbH	KETTENVERSCHMELZUNG				
921	RW Holding AG i.L.	RWH	in Liquidation	920			
	RW Holding AG i.L.	RWH	in Liquidation	600			
923	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	VRS	240	408	100	240	15
924	Wärmegesellschaft Rhein-Erft GmbH	WGR	25	800	49,8	12,45	1,501
925	Navigare Stauerei und Speditions GmbH	Navigare	205	904	100	205	6,26
926	Oudkerk Holding B.V. Rotterdam	Oudkerk		904	100		6,26
927	Masslog GmbH	Masslog	50	904	70	35	4,38

Abbildung 5: Übersicht privatrechtliche Beteiligungen

2.3.2 Darstellung nach Betätigungsbereichen

fd. Nr.	Unternehmen	Abkürz.	Stammkapital (TEUR)	wird gehalten von Nr.	Anteil	Stammkapital-einlage (TEUR)	Einflussanteil REK
100	Rhein-Erft-Kreis	REK					
Energieversorgung							
800	Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	GVG	17.000,00	100	3,02%	512,60	3,02%
917	RW Beteiligungsgesellschaft III mbH	RW III	KETTENVERSCHMELZUNG				
918	RW Gesellschaft öffentl.-rechtl. Anteilseigner I mbH	RW ÖR Anteil I	KETTENVERSCHMELZUNG				
919	RW Gesellschaft für Anteilsbesitz I mbH	RW Anteil I	KETTENVERSCHMELZUNG				
920	RW Beteiligungs GmbH	RW GmbH	KETTENVERSCHMELZUNG				
921	RW Holding AG	RWH	in Liquidation	920			
	RW Holding AG	RWH	in Liquidation	600			
804	RWE AG (Kämmereivermögen)	RWE	1.573.748,48	100	0,023%	365,36	0,023%
916	RWE AG (REVG)	RWE	1.573.748,48	602	0,028%	448,00	0,028%
806	Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH	VKA	127,82	100	1,04%	1,33	1,04%
924	Wärmegesellschaft Rhein-Erft GmbH	WGR	25,00	800	49,80%	12,45	1,50%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen							
404	ZV Kreissparkasse Köln	ZV KSK	entfällt	100	25,00%	entfällt	25,00%
500	Kreissparkasse Köln AöR	KSK	entfällt	404	100,00%	entfällt	25,00%
Erziehung und Unterricht							
803	Rheinisches Studieninstitut Köln GbR	RheinStud	1.086,38	100	14,47%	157,18	12,5%
601	Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH	HBZ	25,00	100	100,00%	25,00	100,00%
700	Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH	EKoZet	25,05	100	99,00%	24,80	99,00%

Gesundheits- und Sozialwesen							
400	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	CVUA	300,00	100	5,83%	17,50	5,88%*
600	Heinrich-Meng-Institut gGmbH	HMI	30,00	100	100,00%	30,00	100,00%
	* Stimmenanteil						
Grundstücks- und Wohnungswesen							
910	Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH	RVG	25,00	801	26,00%	6,50	1,63%
Information und Kommunikation							
802	Radio-Erft GmbH & Co. KG	Radio-Erft	409,03	100	13,25%	54,20	13,25%
907	Radio Erft GmbH	Radio-Erft	25,56	802	100,00%	25,56	13,25%
402	ZV Kommunale Datenverarbeitungszentrale Frechen	ZV KDvZ	entfällt	100	2,70%	entfällt	2,70%
Kunst, Unterhaltung und Erholung							
405	ZV Naturpark Rheinland	ZV Naturpark	entfällt	100	22,22%	entfällt	22,22%

lfd. Nr.	Unternehmen	Abkürz.	Stammkapital (TEUR)	wird gehalten von Nr.	Anteil	Stamm--kaptaleinlage (TEUR)	Einflussanteil REK
Öffentliche Verwaltung							
701	Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH	WFG	777,63	100	85,52%	665,08	8,33%*
807	Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH	IRR	25,00	100	10,00%	2,50	10,00%
407	ZV "terra nova"	ZV terra nova	entfällt	100	10,00%	entfällt	10,00%
* jeder Gesellschafter hat 1 Stimme aber 85,71 % im Aufsichtsrat							
Verkehr und Lagerei							
900	BEKA Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft mbH	BEKA	383,50	801	0,30%	1,20	0,02%
901	Container Terminal GmbH	CTS	56,90	801	15,00%	8,54	0,94%
902	Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	DKS	60,00	801	25,50%	15,30	1,60%
801	Häfen und Güterverkehr	HGK	26.340,00	100	6,26%	1.650,00	6,26%
903	Häfen und Transport AG	HTAG	7.210,00	801	100,00%	7.210,00	6,26%
904	Knapsack Cargo GmbH	KCG	100,00	801	26,00%	26,00	1,63%
905	Nahverkehr Rheinland GmbH	NVR	100,00	501	100,00%	100,00	11,02%
906	Neska Schiffsfahrt- und Speditionskontor GmbH	Neska	358,00	801	100,00%	358,00	6,26%
908	Regio-Bus-Rheinland GmbH	RBR	200,00	909	100,00%	200,00	12,50%
909	Regionalverkehr Köln GmbH	RVK	3.579,20	100	12,50%	447,40	12,50%
911	RheinEnergie Express GmbH	REX	500,00	800	3,00%	15,00	0,09%
602	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	REVG	26,00	100	100,00%	26,00	100,00%
912	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Fähre	82,00	801	50,00%	41,00	3,13%
913	RheinCargo Verwaltungs-GmbH	RC GmbH	25,00	801	50,00%	12,50	3,13%
914	RheinCargo GmbH & Co. KG	RC GmbH & Co	500,00	801	50,00%	250,00 40,00	3,13%
915	Rheinland Cargo Schweiz GmbH	RCS	40,00 TCHF	801	100,00%	TCHF	6,26%
805	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.	SRS	778,24	100	1,32%	10,24	1,32%
923	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	VRS	240,00	408	100,00%	240,00	15,00%

501	ZV Nahverkehr Rheinland	ZV NVR	entfällt	408	73,47%	entfällt	11,02%
408	ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg	ZV VRS	entfällt	100	15,00%	entfällt	15,00%
926	Navigare Stauerei und Spedition GmbH	Navigare	205,00	904	100,00%	205,00	6,26%
927	Oudkerk Holding B.V. Rotterdam	Oudkerk		904	100,00%		6,26%
928	Masslog GmbH	Masslog	50,00	904	70,00%	35,00	4,38%

Wasserversorgung, Abwasser und Abfallentsorgung							
401	Erftverband	Erftverband	entfällt	100	0,98%	entfällt	0,98%
403	ZV Kölner Randkanal	ZV KRK	entfällt	100	35,00%	entfällt	35,00%
406	ZV Südlicher Randkanal	ZV SRK	entfällt	100	20,00%	entfällt	20,00%

Klassifizierung nach NACE (Systematik der Wirtschaftszweige), EU-Verordnung 1893/2006 EG

Abbildung 6: Übersicht Beteiligungen nach Betätigungsbereich

2.4 Finanzbeziehungen Beteiligung - Kreishaushalt

In der nachstehenden Tabelle werden die Beteiligungen mit ihren Finanzbeziehungen zum Kreishaushalt im Zeitraum 2015 bis 2018 dargestellt.

Gesellschaft	ET= Ertrag, EZ= Einzahlung, AW= Aufwand, AZ= Auszahlung				Haushaltsjahr				
	Name	Produkt	Sachkonto	Bezeichnung / Erläuterung	Typ	vorl. IST 2018	IST 2017	IST 2016	IST 2015
						EUR	EUR	EUR	EUR
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AÖR (CVUA)									
	07.414.01	5235000	Umlage CVUA		AW	875.608	868.678	859.921	826.450
	07.414.01	7235000	Umlage CVUA		AZ	875.608	868.678	859.921	826.450
Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH (EkoZet)									
	01.111.22	5315000	Verlustausgleich		AW	450.447	448.900	448.500	450.000
	01.111.22	7315000	Verlustausgleich		AZ	450.447	448.900	448.500	450.000
	01.111.22	5315000	Projektmittel		AW	19.000	0	80.000	0
	01.111.22	7315000	Projektmittel		AZ	19.000	0	80.000	0
	01.111.22	4591003	Rückz. Verlustausgleich verb. Unternehmen		ET	0	3.374	142	1.911
	01.111.22	6591003	Rückz. Verlustausgleich verb. Unternehmen		EZ	0	3.374	2.053	0
	01.111.11	4485019	Erstattung Personaldienstleistungen		ET	23.681	19.368	21.683	19.819
	01.111.11	6485000	Erstattung Personaldienstleistungen		EZ	28.837	21.238	28.020	14.660
	01.111.60	4411000	Miete		ET	58.020	58.020	58.020	58.020
	01.111.60	6411000	Miete		EZ	58.020	58.020	58.020	58.020
	01.111.60	4485000	Nebenkosten		ET	15.520	15.520	15.520	9.197
	01.111.60	6485000	Nebenkosten		EZ	15.520	15.520	15.520	9.197
Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft (GVG)									
	01.111.22	4651000	Gewinnanteile verb. Untern./Beteiligungen		ET	241.600	241.600	241.600	241.600
	01.111.22	6651000	Gewinnanteile verb. Untern./Beteiligungen		EZ	203.367	203.367	203.367	203.367
	01.111.22	5441100	Steuern		AW	38.233	38.233	38.233	38.233
Häfen und Güterverkehr AG (HGK)									
	01.111.22	4651000	Garantiedividende		ET	51.132	51.132	51.132	51.132
	01.111.22	6651000	Garantiedividende		EZ	51.132	51.132	51.132	51.132

Gesellschaft	ET= Ertrag, EZ= Einzahlung, AW= Aufwand, AZ= Auszahlung				Haushaltsjahr				
	Name	Produkt	Sachkonto	Bezeichnung / Erläuterung	Typ	vorl. IST 2018	IST 2017	IST 2016	IST 2015
						EUR	EUR	EUR	EUR
Heinrich-Meng-Institut gGmbH (HMI)									
	01.111.11	4485000	Erstattung Personaldienstleistungen	ET	42.214	41.400	40.109	39.811	
	01.111.11	6485000	Erstattung Personaldienstleistungen	EZ	42.214	41.400	40.109	39.811	
	01.111.11	4485000	Erstattung Sachkosten	ET	16.240	15.818	15.990	15.668	
	01.111.11	6485000	Erstattung Sachkosten	EZ	16.240	15.818	15.990	15.668	
Hochbegabtenzentrum Rheinland gGmbH (HBZ)									
	01.111.22	5315000	Verlustausgleich	AW	324.140	332.500	313.845	224.226	
	01.111.22	7315000	Verlustausgleich	AZ	324.140	332.500	313.845	224.226	
	01.111.22	5315000	Projektmittel	AW	44.500	39.500	0	0	
	01.111.22	7315000	Projektmittel	AZ	44.500	39.500	0	0	
	01.111.22	4591003	Rückz. Verlustausgleich verb. Unternehmen	ET	22.088	88.128	4.355	107.097	
	01.111.22	6591003	Rückz. Verlustausgleich verb. Unternehmen	EZ	65.693	48.879	77.449	29.648	
	01.111.11	4485019	Erstattung Personaldienstleistungen	ET	75.417	45.862	20.378	19.891	
	01.111.11	6485000	Erstattung Personaldienstleistungen	EZ	95.725	54.576	32.550	7.719	
IRR/ ZRR									
	01.111.22	5315000	Zuschuss/ Projektmittel	AW	16.231	16.231	16.231	11.407	
	01.111.22	7315000	Zuschuss/ Projektmittel	AZ	16.231	16.231	16.231	11.407	
Radio Erft GmbH & Co. KG									
	01.111.22	4651000	Gewinnausschüttung	ET	66.269	44.768	31.452	15.935	
	01.111.22	6651000	Gewinnausschüttung	EZ	66.269	44.768	31.452	15.935	
	16.611.01	4521000	Erstattung von Steuern	ET	1	0	0	6.873	
	16.611.01	6521000	Erstattung von Steuern	EZ	1.618	1.275	3.980	0	
	16.611.01	5441100	Steuern	AW	22.722	4.977	13.414	10.444	
	16.611.01	7441100	Steuern	AZ	27.305	9.165	2.293	6.256	
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung GbR (RheinStud)									
	01.111.11	5315000	Umlage RheinStud	AW	83.918	161.822	167.074	157.902	
	01.111.11	7315000	Umlage RheinStud	AZ	78.955	164.483	164.413	157.902	
	01.111.11	4485000	Erstattung Personaldienstleistungen	ET	136.137	156.936	81.429	128.140	
	01.111.11	6485000	Erstattung Personaldienstleistungen	EZ	238.994	120.923	81.429	128.140	

Gesellschaft	ET= Ertrag, EZ= Einzahlung, AW= Aufwand, AZ= Auszahlung				Haushaltsjahr				
	Name	Produkt	Sachkonto	Bezeichnung / Erläuterung	Typ	vorl. IST 2018	IST 2017	IST 2016	IST 2015
						EUR	EUR	EUR	EUR
Rhein-Erft Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)									
	12.547.01	5315000	Verlustausgleich	AW	12.406.000	11.286.000	10.463.000	9.508.000	
	12.547.01	7315000	Verlustausgleich	AZ	12.406.000	11.286.000	10.463.000	9.508.000	
	12.547.01	5315000	Aufbaukosten	AW	3.822.634				
	12.547.01	7315000	Aufbaukosten	AZ	2.630.267				
	12.547.01	4182001	Mehrbelastung REVG	ET	7.258.927	6.786.781	6.084.505	5.710.147	
	12.547.01	6182001	Mehrbelastung REVG	EZ	6.964.700	6.786.781	5.712.981	5.803.137	
	12.547.01	4591003	Rückz. Verlustausgleich verb. Unternehmen	ET	199.330	1.694.939	452.511	899.934	
	12.547.01	6591003	Rückz. Verlustausgleich verb. Unternehmen	EZ	0	3.047.348	984.231	0	
	12.547.01	4485000	Erstattung von der REVG	ET	106.487	118.127	56.345	85.478	
	12.547.01	6485000	Erstattung von der REVG	EZ	106.487	118.127	56.345	85.478	
	12.547.01	5232000	Erstattung an die Stadt Köln	AW	106.487	118.127	56.345	85.478	
	12.547.01	7232000	Erstattung an die Stadt Köln	AZ	106.487	118.127	56.345	85.478	
	12.547.01	5235000	Ausbildungspauschale	AW	167.363	167.785	183.599	150.344	
	12.547.01	7235000	Ausbildungspauschale	AZ	167.363	167.785	183.599	150.344	
	12.547.01	5315000	Fahrzeugförderung	AW	923.978	931.461	781.192	770.652	
	12.547.01	7315000	Fahrzeugförderung	AZ	923.978	931.461	781.192	770.652	
	12.547.01	4482000	Interlokale Verkehre Stadt Köln	ET	630.347	572.372	531.075	483.930	
	12.547.01	6482000	Interlokale Verkehre Stadt Köln	EZ	630.347	572.372	531.075	483.930	
	12.547.01	5235000	Interlokale Verkehre Weiterleitung REVG	AW	630.347	572.372	531.075	651.135	
	12.547.01	7235000	Interlokale Verkehre Weiterleitung REVG	AZ	630.347	572.372	531.075	651.135	
	01.111.60	4411000	Miete Räume im Kreishaus	ET	11.340	11.340	11.340	11.340	
	01.111.60	6411000	Miete Räume im Kreishaus	EZ	11.340	11.340	11.340	11.340	
	01.111.60	4485000	Nebenkosten Räume im Kreishaus	ET	5.670	5.670	5.670	5.198	
	01.111.60	6485000	Nebenkosten Räume im Kreishaus	EZ	5.670	5.670	5.670	5.198	
RVK									
	01.111.22	4651000	Dividenden verb. Untern./Beteiligungen	ET	297.360				
	01.111.22	6651000	Dividenden verb. Untern./Beteiligungen	EZ	297.360				
	12.547.01	5315000	Verlustausgleich	AW	0				
	12.547.01	7315000	Verlustausgleich	AZ	0				

Gesellschaft	ET= Ertrag, EZ= Einzahlung, AW= Aufwand, AZ= Auszahlung				Haushaltsjahr				
	Name	Produkt	Sachkonto	Bezeichnung / Erläuterung	Typ	vorl. IST 2018	IST 2017	IST 2016	IST 2015
						EUR	EUR	EUR	EUR
RWE AG									
	01.111.22	4651000	Dividenden verb. Untern./Beteiligungen	ET	214.080	0	0	142.720	
	01.111.22	6651000	Dividenden verb. Untern./Beteiligungen	EZ	180.202	0	0	120.134	
	01.111.22	5441000	Steuern	AW	33.878	0	0	22.586	
	01.111.22	6841000	Veräußerung RWE Aktien	EZ	0	0	0	0	
	01.111.22	5599000	Sonstige Finanzaufwendungen (Provision)	AW	0	0	0	0	
	01.111.22	7599000	Sonstige Finanzauszahlungen (Provision)	AZ	0	0	0	0	
	01.111.22	4581400	Zuschreibung auf Wertpapiere UV	ET	280.445	740.003	14.986	0	
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L. (SRS)									
	12.547.01	5315000	Nachschuss	AW	2.573	2.306	2.289	3.133	
	12.547.01	5315000	Rückstellung Bilanzverlust	AW	4.299	323	25.618	27.587	
	12.547.01	7315000	Nachschuss	AZ	1.980	2.306	2.306	4.147	
	12.547.01	4582000	Ertr. Aufl./Herabs. Rückstellungen	ET	0	0	62	0	
Verband der Kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)									
	01.111.22	5315000	Zuschuss VKA	AW	2.326	1.994	1.994	1.994	
	01.111.22	7315000	Zuschuss VKA	AZ	2.658	1.994	1.994	1.994	
Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)									
	01.111.01	5721000	Abschreibung auf Finanzanlagen	AW	0	0	0	33.724	
	01.111.01	7843000	Kapitalerhöhung	AZ	0	0	401	0	
	01.111.11	4485019	Erstattung Personal	ET	64.856				
	01.111.11	6485000	Erstattung Personal	EZ	84.051				
	01.111.22	5315000	Verlustausgleich	AW	600.000	894.200	585.500	585.500	
	01.111.22	7315000	Verlustausgleich	AZ	600.000	1.022.692	429.938	498.239	
	01.111.22	4591003	Rückz. Verlustausgleich verb. Unternehmen	ET	134.776	0	0	0	
	01.111.22	6591003	Rückz. Verlustausgleich verb. Unternehmen	EZ	134.776	0	0	0	
	01.111.22	5315000	Projektmittel	AW	405.000	235.000	0	0	
	01.111.22	7315000	Projektmittel	AZ	405.000	235.000	0	0	
	01.111.22	4582000	Ertr. Aufl./Herabs. Rückstellungen	ET	0	157.008	155.562	0	
	01.111.60	4411000	Miete Räume im Kreishaus	ET	9.960	9.960	9.960	9.960	
	01.111.60	6411000	Miete Räume im Kreishaus	EZ	9.960	9.960	9.960	9.960	
	01.111.60	4485000	Nebenkosten Räume im Kreishaus	ET	4.710	4.710	4.710	4.710	
	01.111.60	6485000	Nebenkosten Räume im Kreishaus	EZ	4.710	4.710	4.710	4.710	

Gesellschaft	ET= Ertrag, EZ= Einzahlung, AW= Aufwand, AZ= Auszahlung				Haushaltsjahr				
	Name	Produkt	Sachkonto	Bezeichnung / Erläuterung	Typ	vorl. IST 2018	IST 2017	IST 2016	IST 2015
						EUR	EUR	EUR	EUR
Zweckverband KDVZ									
	01.111.10	5233000		Umlage KDVZ	AW	823.827	846.970	838.056	827.731
	01.111.10	7233000		Umlage KDVZ	AZ	823.827	846.970	838.056	827.731
	01.111.10	4483000		Kostenerst. V. Zweckverbänden u. dgl.	ET	67.978	66.962	0	118.135
	01.111.10	6483000		Kostenerst. V. Zweckverbänden u. dgl.	EZ	67.978	66.962	40.854	77.281
Zweckverband Kölner Randkanal									
	14.561.01	4182004		Mehrbelastung Kölner Randkanal	ET	519.594	502.747	511.471	511.471
	14.561.01	6182004		Mehrbelastung Kölner Randkanal	EZ	503.066	502.747	511.471	511.471
	14.561.01	5313000		Umlage Kölner Randkanal	AW	520.354	502.747	465.347	511.471
	14.561.01	7313000		Umlage Kölner Randkanal	AZ	520.354	502.747	465.347	511.471
Zweckverband VRS									
	12.547.01	5315000		Umlage VRS	AW	45.000	45.000	45.000	45.000
	12.547.01	7315000		Umlage VRS	AZ	45.000	45.000	45.000	45.000
Zweckverband Erftverband (EV)									
	14.561.01	5313000		Zuweisungen Zweckverbände lfd.	AW	159.771	158.741	116.849	133.436
	14.561.01	7313000		Zuweisungen Zweckverbände lfd.	AZ	159.771	158.741	116.849	133.436
Zweckverband Naturpark Rheinland									
	09.511.10	5313000		Zuweisungen Zweckverbände lfd.	AW	160.285	161.201	160.815	161.039
	09.511.10	7313000		Zuweisungen Zweckverbände lfd.	AZ	160.285	161.201	160.815	161.039
	01.111.11	4483000		Erstattung Personaldienstleistungen	ET	0	0	0	48.598
	01.111.11	4483019		Erstattung Personaldienstleistungen	ET	52.505	42.665	41.475	0
	01.111.11	6483000		Erstattung Personaldienstleistungen	EZ	44.740	50.771	49.355	62.271
	01.111.21	4483000		Erstattung Sachkosten	ET	8.080	6.747	7.418	6.228
	01.111.21	6483000		Erstattung Sachkosten	EZ	8.080	6.747	7.418	6.228
	01.111.60	4411000		Miete Räume im Kreishaus	ET	2.975	5.100	5.100	5.100
	01.111.60	6411000		Miete Räume im Kreishaus	EZ	2.975	5.100	5.100	5.100
	01.111.60	4483000		Kostenerst. v. Zweckverbände u. Sachkosten	ET	875	1.500	1.500	3.728
	01.111.60	6483000		Kostenerst. v. Zweckverbände u. Sachkosten	EZ	875	1.500	1.500	3.728
Zweckverband terra nova									
	09.511.10	5313000		Zuweisungen Zweckverbände u. dgl.	AW	75.000	75.000	75.000	37.500
	09.511.10	7313000		Zuweisungen Zweckverbände u. dgl.	AZ	75.000	75.000	75.000	37.500

Gesellschaft	ET= Ertrag, EZ= Einzahlung, AW= Aufwand, AZ= Auszahlung				Haushaltsjahr				
	Name	Produkt	Sachkonto	Bezeichnung / Erläuterung	Typ	vorl. IST 2018	IST 2017	IST 2016	IST 2015
						EUR	EUR	EUR	EUR
Zweckverband Kreissparkasse Köln (KSK)									
	01.111.22	4651000		Gewinnausschüttung KSK	ET	6.036.800	5.644.500	4.843.949	4.823.310
	01.111.22	6651000		Gewinnausschüttung KSK	EZ	5.081.476	4.751.258	4.077.394	4.060.021
	01.111.22	5441100		Steuern	AW	955.324	893.242	766.555	763.289
	01.111.22	5312000		Weiterleitung Gewinnausschüttung	AW	387.270	364.956	313.693	313.152
	01.111.22	7312000		Weiterleitung Gewinnausschüttung	AZ	387.270	364.956	313.693	313.152
Saldo Erträge					ET	16.655.413	17.161.163	13.327.329	13.585.081
Saldo Aufwendungen					AW	24.106.515	19.168.266	17.349.145	16.351.413
Nettoergebnissaldo in EUR						-7.451.101	-2.007.103	-4.021.816	-2.766.333
Saldo Einzahlungen					EZ	15.022.421	16.621.683	12.650.475	11.823.284
Saldo Auszahlungen					AZ	21.881.773	18.371.809	16.349.813	15.375.559
Nettofinanzsaldo in EUR						-6.859.352	-1.750.126	-3.699.338	-3.552.275
Einwohner*innen zum 31.12.						467.209	465.549	466.657	459.448
Nettoergebnissaldo in EUR pro Einwohnerin						-15,95	-4,31	-8,62	-6,02
Nettofinanzsaldo in EUR pro Einwohnerin						-14,68	-3,76	-7,93	-7,73

Abbildung 7: Auswirkungen auf den Kreishaushalt 2018

Der Nettoergebnissaldo zeigt die Auswirkungen auf den kommunalen Haushaltsausgleich (Ergebnishaushalt), während der Nettofinanzsaldo die Zahlungen und somit die Liquidität tangiert. Hinweis: Mit Aufnahme der verschiedenen Erstattungsbeträge der Beteiligungen an den Kreishaushalt werden die Finanzbeziehungen vervollständigt. Saldiert betrachtet verringern sich deshalb die jeweiligen Zuschussbeträge, da ein Teil der gezahlten Zuschüsse an den Rhein-Erft-Kreis zurückfließt.

2.5 Bedeutung der bilanzierten und bilanziell aufbereiteten Grund- und Kennzahlen

Allgemeines

Im Rahmen des Aufbaus eines kennzahlengestützten Beteiligungsmanagements/-controllings werden zunehmend Informationen extrahiert und Kennzahlen aufbereitet (nach Horvath: Controlling ist eine Funktion, „die durch die Koordination von Planung, Kontrolle sowie Informationsversorgung die Führungsfähigkeit von Organisationen verbessern hilft“).

Die Kennzahlen werden i.d.R. mit einfachen Formeln aus Grundzahlen, die das Unternehmen aus der Buchführung (Erfolgs- und Bilanzkennzahlen) oder aus Statistiken der einzelnen Unternehmensbereiche (z.B. Vertrieb, Produktion, Personal) bereits erhält, berechnet. In vielen Fällen werden einfach nur Verhältniskennzahlen ermittelt. So wird z.B. der Umsatz ins Verhältnis zur Anzahl der Kunden gesetzt und man erhält den durchschnittlichen Umsatz je Kunde. Im Bereich der GuV und der Bilanz kann so z.B. das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital (Eigenkapital + Fremdkapital) gesetzt und so die Eigenkapitalquote berechnet werden. Die zugrunde liegenden Grundzahlen, aus deren Kombination die Kennzahlen sich i.d.R. zusammensetzen, sind allerdings nicht immer aus der Bilanz ablesbar, sondern werden für bestimmte Betrachtungsweisen aus den vorhandenen Informationen bilanzanalytisch dargestellt.

Die Kennzahlen sollen grundsätzlich steuerungsfähig und zielorientiert sein. Mit Hilfe der Kennzahlen kann ein Unternehmen leichter bewertet und z.B. mit Branchen Kennzahlen verglichen werden. Liegen diese nicht vor, lassen sich auch aus der Entwicklung der Kennzahlen (Zeitreihe) Informationen ableiten, um daraus mögliche Handlungsbedarfe zu ziehen.

Allerdings gibt es in der Praxis und auch in der Literatur für einige Kennzahlen unterschiedliche Berechnungsformeln, da die exakte Berechnung von Kennzahlen in den meisten Fällen nicht standardisiert ist und branchen-/unternehmensabhängig abweicht. Insoweit ist Voraussetzung einer zutreffenden Betrachtung des Unternehmens, dass die zugrunde liegenden Berechnungsformeln über den Betrachtungszeitraum einheitlich angewendet werden. Kennzahlen können auch nicht losgelöst aus dem Kontext interpretiert werden, sondern sie geben eine Indikation und Messbarkeit zur Bewertung komplexer Sachverhalte wieder.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit und ggf. zur Abgrenzung zu anderen Berechnungsmethoden wurden die bei den einzelnen Beteiligungen in diesem Bericht dargestellten Kennzahlen nach den nachfolgend aufgeführten Formeln aus den zur Verfügung stehenden Jahresabschlüssen oder Prüfberichten der Gesellschaften ermittelt.

Abschreibungen

- Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen einen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer.

Aktiva

- Die Aktivseite einer Bilanz gibt Auskunft über die Verwendung des Kapitals. Sie zeigt folglich die Mittelverwendung oder Investition.

Anlagendeckungsgrade

- Die Fristenkongruenz fordert, dass der Zeitraum der Kapitalüberlassung mit dem Zeitraum der Kapitalbindung übereinstimmt, d. h. dass langfristige Vermögensgegenstände durch langfristiges Kapital und kurzfristige Vermögensgegenstände durch kurzfristiges Kapital finanziert werden
- Aufgabe: Diese geben Auskünfte über den Deckungsgrad des langfristigen Vermögens.

- **Anlagendeckungsgrad I:**
 - Aufgabe: gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert wird.
 - $\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 70 %

- **Anlagendeckungsgrad II:**
 - Aufgabe: berücksichtigt neben dem Eigenkapital noch das langfristige Fremdkapital.
 - $\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital}^* + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 100 %
 - Bewertung:
 - je höher der Anlagendeckungsgrad II, desto sicherer sind die langfristigen Vermögensgegenstände finanziert;
 - sollte das Ergebnis sehr stark unter dem kritischen Wert liegen, kann die Fristenkongruenz nicht eingehalten werden und die Kapitalbindung im Unternehmen ist wesentlich länger als die Kapitalüberlassung, was auf Dauer nicht tragbar ist.

Anlagevermögen

- Vermögensgegenstände, die auf Grund ihrer Eigenschaft und/oder der betrieblichen Zweckbestimmung dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsprozess zu dienen.
- Das Anlagevermögen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen.

Aufwand

- Als Aufwand bezeichnet man jeden Werteverzehr an Gütern, Dienstleistungen und öffentlichen Abgaben eines Unternehmens. Er vermindert das Eigenkapital.

Bilanz

- Die Bilanz ist eine Aufstellung von Herkunft und Verwendung des Kapitals eines Wirtschaftssubjekts zu einem bestimmten Stichtag. Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital mit dem Ziel, das Eigenkapital als Restgröße zu ermitteln. Die Bilanz soll folgende Funktionen erfüllen:
 - Dokumentationsfunktion
 - Gewinnermittlungsfunktion
 - Informationsfunktion
 - Rechenschaftslegung

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

- Der Cash Flow ist der Überschuss der regelmäßigen betrieblichen Einnahmen (Einzahlungen) über die regelmäßigen laufenden betrieblichen Ausgaben (Auszahlungen). Er gibt damit das aus der Betriebstätigkeit nachhaltig zu erwirtschaftende Zahlungsmittelreservoir zur Deckung besonderer betrieblicher Ausgaben an. Der Cash Flow verdeutlicht, in welchem Umfang im betrachteten Zeitraum die laufende Betriebstätigkeit zu Einnahmeüberschüssen führt. Er ist ein Finanz- und Erfolgsindikator, der zeigt, in welcher Höhe ein Unternehmen bzw. ein Unternehmensbereich aus eigener Kraft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat bzw. erwirtschaften kann.

- Für die Cash-Flow-Berechnungen können zwei grundsätzliche Wege angewandt werden: die (weit verbreitete) indirekte Methode und die (genauere) direkte Methode.

Bei den hier vorliegenden Cash Flow Kennzahlen wurde die indirekte Berechnungsmethode angewandt.

Eigenkapital

- Finanzielle Mittel, die dem Unternehmen von den rechtlichen Eigentümern, wie z.B. den Gesellschaftern, unbefristet zur Verfügung gestellt werden.
- Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage, dem Gewinn-/Verlustvortrag und dem Jahresüberschuss/-Fehlbetrag zusammen.
- Das Eigenkapital ist im Allgemeinen Voraussetzung für die Fremdfinanzierung, da ohne ausreichend haftendes Eigenkapital die Fremdkapitalgeber nicht zur Kreditvergabe bereit sind.

Eigenkapitalquote

- Aufgabe: dient der Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens, da sie das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital wiedergibt
- $\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$
- kritischer Wert: < 15 %, je nach Branche abweichende Werte, empfohlen 50 %
- Bewertung:
 - je höher die Eigenkapitalquote ist, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens
 - eine konstante und hohe Quote erleichtert die Beschaffung von Fremdkapital
 - sie lässt einen Rückschluss auf die Unternehmensstrategie zu (Sicherheitsstrategie oder Risikostrategie)

Eigenkapitalrendite

- Aufgabe: bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck
- $\text{Eigenkapitalrendite} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$
- kritischer Wert: < als der Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen
- Bewertung:
 - im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: je höher die Eigenkapitalrendite, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens

Erträge

- Jeder Wertezuwachs, der das Eigenkapital eines Unternehmens erhöht, ist ein Ertrag. Einen großen Bereich der Erträge decken die Umsatzerlöse ab, die nicht nur die Selbstkosten decken, sondern auch Gewinn erbringen (sollen).

Fremdkapital

- Finanzielle Mittel, die dem Unternehmen von Dritten zeitlich befristet zur Verfügung gestellt werden.
- Zum Fremdkapital gehören die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und der passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Fremdkapitalquote

- Aufgabe: gibt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an
- Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$
- kritischer Wert: > 67 %, stark branchenabhängig
- **Bewertung:**
 - die Fremdkapitalquote ist das Gegenstück zur Eigenkapitalquote und sollte nicht zu hoch ausfallen

GuV

- Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist eine Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen in einem bestimmten Abrechnungszeitraum. Sie wird zum Ende des Wirtschaftsjahres gefertigt und ermittelt den Periodenerfolg.

gezeichnetes Kapital

- Das gezeichnete Kapital ist das Kapital, das im Handelsregister eingetragen ist und auf das sich die Haftung der Gesellschafter beschränkt. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals. Die Beteiligungsquote der einzelnen Gesellschafter richtet sich nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am gezeichneten Kapital.

Jahresergebnis

- Das Jahresergebnis kann auch als Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag bezeichnet werden und steht am Ende der Gewinnermittlung unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen.

Liquidität

- Fähigkeit des Unternehmens, berechnete Zahlungsanforderungen termin- und betragsgenau erfüllen zu können.
- Gibt Auskunft über den Deckungsgrad der kurzfristigen Schulden.
- **Liquidität 1. Grades (Barliquidität)**
 - Aufgabe: legt offen, inwiefern dem Unternehmen liquide Mittel zur Verfügung stehen, um seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen
 - Liquiditätsgrad 1. Grades = $\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 10 %
 - **Bewertung:**
 - Die Liquidität sollte den kritischen Wert nicht unterschreiten, um überhaupt Zahlungen tätigen zu können.
 - Sie sollte allerdings nicht zu hoch sein, da flüssige Mittel keine Zinsen erwirtschaften.
 - Eine sichere Aussage zur Liquiditätsentwicklung eines Unternehmens kann mit dieser Kennzahl, wie auch mit allen anderen Liquiditätskennzahlen, nicht getroffen werden, da hierfür auch noch nicht bilanzierte zukünftige Zahlungsströme, ausschlaggebend sind.

- **Liquidität 2. Grades**

- Aufgabe: gibt das Verhältnis an, mit welchem das monetäre Umlaufvermögen die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen deckt.
- Liquiditätsgrad 2. Grades = $\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$
- kritischer Wert: < 100 %
- Bewertung:
 - Eine Liquidität unterhalb des kritischen Wertes kann zu Zahlungsschwierigkeiten führen; weiter könnte dies ein Hinweis auf einen zu hohen Lagerbestand aufgrund mangelnden Absatzes sein.

- **Liquidität 3. Grades**

- Aufgabe: beschreibt das Verhältnis von liquiden Mitteln, kurzfristigen Forderungen und Vorräten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Einhaltung der goldenen Bilanzregel.
- Liquiditätsgrad 3. Grades = $\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$
- kritischer Wert: < 100 %
- Bewertung:
 - Eine Liquidität unterhalb des kritischen Wertes bedeutet, dass ein Teil des langfristigen Anlagevermögens kurzfristig finanziert worden ist. Dies verstößt jedoch gegen die goldene Bilanzregel, nach der langfristiges Anlagevermögen auch langfristig finanziert werden muss.

Passiva

- Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie stellt also die Herkunft der Mittel dar.

Personalintensität

- Aufgabe: Information über das Verhältnis zwischen Personalaufwendungen und Umsatz.
- Personalintensität = $\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
 - je höher das Ergebnis, desto höher ist die Abhängigkeit des Erfolges von der Entwicklung der Personalkosten

Rechnungsabgrenzungsposten

- grenzen Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag ab, die erst nach diesem Stichtag einen Aufwand bzw. Ertrag darstellen. Durch diese Abgrenzung wird ein periodengerechtes Ergebnis gewährleistet, da ein Aufwand oder ein Ertrag dem Wirtschaftsjahr zugeordnet wird, in welchem er tatsächlich entsteht.

Rücklagen (Eigenkapital)

- Rücklagen werden auf Grund von Gesetzen, Satzungen oder auch freiwillig gebildet, sie sind variable Eigenkapitalteile und werden auf der Passivseite dargestellt.

Rückstellungen (Fremdkapital)

- Rückstellungen sind ungewisse Verbindlichkeiten, da die Höhe und die Fälligkeit nicht festgelegt sind. Sie werden auch auf der Passivseite dargestellt. Man unterscheidet:
 - Pensionsrückstellungen
 - Andere Rückstellungen (z.B. Prozesskosten)
 - Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen)

Umlaufvermögen

- Vermögensgegenstände, die im Gegensatz zum Anlagevermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsprozess dienen.
- Es beinhaltet Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Zahlungsmittelbestand (Kasse, Bankguthaben).

Umsatzrentabilität

- Aufgabe: gibt die durchschnittlich aus dem Umsatz erzielte Marge an.
- $\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{ordentliches Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
- kritischer Wert: < 5 %, stark Branchenabhängig
- Bewertung:
 - je höher desto besser (Umsatzerlöse sind Ausgangspunkt für das operative Betriebsergebnis)
 - Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.

Verschuldungsgrad

- Aufgabe: stellt das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital dar
$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}^*}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$$
- kritischer Wert: > 200 %
- Bewertung:
 - je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von den Fremdkapitalgebern (Gläubigern)
 - Verhältnis ca. 2:1 (FK:EK), eine allgemeingültige Regel ist jedoch nicht möglich, denn bei der Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades muss sowohl der Gesichtspunkt der Rentabilität als auch der Gesichtspunkt des Risikos berücksichtigt werden

* inkl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklagenanteil soweit ein solcher bilanziert wurde

Quelle:<http://www.controllingportal.de/Fachinfo/Kennzahlen/Bilanzkennzahlen-zur-Bilanzanalyse.html>

2.6 Grund- und Kennzahlen einzelner Gesellschaften/ Körperschaften

Die nachfolgenden Grund- und Kennzahlen werden komprimiert für die Einrichtungen/Unternehmen dargestellt, welche für die Bestimmung des Konsolidierungskreises des „Konzerns“ Rhein-Erft-Kreis eine wirtschaftliche Bedeutung haben können. Die aus den Bilanzen entnommenen Zahlen wurden unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote in Relation zu den entsprechenden Werten des „Mutterkonzerns“ Rhein-Erft-Kreis gesetzt und vermitteln so ein Bild über die „wirtschaftliche“ Bedeutung der jeweiligen Beteiligung für den Rhein-Erft-Kreis.

Quelle	Gesellschaft	Grund-/Kennzahl	Einheit	2015	in % des REK*	2016	in % des REK*	2017	in % des REK*	2018	in % des REK*
Prüfung JA 2018 Perrar	EKoZ GmbH unmittelbarer Anteil 99 %	Personalbestand	Anzahl	3	0,395%	3	0,395%	3	0,395%	3	0,405%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	280	0,254%	312	0,283%	269	0,244%	221	0,200%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	-448		-445		-450		-472	
		Bilanzsumme	TEUR	677	0,152%	570	0,128%	483	0,108%	407	0,091%
		Verbindlichkeiten	TEUR	96	0,349%	13	0,047%	19	0,069%	26	0,094%
		Rückstellungen	TEUR	47	0,025%	39	0,021%	29	0,016%	19	0,010%
		Umsatzerlöse	TEUR	28		15		16		30	
Anlagevermögen	TEUR	613	0,166%	552	0,149%	461	0,124%	390	0,105%		
Prüfung JA 2018 Dr. Kossow Dr. Ott	HBZ gGmbH unmittelbarer Anteil 100%	Personalbestand	Anzahl	7	0,931%	7	0,931%	6	0,798%	8	1,090%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	57	0,039%	53	0,048%	49	0,045%	45	0,041%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	-147		-265		-267		-323	
		Bilanzsumme	TEUR	227	0,050%	185	0,042%	199	0,045%	141	0,032%
		Verbindlichkeiten	TEUR	101	0,431%	68	0,250%	85	0,312%	45	0,165%
		Rückstellungen	TEUR	33	0,020%	32	0,017%	28	0,015%	34	0,018%
		Umsatzerlöse	TEUR	549		191		217		264	
Anlagevermögen	TEUR	68	0,018%	54	0,015%	41	0,011%	31	0,008%		
Prüfung JA 2018 Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott	HMI gGmbH unmittelbarer Anteil 100%	Personalbestand	Anzahl	34	4,521%	37	4,920%	36	4,787%	24	3,270%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	1.889	1,728%	1.945	1,780%	2.255	2,063%	2.366	2,165%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	-227		56		310		113	
		Bilanzsumme	TEUR	2.202	0,499%	2.273	0,516%	2.609	0,592%	2.773	0,629%
		Verbindlichkeiten	TEUR	16	0,059%	15	0,055%	15	0,055%	38	0,139%
		Rückstellungen	TEUR	298	0,161%	314	0,170%	340	0,184%	368	0,199%
		Umsatzerlöse	TEUR	1.989		2.106		2.310		2.404	
Anlagevermögen*	TEUR	433	0,118%	413	0,113%	526	0,143%	559	0,152%		

Quelle	Gesellschaft	Grund-/Kennzahl	Einheit	2015	in % des REK*	2016	in % des REK*	2017	in % des REK*	2018	in % des REK*
Prüfung JA 2018 BVNT	REVG mbH unmittelbarer Anteil 100%	Personalbestand	Anzahl	32	4,255%	31	4,122%	31	4,122%	143	19,482%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	4.755	4,351%	6.463	5,913%	3.035	2,777%	3.111	2,846%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	-10.254		-8.302		-8.413		-15.683	
		Bilanzsumme	TEUR	10.532	2,389%	8.804	1,997%	5.738	1,301%	7.905	1,793%
		Verbindlichkeiten	TEUR	5.103	18,725%	1.929	7,078%	2.255	8,274%	3.712	13,621%
		Rückstellungen	TEUR	632	0,342%	367	0,198%	398	0,215%	928	0,502%
		Umsatzerlöse	TEUR	16.864		18.404		18.482		17.988	
		Anlagevermögen	TEUR	4.708	1,284%	4.693	1,280%	3.023	0,824%	3704	1,010%
Prüfung JA 2018 BVNT	WFG mbH unmittelbarer Anteil 85,526%	Personalbestand	Anzahl	4	0,455%	0	0,005%	5	0,569%	5	0,583%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	777	0,608%	777	0,608%	778	0,609%	778	0,609%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	-488		-428		-459		-443	
		Bilanzsumme	TEUR	972	0,189%	824	0,160%	1.065	0,207%	1.304	0,253%
		Verbindlichkeiten	TEUR	164	0,515%	13	0,041%	160	0,502%	267	0,838%
		Rückstellungen	TEUR	30	0,014%	34	0,016%	40	0,019%	39	0,018%
		Umsatzerlöse	TEUR	80		17		15		10	
		Anlagevermögen	TEUR	18	0,004%	13	0,003%	15	0,003%	9	0,002%
Prüfung JA 2018 Wibera	GVG mbH unmittelbarer Anteil 3,015%	Personalbestand	Anzahl	99	0,397%	98	0,393%	95	0,381%	93	0,382%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	42.533	1,173%	44.812	1,236%	46.846	1,292%	47.982	1,324%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	9.554		10.280		10.034		9.136	
		Bilanzsumme	TEUR	75.736	0,518%	77.081	0,527%	80.402	0,550%	80.691	0,552%
		Verbindlichkeiten	TEUR	4.380	0,485%	5.417	0,599%	6.507	0,720%	5.994	0,663%
		Rückstellungen	TEUR	17.581	0,287%	15.930	0,260%	16.464	0,268%	15.488	0,253%
		Umsatzerlöse	TEUR	81.249		80.621		75.405		75.066	
		Anlagevermögen	TEUR	49.647	0,408%	51.104	0,420%	53.542	0,440%	54218	0,446%
Prüfung JA 2018 KMPG AG	HGK AG unmittelbarer Anteil 6,264% * Ausgliederung von Betriebsteilen auf die Rhein Cargo GmbH	Personalbestand	Anzahl	583	4,856%	589	4,906%	557	4,640%	538	4,591%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	90.551	5,190%	96.532	5,532%	89.399	5,124%	97.399	5,582%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	3.253		8.063		8.483		7.848	
		Bilanzsumme	TEUR	273.034	3,879%	282.205	4,009%	285.993	4,063%	300.244	4,266%
		Verbindlichkeiten	TEUR	137.549	31,615%	136.079	31,277%	134.634	30,945%	125.004	28,732%
		Rückstellungen	TEUR	40.212	1,362%	42.259	1,432%	40.550	1,374%	42.701	1,447%
		Umsatzerlöse*	TEUR	31.104		67.618		67.067		69.760	
		Anlagevermögen	TEUR	242.622	4,145%	243.597	4,161%	252.133	4,307%	268949	4,594%
Prüfung JA 2018 Dr. Heilmaier & Partner GmbH	IRR unmittelbarer Anteil 10 %	Personalbestand	Anzahl	5	0,066%	8	0,106%	9	0,120%	k.A.	
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	62	0,006%	72	0,007%	65	0,006%	69	0,006%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	17		10		7		4	
		Bilanzsumme	TEUR	324	0,007%	177	0,004%	1.098	0,025%	603	0,014%
		Verbindlichkeiten	TEUR	253	0,093%	49	0,018%	996	0,365%	506	0,186%
		Rückstellungen	TEUR	9	0,000%	48	0,003%	37	0,002%	28	0,002%
		Umsatzerlöse	TEUR	70		0		74		70	
		Anlagevermögen	TEUR	1	0,000%	3	0,000%	2	0,000%	1	0,000%

Quelle	Gesellschaft	Grund-/Kennzahl	Einheit	2015	in % des REK*	2016	in % des REK*	2017	in % des REK*	2018	in % des REK*
Prüfung JA 2018 BDO AG	RadioErft Co.KG unmittelbarer Anteil 13,249%	Personalbestand	Anzahl	11	0,194%	11	0,194%	11	0,194%	11	0,199%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	409	0,050%	409	0,050%	409	0,050%	409	0,050%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	229		328		486		429	
		Bilanzsumme	TEUR	807	0,024%	977	0,029%	1.264	0,038%	1.094	0,033%
		Verbindlichkeiten	TEUR	312	0,152%	432	0,210%	699	0,340%	544	0,264%
		Rückstellungen	TEUR	86	0,006%	137	0,010%	157	0,011%	141	0,010%
		Umsatzerlöse	TEUR	2.065		2.364		2.539		2.375	
		Anlagevermögen	TEUR	77	0,003%	74	0,003%	76	0,003%	62	0,002%
Prüfung JA 2018 Rüben&Weich &Krause	RheinStud GbR unmittelbarer Anteil 14,468%	Personalbestand	Anzahl	11	0,212%	10	0,192%	11	0,212%	12	0,237%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	626	0,083%	618	0,082%	618	0,082%	618	0,082%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	50		-8		-1.373		-785	
		Bilanzsumme	TEUR	1.573	0,052%	1.809	0,059%	2.666	0,087%	1.845	0,061%
		Verbindlichkeiten	TEUR	59	0,031%	29	0,015%	144	0,076%	128	0,068%
		Rückstellungen	TEUR	889	0,070%	1.143	0,089%	1.461	0,114%	1.076	0,084%
		Umsatzerlöse	TEUR	2.668		3.242		2.275		2.601	
		Anlagevermögen	TEUR	60	0,002%	59	0,002%	63	0,002%	48	0,002%
GB 2018	RWE AG mittel- und unmittelbarer Anteil	Personalbestand	Anzahl		0,000%		0,000%		0,000%		0,000%
		Eigenkapital zum 31.12.	Mio. EUR	5.703	0,003%	4.697	0,003%	6.104	0,004%	5.654	0,003%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	Mio. EUR	-3.250		-1.001		1.412		472	
		Bilanzsumme	Mio. EUR	43.863	0,006%	45.973	0,007%	34.168	0,005%	34.178	0,005%
		Verbindlichkeiten	Mio. EUR	35.150	0,084%	38.808	0,093%	25.696	0,061%	23.169	0,055%
		Rückstellungen	Mio. EUR	3.002	0,001%	2.419	0,001%	2.368	0,001%	2.700	0,001%
		Umsatzerlöse	Mio. EUR	--		--		--		--	
		Anlagevermögen	Mio. EUR	36.482	0,006%	32.115	0,006%	24.901	0,004%	25.166	0,004%
Prüfung JA 2018 West-Rhein Treuhand	SRS GmbH i.L. unmittelbarer Anteil 1,315% * nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Personalbestand	Anzahl	3	0,005%	3	0,005%	3	0,005%	3	0,005%
		Eigenkapital zum 31.12.*	TEUR	-11.030	-0,133%	-10.654	-0,128%	11.006	0,132%	11.026	0,133%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	-175		-175		-528		-195	
		Bilanzsumme	TEUR	11.030	0,033%	10.989	0,033%	11.351	0,034%	11.954	0,036%
		Verbindlichkeiten	TEUR	329	0,016%	287	0,014%	298	0,014%	885	0,043%
		Rückstellungen	TEUR	10.701	0,076%	10.701	0,076%	11.053	0,079%	11.068	0,079%
		Umsatzerlöse	TEUR	0		0		0		0	
		Anlagevermögen	TEUR	0	0,000%	0	0,000%	0	0,000%	0	0,000%
Testat JA 2018 PWC	VKA GmbH unmittelbarer Anteil 1,039%	Personalbestand	Anzahl	5	0,007%	5	0,007%	5	0,007%	5	0,007%
		Eigenkapital zum 30.06.	TEUR	389	0,004%	349	0,003%	298	0,003%	219	0,002%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	-145		-214		-222		-243	
		Bilanzsumme	TEUR	429	0,001%	374	0,001%	322	0,001%	238	0,001%
		Verbindlichkeiten	TEUR	4	0,000%	4	0,000%	10	0,000%	9	0,000%
		Rückstellungen	TEUR	35	0,000%	21	0,000%	14	0,000%	9	0,000%
		Umsatzerlöse	TEUR	--		--		--		--	
		Anlagevermögen	TEUR	164	0,000%	163	0,000%	163	0,000%	165	0,000%

Quelle	Gesellschaft	Grund-/Kennzahl	Einheit	2015	in % des REK*	2016	in % des REK*	2017	in % des REK*	2018	in % des REK*
BB 2018 der HGK	HT AG mittelbarer Anteil 6,264% über HGK AG	Personalbestand	Anzahl	75	0,625%	71	0,591%	71	0,591%	68	0,580%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	8.309	0,476%	8.309	0,476%	8.309	0,476%	8.309	0,476%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	2.018		2.410		1.053		3.063	
		Bilanzsumme	TEUR	29.851	0,424%	28.543	0,406%	26.363	0,375%	29.387	0,418%
		Verbindlichkeiten	TEUR	k.A.		k.A.		k.A.		k.A.	
		Rückstellungen	TEUR	k.A.		k.A.		k.A.		k.A.	
		Umsatzerlöse	TEUR	92.551		78.534		80.828		83.600	
Anlagevermögen	TEUR	11.037	0,189%	11.755	0,201%	11.244	0,192%	11.274	0,193%		
BB 2018 der HGK	RheinCargo Co. KG mittelbarer Anteil 3,132% über HGK AG	Personalbestand	Anzahl	65	0,271%	91	0,379%	131	0,546%	162	0,691%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	56.215	1,611%	52.747	1,512%	54.274	1,555%	57.032	
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	745		-2.723		1.528		3.449	1,423%
		Bilanzsumme	TEUR	77.949	0,554%	99.800	0,709%	100.848	0,716%	106.124	0,754%
		Verbindlichkeiten	TEUR	k.A.		k.A.		k.A.		k.A.	
		Rückstellungen	TEUR	k.A.		k.A.		k.A.		k.A.	
		Umsatzerlöse	TEUR	188.738		186.484		166.080		172.040	
Anlagevermögen	TEUR	32.637	0,279%	60.399	0,516%	53.459	0,457%	58.138	0,497%		
Prüfung JA 2018 KPMG	RVK GmbH unmittelbarer Anteil 12,500%	Personalbestand	Anzahl		0,000%		0,000%		0,000%		0,000%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	14.062	1,608%	14.863	1,700%	11.564	1,323%	11.447	1,309%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	503		1.427		-1.220		483	
		Bilanzsumme	TEUR	55.192	1,565%	51.171	1,451%	48.982	1,389%	61.191	1,735%
		Verbindlichkeiten	TEUR	22.884	10,496%	24.749	11,352%	26.481	12,146%	40.701	18,668%
		Rückstellungen	TEUR	10.651	0,720%	5.832	0,394%	7.689	0,520%	6.689	0,452%
		Umsatzerlöse	TEUR	64.511		67.505		70.164		72.358	
Anlagevermögen	TEUR	35.651	1,215%	33.235	1,133%	30.342	1,034%	38.429	1,310%		
Prüfung JA 2018 Nawrot & Partner	VRS GmbH mittelbarer Anteil 15,000% über ZV VRS	Personalbestand	Anzahl	78	1,556%	77	1,536%	83	1,656%	88	1,798%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	240	0,033%	240	0,033%	240	0,033%	240	0,033%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	0		0		0		0	
		Bilanzsumme	TEUR	64.439	2,192%	29.142	0,991%	36.137	1,229%	47.275	1,608%
		Verbindlichkeiten	TEUR	60.602	33,355%	25.096	13,813%	31.858	17,535%	42.323	23,294%
		Rückstellungen	TEUR	2.892	0,235%	3.053	0,248%	3.220	0,261%	3.985	0,323%
		Umsatzerlöse	TEUR	--		--		--		--	
Anlagevermögen	TEUR	3.349	0,137%	3.273	0,134%	6.386	0,261%	6.030	0,247%		

Quelle	Gesellschaft	Grund-/Kennzahl	Einheit	2015	in % des REK*	2016	in % des REK*	2017	in % des REK*	2018	in % des REK*
Prüfung JA 2018 EversheimStuible Treuberater GmbH	CVUA AöR unmittelbarer Anteil 5,882% (Stimmrechte)	Personalbestand	Anzahl	95	0,743%	87	0,680%	82	0,641%	82	0,657%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	4.963	0,267%	5.243	0,282%	4.611	0,248%	3.951	0,213%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	242		280		-632		-660	
		Bilanzsumme	TEUR	22.434	0,299%	31.254	0,417%	31.892	0,425%	32.394	0,432%
		Verbindlichkeiten	TEUR	4.867	1,050%	13.419	2,896%	12.496	2,697%	11.942	2,577%
		Rückstellungen	TEUR	12.224	0,389%	12.593	0,401%	14.534	0,462%	16.248	0,517%
		Umsatzerlöse	TEUR	9.305		9.316		9.418		9.578	
		Anlagevermögen	TEUR	14.102	0,226%	22.127	0,355%	21.820	0,350%	20.781	0,333%
Finanzb. JA 2018 KSK	KSK AöR mittelbarer Anteil 25,000% über ZV KSK	Personalbestand	Anzahl	k.A.		3.785	125,831%	3.657	121,576%	k.A.	
		Eigenkapital zum 31.12.	Mio. EUR	1.541	0,352%	1.589	0,363%	1.630	0,373%	1.678	
		Jahres-/Unternehmensergebnis	Mio. EUR	63		61		56		64	
		Bilanzsumme	Mio. EUR	24.465	1,387%	24.990	1,417%	25.683	1,456%	25.937	1,471%
		Verbindlichkeiten	Mio. EUR	22.356	20,508%	21.065	19,324%	23.418	21,482%	23.569	21,621%
		Rückstellungen	Mio. EUR	179	0,024%	194	0,026%	211	0,029%	217	0,029%
		Umsatzerlöse	Mio. EUR	--		--		--		--	
		Stand Sicherheitsrücklage	Mio. EUR	1.478	0,101%	1.528	0,104%	1.575	0,107%	1.614	0,110%
JA 2018 KDVZ	ZV KDVZ unmittelbarer Anteil 2,702% (Stimmrechte)	Personalbestand	Anzahl	96	0,345%	97	0,349%	104	0,374%	k.A.	
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	0	0,000%	0	0,000%	0	0,000%	0	0,000%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	0		0		0		0	
		Bilanzsumme	TEUR	20.219	0,124%	20.708	0,127%	21.965	0,135%	22.312	0,137%
		Verbindlichkeiten	TEUR	3.259	0,323%	3.767	0,373%	3.334	0,331%	3.467	0,344%
		Rückstellungen	TEUR	16.961	0,248%	16.941	0,248%	17.404	0,254%	17.620	0,257%
		Umsatzerlöse	TEUR	12.699		13.593		15.531		16.185	
		Anlagevermögen	TEUR	15.103	0,111%	16.617	0,122%	17.287	0,127%	19.230	0,142%
Prüfung JA 2018 BRV AG	ZV KRK unmittelbarer Anteil 35,000% (Stimmrechte)	Personalbestand	Anzahl	9	0,396%	8,5	0,396%	9	0,419%	9	0,429%
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	28.252	9,047%	27.889	8,931%	27.069	8,668%	26.290	8,419%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	-196		-268		-820		-779	
		Bilanzsumme	TEUR	29.806	2,366%	29.279	2,324%	29.123	2,312%	28.922	2,296%
		Verbindlichkeiten	TEUR	769	0,988%	678	0,871%	1.382	1,775%	1.997	2,565%
		Rückstellungen	TEUR	29	0,005%	27	0,005%	26	0,005%	27	0,005%
		Umsatzerlöse*	TEUR	1.551		1.442		1.563		1.606	
		*ordentliche Erträge	TEUR	29.270	2,794%	28.658	2,735%	29.078	2,776%	28.910	2,759%
Amtsblatt JA 2018 Bekanntm.	ZV KSK unmittelbarer Anteil 25,000% (Stimmrechte)	Personalbestand	Anzahl	0		0		0		0	
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	17.862	4,086%	18.699	4,277%	19.583	4,479%	20.471	4,682%
		Jahres-/Unternehmensergebnis	TEUR	592		837		887		884	
		Bilanzsumme	TEUR	32.149	1,823%	32.397	1,837%	32.627	1,850%	32.919	1,867%
		Verbindlichkeiten	TEUR	14.280	13,099%	13.692	12,560%	13.079	11,998%	12.443	11,414%
		Rückstellungen	TEUR	7	0,001%	7	0,001%	7	0,001%	6	0,001%
		Umsatzerlöse*	TEUR	1.300		1.365		1.365		1.365	
		*privatrechtliche Entgelte	TEUR	31.110	2,121%	31.111	2,121%	31.164	2,125%	31.179	2,126%

Quelle	Gesellschaft	Grund- / Kennzahl	Einheit	2015	in % des REK*	2016	in % des REK*	2017	in % des REK*	2018	in % des REK*	
JA 2018	ZV Naturpark unmittelbarer Anteil 33,42% (Umlageschlüssel)	Personalbestand	Anzahl	k.A.	0,000%	k.A.	0,000%	k.A.	0,000%	k.A.	0,000%	
		Eigenkapital zum Jahres- / Unternehmensergebnis	TEUR	729	0,225%	783	0,242%	784	0,242%	704	0,218%	
		Bilanzsumme	TEUR	54		54		1		-80		
		Verbindlichkeiten	TEUR	1.826	0,140%	1.686	0,129%	1.761	0,135%	1.783	0,137%	
		Rückstellungen	TEUR	655	0,812%	467	0,579%	442	0,548%	487	0,604%	
		Umsatzerlöse*	TEUR	21	0,004%	26	0,005%	50	0,009%	63	0,012%	
		*privatrechtliche Entgelte	Anlagevermögen	TEUR	176		201		190		206	
				TEUR	950	0,088%	928	0,085%	938	0,086%	974	0,090%
Prüfung JA 2018 Nawrot & Partner	ZV NVR 1der NVR GmbH zugewiesen mittelbarer Anteil 11,020% (Stimmrechte) über ZV VRS	Personalbestand ¹	Anzahl	2	0,029%	2	0,029%	2	0,029%	2	0,030%	
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	15.666	1,580%	15.666	1,580%	444	0,045%	444	0,045%	
		Jahres- / Unternehmensergebnis	TEUR	15.222		0		0		0		
		Bilanzsumme	TEUR	335.871	8,395%	401.612	10,038%	434.385	10,857%	506.740	12,666%	
		Verbindlichkeiten	TEUR	64.923	26,252%	80.757	32,655%	93.607	37,851%	123.631	49,991%	
		Rückstellungen	TEUR	6	0,000%	6	0,000%	6	0,000%	10	0,001%	
		Umsatzerlöse*	TEUR	214.402		220.890		245.686		258.273		
		*ordentliche Erträge	Anlagevermögen	TEUR	15.372	0,462%	1.727	0,052%	3.300	0,099%	149.573	4,495%
Prüfung JA 2018	ZV SRK unmittelbarer Anteil 20,000% (Stimmrechte)	Personalbestand	Anzahl	--		--		--		--		
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	8.550	1,565%	8.639	1,581%	8.774	1,606%	8.595	1,573%	
		Jahres- / Unternehmensergebnis	TEUR	175		264		398		220		
		Bilanzsumme	TEUR	61.011	2,768%	60.370	2,739%	60.201	2,731%	59.358	2,693%	
		Verbindlichkeiten	TEUR	46.929	34,440%	46.266	33,953%	46.029	33,779%	45.431	33,340%	
		Rückstellungen	TEUR	5	0,001%	5	0,001%	5	0,001%	5	0,001%	
		Umsatzerlöse*	TEUR	3.008		3.028		2.926		2.808		
		*ordentliche Erträge	Anlagevermögen	TEUR	60.504	3,300%	59.672	3,255%	58.846	3,210%	58021	3,165%
Prüfung JA 2018 Prüfungsamt Bergheim	ZV terra-nova unmittelbarer Anteil 25% (Stimmrechte)	Personalbestand	Anzahl	0	0,000%	0	0,000%	0	0,000%	0	0,000%	
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	154	0,014%	154	0,014%	172	0,016%	189	0,017%	
		Jahres- / Unternehmensergebnis	TEUR	3		0		17		17		
		Bilanzsumme	TEUR	748	0,017%	919	0,021%	1.115	0,025%	1.343	0,030%	
		Verbindlichkeiten	TEUR	354	0,130%	518	0,190%	650	0,239%	800	0,294%	
		Rückstellungen	TEUR	240	0,013%	246	0,013%	293	0,016%	354	0,019%	
		Umsatzerlöse*	TEUR	151		150		152		151		
		*ordentliche Erträge	Anlagevermögen	TEUR	0	0,000%	0	0,000%	0	0,000%	0	0,000%
Prüfung JA 2018 Nawroth & Partner	ZV VRS unmittelbarer Anteil 15,000% (Stimmrechte)	Personalbestand	Anzahl	--		--		--		--		
		Eigenkapital zum 31.12.	TEUR	712	0,098%	712	0,098%	712	0,098%	712	0,098%	
		Jahres- / Unternehmensergebnis	TEUR	0		0		0		0		
		Bilanzsumme	TEUR	28.138	0,957%	8.744	0,297%	3.447	0,117%	4.367	0,149%	
		Verbindlichkeiten	TEUR	27.420	15,092%	8.026	4,417%	2.721	1,498%	3.648	2,008%	
		Rückstellungen	TEUR	6	0,000%	6	0,000%	7	0,001%	7	0,001%	
		Umsatzerlöse*	TEUR	6.539		8.371		7.833		7.521		
		*ordentliche Erträge	Anlagevermögen	TEUR	516	0,021%	516	0,021%	516	0,021%	516	0,021%

Abbildung 8: Grund- und Kennzahlen einzelner Beteiligungen

3. Darstellung der Beteiligungen in privater Rechtsform

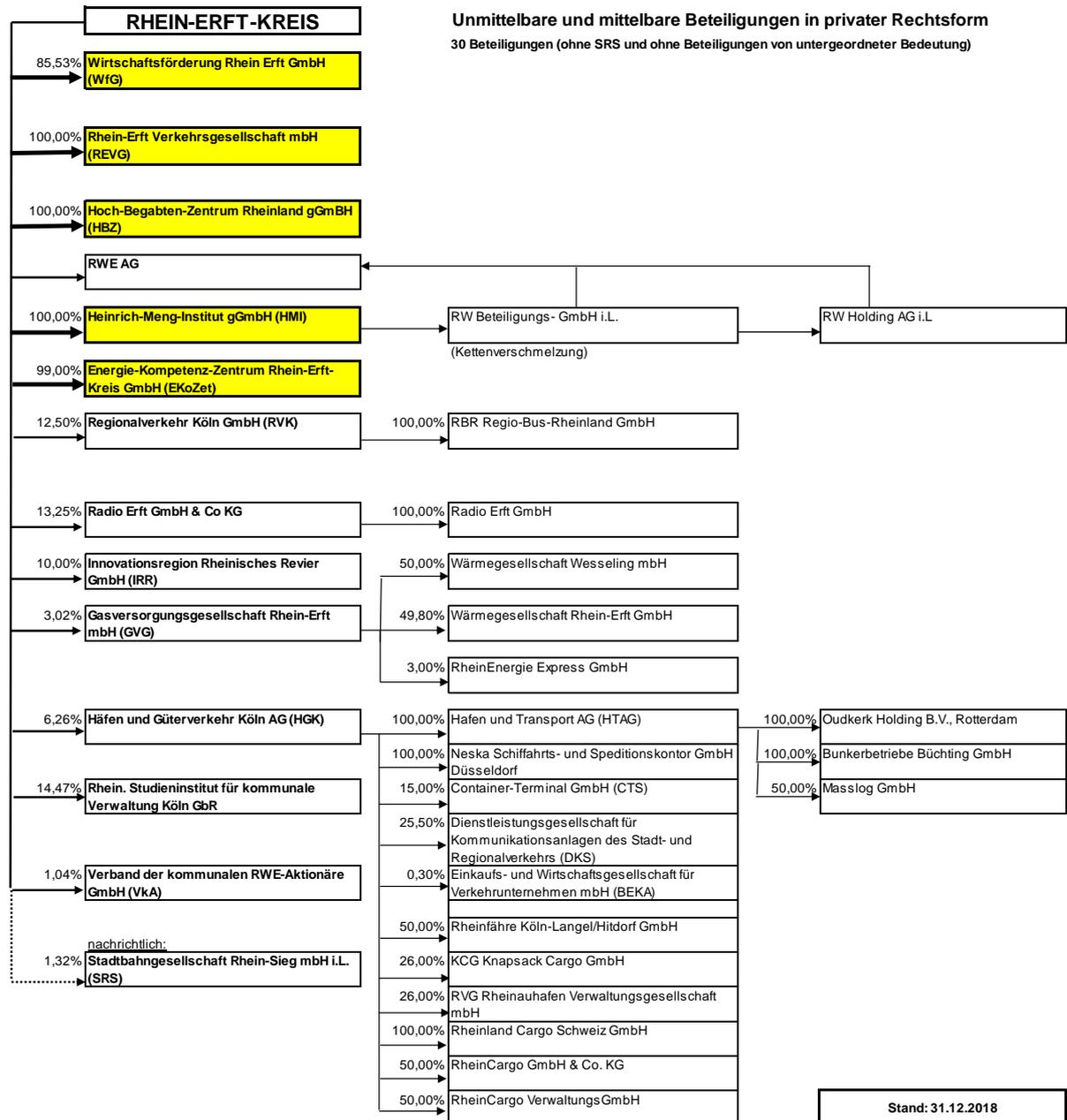


Abbildung 9: Schaubild - Beteiligungen in privater Rechtsform

aus technischen Gründen freibleibend

3.1 Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH (EKoZet)

Adresse: 50169 Kerpen, Höhenweg 39
 Tel.: 02273/953 604-0
 Fax: 02273/953 604-4
 Homepage, e-mail: www.ekozet-rek-de, info@ekozet-rek.de
 Handelsregister: HRB 71187, Amtsgericht Köln
 Gründung: 14.12.2010 (Beginn 1. Geschäftsjahr am 01.01.2011)
 Sitz: Kerpen
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 29.11.2016
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Rhein-Erft-Kreis	24.750,00	99
Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft	250,00	1
Stammkapital	25.000,00	100

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele

Gesellschaftsgegenstand ist der Betrieb eines Kompetenzzentrums für erneuerbare Energie/Energieeffizienz zur Präsentation und Entwicklung moderner und innovativer Methoden und neuer Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien und Steigerung der Energieeffizienz, die Förderung schulischer, außerschulischer und beruflicher Aus- und Weiterbildung, die Qualifikation im Bereich der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung im Bereich Erneuerbare Energie/Energieeffizienz sowie die Bereitstellung, Förderung und Verbreitung eines breit angelegten Informationsangebotes mit technischen Anwendungsbeispielen für Verbraucher/Verbraucherinnen, Handwerksbetriebe und Unternehmen im Bereich der Erneuerbare Energie/Energieeffizienz.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (10 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Christian Pohlmann (Vorsitzender), KT-Abg. Karl-Heinz Grebe (stellv. Vorsitzender), KT-Abg. Norbert Schorn, Dr. Georg Kippels MdB, KT-Abg. Olaf Nobis, KT-Abg. Hans-Günter Eilenberger, KT-Abg. Dr. Friederike Seydel, Helmut Klein, Frank Giesen, Dez. Martin Gawrisch
Gesellschafterversammlung (10 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Oliver Scheffler (Vorsitzender), KT-Abg. Karl-Heinz Weingarten (stellv. Vorsitzender), KT-Abg. Thorsten Gerharz KT-Abg. Bernd Bohlen, KT-Abg. Patrick de Vos, KT-Abg. Paul Hambach, KT-Abg. Dr. Monika Mertens, Dez. Dr. Christian Nettersheim
Geschäftsführung
Dez. Berthold Rothe

D. Kennzahlen der Gesellschaft

Kennzahlen zum EKoZet	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
gesellschaftsspezifische Kennzahlen*					
* von der Gesellschaft nicht bekannt					
allgemeine Daten (in EUR)					
Eigenkapital ¹	221.283	268.734	312.242	280.018	331.550
Fremdkapital ²	185.366	214.368	258.028	397.339	367.900
davon kurzfristiges Fremdkapital	44.373	47.826	52.278	142.514	59.489
davon langfristiges Fremdkapital	140.993	166.542	205.750	254.825	308.411
Ford. aus Lieferung & Leistung	0	3.000	0	49.078	0
Verb. aus Lieferung & Leistung	0	0	0	60.402	15.978
kurzfristige Forderungen	7.162	6.789	900	14.231	1.931
kurzfristige Verbindlichkeiten	25.547,60	18.718	13.200	95.627	29.382
Anzahl Mitarbeiter	3	3	3	3	3
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	54,42%	55,63%	54,75%	41,34%	47,40%
Fremdkapitalquote	45,58%	44,37%	45,25%	58,66%	52,60%
Verschuldungsgrad	83,77%	79,77%	82,64%	141,90%	110,96%
Liquiditätslage					
Anlagendeckungsgrad I	56,69%	58,32%	56,61%	45,71%	49,50%
Anlagendeckungsgrad II	92,82%	94,46%	93,91%	87,30%	95,54%
Liquidität 1. Grades	35,92%	80,66%	124,25%	0,66%	89,32%
Liquidität 2. Grades	63,95%	116,93%	131,07%	15,54%	95,89%
Liquidität 3. Grades	63,95%	116,93%	131,07%	15,54%	95,89%
Cash Flow (TEUR)	-456	-438	-429	k.A.	k.A.
Ertragslage					
Eigenkapitalrendite	-213,46%	-167,39%	-142,56%	-159,97%	-106,14%
Umsatzrentabilität	-1593,81%	-2892,54%	-2942,54%	-1576,58%	-817,65%
Personalintensität	-784,63%	-1342,00%	-1178,03%	-598,82%	-234,17%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-465.326,30	-449.847,00	-443.358,65	-432.283,81	-351.509,64

¹ wirtschaftliches Eigenkapital incl. 50 % SoPo für Investitionen

² Fremdkapital incl. 50 % SoPo für Investitionen

Abbildung 10: Kennzahlen EKoZet

E. Geschäftsverlauf, Historie und Finanzierung 2018

Wirtschaftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nachdem die Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH mit Gesellschaftsvertrag vom 9. Dezember 2010 gegründet worden ist, wurde die Tätigkeit als gemeinnützige GmbH (gGmbH) nach § 1 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages zum 1. Januar 2011 aufgenommen. Das Unternehmen beschäftigt sich mit dem Betrieb eines Kompetenzzentrums für erneuerbare Energie/Energieeffizienz zur Präsentation und Entwicklung moderner und innovativer Methoden und neuer Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien und Steigerung von Energieeffizienz.

Mehrheitsgesellschafterin mit 99% ist der Rhein-Erft-Kreis. Weitere Gesellschafterin ist die Kreis-handwerkerschaft Rhein-Erft mit 1%.

Die Tätigkeit des Unternehmens wird durch einen Förderverein unterstützt.

Nachdem im ersten Geschäftsjahr 2011 die Tätigkeit im Wesentlichen im Zeichen der personellen, räumlichen und organisatorischen Projektierung und des Aufbaus des Energiekompetenzentrums in Räumen in Kerpen-Horrem sowie der Planung eines Solardachflächenkatasters für den Rhein-Erft-Kreis bestand, waren im Geschäftsjahr 2012 alle Arbeiten auf den Umzug in das Gebäude, die Einrichtung und die Erstausrüstung des Gebäudes durch Exponate u. ä. sowie die Entwicklung eines didaktischen Konzeptes und die Planung und Durchführung der Eröffnung des Zentrums fokussiert. Außerdem wurden die ersten Kooperationsvereinbarungen mit der FH Aachen und dem AKBK geschlossen, um hier die Form der zukünftigen Zusammenarbeit zu manifestieren.

Die Eröffnungsfeier fand dann am 4.10.2012 statt. Zum Jahresende hin gab es die ersten Veranstaltungen und Seminare, die aber noch spärlich besucht waren.

Die Schwerpunkte der Arbeiten im Jahr 2013 lagen neben weiterer notwendiger Tätigkeiten zur Inbetriebnahme der Exponate und der Klimakammer in der strategischen Entwicklung sowie intensiver Öffentlichkeitsarbeit. So wurde verstärkt an der Konzeptionierung von Veranstaltungen und Seminaren für die Immobilienwirtschaft gearbeitet, die zum Teil dann auch im Jahr 2013 erstmalig mit durchschnittlichem Erfolg durchgeführt wurden. Im Jahr 2014 sind diese Arbeiten fortgesetzt worden. Da der Antrag auf Fördermittel beim Klimakreis Köln, der es ermöglicht, einzelne didaktische Versuchsaufbauten zu vorhandenen Exponaten zu entwickeln, um diese dann für Berufskollegs im Rahmen der schulischen Aus- und Weiterbildung zu nutzen, erfolgreich war, war in den Jahren 2015 und 2016 die Hauptaufgabe, das Projekt "Lernraum EKOzet" inhaltlich und strukturell auf den Weg zu bringen um es dann in Folge im Jahr 2017 zu verstetigen. 2018 haben sich die Nutzerzahlen auf 628 bei 33 Besuchertragen gesteigert und es gibt schon zahlreiche Termine für das Jahr 2019. Das Projekt erfährt ein hohes positives öffentliches Interesse, welches den Rückschluss erlaubt, dass das EKOzet sich inzwischen als außerschulischer Lernort für Berufskollegs innerhalb der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf etabliert hat. Das EKOzet schafft Mehrwert durch Bildung.

Der durchaus beachtliche Bekanntheitsgrad bestätigt sich auch im Jahr 2018. Wieder gab es ausländische und überregionale Besuchergruppen. Auch nutzen Schulen des Rhein-Erft-Kreises die Möglichkeit, im Rahmen der Berufsorientierung Schülergruppen das EKOzet zu führen. Das Hochbegabtenzentrum des Rhein-Erft-Kreises hat den Potentialcheck für Gymnasialschüler der Klasse 8 der Gymnasien aus Frechen und Kerpen mit ca. 275 Schülerinnen und Schülern im EKOzet durchgeführt. Insgesamt haben 795 Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum Projekt "Lernraum EKOzet" das EKOzet genutzt. Kommunen, Firmen u.a. nutzen weiterhin die Möglichkeiten, Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltungen zu mieten. Die bisherige Gesamtbesucherzahl zum Ende des Jahres lag bei 21663, davon 5248 im Jahr 2018. Die Gesellschaft beschäftigt drei Mitarbeiter, eine Aushilfskraft und einen Geschäftsführer, sowie eine Teilzeitkraft für das Sekretariat, die vom Rhein-Erft-Kreis im Rahmen einer Personalgestellungsvereinbarung zur Verfügung gestellt wird.

Es zeigt sich, dass das Ziel, Umsatzerlöse durch Vermietungen und Seminare zu erzielen, immer noch ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit voraussetzt. Auch steht die Gesellschaft hier im Wettbewerb mit zahlreichen etablierten Wettbewerbern. Um hier nachhaltig erfolgreich zu sein, gilt es das Alleinstellungsmerkmal des konkreten Praxisbezuges in den nächsten Jahren weiter gezielt durch vertriebliche Tätigkeiten herauszuarbeiten. Auf Grund der geringen finanziellen Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und der starken Auslastung durch Nutzer konnten hierfür notwendigen vertrieblichen Tätigkeiten im Jahr 2018 nicht durchgeführt werden. Sind die Nutzerzahlen bei den Bil-

dungsangeboten im Jahr 2019 weiterhin so stabil oder steigern sich sogar, wird sich bzgl. der Vertriebstätigkeiten nichts verändern können.

Die Arbeiten im Non-Profitbereich und die Vernetzung mit anderen Einrichtungen sind sehr erfolgreich. In den Jahren 2019, 2020 und 2021 wird angestrebt, das Angebot von Lerneinheiten im "Lernraum EKoZet" auf das Berufsbild des Immobilienkaufmanns/der Immobilienkauffrau zu erweitern. Hierzu werden Fördermittel beantragt. Über diese Anträge wird gegen Ende des Jahres 2019 entschieden.

Als Themenschwerpunkt gab es zwei erfolgreiche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Energieagentur NRW unter dem Label „EkoForum“ zur Mobilitätsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis. Hierzu wird es im Jahr 2019 weitere Veranstaltungen zum Thema „Mobilität und Digitalisierung“ geben.

Auch im Jahr 2019 wird der Schwerpunkt der Tätigkeit neben der weiteren Etablierung als außerschulischer Lernort in der strategischen Entwicklung und der Öffentlichkeitsarbeit liegen.

Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2018 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 30 TEUR generiert werden. Die Abschreibungen belaufen sich auf rund 70 TEUR, das Anlagevermögen mithin auf rund 390 TEUR. Im Geschäftsjahr 2018 sollte ab dem 01.07.2018 die Miete an den Rhein-Erft-Kreis gesenkt werden. Leider haben sich die Verhandlungen unerwartet bis zum Dezember hinausgezögert, so dass die Mietsenkung erst ab dem 01.01.2019 in Kraft treten kann. Die erwartete Absenkung wurde aber im Geschäftsverlauf verausgabt, so dass das Geschäftsjahr 2018 mit einem Verlust i.H.v. 472 T EUR abschließt, der im Wesentlichen durch die Verlustabdeckung des Rhein-Erft-Kreises ausgeglichen werden soll-

Vermögenslage

Die bilanzmäßige Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

Aktiva:	TEUR 2018	TEUR 2017
Langfristig gebundenes Vermögen	390	461
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7	1
Liquide Mittel	9	15
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Betriebsvermögen	406	483
Passiva:	TEUR 2018	TEUR 2017
Wirtschaftliches Eigenkapital	362	435
Kurzfristiges Fremdkapital	44	48
Betriebskapital	406	483

Die Bilanzsumme ist um 77 TEUR im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, was sich im Wesentlichen aus dem Rückgang des Anlagevermögens ergibt. Der Rückgang des Anlagevermögens um 71 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Abschreibung i.H.v. 71 TEUR.

Ertragslage

Der nachfolgenden Darstellung liegt eine aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren entwickelte wirtschaftliche Erfolgsrechnung mit zugrunde. Um ein betriebliches Ergebnis zeigen zu können, sind verschiedene Aufwände und Erträge abweichend von der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert worden.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	TEUR 2018	TEUR 2017
Umsatzerlöse	30	16
Betriebsleistung	30	16
Personalaufwand	-211	-187
Abschreibungen	-71	-99
sonstige betriebliche Aufwendungen	-304	-259
Betriebsaufwand	-586	-544
sonstige betriebliche Erträge	94	79

	TEUR 2018	TEUR 2017
Ergebnis vor Ertragssteuern	-462	-449
Finanzergebnis	-3	0
Ertragssteuern	-7	-0
Jahresergebnis	-472	-450

Der Jahresfehlbetrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotz höherer Umsätze und sonstiger betrieblicher Erträge um 22 TEUR erhöht. Ursächlich sind der höhere Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Öffentliche Zwecksetzung

In 2018 wurden zur Zweckerfüllung in dem speziell auf die Bedürfnisse der Gesellschaft ausgerichteten Gebäude Ausbildungs-, Lehr- und Seminarräume genutzt.

Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Durch die Fertigstellung der Räumlichkeiten in Kerpen mit der Klimakammer, dem Schauraum für Klimatechnik, der Ausstattung mit GLT, DDC und Mess- und Regeltechnik sowie den Vorführ- und Tagungsräumen in Verbindung mit dem in Anlehnung an das pädagogische Konzept der FH Aachen entwickelten Kommunikationskonzept nebst Ausstellungsarchitektur wird es ermöglicht, im Bereich des Zweckbetriebs, Einnahmen zu generieren. Hierzu wurden in den bisherigen Geschäftsjahren kostenpflichtige Seminare mit durchwachsenem Erfolg durchgeführt. Bisherige Erfahrungen bestätigen, dass ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit und strategischer Entwicklung weiterhin notwendig ist, um das Haus in Zukunft ggf. als Seminaranbieter zu etablieren. Insofern wird zu überprüfen sein, ob künftig Mittel für eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit vorhanden sind.

Durch die Zusage des Rhein-Erft-Kreises, einen Verlustausgleich von EUR 450.000 zu tragen, wird eine Stabilität im Rahmen der bisherigen Tätigkeit als „auerschulischer Lernort“ ermöglicht. Entwickelt sich der Lernort und die Nutzer*innenzahlen steigern sich weiter, wird ggf. über eine Erweiterung der Zusage des Rhein-Erft-Kreises, den Verlustausgleich anzuheben, nachzudenken sein. Für die Jahre 2019 und 2020 existiert bereits eine Zusage vom Rhein-Erft-Kreis für einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von jährlich EUR 30.000. Es ist unabdingbar, weitere Seminarangebote zu entwickeln und am Markt anzubieten, um das Angebot des Hauses einer größeren Zielgruppe zugänglich zu machen, wenn durch die damit erzielten Umsätze die Flexibilität des Hauses erhöht werden soll. Eine genaue Entwicklung lässt sich hier auf Grund der schwierigen Wettbewerbssituation nur schwer prognostizieren. Die Geschäftsführung erwartet jedoch für das Jahr 2019 einen Jahresfehlbetrag auf Niveau des Jahres 2018.

Risikobericht

Allgemeiner Risikobericht

Die Gesellschaft bleibt in den nächsten Geschäftsjahren weiterhin auf Zuschüsse des Gesellschafters Rhein-Erft-Kreis angewiesen. Der Rhein-Erft-Kreis hat sich durch Gesellschaftsvertrag verpflichtet, entstehende handelsrechtliche Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bis zu einem Betrag von 450.000 EUR jährlich auszugleichen. Ohne den Verlustausgleich durch den Gesellschafter kann das EKOZet die operativen Kosten nicht decken und würde ohne den Verlustausgleich den Status der Zahlungsunfähigkeit erreichen. Da die Zusage des Gesellschafters zeitlich unbefristet ist, sieht die Gesellschaft aktuell kein erhöhtes Risiko.

Spezieller Risikobericht

Ein hohes Risiko besteht bei einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit, da die Gesellschaft sich nur behaupten kann, wenn sie Exponate auf dem neuesten Stand der Technik in den Schauräumen präsentieren kann. Dies ist auch für die Entwicklung und Durchführung von Seminaren unerlässlich. Dies bedeutet für den Rhein-Erft-Kreis, dass stetig weitere Investitionsmittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Auf Grund der allgemeinen Wirtschaftslage, gerade in der Energiebranche, sind die Chancen auf Spenden und Drittmittel z.B. durch Sponsorenverträge derzeit schwer bis gar nicht zu realisieren. Die personelle Ausstattung birgt das Risiko, dass bei Ausfall keine Vertretung vorhanden

ist und somit die Aufgaben verzögert oder gar nicht erfüllt werden können. Ebenso wird eine Steigerung des Geschäftsbetriebs zu Überstunden der Mitarbeiter führen. Sollten keine Fördermittel generiert werden, wird die Gesellschaft aus eigener Kraft in Zukunft keine Komplementärfinanzierung realisieren können.

Chancen

Die Räumlichkeiten in Kerpen ermöglichen, dass das Energie-Kompetenz-Zentrum im Laufe der Zeit ihre über den Kreis hinausgehende Aufmerksamkeit verstetigen kann. Dies kann dazu führen, dass ggf. neue mitfinanzierende Partner gefunden werden können, steigende Umsätze generiert werden und der Unternehmenszweck dauerhaft erfüllt werden kann.

Je substantieller die inhaltliche Ausrichtung und die damit verbundene öffentliche Wirkung der Gesellschaft ist, desto umfangreicher können bei entsprechender allgemeiner Wirtschaftslage Sponsoren- und Fördermittel eingeworben werden. Die Geschäftsführung sieht darin die Chance, dann die Zuschüsse des Rhein-Erft-Kreises ggf. auf Dauer zu verringern.

Die bereits geknüpften Kontakte zu Sponsoren, Energieunternehmen, Schulen, Universitäten werden weiterhin gepflegt und intensiviert. Es sollen weiterhin Kooperationsverträge geschlossen und die schulische Aus- und Fortbildung, die Berufsorientierung im Hinblick auf handwerkliche Berufe sowie die berufliche Weiterbildung gefördert werden.

F. Jahresabschluss

Bilanz zum EKOZet	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	59.124,10	68.906,40	78.688,70	45.365,00	55.972,00
Sachanlagen	331.185,98	391.888,61	472.876,23	567.281,35	613.891,84
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	390.310,08	460.795,01	551.564,93	612.646,35	669.863,84
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.162,48	6.789,39	940,24	63.308,40	1.930,60
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	9.176,34	15.097,58	16.401,41	630,92	26.244,14
	16.338,82	21.886,97	17.341,65	63.939,32	28.174,74
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	419,60	1.363,78	770,94	1.411,42
	16.338,82	22.306,57	18.705,43	64.710,26	29.586,16
Summe AKTIVA	406.648,90	483.101,58	570.270,36	677.356,61	699.450,00
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Stammkapital	25.050,00	25.050,00	25.050,00	25.050,00	25.050,00
Kapitalrücklage	527.589,37	526.989,37	526.589,37	448.089,37	350.000,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-472.348,70	-449.847,00	-445.126,25	-447.946,72	-351.910,63
	80.290,67	102.192,37	106.513,12	25.192,65	23.139,37
<u>Sonderposten für Investitionen</u>	281.985,00	333.083,29	411.458,57	509.650,85	616.821,94
sonstige Rückstellungen	18.825,63	29.108,13	39.051,52	46.734,38	26.772,97
Verbindlichkeiten	25.547,60	18.717,79	13.247,15	95.778,73	29.381,72
passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	3.334,00
	326.358,23	380.909,21	463.757,24	652.163,96	676.310,63
Summe PASSIVA	406.648,90	483.101,58	570.270,36	677.356,61	699.450,00
Gewinn- und Verlustrechnung des EKOZet für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	29.636,52	15.551,97	15.127,28	28.412,58	43.039,47
Gesamtleistung	29.636,52	15.551,97	15.127,28	28.412,58	43.039,47
Sonstige betriebliche Erträge	93.760,03	79.455,28	217.744,41	182.137,95	200.581,95
	123.396,55	95.007,25	232.871,69	210.550,53	243.621,42
Personalaufwand	-232.535,83	-208.707,80	-178.203,60	-170.140,64	-100.784,60
Abschreibungen	0	0	-115.940,40	-114.326,29	-110.364,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-353.083,02	-336.123,45	-377.703,46	-357.564,35	-384.216,58
Betriebsergebnis	-462.222,30	-449.824,00	-438.975,77	-431.480,75	-351.744,73
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3206	-23	-4.382,88	-803,06	235,09
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-465.326,30	-449.847,00	-443.358,65	-432.283,81	-351.509,64
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7022,4	0	-732,50	-14.531,87	-126,13
sonstige Steuern	0	0	-1.035,10	-1.131,04	-274,86
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-472.348,70	-449.847,00	-445.126,25	-447.946,72	-351.910,63
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-472.348,70	-449.847,00	-445.126,25	-447.946,72	-351.910,63

Abbildung 11: Jahresabschluss EkoZet

aus technischen Gründen freibleibend

3.2 Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft (GVG)

Adresse: 50354 Hürth, Max-Planck-Str. 11
 Telefon: 02233/79 09-0
 Fax: 02233/79 09-5501
 Internet, E-Mail: www.gvg.de, info@gvg.de

 Handelsregister: HRB 43268, Amtsgericht Köln
 Gründung: 1956
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 28.11.2011
 Größenklasse: große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
RheinEnergie AG	9.626.800	56,63
Stadtwerke Hürth AöR	2.733.700	16,08
Stadt Frechen	2.163.000	12,72
Stadtwerke Wesseling GmbH	1.708.500	10,05
Rhein-Erft-Kreis	512.600	3,02
Stadt Pulheim	170.000	1,0
Stadtwerke Erftstadt	85.400	0,5
Stammkapital	17.000.000	100,000

B. Gegenstand und Ziele

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Energie- und Wasserversorgung, insbesondere die Gasversorgung, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art, ferner die Übernahme der Betriebsführung und von Aufgaben der zuvor genannten Tätigkeiten und der Betrieb aller, den Gesellschaftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte sowie kaufmännische und technische Dienstleistungen für kommunale Einrichtungen.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (13 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Karl-Peter Nahlen
Gesellschafterversammlung (6 Vertreter, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Horst Lambertz
Geschäftsführung
Werner Abromeit, Phillip Erdle

D. Kennzahlen der Gesellschaft

Kennzahlen zum GVG	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
gesellschaftsspezifische Kennzahlen					
Gasverkauf	1.336 Mio. kWh	1.370 Mio. kWh	1.406 Mio. kWh	1.386 Mio. kWh	1.219 Mio. kWh
Anzahl belieferte Wohneinheiten	k.A.	80.000	80.000	83.000	83.000
Rohrnetzlänge	1.701 km	1.686 km	1.673 km	1.652 km	1.619 km
allgemeine Finanzdaten (in EUR)					
Eigenkapital abzgl. vorgesehene Ausschüttung	39.981.519	38.846.124	36.812.280	34.532.538	32.978.945
Fremdkapital zzgl. vorgesehene Ausschüttung	40.709.360	41.555.429	40.268.972	41.203.001	48.757.669
davon kurzfristiges Fremdkapital	24.349.000	25.273.429	24.586.000	24.406.000	31.583.669
davon langfristiges Fremdkapital	16.360.000	16.282.000	15.682.972	16.797.000	17.176.000
Ford. aus Lieferung & Leistung	24.952.324	25.273.429	24.394.251	3.685.535	2.448.960
Verb. aus Lieferung & Leistung	446.593	601.000	854.227	1.149.728	446.926
kurzfristige Forderungen	24.953.000	25.516.789	24.312.856	23.003.221	37.200
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.255.114	3.497.748	3.516.997	2.280.351	9.400.177
Anzahl Mitarbeiter	93	95	98	99	99
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	49,55%	48,32%	47,76%	45,60%	40,35%
Fremdkapitalquote	50,45%	51,68%	52,24%	54,40%	59,65%
Verschuldungsgrad	101,82%	106,97%	109,39%	119,32%	147,84%
Liquiditätslage					
Anlagendeckungsgrad I	73,74%	72,55%	72,03%	69,56%	75,37%
Anlagendeckungsgrad II	103,92%	102,96%	102,72%	103,39%	114,62%
Liquidität 1. Grades	32,27%	23,15%	30,06%	100,24%	2,20%
Liquidität 2. Grades	798,85%	752,67%	721,36%	1109,00%	2,60%
Liquidität 3. Grades	812,03%	764,51%	734,12%	1136,14%	6,66%
Cash Flow (TEUR)	12.785	15.038	15.337	4.910	15.145
Ertragslage					
Eigenkapitalrendite	22,85%	25,83%	27,92%	27,67%	33,67%
Umsatzrentabilität	17,80%	19,79%	17,90%	17,00%	20,80%
Personalintensität	9,36%	9,34%	8,37%	8,11%	8,15%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in EUR					
	13.362.309,52	14.922.171,39	14.430.659,00	13.813.343,00	16.143.438,00

Abbildung 12: Kennzahlen GVG

E. Lagebericht 2018

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Gasversorgungsgesellschaft Rhein-Erft mbH ist ein regionaler Energieversorger, dessen Versorgungsgebiet die Städte Pulheim, Frechen, Hürth, Erftstadt und Wesseling, sowie die südlichen, westlichen und nördlichen Stadtgebiete von Köln umfasst.

Geschäftsentwicklung 2018

Geschäftsverlauf und Besonderheiten des Geschäftsjahres

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich in 2018 eine leicht wärmere Witterung gezeigt. Infolgedessen ist der Gasverkauf um rund -2,5 % auf rund 1.336 Mio. kWh gesunken. Das Ergebnis vor Steuern beträgt rund 13,3 Mio. EUR. Beherrschende energiewirtschaftliche Themen des Geschäftsjahres 2018 waren bei GVG die Konzessionsverfahren bzw. deren Umsetzungen in den Städten Pulheim, Hürth und Erftstadt sowie der Einstieg in neue Geschäftsfelder.

Daneben stand für GVG die Fortsetzung der Geschäftsbeziehung mit der RheinEnergie Trading GmbH (RET) bei der Optimierung der Energiebeschaffung im Fokus. Zusätzlich bildeten die Kostenprüfung Gas auf Basis des Geschäftsjahres 2015 sowie die Weiterentwicklung der Zivilrechtsprechung zu Grundsatzfragen über die inhaltliche Ausgestaltung von Kundenverträgen wesentliche Handlungsfelder.

Diese Punkte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Energiebeschaffung: Die GVG hat zur Versorgung der Kunden in den Städten Pulheim, Frechen, Hürth, Wesseling, Erftstadt sowie westlicher und südlicher Stadtteile von Köln auf Basis eines bestehenden Kooperationsvertrages über die Gasbeschaffung Erdgas von der RET bezogen. Auf dieser Basis sind auch Kunden in den Städten Kerpen, Elsdorf, Bergheim und Bedburg beliefert worden.

Kostenprüfung Gas: Zur Durchführung der Ermittlung des Ausgangsniveaus der Erlösobergrenze der 3. Regulierungsperiode hat die GVG der Rheinischen NETZGesellschaft alle relevanten, notwendigen sowie angeforderten Informationen - insbesondere die Darlegung der Eigentümer- und Dienstleistungskosten der GVG - zur Verfügung gestellt, so dass eine fristgerechte Abgabe der Unterlagen an die Bundesnetzagentur (BNetzA) realisiert werden konnte. Die BNetzA hat im vierten Quartal 2017 sowohl das Ausgangsniveau der GVG als auch den vorläufigen Effizienzwert der RNG kommuniziert. Im 4. Quartal 2018 hat die BNetzA erneut einen Effizienzwert mitgeteilt. Das endgültige Ergebnis der Kostenprüfung steht allerdings bis zum heutigen Zeitpunkt immer noch aus.

Rechtsprechung: Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Ausgestaltung der nach § 41 EnWG vorgesehenen Preisanpassungsklauseln, von denen die Absatzpreise für Energieprodukte in langfristig angelegten Lieferverträgen bestimmt werden, verworfen. Dabei ist gleichzeitig vom BGH versäumt worden, Vorschläge zu unterbreiten, wie solche Klauseln beanstandungsfrei formuliert werden können. Auf Basis der in 2018 ergangenen nationalen und europäischen Urteile hat GVG in enger Abstimmung mit ihren Rechtsberatern ihre Kundenverträge kontinuierlich weiterentwickelt und in den Markt eingeführt.

Neue Geschäftsfelder: Nachdem die Gesellschaft im ersten Quartal 2015 ihr Geschäftsfeld um die Sparte „Stromvertrieb“ mit Strom aus Wasserkraft erweitert hat, konnte die Kundenanzahl in 2018 insbesondere in der Stadt Erftstadt konsequent ausgebaut werden. Neben den wirtschaftlichen Aspekten ist es der GVG wichtig, aktiv an der Energiewende, die primär im Strombereich stattfindet, teilzunehmen. Darüber hinaus sind Überlegungen zu weiteren potenziellen neuen Geschäftsfeldern, wie bspw. der Windkraft in Erftstadt, Erbringung von kfm. Dienstleistungen für Stadtwerke sowie der Nahwärmeversorgung in den Fokus gerückt. Diesbezüglich hat die Wärmegesellschaft Wesseling mbH, eine gemeinsame Tochtergesellschaft der Stadtwerke Wesseling und der GVG, mit der Endkundenbelieferung begonnen.

Konzessionsverfahren Pulheim

Mit der Stadtwerke Pulheim GmbH wurden mit Zustimmung der Stadt Pulheim eine Übertragung der Rechte und Pflichten aus dem Gas-Konzessionsvertrag mit der Stadt Pulheim auf die GVG Rhein-Erft vereinbart. Die im Zusammenhang mit der Gas- und Stromkonzessionsvergabe laufenden Verfahren vor dem OLG Düsseldorf und LG Köln wurden beendet.

Konzessionsverfahren Erftstadt

Es konnte ein neuer Gaskonzessionsvertrag mit der Stadt Erftstadt geschlossen werden. Der Vertrag beginnt mit Wirkung zum 01.01.2019 und hat eine Laufzeit von 20 Jahren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Entwicklung Strom- und Erdgaspreise

Im Privat- und Gewerbekunden-Segment (PuG) ergaben sich im Berichtszeitraum für die variablen Produkte keine Veränderungen der Strom- und Erdgaspreise. Bei Neueinführungen und Verlängerungen von Strom- und Gasfestpreisverträgen wurden jeweils neue, marktgerechte Konditionen angeboten.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung hängt im Gasbereich wesentlich von der Absatzentwicklung ab. Die Absatzmenge ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,5 % zurück. Aufgrund von günstigeren Nachfolgeprodukten für auslaufende Festpreisprodukte für Endkunden gingen die Erlöse nach Abzug der Erdgassteuer aus Gasabsatz um 3,4 % auf 51,4 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 53,2 Mio. EUR).

Der Gesamtumsatz nach Abzug der Energiesteuern, der neben dem Erdgasverkauf Umsätze aus aufgelösten Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen, Installationen, Strom- und Wärmelieferungen sowie Umsätze für Pacht- und Dienstleistungen aus den Vertragsbeziehungen mit RheinEnergie bzw. mit der RNG enthält, betrug rund 75,1 Mio. EUR nach rund 75,4 Mio. EUR im Vorjahr (-0,4%).

Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote hat sich unter Berücksichtigung einer gestiegenen Bilanzsumme im Berichtsjahr von 58,3 % auf 59,5 % erhöht. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 12,9 Mio. EUR nach 12,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Investitionen

Der Auftragseingang beim Netzbetreiber im Netzgebiet der GVG, der RNG, für die Erstellung von Gas-Hausanschlüssen lag im laufenden Geschäftsjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Die GVG konnte im Auftrag der RNG 699 neue Wohn- und Gewerbeobjekte an das Erdgasnetz anschließen. Insgesamt wurden rund 7,5 km an Verteilungs- und rund 9,3 km an Hausanschlussleitungen verlegt, so dass sich die Verteilungsnetze der GVG zum Jahresende 2018 auf rund 1.701 km erstrecken.

In den Ausbau der Erdgasbezugs- und Verteilungsanlagen wurden insgesamt rund 3,9 Mio. EUR investiert. Weitere Investitionen betreffen Grundstücke und Gebäude (inkl. Betriebs- und Geschäftsausstattung) mit rund 0,2 Mio. EUR, Fuhrpark (PKW/LKW) mit rund 0,07 Mio. EUR, Gaszähler mit rund 0,36 Mio. EUR sowie Werkzeuge und Arbeitsmaschinen mit rund 0,08 Mio. EUR. Für die Nahwärmeversorgung Wesseling, Eichholzer Acker wurde ein Betrag in Höhe von rund 0,6 Mio. EUR investiert. Somit betragen die Gesamtinvestitionen im Jahr 2018 rund 5,4 Mio. EUR.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Jahresergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt rund 13,3 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses verbleibt nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt rund 4,2 Mio. EUR ein Jahresüberschuss von rund 9,1 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss liegt damit im Wesentlichen bedingt durch Rückstellungsveränderungen sowie Beschaffungseffekte um 2,7 Mio. EUR über dem Prognosewert des Vorjahres. Vorbehaltlich der Entscheidung der Gesellschafterversammlung soll ein Betrag von 8,0 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet werden und rund 1,1 Mio. EUR den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Personal

Die GVG ist sich ihrer sozialen Verantwortung im Rhein-Erft-Kreis bewusst und nimmt diese Aufgabe traditionell durch die Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen in der Region wahr. Dementsprechend ermöglicht die GVG zum Jahresende 2018 insgesamt 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ausbildung in kaufmännischen und technischen Berufen.

Die Auszubildenden sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Belegschaft von insgesamt 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr 95).

Umwelt

Die Reduzierung von Umweltbelastungen spielt für das tägliche Handeln der GVG eine zentrale Rolle. Die GVG führt regelmäßige, jährlich wiederkehrende Energieaudits nach DIN EN 16247-1 durch. Im Rahmen dieser Energieaudits werden die Vorgaben zur Schonung von Ressourcen durch eine systematische Erfassung und Analyse der Energieverbräuche überprüft. Hierzu erfolgt eine detaillierte Erfassung und transparente Dokumentation der verbrauchten Energiemengen und -kosten an den einzelnen GVG-eigenen Verbrauchsstellen für Erdgas und Strom sowie für alle GVG-Fahrzeuge die verbrauchten Kraftstoffe. Auf diese Weise wird das Auffinden von Potenzialen zur Einsparung von Energie erleichtert, so dass eine Optimierung hinsichtlich der Energieeffizienz ermöglicht wird.

Bei der Erarbeitung des Energiemanagementsystems wurde ein differenziertes Kennzahlensystem für die relevanten Energieträger zur Bewertung der Energieverbräuche / Ressourcen (Erdgas, Strom, Kraftstoffe) eingeführt. In 2016 wurden die Daten nach diesem Kennzahlensystem erstmals zusammengestellt und durch ein externes Energieaudit überprüft und zertifiziert.

Mit dem Einsatz von Elektrofahrzeugen und mit dem Ausbau von Ladeinfrastruktur leistet die GVG einen weiteren Beitrag zur zukünftigen, umweltschonenden Mobilität von Menschen in der Region. In 2018 hat die GVG ein weiteres Elektrofahrzeug für den technischen Service zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses angeschafft.

Als CO₂-Einsparmaßnahme hat die GVG eine Nahwärmeversorgung mit einem Biogas-Heizkraftwerk in einem Wohngebiet in der Stadt Wesseling erstellt. Die Konzeption der Energieversorgung sieht vor, dass ein Biomethan-BHKW ganzjährig Heizenergie für das Wohnbaugebiet über ein Nahwärmenetz zur Verfügung stellt. Auch die Trinkwassererwärmung wird über dieses Nahwärmenetz gewährleistet. Das Wohngebiet ist zum Jahresende bereits mit 80 Wohneinheiten bebaut und wird nach vollständiger Erschließung ca. 160 Wohneinheiten aufweisen. Neben der Bereitstellung von Nutzwärme soll die Energiezentrale zukünftig auch dienstleistend dem Netzausgleich im öffentlichen Stromnetz dienen. Um dies zu ermöglichen, ist in der Heizzentrale ein ausreichend groß dimensionierter Pufferspeicher installiert. Somit kann die BHKW-Anlage in den Sommer- und Übergangsmonaten zu den Tageszeiten betrieben werden, an denen der höchste Strombedarf vorliegt. Unter der Voraussetzung, dass als CO₂-Einsparpotenzial für den produzierten Strom der Energiemix im deutschen Stromnetz und für die Wärme das Erdgasäquivalent angesetzt wird, ergibt sich ein zukünftiges CO₂-Einsparpotenzial beim Einsatz von Bio-Erdgas von rund 900 t/a.

Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit und der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für die GVG große Bedeutung. Die Zahl der Arbeitsunfälle lag 2018 bei fünf Unfällen. Dabei handelt es sich um drei meldepflichtige Unfälle. Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit werden Arbeitsplatzbegehungen, Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen sowie Gesundheitsaktionen zu diversen Themen durchgeführt.

Zur Durchführung von Sicherheitsbelehrungen in alle Bereichen mit den unterschiedlichsten Unterweisungsthemen dient eine webbasierte Unterweisungssoftware. Mit diesem System führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ihnen zugewiesenen Themen und damit verbundenen notwendigen Schulungen eigenverantwortlich und selbstständig durch. Die Themen Haftung, Rechtssicherheit und Beweisfähigkeit haben ebenso wie die regelmäßige Wissenskontrolle eine zentrale Bedeutung und werden systemseitig protokolliert und durch die Verantwortlichen nachgehalten.

Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG

Gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen, die i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Gem. § 6 b Abs. 3 Satz 7 EnWG sind dabei in der Rechnungslegung die Regeln der Zuordnung einschließlich der angewandten Abschreibungsmethoden anzugeben.

Bei der Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft ist die Gasverteilung als Tätigkeit im Sinne von § 6 b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG zu erwähnen:

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Übertragung der Netzbetriebfunktion auf die RNG zum 01.01.2007 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Öffentliche Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Im Hinblick auf die öffentliche Zwecksetzung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat GVG auch im Jahr 2018 eine maßgebliche Rolle insbesondere als Gasversorger in der Versorgung der Städte Pulheim, Frechen, Hürth, Wesseling, Ertstadt sowie westlicher und südlicher Stadtteile von Köln wahrgenommen. Sie übernimmt Verantwortung für eine schadstoffarme Energieversorgung u. a. durch den Anschluss von Neukunden und den Betrieb von drei Erdgastankstellen im Versorgungsgebiet.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikobericht

Risikomanagement

GVG hat ein System implementiert, um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können. Durch unterjährige, regelmäßig vorgenommene, systematische Risikoinventuren wurden Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen zur Vorsorge bzw. Risikominderung getroffen.

Die erkannten Risiken werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezeichnet den statistischen Erwartungswert oder die geschätzte Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines bestimmten Ereignisses (=Risiko) in einem bestimmten Zeitraum in der Zukunft. Die Schadenshöhe resultiert aus den monetären Folgen für die Gesellschaft bzw. erfolgt auf Basis qualifizierter Kriterien. Das jeweilige Ergebnis wird in eine von insgesamt vier Bewertungsklassen eingestuft:

Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten:

- Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit: >50 %
- Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit: >20 - 50 %
- Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit: > 5 - 20 %
- Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit: =< 5%

Klassifizierung der Schadenshöhe:

- Unbedeutend 0 < x <= 250 TEUR
- Bedeutend 250 < x <= 1.500 TEUR
- Schwerwiegend 1.500 < x <= 6.000 TEUR
- Existenzbedrohend 6.000 < X <= 30.000 TEUR

Bei dieser Bewertung ergibt sich folgende Risikomatrix aus der Höhe des Schadensereignisses, gewichtet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit:

Schadenshöhe

existenzbedrohend	-	-	1	-
schwerwiegend	-	-	2	-
bedeutend	-	-	1	-
unbedeutend	5	5	1	2
Eintrittswahrscheinlichkeit	gering	möglich	hoch	sehr hoch

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios mit derzeit 17 Risiken lässt im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennen. Aus heutiger Sicht sind solche Risiken auch für die nähere Zukunft nicht erkennbar. Die eingeleitete Energiewende stellt eher langfristig insbesondere für das Gasnetz ein Risiko dar. Die Umstellung auf regenerative Energieformen bzw. die Erhöhung der Energieeffizienz führen dabei zu verminderten Mengen im Gasnetz. In der Folge kann die durch die Anreizregulierung angedachte Effizienz negativ beeinflusst werden. Die GVG ist in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Köln GmbH eingebunden.

Prognose - Ausblick 2019 und 2020 und Chancenbericht

Konjunktur

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament. Die Kapazitäten sind gut ausgelastet, die Beschäftigung steigt weiter und die Verbraucherpreise sind stabil. In ihrem Jahreswirtschaftsbericht geht die Bundesregierung für das Jahr 2018 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von preisbereinigt 1,5 Prozent aus. 2019 soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Europas größter Volkswirtschaft dann um 1,0 Prozent zulegen, 2020 um 1,6 Prozent.

Die Entwicklung der Konjunktur des Kölner Wirtschaftsraumes dürfte sich hiervon nicht wesentlich abkoppeln.

Investitionen

Infolge der Netzverpachtung an die RheinEnergie, die ihrerseits das Gasnetz an die RNG unterverpachtet hat, und der gemäß § 8 Abs. 4 EnWG geforderten Unabhängigkeit des Netzbetreibers wurde der mit der RNG abgestimmte Investitionsplan „Netz“ der GVG zur Genehmigung vorgelegt. Für das Geschäftsjahr 2019 genehmigte der Aufsichtsrat der GVG der RNG Investitionen in Versorgungsanlagen in Höhe von 5,5 Mio. EUR. Ziel ist es, in 2019 ca. 650 Netzanschlüsse (rund 7,8 km) zu verlegen sowie das Leitungsnetz (Verteilung und Transport) um rund 7,3 km auszubauen. Mit rund 2,9 km geplanter Leitungserneuerung und ca. 147 Stück (ca. 1,8 km) zu erneuernder Netzanschlüsse sind somit insgesamt rund 19,8 km Leitungsnetz durch Investitionsmaßnahmen betroffen.

Im Bereich der „Allgemeinen Investitionen“, die die GVG direkt tätigt, sind Ausgaben von rund 1,8 Mio. EUR geplant. Die geplanten Ausgaben entfallen im Wesentlichen auf Grundstücke und Gebäude (rund 0,5 Mio. EUR), Fahrzeuge (rund 0,3 Mio. EUR), Erdgastankstellen (rund 0,2 Mio. EUR), Zähl- und Messeinrichtungen (rund 0,3 Mio. EUR), „Nahwärme Wesseling Eichholz“ (rund 0,3 Mio. EUR) sowie sonstige Investitionen (rund 0,2 Mio. EUR).

Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen für das Jahr 2019 beträgt rund 7,3 Mio. EUR und für das Jahr 2020 rund 4,7 Mio. EUR. Mit diesen Investitionen sichert die GVG für ihre Kunden eine hohe Versorgungsqualität.

Absatzentwicklung

Der Gasbezug der GVG befand sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 mit rund 411 Mio. kWh unterhalb des Vorjahreszeitraumes. Der im Wesentlichen witterungsbedingte Rückgang des Gasbezuges in Höhe von rund 1 Mio. kWh kann als Indikator für die Gasabsatzmenge herangezogen werden.

Energieverkauf

Die GVG wird die Arbeitspreise in den variablen Erdgasverträgen voraussichtlich in den ersten beiden Quartalen 2019 konstant fortschreiben. Alle übrigen Produkte, einschließlich der Stromprodukte, werden bedarfsgerecht bepreist.

Dienstleistungen für die Stadtwerke Pulheim

Ab 2019 wird die GVG als Subdienstleisterin der RheinEnergie AG Dienstleistungen für die Stadtwerke Pulheim GmbH erbringen.

Entwicklung des neuen Geschäftsjahres

In 2019 geht GVG von einer Bauentwicklung auf Vorjahresniveau aus. Gemäß Planung des Netzbetreibers RNG, für die die GVG dienstleistend die Verlegemaßnahmen durchführt, werden voraussichtlich in 2019 rund 650 neue Hausanschlüsse verlegt. Mit den Überträgen aus 2018 liegen mit Stand Mitte März 2019 rund 485 Kundenaufträge zur Netzanschlusserstellung vor. Im Bereich der technischen Netzdienstleistungen wird insgesamt durch Weiterqualifizierung und aktive Akquisition eine Ausweitung des Geschäftsfeldes verfolgt. Mit Beginn des Jahres 2019 starten auch die Vorbereitungen der RNG mit den Maßnahmen zur sogenannten „Marktraumumstellung“ von L-Gas auf H-Gas.

Bis Ende 2027 wird die RNG im Rahmen des Netzentwicklungsplans die Erdgasumstellung vornehmen. Als Dienstleister und asset owner wird GVG im Auftrag der RNG agieren.

Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft auch zu Beginn des Jahres 2019 einem zunehmend stärker werdenden Wettbewerb sowie einem verschärften Wettbewerb bei der Kundengewinnung im Neusektor ausgesetzt.

GVG hat sich auf diesen Wettbewerb durch

- die Entwicklung neuer Produkte mit neuen Preissystemen,
- die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkt-Strategie,
- den Aufbau der Sparte Stromvertrieb,
- eine verbreiterte Kundendirektbetreuung,
- weitere Optimierung der Gasbeschaffung im Rahmen der geschlossenen Kooperation mit der RET sowie
- umfangreiche Marketingaktivitäten

eingestellt.

Trotz der Verschärfung des Wettbewerbs um Endkunden ist die GVG zuversichtlich, sich den Anforderungen des Marktes und den Erwartungen der Kunden entsprechend, unter Einbeziehung des Fachpartners RheinEnergie bei der gemeinsamen Entwicklung von Maßnahmen zu Prozess- und Effizienzverbesserungen, langfristig gut zu positionieren.

Aus der Summe dieser Entwicklungen sowie Markteinschätzungen gilt es, in 2019 den Fokus noch stärker auf die Optimierung der Vertriebssteuerung zu richten, um den Absatz weiterhin zu stabilisieren, bestehende Kunden an sich zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Dies gilt auch für den Stromvertrieb.

Weiterhin wird die Fortschreitung der Liberalisierung auf den Gas- und Strommärkten sorgfältig mit den entsprechenden gesetzlichen Regelungen beobachtet.

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die GVG verschiedene Kennzahlen. Für die GVG ist der finanzielle Leistungsindikator Jahresüberschuss von besonderer Bedeutung. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Mengenentwicklungen je Sparte. Die GVG erwartet auf der Grundlage der Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2019 ein Jahresergebnis in Höhe von rund 7,4 Mio. EUR und für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresergebnis von ebenfalls rund 7,3 Mio. EUR.

Über weitere besondere Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres war nicht zu berichten.

F. Jahresabschluss

Bilanz zum GVG	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	106.907,00	147.198,00	279.812,00	323.769,00	179.476,00
Sachanlagen	53.778.188,19	53.079.265,19	50.654.518,00	49.141.075,00	43.396.972,00
Finanzanlagen	332.843,57	315.701,34	169.729,00	182.297,00	179.672,00
	54.217.938,76	53.542.164,53	51.104.059,00	49.647.141,00	43.756.120,00
Umlaufvermögen					
Vorräte	429.021,65	413.981,84	448.918,00	618.986,00	382.063,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.952.323,99	25.584.496,78	24.394.251,00	23.081.294,00	37.263.699,00
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	1.050.485,53	809.780,54	1.057.330,00	2.285.860,00	206.909,00
	26.431.831,17	26.808.259,16	25.900.499,00	25.986.140,00	37.852.671,00
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	41.108,89	51.129,25	76.694,00	102.258,00	127.823,00
	26.472.940,06	26.859.388,41	25.977.193,00	26.088.398,00	37.980.494,00
Summe AKTIVA	80.690.878,82	80.401.552,94	77.081.252,00	75.735.539,00	81.736.614,00
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	17.000.000,00	17.000.000,00	17.000.000,00	17.000.000,00	17.000.000,00
Gewinnrücklagen	21.846.123,57	19.812.279,14	17.532.538,00	15.978.946,00	12.874.744,00
Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	9.135.395,28	10.033.844,43	10.279.742,00	9.553.592,00	11.104.201,00
	47.981.518,85	46.846.123,57	44.812.280,00	42.532.538,00	40.978.945,00
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	807.791,68	1.259.063,79	1.828.733,00	2.633.075,00	3.657.965,00
Rückstellungen	15.488.008,50	16.464.202,03	15.930.198,00	17.580.773,00	17.388.996,00
Verbindlichkeiten	5.993.925,95	6.507.352,13	5.416.996,00	4.380.351,00	11.701.966,00
passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.419.633,84	9.324.811,42	9.093.045,00	8.608.802,00	8.008.742,00
	32.709.359,97	33.555.429,37	32.268.972,00	33.203.001,00	40.757.669,00
Summe PASSIVA	80.690.878,82	80.401.552,94	77.081.252,00	75.735.539,00	81.736.614,00
Gewinn- und Verlustrechnung der GVG für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse ohne Erdgassteuer	75.066.262,55	75.404.563,35	80.621.229,00	81.248.946,00	77.597.700,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	454.767,00	507.036,00	546.779,00	772.667,00	503.451,00
Gesamtleistung	75.521.029,55	75.911.599,35	81.168.008,00	82.021.613,00	78.101.151,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.459.346,78	871.118,43	1.737.714,00	6.562.287,00	5.661.866,00
	76.980.376,33	76.782.717,78	82.905.722,00	88.583.900,00	83.763.017,00
Materialaufwand	-46.510.913,69	-45.732.300,11	-52.644.483,00	-57.493.170,00	-52.215.880,00
Personalaufwand	-7.028.927,54	-7.043.419,01	-6.744.976,00	-6.591.814,00	-6.323.910,00
Abschreibungen	-4.626.207,00	-4.469.736,00	-4.302.457,00	-5.276.376,00	-4.210.524,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.555.117,29	-4.689.219,76	-4.836.344,00	-5.365.551,00	-4.964.035,00
Betriebsergebnis	13.259.210,81	14.848.042,90	14.377.462,00	13.856.989,00	16.048.668,00
Finanzergebnis	103.098,71	74.128,49	53.197,00	-43.646,00	94.770,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.362.309,52	14.922.171,39	14.430.659,00	13.813.343,00	16.143.438,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern	-4.226.914,24	-4.888.326,96	-4.150.917,00	-4.259.751,00	-5.039.237,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.135.395,28	10.033.844,43	10.279.742,00	9.553.592,00	11.104.201,00
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	9.135.395,28	10.033.844,43	10.279.742,00	9.553.592,00	11.104.201,00

Abbildung 13: Jahresabschluss GVG

3.2.1 RheinEnergie Express GmbH (REX)

Adresse: 50823 Köln, Parkgürtel 24
 Telefon: 0221/178-0
 Fax: 0221/178-2376
 Internet, E-Mail: www.rheinenergie-express.de, service@rheinenergie-express.de

Handelsregister: HRB 66818, Amtsgericht Köln
 Gründung: 2009
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 07.12.2010
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%	somit REK mittelbar
RheinEnergie AG	439.000	87,800%	
Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke GmbH	20.000	4,000%	
AggerEnergie GmbH	20.000	4,000%	
Gasversorgungsgesellschaft mbH	15.000	3,000%	0,090 %
Energieversorgung Dormagen GmbH	5.000	1,000%	
Stadtwerke Leichlingen	1.000	0,200%	
Stammkapital	500.000	100,000%	

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Der Gegenstand der Gesellschaft ist der Verkauf von Strom und Gas sowie energienahen Produkten und Dienstleistungen, mit dem Ziel der überregionalen Marktversorgung von Privat- und Gewerbe-kunden deutschlandweit.

C. Organe der Gesellschaft

Beirat (6 Mitglieder, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Gesellschafterversammlung (kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Geschäftsführung
Frank Burghardt

D. Wirtschaftsdaten der Gesellschaft

Bilanz zum	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
REX	EUR	EUR	EUR	EUR
Bilanzsumme	13.174.586	13.847.380	9.096.872	8.304.783
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	2.400.253	3.681.632	1.872.107	1.453.126

technischen Gründen freibleibend

3.2.2 Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH

Adresse: 50354 Hürth, Max-Planck-Straße 11
 Telefon: 02233/7909-3012
 Fax: 02233/7909-2001
 Internet, E-Mail: --

Handelsregister: HRB 52838, Amtsgericht Köln
 Gründung: 2004
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 27.08.2009
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%	somit REK mittelbar
Stadtwerke Hürth AöR	12.550	50,200%	
Gasversorgungsgesellschaft mbH	12.450	49,800%	1,501 %
Stammkapital	25.000	100,000%	

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit (Fern)Wärme sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen. Hierzu stützt sich die Gesellschaft auf das Know-How der beiden Gesellschafter und deren Personal. Die Abwicklung der technischen Prozesse erfolgt im Auftrag der Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH durch die Stadtwerke Hürth, die kaufmännische Abwicklung erfolgt durch die GVG Rhein-Erft.

C. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung (4 Vertreter, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Geschäftsführung
Herr Ralf Schmitz (ab dem 05.03.2018), Hans-Jürgen Bürger (GVG)

D. Wirtschaftsdaten der Gesellschaft

Bilanz zur Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Bilanzsumme:	776.757	736.567	723.486	673.621	742.614
Unternehmensergebnis:	525.806	408.201	500.132	446.760	375.880

aus technischen Gründen freibleibend

3.3 Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK)

Adresse:	50933 Köln, Scheidtweilerstraße 4
Telefon:	0221/3 90-0
Fax:	0221/3 90-1343
Internet, E-Mail:	www.hgk.de, KueppersR@hgk.de
Handelsregister:	HRB 22957, Amtsgericht Köln
Gründung:	13.07.1992 (nach Umwandlung der Häfen Köln GmbH in eine AG)
Sitz:	Köln
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	13.07.1992, i.d.F. vom 24.06.2016
Größenklasse:	große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Aktionär	EUR	Aktien à 500 EUR	%
Stadtwerke Köln GmbH	14.359.000	28.718	54,5
Stadt Köln	10.331.000	20.662	39,2
Rhein-Erft-Kreis	1.650.000	3.300	6,3
Stammkapital	26.340.000	52.680	100,0

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Nach der Satzung ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb von Häfen und von öffentlichem und nichtöffentlichem Eisenbahn- und Binnenschiffverkehrsverkehr und der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf sowie die Durchführung und Förderung aller Vorhaben, die damit im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des genannten Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (15 Mitglieder, davon 2 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff, Dez. Martin Gawrisch
Hauptversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Marianne Schmitz
Vorstand
Horst Leonhardt (bis 31.01.2018), Uwe Wedig (seit 01.02.2018), Wolfgang Birlin

D. Kennzahlen der Gesellschaft

Kennzahlen zum HGK	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
allgemeine Finanzdaten (in EUR)					
Eigenkapital	97.399.211	89.399.211	84.399.211	84.399.211	84.399.211
Fremdkapital (inkl. Sonderposten)	179.784.267	183.296.496	185.672.802	182.483.424	154.060.346
davon kurzfristiges Fremdkapital	43.798.000	25.420.000	25.420.000	77.065.000	56.092.000
davon langfristiges Fremdkapital	135.987.000	155.053.000	155.053.000	102.783.000	45.830.000
Ford. aus Lieferung & Leistung	928.853	1.202.000	629.046	810.780	383.356
Verb. aus Lieferung & Leistung	4.917.826	6.613.000	5.583.062	7.175.080	2.762.016
kurzfristige Forderungen	5.755.000	23.253.768	27.178.057	6.220.000	7.426.000
kurzfristige Verbindlichkeiten	28.174.000	35.342.000	9.327.000	77.065.000	70.637.000
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	538	557	589	583	586
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	32,43%	31,26%	29,91%	30,91%	33,53%
Fremdkapitalquote	59,86%	64,09%	65,79%	66,84%	61,21%
Verschuldungsgrad	184,58%	205,03%	219,99%	216,21%	182,54%
Liquiditätslage					
Anlagendeckungsgrad I	36,21%	35,46%	34,65%	34,79%	37,00%
Anlagendeckungsgrad II	86,78%	96,95%	98,30%	77,15%	57,09%
Liquidität 1. Grades	0,01%	0,02%	9,54%	0,08%	0,13%
Liquidität 2. Grades	20,44%	65,82%	300,93%	8,15%	10,65%
Liquidität 3. Grades	35,51%	84,46%	371,83%	17,00%	17,53%
Cash Flow (TEUR)	k.A.	7.394	10.707	5.598	14.152
Ertragslage					
Eigenkapitalrendite	8,06%	9,49%	9,55%	3,85%	5,46%
Umsatzrentabilität	11,89%	13,31%	12,57%	11,87%	16,98%
Personalintensität	64,82%	62,86%	62,91%	136,15%	135,82%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EUR)					
	8.294.561,00	8.923.280,00	8.502.293,00	3.692.059,00	5.092.514,43

Abbildung 14: Kennzahlen HGK

E. Lagebericht 2018

Grundlagen

Gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen der Gesellschaft

Die Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft (HGK) ist ein Unternehmen im Stadtwerke Köln Konzern und mit der Stadtwerke Köln GmbH seit 1992 über einen Organschaftsvertrag verbunden.

Die HGK ist im Stadtwerke Köln Konzern die Logistik-Holding. Die HGK selbst sowie Ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen erbringen eine gemeinwohlorientierte und im öffentlichen Interesse der Einwohner Kölns liegende Versorgungsaufgabe und werden so der öffentlichen Zwecksetzung gerecht.

Die folgenden Unternehmen gehören zur HGK-Gruppe:

- HTAG Häfen und Transport AG in Duisburg sowie der Beteiligungen,
- neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH in Duisburg sowie deren Beteiligungen,
- CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service in Köln sowie deren Beteiligungen,
- KCG Knapsack Cargo GmbH in Hürth,
- Rheinland Cargo Schweiz GmbH in Basel.

Außerdem ist die HGK an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt:

- RheinCargo GmbH & Co. KG in Neuss,
- DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen der Stadt- und Regionalverkehrs mbH in Köln,
- Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH in Köln,
- RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft in Köln,
- Beka GmbH in Köln.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der HGK erbringen umweltfreundliche Transportdienstleistungen mit dem Binnenschiff und der Eisenbahn sowie im Kombinierten Verkehr. Dabei ist es wichtig, dass die HGK die jeweiligen Stärken der Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasserstraße nutzt und miteinander verknüpft. Unsere Unternehmensgruppe stellt die Versorgungssicherheit der Kölnerinnen und Kölner sowie des Handels, des Gewerbes und der Industrie in der Region sicher und öffnet für Köln das Tor zur Welt. Darüber hinaus übernehmen wir regionale Verkehrs- und Infrastrukturaufgaben.

Mit über 250 km Gleislänge betreibt die HGK ein Eisenbahnnetz, das für die Versorgung Kölns bedeutsam ist. Das Schienennetz ist diskriminierungsfrei öffentlich zugänglich. Es erschließt Häfen und Terminals in der Region und ermöglicht 63 Unternehmen, über eigene Gleisanschlüsse Güter zu empfangen und zu versenden. Neben dem Güterverkehr bietet die HGK auf diesem Netz auch Personenverkehrsleistungen an. Daher steigert die HGK durch den Erhalt und die Modernisierung auch die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs. Außerdem trägt die HGK zur Sicherheit bei, indem sie Haltestellen, Stellwerke und Kreuzungen zwischen Straßen und Schienen modernisiert. Die HGK-Gruppe betreibt die Häfen Niehl I + II sowie Deutz und Godorf für die Güter- und Personenschifffahrt. Der Rheinauhafen dient als Sporthafen. Wir stellen unsere Häfen, sofern sie nicht wie in der Marina im Rheinauhafen ausschließlich von Dritten gemietet und genutzt werden, öffentlich und diskriminierungsfrei zugänglich für jedermann zur Verfügung. Über die Häfen Kölns erfolgt der Warenaustausch, der der Grundsicherung der Kölnerinnen und Kölner dient. Auch Besucherinnen und Besucher kommen über die Häfen in die Domstadt, die während Ihres Aufenthaltes den innerstädti-

schen Konsum beleben. Damit dienen die Hafeneinrichtungen dem Sozial- und Gemeinwohl. Sie prägen das Bild von Köln als moderne Hafenstadt.

Die HGK hat sich in den vergangenen Jahren zu einem namhaften Marktteilnehmer im Segment der präventiven und korrektiven Instandhaltung von Schienenfahrzeugen entwickelt. Sie bietet Reparatur- und Instandhaltungsleistungen im Rahmen der Hauptuntersuchung von Lokomotiven an. Dafür nutzt die HGK acht Arbeitsgleise mit bis zu 55 Metern Länge. Eine moderne Ausstattung, wie beispielsweise eine mobile Unterflurdrehbank zur Reprofilierung von Radsätzen, rundet das Angebot ab.

Wirtschaftliches Umfeld

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Statistiken zum Güteraufkommen, die sich auf das Kalenderjahr 2018 beziehen, noch nicht veröffentlicht worden. Auch aktuelle Prognosen sind noch nicht verfügbar.

Das Bundesamt für Güterverkehr erwartet, dass der Güterverkehr im vergangenen Jahr zugenommen hat.

Im Jahr 2018 ist das Transportaufkommen im bundesdeutschen **Güterverkehr insgesamt** voraussichtlich um 2,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Transportleistung im bundesdeutschen Güterverkehr insgesamt hat im Jahr 2018 voraussichtlich gegenüber 2017 um 2,8 % zugenommen.

Für das Jahr 2019 rechnet das Bundesamt für Güterverkehr mit einem um 2,3 % höheren Aufkommen gegenüber 2018 bzw. einer gesteigerten Leistung um 3,1 %. Der Anstieg im Jahr 2020 soll bezogen auf das Aufkommen gegenüber 2019 2,0 % betragen. Mit Blick auf die Transportleistung liegt der Anstieg bei 2,7 %.

Während das Transportaufkommen im **Straßengüterverkehr** im Jahre 2018 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um 2,2 % zugenommen hat, betrug die Zunahme bei der Transportleistung 3,4 %. Gegenüber dem Jahr 2018 wird im Jahr 2019 mit einem um 2,3% gesteigerten Transportaufkommens gerechnet. Die Transportleistung wird voraussichtlich um 3,4 % steigen. Im Jahr 2020 sollen Transportaufkommen und Transportleistung gegenüber 2019 um 2,1 % bzw. 3,1 % steigen.

Das Transportaufkommen im **Schienengüterverkehr** wuchs im Jahr 2018 voraussichtlich um 0,7 % gegenüber dem Transportaufkommen im Jahr 2017. Die Transportleistung im Schienengüterverkehr wuchs im Jahr 2018 voraussichtlich um 1,6 % gegenüber der Transportleistung im Jahr 2017. Es wird prognostiziert, dass das Transportaufkommen im Jahr 2019 um 2,6 % und die Transportleistung um 3,4 % gegenüber dem Jahr 2018 steigen wird. Für das Jahr 2020 wird jeweils mit einem Anstieg von 1,7 % beim Transportaufkommen und 2,4 % bei der Transportleistung gegenüber dem Jahr 2019 gerechnet.

In der **Binnenschifffahrt** stieg im Jahr 2018 voraussichtlich das Transportaufkommen gegenüber dem Jahr 2017 um 0,6 % und die Transportleistung gegenüber dem Jahr 2017 um 0,7 %. Für das Jahr 2019 wird gegenüber dem Jahr 2018 mit einer Erhöhung des Transportaufkommens um 1,5 % gerechnet. Die Transportleistung soll um 1,2 % zunehmen. Gegenüber dem Jahr 2019 wird im Jahr 2020 der Anstieg von Transportaufkommen und -leistung voraussichtlich nur noch 0,2 % bzw. 0,1% betragen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2019, dass sich das **Weltwirtschaftswachstum** abschwächen wird. Der globale Wachstum für das Jahr 2018 wird trotz der schwächeren Entwicklung in einigen Volkswirtschaften, insbesondere in Europa und Asien, nach vorläufigen Berechnungen 3,7 % betragen. Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2019 voraussichtlich um 3,5 % und im Jahr 2020 um 3,6 % wachsen.

Nach Auffassung des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel liegen die Gründe dafür unter anderem in der unterschiedlichen konjunkturellen Dynamik der Staaten, die vor allem durch Handelskonflikte (US-amerikanische Wirtschaftspolitik, Erhebung von Strafzöllen) beeinflusst wurde.

Nachdem das Wachstum der **Wirtschaft im Euroraum** im Jahr 2017 mit 2,4 % den höchsten Stand seit 10 Jahren erreicht hatte, rechnet die Europäische Kommission für der Berichtsjahr mit einem Wirtschaftswachstum von nur noch 2,1 %. Für die Jahre 2019 und 2020 rechnet sie mit einem Wachstum von 1,9 % bzw. 1,7%. Die EU-Kommission sieht diese Prognose allerdings mit vielen Unsicherheiten behaftet. Die Unwägbarkeit der Entscheidungen der US-Regierung kann negative Auswirkungen auf die US- und damit auch auf die Weltwirtschaft haben. So könnte die EU aufgrund ihrer starken Handelsbeziehungen mit den USA und des umfassenden Engagements europäischer Banken in Mitleidenschaft gezogen werden. Zudem könnte die erwartete Ausweitung des Leistungsbilanzdefizits der USA zu weiteren Handelsspannungen mit China führen. Schließlich bestehen nach wie vor Risiken im Zusammenhang mit dem Brexit.

Die **deutsche Wirtschaft** ist im Jahr 2018 um 1,5 % gewachsen. Das Wachstum verlief im Vergleich zu den Vorjahren langsamer.

Das geringere Wachstum im Jahre 2018 hat mehrere Gründe: eine globale abgeschwächte Konjunktur, Niedrigwasser durch die anhaltende Dürreperiode, Absatzprobleme der Automobilindustrie und weitere Ursachen, wie zum Beispiel Grippewelle oder Streiks.

Auch für das Jahr 2019 erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass der Aufschwung anhält - allerdings wird sich das Tempo verlangsamen. Insgesamt prognostiziert die Bundesregierung für das BIP eine jahresdurchschnittliche Zuwachsrate von 1,0 % für das Jahr 2019. Das liegt daran, dass sich der Beschäftigungsanstieg wahrscheinlich verlangsamen wird. Außerdem nimmt die Zuwanderung bereits jetzt ab und die verbleibenden Erwerbspotenziale in der deutschen Bevölkerung sind begrenzt. Zudem haben sich die Rahmenbedingungen verschlechtert: Zum einen sind die politischen Risiken gestiegen, zum anderen hat das Expansions-tempo des Welthandels merklich nachgelassen.

Wirtschaftspolitische Entscheidungen haben auch in Zukunft Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der HGK-Gruppe.

Die im Dezember 2018 im Bundesanzeiger veröffentlichte „Richtlinie zur Förderung des Schienengüterverkehrs über eine anteilige Finanzierung der genehmigten Trassenentgelte“ wird sich in den nächsten Jahren bei der Preisgestaltung im Schienengüterverkehr und der Weiterentwicklung von modernen Technologien auswirken. Ziel der Bundesregierung ist es, die Verlagerung von mehr Güterverkehr auf die Schiene zu fördern. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen haben durch eine anteilige Rückerstattung von Trassenentgelten mehr finanzielle Kapazitäten, um Innovationen einzuführen und ihre Infrastruktur zu optimieren. Das soll den Schienengüterverkehr attraktiver machen. Diese Richtlinie ist Teil der Masterplans Schienengüterverkehr.

Zum Jahr 2019 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die Befahrungsabgaben für Binnenschifffahrt abgeschafft. Bisher hatte der Bund auf den meisten Bundeswasserstraßen solche Abgaben erhoben. Durch die Abschaffung werden Transporte günstiger. Wie sich diese verkehrspolitischen Maßnahme auf die HGK-Gruppe auswirken wird, kann noch nicht prognostiziert werden. Es ist ein Ziel der Bundesregierung, Verkehrsleistungen von der Straße auch auf die Wasserstraßen zu verlagern.

Die Energieversorgung soll zukünftig klima- und umweltverträglich sein. Dies soll erreicht werden, indem die Kohleverstromung schrittweise reduziert und schließlich ganz beendet wird. Deutschland hat sich ambitionierte nationale Klimaschutzziele gesetzt, um bis 2050 weitgehende Treibhausgasneutralität zu erreichen. Um diese Ziele zu verwirklichen, verfolgt die Bundesregierung mit der Energiewende eine langfristige Energiestrategie. Ziele der Energiewende sind die nahezu vollständige Treibhausgasneutralität bis zur Mitte des Jahrhunderts sowie der Ausstieg der Kernenergie bis Ende 2022. Dazu soll die Energieerzeugung schrittweise auf erneuerbare Energien umgestellt und die Energie effizienter genutzt werden. Als Abschlussdatum für die Kohleverstromung empfiehlt die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ für das Jahr 2038. Sofern die energie-wirtschaftlichen, beschäftigungspolitischen und betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen vorliegen,

kann das Ausstiegsdatum in Verhandlungen mit den Betreibern auf frühestens 2035 vorgezogen werden.

Schon eine geringere Kohleverstromung hat Auswirkungen auf die HGK-Gruppe: Derzeit werden Kohle und Kohleerzeugnisse von HTAG, neska-Gesellschaften und RC transportiert sowie umgeschlagen. Mit dem Ausstieg aus der Kohle müssen nicht nur die Kohlereviere einen Strukturwandel meistern. Auch die Unternehmen der HGK-Gruppe stehen vor der Herausforderung, neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Wirtschaftsbericht

Überblick

Tochterunternehmen und wesentliche Beteiligungen

Den weiteren Ausbau zur Logistik-Holding hat die HGK konsequent fortgeführt. Sie nimmt für Ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen immer mehr Aufgaben einer administrativen Holding wahr, insbesondere auch durch das im Geschäftsjahr erweiterte Beteiligungsmanagement.

a) neska-Gruppe

Die neska Gruppe hat mit ihren strategisch günstigen Standorten, vor allem entlang der Rheinschiene in Deutschland und den Niederlanden, aber auch in Hamburg, Dresden und Berlin, zum guten Ergebnis der HGK im Jahr 2018 beigetragen. Zur neska-Gruppe gehören neben eigenen Niederlassungen in Köln, Düsseldorf und Mannheim weitere Unternehmen, die im Bereich Massengut- und Containerumschlag tätig sind.

Die einzelnen Unternehmen und Standorte der neska-Gruppe sind nicht nur innerhalb der neska-Gruppe, sondern auch mit der HGK, der RheinCargo und der HTAG geschäftlich verbunden. So entstehen für die Kunden Kooperationssynergien im Kerngeschäft.

Im Bereich des konventionellen Umschlags wurden im Berichtsjahr 9,3 Mio. t (Vorjahr 8,9 Mio. t) Stück- und Schüttgüter umgeschlagen bzw. bearbeitet und Güter insgesamt transportiert. Außerdem wurden 719.481 Paletten (Vorjahr 651.983 Paletten) umgeschlagen und gelagert. Das von der neska-Gruppe umgeschlagene und transportierte Containeraufkommen ist auf 2,3 Mio. TEU gestiegen (Vorjahr 2,2 Mio. TEU).

b) HTAG Häfen und Transport AG

Die Kernkompetenz der HTAG liegt im Transport von Massen-, Stück- und Schwergütern per Binnenschiff auf allen mitteleuropäischen Binnenwasserstraßen. Außerdem sorgt die HTAG für den Umschlag von Gütern in eigenen und externen Umschlagbetrieben entlang der schiffbaren Flüsse und Kanäle, insbesondere an Rhein und Mosel, sowie in dem für Nordrhein-Westfalen bedeutendsten Seehafen Rotterdam.

Auch die HTAG musste sich der Kleinwassersituation im Geschäftsjahr stellen. Durch das Kleinwasser hat die HTAG weniger Güter umgeschlagen und transportiert. Allerdings konnte die HTAG dies durch sogenannte Kleinwasserzuschläge kompensieren.

Die HTAG musste beim Transportaufkommen einerseits wegen des Kleinwassers, aber auch wegen der Energiewende und der deswegen verringerten Zahl von Kohltransporten, einen Rückgang auf 9,0 Mio.t hinnehmen (Vorjahr 9,9 Mio.t). Die Transportleistung lag mit 3,3 Mrd. tkm ebenfalls unter der des Vorjahres (4,1 Mrd. tkm). Der Rückgang der Kohletransporte belief sich im Geschäftsjahr auf rund -9,8 %. Wurden im Jahr 2017 noch rund 6,1 Mio. t. Kohle transportiert, waren es 2018 nur noch 5,5 Mio. t. Dies konnten andere Gütergruppen nicht auffangen, obwohl sie zum Teil Zuwächse im zweistelligen Prozentbereich verzeichneten.

Die Umschlagleistung der HTAG sank insbesondere wegen des Kleinwassers und des teilweise weggefallenen Kohleumschlags auf 1,9 Mio. t. (Vorjahr 2,4 Mio. t.) Im Jahr 2018 wurden gegenüber dem Vorjahr rund 28,4 % weniger Kohle umgeschlagen. Ein Anstieg bei Erzen und Legierungen sowie Baustoffen konnte den Rückgang nicht kompensieren.

c) RheinCargo

Die RheinCargo betreibt die den zweitgrößten Binnenhafen Deutschlands. Darüber hinaus ist die RheinCargo ein europaweit agierendes Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Bedingt durch die extrem lang anhaltende Kleinwasserphase im Geschäftsjahr 2018 sank das Gesamtgütervolumen der RheinCargo aus Bahntransporten, Hafenlogistik und landseitigen Umschlägen gegenüber dem Vorjahr auf 44,2 Mio. t (Vorjahr 47,2 Mio. t.).

Das Transportvolumen im Eisenbahngüterverkehr verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 18,8 Mio. t (Vorjahr 19 Mio. t.). Mineralöl trug als stärkste Hauptgütergruppe mit 4,6 Mio. t zum Transportaufkommen der Bahn bei.

Die RheinCargo hat in ihren Häfen knapp 25,5 Mio. t Güter umgeschlagen. Gegenüber dem Vorjahr (28 Mio. t) ist vor allem aufgrund der Kleinwasserlage ein Rückgang zu verzeichnen. An den 25,5 Mio. t hat der wasserseitige Umschlag einen Anteil von 16,3 Mio. t, was gegenüber dem Vorjahr (18,5 Mio. t) einen Rückgang von rund 11,9 % ausmacht. Der Landumschlag lag bei 9,2 Mio. t (Vorjahr 9,5 Mio. t).

d) DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH

Die HGK ist gemeinsam mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) an der DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH mit jeweils 25,5 % beteiligt. Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet von Planung, Bau und Vertrieb sowie Betrieb und Instandhaltung von Kommunikationsanlagen für den Stadt- und Regionalverkehr tätig.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr (1.9. - 31.8.). Für das Geschäftsjahr 2017/18 erreichte die DKS einen Jahresüberschuss in Höhe von 857 Tsd. EUR (Vorjahr 329 Tsd. EUR). Dieser Überschuss wurde allerdings durch die Auflösung einer langfristigen Rückstellung positiv beeinflusst.

e) Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH

Die HGK und die Stadt Leverkusen sind zu jeweils 50 % an der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH beteiligt. Die Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH profitierte auch im Geschäftsjahr 2018 von der Verkehrssituation auf der Autobahnbrücke BAB 1. Die Auslastung der Fähre über alle Kundengruppen hinweg blieb im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr auf einem konstant hohen Niveau. Im Jahr 2018 beförderte die Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH rund 354.000 Personen, 108.000 Pkw und 12.400 Last- und Lieferwagen.

Operativer Bereich Netz

Die Hauptaufgabe des Bereiches Netz der HGK ist es, die HGK-Eisenbahninfrastruktur und die damit verbundenen Dienstleistungen und Geschäftstätigkeiten vorzuhalten und zu vermarkten. Die Mitarbeiter erbringen zusätzlich verschiedene Services und Leistungen für Dritte, zum Beispiel in der Instandhaltung von Infrastrukturanlagen bei Gleisanschließern, als Eisenbahnbetriebsleiter für andere Infrastrukturunternehmen oder als eisenbahntechnische Berater.

Ein Mitbenutzungsvertrag regelt die Nutzung der HGK-Infrastruktur für den Betrieb der Stadtbahnlinien 7,16,17 und 18 durch die KVB.

Operativer Bereich Technik Schienenfahrzeuge

Der Bereich Technik Schienenfahrzeuge - die Lok und Güterwagenwerkstatt der HGK - erbringt Instandhaltungsleistungen sowohl für internationale Kunden als auch für nationale, vor allem aber für die RheinCargo. Neben der Wartung und Instandhaltung stellt die HGK auch die entsprechende Do-

kumentation für das ECM (Entity in Charge of Maintenance), die für die Instandhaltung zuständige Stelle nach der Europäischen Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit, zur Verfügung. Die Richtlinie hat einen sicheren Gütertransport in Europa zum Ziel.

Die Lok- und Güterwagenwerkstatt des Bereiches HGK Technik Schienenfahrzeuge hat sich in den vergangenen Jahren weiter spezialisiert. So ist die Lokwerkstatt beispielsweise führend im Bereich der Instandhaltung und Wartung von Lokomotiven der Baureihe Class 66. Zudem bekommt die HGK-Technik Schienenfahrzeuge vermehrt Anfragen für mobile Instandhaltungen von Güterwagen.

In der Lok- und Güterwagenwerkstatt wurden im vergangenen Jahr 2.243 Aufträge bearbeitet, davon 2015 in der Lokwerkstatt. Die RheinCargo ist mit 80,6 % größter Kunde der Instandhaltungsleistungen. Mit der Radsatzdrehbank in der Lokwerkstatt konnten im Jahr 2018 infolge von Reparaturausfällen nur 109 Fahrzeuge bearbeitet werden.

Da die Mitarbeiter flexibel sind, schnell reagieren und auf Kundenwünsche eingehen, konnte die HGK Bestandskunden fester an sich binden und neue Kunden für die Fahrzeug-Instandhaltung gewinnen.

Vermietungsgeschäft

Im Geschäftsjahr 2018 stiegen die Erlöse und Nebenerlöse aus dem nicht hafenauffinen Vermietungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % auf 6,4 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR).

Ertragslage

Für die Steuerung unseres Unternehmens verwenden wir die Kennzahlen Umsatzerlöse und Ergebnis vor Steuern. Daneben werden Eigenkapitalquote, Anlagendeckung und Working Capital regelmäßig berichtet.

Die Summe aus Umsatzerlösen, anderen aktivierten Eigenleistungen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen stieg im Geschäftsjahr um rund 2,4 Mio. EUR bzw. 2,9 %. Die Umsatzerlöse, die sich auf 69,8 Mio. EUR beliefen, stiegen um 2,7 Mio. EUR bzw. 4,0 %. Dabei waren höhere Vermietungserlöse und Verwaltungskostenerstattungen von Töchtern und Beteiligungen die Ursache. Die restlichen Erlösbereiche blieben weitgehend unverändert. Die Erträge aus Grundstücksverkäufen (-2,4 Mio. EUR) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-2,3 Mio. EUR) im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge sanken deutlich. Auch die aktivierten Eigenleistung und Bestandsveränderungen waren zum Vorjahr rückläufig.

Die Summe aus Personal- und Materialaufwand, Abschreibungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrug im Jahr 2018 75,1 Mio. EUR (Vorjahr 73,5 Mio. EUR). Der Anteil des Personalaufwands lag bei 60,2 % (Vorjahr 57,4 %), auf den Materialaufwand entfielen unverändert zum Vorjahr 19,4 % und auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 8,4 % (Vorjahr 10,9 %). Die absolute Steigerung beim Personalaufwand (+ 3,1 Mio. EUR) ist auf höhere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und die Zentralisierung von Verwaltungsfunktionen von Tochtergesellschaften bei der HGK zurückzuführen. Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-1,7 Mio. EUR) resultierte aus gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen sowie einer Gewerbesteuerumlage der RheinCargo im Vorjahr.

Das Finanzergebnis hat sich um 3,4 Mio. EUR gegenüber -0,3 Mio. EUR im Vorjahr auf + 3,1 Mio. EUR deutlich verbessert. Besonders die höheren Ergebnisse der Tochterunternehmen HTAG mit 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) und Neska mit 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) sowie der Beteiligung RheinCargo mit 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 0 EUR) führten zu dieser Verbesserung. Auch der Zinsaufwand auf die Aufzinsung der Pensionsrückstellung und für Darlehensverbindlichkeiten verringerten sich jeweils um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Das „Ergebnis vor Steuern“ sank somit gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR bzw. 7,1 %. Es beläuft sich auf 8,3 Mio. EUR und somit konnte die Prognose aus dem Vorjahr in Höhe von 8,1 Mio. EUR übertroffen werden. Nach Abzug der Sonstigen Steuern in Höhe von 0,4 Mio. EUR wurden hiervon 51 Tsd. EUR als Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis ausgezahlt. Die verbleibenden 7,8 Mio. EUR

werden im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Stadtwerke Köln GmbH abgeführt.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 31,0 Mio. EUR (Vorjahr 27,9 Mio. EUR). Sie erfolgten in Höhe von 18,8 Mio. EUR im Bereich Netz, in Höhe von 8,1 Mio. EUR im Bereich Liegenschaften und in Höhe von 4,1 Mio. EUR spartenübergreifend.

Im Bereich Netz entfiel der Großteil der Investitionen auf den zweigleisigen Ausbau und Stellwerkserneuerungen der Linie 18, den Neubau von Brücken und den Ersatz des Oberbaus.

Im Bereich Liegenschaften investierte die HGK weiter in die Errichtung des Terminals Kölner Norden und den Ausbau der Nutzungsmöglichkeiten Hafenbecken.

Bei den spartenübergreifenden Investitionen standen die Modernisierung des Rechenzentrums und Softwareinvestitionen im Vordergrund. Die Vorjahresprognose bei den Investitionen konnte aufgrund von zeitlichen Verschiebungen in mehreren Projekten durch noch nicht erteilte Zuwendungsbescheide und Verzögerungen bei der Genehmigungsplanung nicht vollständig erreicht werden. Auch Probleme bei den Lieferanten für die Leit- und Sicherungstechnik führten zur Verschiebung von Investitionen, ebenso wie der verspätete Baubeginn beim KV Nord infolge der Verzögerungen beim Plangenehmigungsverfahren.

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich von 286,0 Mio. EUR im Vorjahr um 14,3 Mio. EUR (5,0 %) auf 300,3 Mio. EUR erhöht. Dabei steigerte sich das Anlagevermögen durch die hohen Investitionen des Geschäftsjahres um 16,8 Mio. EUR. Bei einem durch eine Umbuchung in das Anlagevermögen um 2,3 Mio. EUR verringerten Vorratsbestand, reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände geringfügig um 0,4 Mio. EUR. Liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten stiegen leicht um 0,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr an. Dem standen auf der Passivseite ein durch eine Kapitalrücklagenzuführung höheres Eigenkapital (+ 8,0 Mio. EUR), Sonderposten (+ 14,1 Mio. EUR) und Rückstellungen (+ 2,2 Mio. EUR) gegenüber, letztere im Wesentlichen bedingt durch Zuführungen zu Pensionsrückstellungen gestiegen sind. Dagegen verringerten sich die Verbindlichkeiten um 9,6 Mio. EUR vornehmlich durch die Tilgung von langfristigen Darlehen. Die Rechnungsabgrenzungsposten gingen mit -0,2 Mio. EUR leicht zurück.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 31,3 % im Vorjahr auf 32,4 %. Durch die Kapitalrücklagenzuführung, den Anstieg der Sonderposten und die Zunahme der Pensionsrückstellung erhöhte sich das langfristige Kapital um 21,4 Mio. EUR bzw. 9,0 %. Damit war das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu 96,03 % (Vorjahr 93,97 %) gedeckt.

Im Working Capital überstieg die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 0,9 Mio. EUR nach 1,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR verringert. Das Working Capital betrug 0,9 % vom Umsatz.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zu den Prognosen positiv verlaufen.

Die HGK ist in das Konzern-Cash-Pooling des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH eingebunden. Sie ist daher jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Wesentliche nichtfinanzielle Themen

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2018 beschäftigte die HGK 592, darin enthalten sind 2 Aushilfen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung, (2017=573) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich die Mitarbeiterzahl damit um 2,97 % erhöht. Mit einer durchschnittlichen Be-

triebszugehörigkeit von 21 Jahren und mit 24 Auszubildenden erweist sich die HGK als attraktiver Arbeitgeber. Dies ist nicht zuletzt auf erhebliche Aufwendungen der Gesellschaft für die berufliche Aus- und Weiterbildung, aber auch die angebotenen medizinisch- und gesundheitsorientierten Fortbildungskurse sowie Seminare zurückzuführen.

Chancengleichheit von Männern und Frauen

Der Aufsichtsrat der HGK hat im Jahr 2017 beschlossen, unter Beachtung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft um im öffentlichen Dienst“ sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat einen Anteil von 30 % Frauen zu erreichen. Dieses Ziel wird weiter verfolgt.

Qualitätsmanagement

Die HGK ist seit Juli 1998 nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert. Im August 2018 erfolgte die Umstellung und Rezertifizierung auf die Norm ISO 9001:2015. Zu den zertifizierten Bereichen gehören Service-Dienstleistungen für Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU), Hafenbetriebe und Logistikdienstleister, das Beschaffungsmanagement, Personalmanagement, Instandhaltungsmanagement für Eisenbahninfrastruktur (EIU) für die Durchführung von schnellen Stadtbahnverbindungen für den Personenverkehr und Schienengüterverkehr nach EBO im Raum Köln sowie den Betrieb einer Lokomotiv- und Güterwagenwerkstatt.

Umweltschutz

Die HGK hat in einer Umweltschutzleitlinie verbindlich ökologisches Handeln im Sinne einer „Green Logistic“ festgelegt. Die Leitlinie beinhaltet Vorgaben für alle betrieblichen Tätigkeiten und Abläufe, die für alle Mitarbeiter und Standorte gelten. Damit misst die HGK dem Umweltschutz die Bedeutung eines zentralen Unternehmensziels bei.

Arbeitssicherheit

Die HGK gewährleistet durch ständige Analyse und den Fortschritt der Arbeitsschutzorganisation und -prozesse die Rechtskonformität der Arbeitsplatzgestaltung. Zudem optimiert die HGK damit auch in hohem Maße die Gestaltung der Arbeitsplätze und trägt somit zur Verbesserung der Perspektive für jeden Einzelnen bei. Zentraler Bestandteil dabei ist die Kommunikation über Good-Practice-Beispiele.

Außerdem beabsichtigt die HGK für alle Unternehmen der Gruppe ein einheitliches Managementsystem (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz - QHSE) einzuführen. Hierbei sollen für alle Unternehmen einheitliche Standards gelten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Auch in Zukunft gilt es, die Stellung der HGK als erfolgreiche Logistikholding mit ihren wertschöpfenden Logistikbeteiligungen zu sichern und weiter zu entwickeln. Der Transformationsprozess hin zu einer administrativen Logistikholding muss weitergetrieben und nachhaltige Entwicklungen in den Geschäftsfeldern erarbeitet werden. Durch die Veränderungen der vergangenen Jahre - beispielsweise die Ausgliederung der Eisenbahn- und Hafenlogistik in die RheinCargo oder den Zukauf der neska - ist es erforderlich, die Zukunftsperspektiven und die nächsten Schritte zu definieren. Im Kern geht es um die Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolgs der HGK im Stadtwerke Köln Konzern, gepaart mit einer nachhaltigen Marktpositionierung im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Verpflichtung, Daseinsvorsorge als wichtigen Baustein des Erfolgs anzuerkennen.

Organisches Wachstum, Kooperationen, Zukäufe und die Entwicklung innovativer und wertschöpfender Logistikleistungen werden in den nächsten Jahren zur Steigerung der Umsätze und zur Verbesserung der Ergebnisse führen. Damit einhergehend wird neben der Sicherung der derzeit bestehenden rund 1.500 Arbeitsplätze auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze sein.

Wegweisend wird die Entwicklung des Industrieparks Köln Nord sein. Unter Einbeziehung des bestehenden KLV-Terminals der HGK wird auf weiteren rund 170.000 Quadratmeter eine Drehscheibe für den Warenverkehr aus und in die Region geschaffen. Ziel ist es, durch die Entwicklung des Industriepark Nord zu einem Logistikzentrum nachhaltig die Geschäftsentwicklung der HGK-Gruppe zu

stärken. Durch geeignete Pachtmodelle ist geplant, die langfristige Ansiedlung von Verladern und Produzenten zu erreichen. Ebenfalls soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass logistische Dienstleistungen durch die HGK-Gruppe erbracht werden. Die Schaffung tarifgebundener, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze ist eine Folge der Ansiedlung der v. g. Pächtergruppen. Durch die Konzentration und Verlagerung der Verkehre von der Straße auf die Schiene, die im Industriepark Nord v. a. auch das KLV-Terminal der HGK gelingen wird, werden die Straßen in und um Köln entlastet und CO₂ eingespart.

Risikomanagementsystem (RMS)

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeit können Risiken entstehen. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln im 21. Jahrhundert deutlich komplexer und volatiler geworden. Die Einrichtung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems (RMS) ist daher nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern längst unverzichtbares Instrument einer integrierten Unternehmensentwicklung und -steuerung. Vor diesem Hintergrund ist neben der frühzeitigen Risikoerfassung und -bewertung der bewusste Umgang mit Risiken im Sinne einer maßnahmenorientierten Steuerung zentraler Bestandteil des RMS bei der Häfen und Güterverkehr Köln AG. Als Risiko wird, vereinfacht umschrieben, eine potenziell negative Abweichung von unternehmerischen Zielsetzung verstanden.

Dieses RMS hat die HGK auch auf ihre Tochter- und mehrheitlichen Beteiligungsunternehmen ausgerollt. Das RMS bei der HGK und ihren Tochterunternehmen erfolgt nach von der Stadtwerke Köln GmbH verbindlich vorgegebenen Grundsätzen, Verantwortlichkeiten, Inventur-, Bewertungs- und Berichtsprozessen. Auf der Basis des geltenden RMS werden konzernweit alle relevanten Risiken regelmäßig identifiziert, bewertet, einer Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet und geplante Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -eliminierung aufgezeigt.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der HGK berichten vierteljährlich an die HGK. Eine sofortige Meldung muss dann erfolgen, wenn ein Risiko festgelegte Schwellenwerte überschreitet. Das Risikomanagement der HGK konsolidiert die wesentlichen Risiken der Gesellschaften und fasst diese in einem HGK-Berichtswesen zusammen, welches ebenfalls vierteljährlich an die SWK gemeldet wird. Die konzernweite Unternehmensrevision prüft regelmäßig die Abläufe des Systems sowie dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

In der Leitlinie Risikomanagement werden die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten, insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Risikomanagement-Reporting festgelegt. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen. In ihm werden identifizierte Risiken analysiert und nach Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Wesentliche Chancen und Risiken bei der HGK und ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen

Aus Sicht des Vorstandes bestehen zum Bilanzstichtag ergebnisrelevante Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Ertragslage der HGK haben könnten. Die Chancen und Risiken werden zur besseren Strukturierung in Kategorien zusammengefasst. Dabei wird zwischen Risiken unterschieden, die von außen auf das Unternehmen wirken, ohne dass das Unternehmen im Allgemeinen einen signifikanten Einfluss auf diese Risiken nehmen kann (externe Risiken), und Risiken, deren Ursache unternehmensintern begründet ist (interne Risiken). Die in der Häfen und Güterverkehr Köln AG identifizierten wesentlichen Risiken werden kategorisiert. Die als wesentlich identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend im Einzelnen erläutert.

Politische, regulatorische und rechtliche Chancen und Risiken

Politik, Gesetzgebung und Verträge setzen die Rahmenbedingungen für die Geschäftsfelder, in denen die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften tätig sind. Für Unternehmen mit langfristig ausgelegten Investitionen sind verlässliche Rahmenbedingungen unabdingbar für wirtschaftlichen Erfolg.

Für Wachstum und Weiterentwicklung benötigen HGK und RheinCargo die Erweiterung des Hafens in Köln-Godorf um ein viertes Hafenbecken. Der Rat der Stadt Köln hat die Hafenerweiterung beschlossen. Derzeit wird das Thema erneut diskutiert und möglicherweise einer nochmaligen Ratsbefassung zugeführt. Sollte sich der Rat der Stadt Köln gegen die Realisierung der Hafenerweiterung aussprechen, besteht die Möglichkeit, dass bereits getätigte Investitionen abzuschreiben sind. Die HGK beabsichtigt in diesem Falle, Schadensersatzansprüche gegen die Stadt Köln zu erheben.

Die HGK stellt ihr Eisenbahnnetz diskriminierungsfrei zur Verfügung. Das Allgemeine Eisenbahngesetz erlegt dem Betreiber der Schieneninfrastruktur die Verpflichtung auf, die Eisenbahnanlagen in betriebs sicherem Zustand zu erhalten. Die Unterhaltung des Schienennetzes ist defizitär. Als kommunales Unternehmen, das einem öffentlichen Zweck verpflichtet ist, hält die HGK das Netz gleichwohl vor. Eine Erhöhung der Trassenentgelte unter Berücksichtigung der Vollkosten würde zur Unwirtschaftlichkeit des Schienengüterverkehrs im Wettbewerb zum Straßengüterverkehr führen. Außerdem sind die Trassenentgelte reguliert. Gegenstand der Regulierung sind unter anderem die von der HGK verwendeten Preissysteme und Nutzungsbedingungen. Maßnahmen, die die Erzielung einer angemessenen Rendite im Geschäftsfeld der Eisenbahninfrastruktur gefährden oder gar verhindern, erschweren eine unternehmerische Steuerung dieser Aktivitäten und könnten möglicherweise in Zukunft Infrastrukturinvestitionen beeinträchtigen. Aus Sicht der HGK ist dieses Risiko als gering zu bewerten.

Geförderter Aus- und Neubau sowie Instandhaltung von Infrastrukturen ist für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrsträgers Schiene notwendig. Aus Eigenmitteln können diese Maßnahmen nicht finanziert werden. Insoweit eine ausreichende öffentliche Mittelverfügbarkeit für den systematischen Aus- und Neubau sowie die Instandhaltung des Bestandsnetzes nicht mehr gegeben ist, besteht das Risiko der fehlenden Verfügbarkeit von Mitteln für die Finanzierung von Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen. Dieses Risiko wird mit einer niedrigen Bedeutung eingeschätzt.

Es bestehen wesentliche Risiken aus möglichen Rückforderungen von bereits erhaltenen und dem Nichterhalt von schon eingeplanten Investitionszuschüssen bei von Dritter Seite betreuten Projekten. Hier wurden bei Dritten bereits Zuschussrückforderungen erhoben. Es werden allerdings diverse rechtliche Möglichkeiten gesehen, sich gegen eine Zuschussrückforderung erfolgreich zu wehren. Auch hat sich die Rechtsauffassung des Zuschussgebers zu der Zulässigkeit des gewählten Vergabeverfahrens geändert, weshalb Rückforderungsbescheide erlassen werden könnten. In ähnlich gelagerten Fällen wurde gerichtlich zu Gunsten der Zuwendungsempfänger entschieden. Gleichwohl hat dieses Risiko basierend auf den Clustern des internen Risikomanagementsystems eine mittlere Bedeutung für die HGK.

Chancen und Risiken im Markt und Wettbewerb

Die Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte, die Wettbewerbssituation sowie weitere, die Nachfrage bestimmende Faktoren wirken in unterschiedlichem Ausmaß auf die HGK sowie ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein.

Im Geschäftsfeld Hafenumschlag/Binnenschifffahrt und Schienengüterverkehr sind die globale Wirtschaftsentwicklung und konjunkturell bedingte Nachfrageschwankungen zu verzeichnen. Sie erschweren eine belastbare Auftrags- und Umsatzprognose sowie die damit einhergehende Kapazitätsplanung. Im Zuge der Energiewende nimmt der Import von Kraftwerkskohle ab. Auch die Auslastung von Kohlekraftwerken hat im Jahr 2018 wie schon im Jahr zuvor deutlich nachgelassen. Somit wirkt sich die Energiewende auf Transport- und Umschlagmengen bei Wasserstraße und Schiene aus. Durch die Erschließung neuer Märkte wird dem Rechnung getragen. Insgesamt wird dieses Risiko als gering eingestuft.

Der Eisenbahngüterverkehr ist geprägt von einem Wettbewerbsumfeld, in dem nicht nur die Verkehrsträger miteinander konkurrieren, sondern auch die großen Staatsbahnen international Marktanteile hinzugewinnen wollen. Dies hat in der Vergangenheit zu einem verstärkten Preiswettbewerb und einer Verringerung der Zahl der Eisenbahnverkehrsunternehmen geführt. Verstärkt wird diese Entwicklung durch die zunehmende Bedeutung kostengünstiger LKW-Flotten aus den neuen EU-Staaten und die massive Senkung der Dieselpreise; beide Einflüsse verringern die Wettbewerbsfähig-

keit der Eisenbahn gegenüber dem LKW deutlich. Chancen bieten dagegen regionale Kooperationen, wie sie zum Beispiel die HGK und die Neuss-Düsseldorfer Häfen sowie ihre gemeinsame Gesellschaft RheinCargo seit einigen Jahren praktizieren. Diese ermöglichen eine effizientere Nutzung der Umschlagflächen in den Häfen und eine Ausweitung des Angebots von Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Kostenstruktur von LKW-Transporten gegenüber den Transporten auf der Schiene ist ungünstig. Günstige Dieselpreise auf der einen Seite und hohe EEG-Umlagen für den Fahrstrom auf der anderen Seite verringern die Wettbewerbsfähigkeit der Eisenbahn gegenüber dem LKW massiv. Inwieweit die im Dezember 2018 beschlossene Trassenpreisförderung die Wirtschaftlichkeit des Schienengüterverkehrs stärken wird, kann noch nicht abgeschätzt werden. Auch für den vorstehenden Sachverhalt schätzt die HGK das Risiko als gering ein.

Operative Chancen und Risiken

Die Logistikbranche ist sehr konjunkturanhängig. Auch Wetterextreme infolge des Klimawandels wie Klein- und Hochwasser, Starkregen und Sturm haben Auswirkungen auf das Geschäft der HGK-Gruppe. Die Effizienz der in der Produktion eingesetzten Anlagen und Prozesse ist ein relevanter Erfolgsfaktor, aus dem sich Chancen und Risiken ergeben.

Betriebsstörungen können das operative Geschäft beeinträchtigen. Einerseits können diese Betriebsstörungen durch personelle Fehlentscheidungen oder Materialfehler verursacht werden. Die Unternehmen der HGK-Gruppe legen großen Wert auf die Qualifizierung von Mitarbeitern. So können personelle Fehlentscheidungen minimiert werden. Außerdem wird durch die systematische Wartung und Instandhaltung der Betriebsmittel deren Ausfallrisiko verringert. Mittels kontinuierlicher Qualitätssicherung und Verbesserung der Prozesse können die Unternehmen ebenfalls zumindest den beeinflussbaren Störungsrisiken begegnen. Zum anderen können nicht beeinflussbare Faktoren wie Unfälle, Anschläge oder auch Diebstähle zu Betriebsstörungen führen. Diesen nicht beeinflussbaren Faktoren begegnen die Unternehmen der HGK-Gruppe dergestalt, dass sie deren Auswirkungen auf den Betriebsablauf so gut es geht durch Kompensationsmaßnahmen reduzieren und Notfallpläne aufstellen. Dieses Risiko schätzt die HGK als mittleres Risiko ein.

Der Fachkräftemarkt hat sich in den vergangenen Jahren geändert. Fachkräfte wie zum Beispiel Triebfahrzeugführer sind immer schwerer zu finden. Um künftigen Risiken vorzubeugen, setzen die Unternehmen der HGK-Gruppe verstärkt auf Ausbildung neuer Nachwuchskräfte und Fortbildung von eigenem Personal. Hierbei handelt es sich nach Einschätzung der HGK um ein mittleres Risiko.

Finanzielle Chancen und Risiken

Das an den Finanzmärkten anhaltend niedrige Zinsniveau birgt für die HGK sowie ihre Tochter und Beteiligungsgesellschaften Chancen und Risiken.

Durch die anhaltend niedrigen Zinsen werden derzeit die Finanzierungskosten gesenkt. Dies ist wegen der ausgeprägten Investitionstätigkeit für die HGK-Gruppe vorteilhaft. Aufgrund des Einsatzes eines zentralen Cash-Pooling-Systems, einer vorausschauenden Liquiditätsplanung sowie einer ausreichenden Verfügbarkeit von langfristigen Mitteln werden Liquiditätsrisiken bei der HGK als gering eingestuft. Gleiches gilt für Währungsrisiken, da die Geschäftsaktivitäten im Wesentlichen national ausgerichtet sind und die Absatz- und Beschaffungsprozesse fast ausschließlich in Euro abgebildet werden.

Das dauerhaft niedrige Zinsniveau der Kapitalmärkte wirkt sich einerseits negativ auf Pensionskassen aus. Dies stellt ein wesentliches Risiko für die HGK dar. Die HGK versichert ihre Mitarbeiter in der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen. Aufgrund der lang andauernden Niedrigzinsphase im Euroraum kann die Pensionskasse die Solvabilitätskriterien nicht mehr erfüllen. Ohne zusätzliche finanzielle Beiträge der beteiligten Unternehmen würde die Kasse von der BaFin geschlossen und es würde zur Subsidiärhaftung der Arbeitgeber gegenüber den Mitarbeitern kommen. Nach den Berechnungen der Pensionskasse beträgt der finanzielle Beitrag, der auf die HGK entfällt, rund 2,6 bis 4,6 Mio. EUR, die auf einen Zeitraum von bis zu 26 Jahren verteilt werden können. Nach Abstimmung mit der BaFin soll im Laufe des Jahres eine Entscheidung über die finanziellen Beiträge der Unternehmen fallen. Bei einem längeren Andauern der Niedrigzinsphase wird

die weitere Absenkung von Garantiezinsen unvermeidbar sein, damit es nicht zu noch höheren Solvabilitätslücken und Beitragserfordernissen kommt.

Keine bestandsgefährdenden Risiken

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HGK oder eines Tochter- und Beteiligungsunternehmens gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Investitionen und Erfolgsplan

Der Investitionsplan 2019 weist Ausgaben von insgesamt rund 65,7 Mio. EUR aus. Rund 63 % der Investitionen für das Eisenbahnnetz entfallen auf den Personenverkehr und 37 % auf den Güterverkehr. Für die Errichtung und Weiterentwicklung von Terminalkapazitäten und Häfen sind rund 29,7 Mio. EUR vorgesehen. Weitere 7 Mio. EUR werden insbesondere in die Informationstechnologie, Technik und Liegenschaften investiert.

Die Investitionen sollen aus eigenen Mitteln der HGK, öffentlichen Zuschüssen, eine Kapitalzuführung des Eigentümers und Darlehen finanziert werden.

Die HGK erwartet im kommenden Jahr insgesamt leicht abnehmende Umsatzerlöse, bedingt durch höhere Umsätze am KV Nord, die Umstellung des Pachtvertrags der Tiefgarage und die Zentralisierung von Verwaltungsfunktionen bei der HGK als Holding.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 rechnen wir mit einem Umsatz von 71,4 Mio. EUR und einem Ergebnis vor Steuern von 9,8 Mio. EUR, von dem eine Garantiedividende an den außenstehenden Aktionär Rhein-Erft-Kreis abzuführen ist. Der Kreis hat in zweiter Instanz Klage auf Zahlung einer höheren Garantiedividende erhoben als derjenigen, die im Organschaftsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH vereinbart ist. Dazu haben die Gesellschafter der HGK einen Vergleich verhandelt, der von den Gremien der Gesellschafter noch zu beschließen ist.

Wir gehen davon aus, dass der gefasste Ratsbeschluss vom 10. September 2015 umgesetzt wird und der im Ergebnis 2018 enthaltene Verkaufserlös für Hafengrundstücksverkäufe in Köln-Deutz (rund 5,9 Mio. EUR) im Jahr 2019 zur Finanzierung des neska-Erwerbs als Kapitalrücklage an die HGK zurückfließt.

F. Jahresabschluss

Bilanz zum HGK	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	629.317,00	636.249,00	401.500,00	396.262,00	507.548,00
Sachanlagen	170.379.438,00	153.566.402,00	145.235.159,00	144.235.184,00	153.953.291,55
Finanzanlagen	97.940.208,00	97.930.670,00	97.959.892,00	97.990.858,00	73.638.747,63
	268.948.963,00	252.133.321,00	243.596.551,00	242.622.304,00	228.099.587,18
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	4.247.201,00	6.587.995,00	6.612.431,00	6.816.625,00	4.859.211,25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.099.318,00	26.508.768,00	30.259.057,00	22.937.350,00	17.970.977,45
Liquide Mittel	3.081,00	6.888,00	889.974,00	62.757,00	94.430,01
	30.349.600,00	33.103.651,00	37.761.462,00	29.816.732,00	22.924.618,71
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.035.101,00	756.402,00	847.257,00	595.082,00	674.871,99
	31.384.701,00	33.860.053,00	38.608.719,00	30.411.814,00	23.599.490,70
Summe AKTIVA	300.333.664,00	285.993.374,00	282.205.270,00	273.034.118,00	251.699.077,88
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Gezeichnetes Kapital	26.340.000,00	26.340.000,00	26.340.000,00	26.340.000,00	26.340.000,00
Kapitalrücklage	49.214.129,00	41.214.129,00	36.214.129,00	36.214.129,00	36.214.129,52
Gewinnrücklagen	21.845.082,00	21.845.082,00	21.845.082,00	21.845.082,00	21.845.081,79
	97.399.211,00	89.399.211,00	84.399.211,00	84.399.211,00	84.399.211,31
<u>Sonderposten mit Rücklagenanteil</u>	33.071.695,00	18.996.667,00	17.333.224,00	8.787.833,00	18.913.600,69
<u>Rückstellungen</u>	42.700.834,00	40.550.024,00	42.259.310,00	40.211.896,00	42.700.503,36
<u>Verbindlichkeiten</u>	125.004.152,00	134.634.147,00	136.079.409,00	137.549.104,00	103.476.780,03
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.157.772,00	2.413.325,00	2.134.116,00	2.086.074,00	2.208.982,49
	202.934.453,00	196.594.163,00	197.806.059,00	188.634.907,00	167.299.866,57
Summe PASSIVA	300.333.664,00	285.993.374,00	282.205.270,00	273.034.118,00	251.699.077,88
Gewinn- und Verlustrechnung der HGK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	69.759.975,00	67.067.020,00	67.617.756,00	31.103.954,00	29.988.387,35
Erhöhung/Verminderung Bestand unfertige Leistungen	-83.801,00	370.801,00	0,00	0,00	-173.764,10
Andere aktivierte Eigenleistungen	647.965,00	814.967,00	566.246,00	388.360,00	372.094,50
Gesamtleistung	70.324.139,00	68.252.788,00	68.184.002,00	31.492.314,00	30.186.717,75
Sonstige betriebliche Erträge	10.012.912,00	14.439.024,00	13.522.099,00	42.271.045,00	65.362.078,16
Materialaufwand	-14.540.007,00	-14.240.778,00	-13.760.454,00	-7.112.574,00	-6.993.680,08
Personalaufwand	-45.219.384,00	-42.154.976,00	-42.538.086,00	-42.348.959,00	-40.728.750,74
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.068.834,00	-9.042.276,00	-9.058.714,00	-9.297.728,00	-22.469.557,35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.299.831,00	-8.020.959,00	-9.755.042,00	-12.924.927,00	-19.353.635,89
Finanzergebnis	3.085.566,00	-309.543,00	1.908.488,00	1.612.888,00	-910.657,42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.294.561,00	8.923.280,00	8.502.293,00	3.692.059,00	5.092.514,43
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.401,00	-9.519,00	-9.495,00	-9.495,00	-22.919,45
Sonstige Steuern	-437.437,00	-430.990,00	-429.478,00	-429.566,00	-460.880,11
Unternehmensergebnis	7.847.723,00	8.482.771,00	8.063.320,00	3.252.998,00	4.608.714,87
Ausgleichszahlung gem. § 304 AktG	-51.132,00	-51.132,00	-51.132,00	-51.132,00	-51.132,26
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-7.796.591,00	-8.431.639,00	-8.012.188,00	-3.201.866,00	-4.557.582,61
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abbildung 15: Jahresabschluss der HGK

Beteiligungen der HGK

Nachstehend erfolgt die Darstellung der einzelnen Beteiligungen der HGK, welche mittelbare Beteiligungen des Kreises sind (Quelle: Beteiligungsbericht HGK 2018).

Beteiligungsbericht (Stand 31.12.2018)						
Gesellschaft	Stammkapital	Anteil HGK am Stammkapital	mittelbarer Anteil REK	Eigenkapital	Anteil am Eigenkapital	Buchwert bei HGK
	T EUR	in %	%	TEUR	TEUR	TEUR
BEKA, Köln	383,0	0,3	0,02	1.154,0	3,5	1,9
CTS, Köln	56,9	15,0	0,94	1.366,0	205,0	676,7
DKS, Köln	60,0	25,5	1,60	1.803,0	460,0	218,5
HTAG	7.210,0	100,0	6,26	8.309,0	8.309,0	25.299,0
KCG Knappsack Cargo	100,0	26,0	1,63	287,0	75,0	26,0
Neska Schiffs- und Speditionskontor GmbH, Düsseldorf	358,0	100,0	6,26	3.075,0	3.075,0	37.929,0
RheinCargo GmbH & Co.KG	500,0	50,0	3,13	570.032,0	28.516,0	33.320,0
RheinCargo Verwaltungs GmbH	25,0	50,0	3,13	40,0	20,0	12,5
Rheinfähre, Köln	82,0	50,0	3,13	537,0	269,0	0,0
Rheinland Cargo Schweiz GmbH	40,0	100,0	6,26	225,0	225,0	33,0
RVG, Köln	25,0	26,0	1,63	70,0	18,0	6,5

Abbildung 16: Beteiligungen der HGK

3.3.1 BEKA Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH

Adresse: 50672 Köln, Bismarckstraße 11-13

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 27.04.1967
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 26.08.1986
Stammkapital: 382.520 EUR

Gegenstand des Unternehmens:

Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder im fremden Namen betreiben.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	1,2	0,3
weitere	381,3	99,7
Stammkapital	382,5	100,0

Aufsichtsrat:

Martin in der Beek Vorsitzender
Birgit Münster-Rendel stellv. Vorsitzende
Marc Kretkowski
Joachim Berends
Dr. Robert Frank
Ulf Middelberg
Thomas Raasch
Oliver Wolff

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Robert Coenen, Rommerskirchen

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der HGK-Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil	%	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Nominalwert	TEUR	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Anschaffungswert	TEUR	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Buchwert	TEUR	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0

Beteiligungserträge

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	3.869	4.249	6.208	6.946	7.338
Materialaufwand	TEUR	2.640	3.179	4.972	5.866	6.106
Personalaufwand	TEUR	813	718	715	659	672
Abschreibungen	TEUR	38	19	19	26	29
Jahresüberschuss	TEUR	34	31	140	63	122
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	511	530	624	731	863
Umlaufvermögen	TEUR	1.882	1.855	1.914	1.520	1.477
Bilanzsumme	TEUR	2.393	2.415	2.538	2.251	2.230
Eigenkapital	TEUR	1.154	1.137	1.123	1.000	953
Fremdkapital	TEUR	1.239	1.278	1.415	1.251	1.387
Kennzahlen						
Umsatz eProcurement	TEUR	1.839	2.390	3.549	3.867	3.582
Umsatzrendite	%	0,9	0,7	2,3	0,9	1,7
Umsatz	%	7,7	7,0	1,9	6,9	7,9
Eigenkapitalquote	%	48,2	47,1	44,2	44,4	40,7
Investitionen	TEUR	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anz.	11	15	14	13	11

3.3.2 CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service

Adresse: 50735 Köln, Niehler Hafen / Stapelkai

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 29.12.1983
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 29.12.1983, zuletzt geändert am 18.12.2015
 Stammkapital: 56,9 TEUR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Container-Terminals in Köln einschließlich der Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen, der Handel mit Containern sowie Speditionsgeschäfte aller Art.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH	35,56	62,5
DB Intermodal Services GmbH	12,80	22,5
Häfen und Güterverkehr Köln AG	8,54	15,0
Stammkapital	56,90	100,00

Beirat:

Horst Leonhardt Vorsitzender (bis 31.01.2018)
 Uwe Wedig Vorsitzender (seit 1.2.2018)
 Michael Heinemann stellvertretender Vorsitzender
 Wolfgang Birlin
 Volker Seefeldt

Geschäftsführer:

Hans Peter Wieland (bis 30.04.2018)
 Dirk Meyer
 Oliver Grossmann

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der HGK-Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil	%	15	15	15	15	15
Nominalwert	TEUR	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
Anschaffungswert	TEUR	676,7	676,7	676,7	676,7	676,7
Buchwert	TEUR	676,7	676,7	676,7	676,7	676,7

Beteiligungserträge

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	247	95,1	67,9	100,9	72,8
Verzinsung des eingesetzten Kapitals	%	36,5	14,1	10,0	14,9	10,8

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>7/15- 12/15</u>	<u>2014/15</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	31.539	32.676	35.187	16.485	33.488
Materialaufwand	TEUR	21.511	22.559	24.395	11.841	23.505
Personalaufwand	TEUR	4.858	5.197	5.103	2.748	5.248
Abschreibungen	TEUR	675	554	608	315	593
Jahresüberschuss	TEUR	932	715	634	453	486
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	2.094	1.827	2.185	2.239	2.419
Umlaufvermögen	TEUR	5.587	5.345	6.149	6.452	5.628
Bilanzsumme	TEUR	7.681	7.172	8.334	8.691	8.047
Eigenkapital	TEUR	1.366	1.150	1.069	887	920
Fremdkapital	TEUR	6.315	6.022	7.265	7.804	7.127
Kennzahlen						
Umsatzrendite	%	3,0	2,2	1,8	2,7	1,5
Umsatz	%	10,8	10,7	10,9	19,6	12,3
Anlagedeckung 2	%	93,2	90,0	85,5	83,5	78,8
Eigenkapitalquote	%	17,8	16,0	12,8	10,2	11,4
Investitionen	TEUR	943	196	553	115	821
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		94	101	101	111	105

Der Beteiligungsertrag wird seit 2018 phasengleich vereinnahmt. Daher resultiert der Beteiligungsertrag aus dem Unternehmensergebnis 2017+2018
Umstellung des Geschäftsjahres von 1.7.-30.6. auf 1.1.-31.12 (Rumpfgeschäftsjahr)

3.3.3 DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH

Adresse: 50739 Köln, Robert-Perthel-Str. 79

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 11.08.1970
 Geschäftsjahr: 01. Oktober bis 30. September
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 20.02.2002, zuletzt geändert am 01.09.2009
 Stammkapital: 60 TEUR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Vertrieb sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Kommunikationsanlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszwecks notwendig nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Siemens Mobility GmbH	29,4	49
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	15,3	25,5
Häfen und Güterverkehr Köln AG	15,3	25,5
Stammkapital	60	100,0

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat ihren Geschäftsanteil im Jahre 1993 übernommen.

Aufsichtsrat:

Jörn Schwarze Vorsitzender
 Johannes Emmelheinz stellv. Vorsitzender
 Manfred Fuhg
 Uwe Wedig (seit 1.2.2018)
 Horst Leonhardt (bis 30.01.2018)

Geschäftsführer:

Christian Döring, Essen
 Ralf Kochs, Solingen

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der HGK-Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil	%	25,5	25,5	25,5	25,5	25,5
Nominalwert	TEUR	15,3	15,3	15,3	15,3	15,3
Anschaffungswert	TEUR	218,5	218,5	218,5	218,5	218,5
Buchwert	TEUR	218,5	218,5	218,5	218,5	218,5

Beteiligungserträge

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	218,6	83,8	176,3	145,8	137,3
Verzinsung des eingezetzten Kapitals		100	38,2	80,5	66,5	62,7

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2017/18</u>	<u>2016/17</u>	<u>2015/16</u>	<u>2014/15</u>	<u>2014/13</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	4.622	3.688	4.587	6.148	6.457
Materialaufwand	TEUR	2.101	1.431	1.344	2.869	2.829
Personalaufwand	TEUR	1.398	1.424	1.801	1.886	1.781
Abschreibungen	TEUR	37	37	48	45	47
Jahresüberschuss	TEUR	857	329	418	691	712
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	111	92	90	119	106
Umlaufvermögen	TEUR	3.787	3.644	3.911	3.938	4.234
Bilanzsumme	TEUR	3.898	3.736	4.001	4.057	4.340
Eigenkapital	TEUR	1.803	1.275	946	1.219	1.100
Fremdkapital	TEUR	2.095	2.461	3.055	2.838	3.240
Kennzahlen						
Auftragseingang	TEUR	6.722	6.077	2.521	5.551	7.163
Umsatzrendite	%	18,5	8,9	9,1	11,2	11,0
Umsatz	%	34,9	29,9	26,2	21,9	23,7
Eigenkapitalquote	%	46,3	34,1	23,6	30,0	25,3
Investitionen	TEUR	62	47	20	57	74
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		15	16	22	21	24

3.3.4 HTAG Häfen und Transport AG

Adresse: 47119 Duisburg, Neumarkt 7-11

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 1904
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: Satzung vom 15.08.1990, zuletzt geändert am 25.08.2014
Stammkapital: 7.210 TEUR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Güterverkehr mit Schiffen und Eisenbahnen beim Betrieb von Häfen sowie dazugehöriger Vor- und Nachlauf - auch mit LKW - sowie der Abschluss aller hiermit im Zusammenhang stehender Handelsgeschäfte.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	7.210	100
Stammkapital	7.210	100

Beteiligungen:

Oudkerk B.V., Rotterdam, Niederlande 100,0 %
Bunkerbetriebe Büchting GmbH, Duisburg 100,0 %
MASSLOG GmbH, Duisburg 50,0 %

Aufsichtsrat:

Uwe Wedig Vorsitzender (seit 1.2.2018)
Horst Leonhardt Vorsitzender (bis 31.1.2018)
Michael Zimmermann stellv. Vorsitzender
Udo Bärfacker
Dr. Wolfgang Cieslik
Klaus Holthuis
Wolfgang Birlin

Vorstand:

Volker Seefeldt, Duisburg, Vorstandssprecher
Joachim Holstein, Duisburg

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil am Kapital	%	100	100	100	100	100
Nominalwert	TEUR	7.210	7.210	7.210	7.210	7.210
Anschaffungswert	TEUR	25.299	25.299	25.299	25.299	25.299
Buchwert	TEUR	25.299	25.299	25.299	25.299	25.299

Beteiligungserträge

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	3.063	1.053	2.410	2018	10.532
Verzinsung des eingesetzten Kapitals	%	4,2	4,2	9,5	8,0	41,6

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	83.600	80.828	78.534	92.551	87.043
Materialaufwand	TEUR	73.344	71.473	67.997	82.527	77.434
Personalaufwand	TEUR	5.881	6.029	5.529	5.986	823
Abschreibungen	TEUR	649	726	730	816	845
Jahresüberschuss	TEUR	3.063	1.053	2.410	2.018	10.532
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	11.274	11.244	11.755	11.037	11.171
Umlaufvermöge	TEUR	18.113	15.119	16.778	18.814	25.161
Bilanzsumme	TEUR	29.387	26.363	28.543	29.581	36.332
Eigenkapital	TEUR	8.309	8.309	8.309	8.309	8.309
Fremdkapital	TEUR	21.078	18.054	20.234	21.542	28.023

Kennzahlen

Transportaufkommen	Tsd.EUR	9.037	9.865	10.430	11.439	12.278
Transportleistung	Mrd. tkm	3.342	4.142	4.143	4.558	4.830
Umschlag	Tsd.t	1.913	2.350	2.596	2.754	3.759
Umsatzrendite	%	3,7	1,3	3,1	2,2	12,1
Umsatz	%	8,5	4,1	4,8	5,7	4,2
Anlagedeckung 2	%	122,9	120,5	113,4	121,8	117,3
Eigenkapitalquote	%	28,3	31,5	29,1	27,8	22,9
Investition	TEUR	724	607	1.540	560	792
Mitarbeiter	Anzahl	68	71	71	75	78

aus technischen Gründen freibleibend

3.3.5 KCG Knapsack Cargo GmbH

Adresse: 50351 Hürth, Chemiepark Knapsack

Gründung: Die Gründung erfolgte am 1.10.2001 durch die InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG (ISK). Am 10.5.2004 sind die CTS Container-Terminal GmbH und die Häfen und Güterverkehr Köln AG der KCG als Gesellschafter beigetreten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Satzung: Der Gesellschaftsvertrag wurde am 1.10.2001 beurkundet und am 10.5.2004 im Hinblick auf den Beitritt der CTS Container-Terminal GmbH und der Häfen und Güterverkehr Köln AG neu gefasst.

Stammkapital: 100 TEUR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben einer oder mehrerer Umschlaganlagen samt Nebenfunktionen (Lager, Depot, Reinigung, Reparatur und logistischen Funktionen) für den kombinierten Güterverkehr in der Region.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG (ISK)	23,0	23,0
Häfen und Güterverkehr Köln AG	26,0	26,0
CTS Container-Terminal GmbH	51,0	51,0
Stammkapital	100,0	100,0

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat ihren Geschäftsanteil am 10.5.2004 übernommen.

Geschäftsführer:

Wolfgang Urmetzer, Köln
Oliver Grossmann

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

keine

Entwicklung der HGK-Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil	%	26	26	26	26	26
Nominalwert	TEUR	26	26	26	26	26
Anschaffungswert	TEUR	26	26	26	26	26
Buchwert	TEUR	26	26	26	26	26

Beteiligungserträge

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	0	0	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals	%	0	0	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	1.587	1.580	1.184	985	1.143
Materialaufwand	TEUR	647	598	457	54	57
Personalaufwand	TEUR	0	0	0	0	0
Abschreibungen	TEUR	2	1	2	4	4
Jahresüberschuss	TEUR	31	15	23	15	40
Einst. in Rücklagen	TEUR	0	0	0	0	0
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	3	2	3	4	5
Umlaufvermögen	TEUR	681	642	517	579	627
Bilanzsumme	TEUR	684	644	520	583	632
Eigenkapital	TEUR	287	256	242	219	203
Fremdkapital	TEUR	397	388	278	364	429
Kennzahlen						
Umsatzrendite	%	2,0	2,1	5,6	2,3	4,1
Umsatz	%	11,6	10,8	12,1	5,2	4,0
Eigenkapitalquote	%	42,0	39,8	46,2	37,6	32,1
Investition	TEUR	2	1	0	3	1
Mitarbeiter	Anz.	0	0	0	0	0

3.3.6 Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH

Adresse: 47119 Duisburg, Kasteelstraße 2

Gründung: 25.11.1981
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 25.11.1981, zuletzt geändert
am 14.12.2015
Stammkapital: 358 TEUR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Transporten sowie Logistikdienstleistungen aller Art, insbesondere die Übernahme und Durchführung von Binnenschifffahrtstransporten, Umschlagbetrieb, Lagerung, Konfektionierung, Spedition, Seeverfrachtungen sowie der Abschluss von hiermit im Zusammenhang stehenden Schifffahrts- und Handelsgeschäften.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	358,00	100,00
Stammkapital	358,00	100,00

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat mit Vertrag vom 18.12.2014 den Geschäftsanteil der HTAG und mit Vertrag vom 01.10.2015 den Geschäftsanteil der Imperial Logisitcs GmbH an der Neska erworben. Sie ist damit zu 100% Gesellschafterin der Neska.

Geschäftsführer:

Volker Seefeldt Vorsitzender
Hans-Peter Wieland (bis 30.04.2018)
Kai Hansen (seit 1.5.2018)

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Anteil	%	100	100	100	35
Nominalwert	TEUR	358	358	358	358
Anschaffungswert	TEUR	37.929	37.894	37.894	37.894
Buchwert	TEUR	37.929	37.894	37.894	37.894

Beteiligungserträge

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	2.809	2.537	2.900	459
Verzinsung des eingesetzten Kapitals	%	7,4	6,7	7,7	1,2

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>07/15-12/15</u>
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	TEUR	50.499	42.385	43.580	22.167
Materialaufwand	TEUR	32.394	26.959	28.776	15.310
Personalaufwand	TEUR	9.572	8.538	8.699	4.298
Abschreibungen	TEUR	1.515	1.625	1.423	758
Jahresüberschuss	TEUR	2.809	2.537	2.900	-1.294
Bilanz					
Anlagevermögen	TEUR	34.965	36.878	37.272	38.298
Umlaufvermögen	TEUR	37.724	31.982	27.321	8.291
Bilanzsumme	TEUR	72.689	68.866	64.604	46.593
Eigenkapital	TEUR	3.075	3.075	3.075	3.075
Fremdkapital	TEUR	69.614	65.791	61.529	43.518
Leistungskennzahlen					
Bearbeitung	T	156.808	129.877	122.120	k.A.
Lagergeld	TEUR	1.566	1.456	1.582	k.A.
Weitere Kennzahlen					
Umsatzrendite	%	5,6	6,0	6,7	-5,8
Umsatz	%	15,5	12,0	10,1	20,7
Anlagedeckung 2	%	103,5	123,9	127,2	19,1
Eigenkapitalquote	%	4,2	4,5	4,8	6,6
Investition	TEUR	912	1.231	557	29.315
Mitarbeiter	Anz.	184	166	166	193

*) Rumpfgeschäftsjahr vom 1.7. bis 31.12.2015

3.3.7 RheinCargo GmbH & Co. KG

Adresse: 41460 Neuss, Hammer Landstraße 3

Rechtliche Grundlagen

Gründung: 01.01.2012
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 23.7.2012
Stammkapital: 0,5 Mio. EUR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Binnenhäfen in Köln, Neuss und Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahngüterverkehrsunternehmens sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	250	50
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	250	50
Stammkapital	500	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG und die Häfen und Güterverkehr Köln AG haben die RheinCargo Verwaltungs-GmbH am 23.7.2012 gegründet. Am gleichen Tage wurde die RheinCargo GmbH & Co. KG gegründet, deren Komplementärin die RheinCargo Verwaltungs-GmbH ist.

Aufsichtsrat:

Manfred	Abrahams	Vorsitzender
Michael	Zimmermann	stellv. Vorsitzender
Rainhard	Doerk	
Stephan	Lommetz	
Dr. Alexander	Fils	
Jörg	Frank	
Abdelatif	Ghannoui	
Herbert	Hilgers	
Harald	Löscher	
Dr. Stephan	Keller	(ab 11.12.2018)
Brigitta	Nessler-Komp	
Jochen	Ott	MdL
Armin	Persicke	
Arndt	Schöneweiß	
Dorothee	Schneider	
Dr. Jürgen	Strahl	
Constanze	Stroeks	
Guido	Trappen	
Jörg	van Geffen	(bis 3.7.2018)

Geschäftsführer:

Wolfgang Birlin
Jan-Sönke Eckel

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Entwicklung der HGK-Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil	%	50	50	50	50	50
Nominalwert	TEUR	250	250	250	250	250
Anschaffungswert	TEUR	40.670	40.670	40.670	40.670	40.670
Buchwert	TEUR	33.320	33.270	33.270	33.270	33.270

Gewinnabführung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	691	0	689	3.869	700
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	2	0	2	12	2

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	172.040	166.080	186.484	188.738	184.975
Materialaufwand	TEUR	140.645	0	167.621	167.827	167.788
Personalaufwand	TEUR	9.303	7.384	5.534	3.912	3.000
Abschreibungen	TEUR	4.626	5.307	4.716	5.780	5.000
Jahresüberschuss	TEUR	3.449	1.528	-2.723	745	1.651
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	58.138	53.459	60.400	32.637	36.152
Umlaufvermögen	TEUR	47.986	47.389	39.400	45.312	44.388
Bilanzsumme	TEUR	106.124	100.848	99.800	77.949	80.540
Eigenkapital	TEUR	57.032	54.274	52.747	56.215	59.565
Fremdkapital	TEUR	49.092	46.574	47.053	21.734	20.975
Kennzahlen						
Umschlagleistung Häfen	Tsd.t	16.328	18.537	18.140	17.354	18.350
Frachtaufkommen Güterverkehr	Tsd.t	18.767	18.958	22.434	23.411	24.082
Umsatzrendite	%	2,0	0,9	-1,5	0,4	0,9
Umsatz	%	1,8	-0,6	-2,2	10,3	11,6
Anlagedeckung 2	%	142,6	151,9	134,3	177,5	168,7
Eigenkapitalquote	%	54	54	53	72	74
Investition	%	9.474	1.189	32.541	2.348	8.533
Mitarbeiter		162	131	111	77	61

aus technischen Gründen freibleibend

3.3.8 RheinCargo Verwaltungs-GmbH

Adresse: 41460 Neuss, Hammer Landstraße 3

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 2012
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Satzung: Gültig in der Fassung vom 23.7.2012.
Stammkapital: 25 TEUR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die die Binnenhäfen in Köln, Neuss und Düsseldorf, einschließlich eines öffentlichen Eisenbahngüterverkehrsunternehmens, betreibt (siehe RheinCargo GmbH & Co. KG).

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	12,5	50
Neuss-Düsseldorf Häfen GmbH	12,5	50
Stammkapital	25	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG und die Häfen und Güterverkehr Köln AG haben die RheinCargo Verwaltungs-GmbH am 23.7.2012 gegründet. Am gleichen Tage wurde die RheinCargo GmbH & Co. KG gegründet, deren Komplementärin die RheinCargo Verwaltungs-GmbH ist.

Geschäftsführer:

Wolfgang Birlin
Jan Sönke Eckel

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Entwicklung der HGK-Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil	%	50	50	50	50	50
Nominalwert	TCHF	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5
Anschaffungswert	TEUR	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5
Buchwert	TEUR	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5

Gewinnabführung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	0	0	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals	%	0	0	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	0	0	0	0	0
Materialaufwand	TEUR	0	0	0	0	0
Personalaufwand	TEUR	0	0	0	0	0
Abschreibungen	TEUR	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	2	2	2	2	2
	TEUR					
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	TEUR	44	42	40	37	35
Bilanzsumme	TEUR	44	42	40	37	35
Eigenkapital	TEUR	40	38	36	33	31
Fremdkapital	TEUR	4	4	4	4	4
Kennzahlen						
Umsatzrendite	%	-	-	-	-	-
Umsatz	%	-	-	-	-	-
Anlagedeckung 2	%	-	-	-	-	-
Eigenkapitalquote	%	91	90	90	90	89
Investition	%	0	0	0	0	0
Mitarbeiter		0	0	0	0	0

3.3.9 Rheinland Cargo Schweiz GmbH

Adresse: CH-4051 Basel, Steinengraben 42

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 29.03.2012
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 29.3.2012
 Stammkapital: 40 TCHF

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft bezweckt die Erschließung des Güterverkehrsaufkommens für den Eisenbahngüterverkehr zwischen der Schweiz und dem Wirtschaftsraum Köln. Das Unternehmen betreibt öffentlichen Eisenbahnverkehr und fördert bzw. führt alle Vorhaben durch, die damit in Zusammenhang stehen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TCHF	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	40	100
Stammkapital	40	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat die Gesellschaft am 29.3.2012 vor dem Notar in Basel errichtet.

Geschäftsführer:

Geschäftsführer der Rheinland Cargo Schweiz GmbH sind Paul Schumacher, Zülpich und Marc Piatti, Zwingen BL.

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Entwicklung der HGK-Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil	%	100	100	100	100	100
Nominalwert	TEUR	40	40	40	40	40
Anschaffungswert	TEUR	33	33	33	33	33
Buchwert	TEUR	33	33	33	33	33

Gewinnabführung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TCHF	0	0	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TCHF	1.446	1.489	1.396	1.046	1.111
Materialaufwand	TCHF	1.202	0	0	0	0
Personalaufwand	TCHF	23	23	23	0	0
Abschreibungen	TCHF	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	TCHF	75	34	42	57	21
Bilanz						
Anlagevermögen	TCHF	0	1	1	1	1
Umlaufvermögen	TCHF	522	297	313	253	365
Bilanzsumme	TCHF	522	298	314	254	366
Eigenkapital	TCHF	225	150	115	73	17
Fremdkapital	TCHF	297	148	199	181	349
Kennzahlen						
Umläufe	Anz.	207	213	200	143	k.A.
Strecke	Tsd.k m	55,4	50,6	42,8	33,3	k.A.
Transportaufkommen	Tsd.t	223,0	234,3	218,3	148,8	k.A.
Transportleistung	Tsd.t km	30.584 ,2	28.443, 8	23.930,9	18.018, 9	k.A.
Umsatzrendite	%	5	2	3	5	2
Umsatz	%	-6,6	-3,2	-5,7	0,4	-6,7
Anlagedeckung 2	%	-	-	-	-	-
Eigenkapitalquote	%	43	50	37	29	5
Investition	%	0	0	0	0	0
Mitarbeiter		0	0	0	0	0

3.3.10 Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH

Adresse: 51371 Leverkusen, Lohrstraße 85
 Geschäftsstelle: 50933 Köln, Scheidtweilerstr. 4

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 21.11.1929
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gültig in der letzten Fassung vom 18.8.1988, zuletzt geändert am 15.5.2002.
 Stammkapital: 82 TEUR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, Tieren, Fahrzeugen, Lasten und so weiter von einem Ufer des Rheines zum anderen zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Stadt Leverkusen	41	50
Häfen und Güterverkehr Köln AG	41	50
Stammkapital	82	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

01.01.1999

Geschäftsführer:

Rolf Küppers

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

keine

Entwicklung der HGK-Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil	%	50	50	50	50	50
Nominalwert	TEUR	41	41	41	41	41
Anschaffungswert	TEUR	0	0	0	0	0
Buchwert	TEUR	0	0	0	0	0

Beteiligungserträge

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	0	0	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	616	640	639	608	763
Materialaufwand	TEUR	148	159	183	159	148
Personalaufwand	TEUR	331	337	302	308	292
Abschreibungen	TEUR	8	9	10	9	5
Jahresüberschuss	TEUR	28	-195	65	91	273
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	59	65	74	74	25
Umlaufvermögen	TEUR	591	514	701	642	623
Bilanzsumme	TEUR	650	579	775	716	648
Eigenkapital	TEUR	537	508	704	639	548
Fremdkapital	TEUR	113	70	71	77	100
Leistungskennzahlen						
Transportierte Personen	Anz.	282.522	286.790	288.594	297.892	377.905
Transportierte Fahrräder	Anz.	71.251	58.647	56.651	58.584	67.774
Transportierte Motorräder	Anz.	8.855	6.864	6.936	7.568	9.655
Transportierte PKW	Anz.	107.773	121.258	131.672	133.119	191.380
Transportierte Lieferwagen	Anz.	5.881	6.212	6.638	5.391	4.369
Transportierte LKW	Anz.	6.545	6.288	5.945	6.855	4.361
Weitere Kennzahlen						
Umsatzrendite	%	5	-30	10	15	36
Umsatz	%	-10,1	-3	-2	-3	-1
Eigenkapitalquote	%	83	88	91	89	85
Investition	TEUR	2	0	10	56	5
Mitarbeiter	Anz.	7	7	6	7	5

3.3.11 RVG Rheinauhafen-Verwaltungsgesellschaft mbH

Adresse: 50678 Köln, Harry-Blum-Platz 2

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 29.06.2006
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: vom 29.06.2006, zuletzt geändert am 19.07.2006
Stammkapital: 25 TEUR

Gegenstand des Unternehmens:

Die Übernahme von Verwaltungs- und Managementaufgaben für die öffentlichen Freiflächen im Rheinauhafen Köln.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
IVV Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	18,5	74
Häfen und Güterverkehr Köln AG	6,5	26
Stammkapital	25,0	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat ihren Geschäftsanteil am 29.6.2006 übernommen.

Geschäftsführer:

Herr Dr. Stefan Ollig
Herr Thomas Beez

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

keine

Entwicklung der HGK-Beteiligung

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Anteil	TEUR	26	26	26	26	26
Nominalwert	TEUR	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Anschaffungswert	TEUR	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Buchwert	TEUR	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5

Beteiligungserträge

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beteiligungsertrag	TEUR	0	31,2	8,8	59,8	30,4
Verzinsung des eingesetzten Kapitals	%	0	480	135	920	468

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

		<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	325	362	484	547	483
Materialaufwand	TEUR	12	40	0	0	0
Personalaufwand	TEUR	94	83	139	198	193
Abschreibungen	TEUR	24	6,6	4	5	3
Jahresüberschuss	TEUR	3	7	154	134	131
Einst. in Rücklagen	TEUR	--	--	--	--	--
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	49	48	23	27	9
Umlaufvermögen	TEUR	149	129	242	152	212
Bilanzsumme	TEUR	198	177	265	179	221
Eigenkapital	TEUR	70	68	181	105	157
Fremdkapital	TEUR	128	109	84	74	64
Kennzahlen						
Umsatzrendite	%	0,9	1,9	31,8	24,5	27,1
Umsatz	%	0,0	0,0	0,0	3,0	5,0
Anlagedeckung 2	%	144,5	141	782	384	1800
Eigenkapitalquote	%	35,6	38,3	68,2	58,6	70,9
Investition	TEUR	25	47	0	23	0
Mitarbeiter	Anz.	2	2	2	2	2

3.4 Heinrich-Meng-Institut gGmbH (HMI)

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Rhein-Erft-Kreis

Adresse: 50169 Kerpen, Buchenweg 9-11
 Telefon: 02273/9157-0
 Fax: 02273/9157-22
 Internet, E-Mail: spz-rhein-erft-kreis.de, info@spz-rhein-erft-kreis.de

Handelsregister: HRB 51351, Amtsgericht Köln
 Gründung: 02.09.2003 (Eintragung ins Handelsregister)
 Sitz: Kerpen
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: 02.06.2003 i.d.F. vom 15.05.2015
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR wurde in voller Höhe vom Alleingesellschafter Rhein-Erft-Kreis eingezahlt. Am 13.01.2004 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals im Wege einer Sacheinlage, so dass das Stammkapital der Gesellschaft nunmehr 30.000 EUR beträgt.

B. Gegenstand der Gesellschaft / Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im öffentlichen Gesundheitswesen gemäß § 119 SGB V durch den Betrieb eines Sozialpädiatrischen Zentrums, eines Diagnose-, Beratungs- und Behandlungszentrums für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien. Dabei wird die Behandlung insbesondere auf diejenigen Kinder ausgerichtet, die wegen Art, Schwere und Dauer ihrer Krankheit oder einer drohenden Krankheit nicht von geeigneten Ärzten oder in geeigneten Frühförderstellen behandelt werden können. Es handelt sich um eine spezielle Einrichtung, die benötigt wird, wenn die normale medizinische Betreuung nicht ausreicht.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (8 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Ralph Bombis (Vorsitzender), KT-Abg. Norbert Schorn, KD Michael Vogel, KT-Abg. Thorsten Gerharz, KT-Abg. Iris Heinisch, KT-Abg. Dr. Sylvia Knecht, KT-Abg. Prof. Dr. Jürgen Rolle, Michael Zöphel, Dez. Berthold Rothe (Vertretung)
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Helmut Halbritter (Vorsitzender), KT-Abg. Wolfgang Kromer-von Baerle (stellvertr. Vorsitzender), Dez. Martin Gawrisch, KT-Abg. Gero Donner, KT-Abg. Fadia Faßbender, KT. Abg. Rita Klöpfer, KT-Abg. Christian Pohlmann, KT-Abg. Marianne Schmitz, KT-Abg. Helmut Halbritter
Geschäftsführer
Dr. Harald Lüdicke, Dr. Christian Nettersheim (seit 06.03.2018)

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum HMI	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
gesellschaftsspezifische Kennzahlen					
Anzahl Überweisungsscheine	5070	4848	4391	4.137	4.298
Umsatzerlöse Krankenkassen (TEUR)	2.022,0	1.927,7	1.773,6	1.671,0	1.706,1
Umsatzerlöse Sozialhilfeträger (TEUR)	340,0	340,6	308,6	293,9	303,4
allgemeine Finanzdaten (in EUR)					
Eigenkapital	2.366.308	2.254.695	1.944.662	1.889.145	2.115.699
Fremdkapital	406.429	354.727	328.321	313.182	315.556
davon kurzfristiges Fremdkapital	386.000	333.000	307.000	292.000	295.000
davon langfristiges Fremdkapital	21.000	22.000	21.000	21.000	21.100
Ford. aus Lieferung & Leistung	704.590	537.582	457.000	422.056	426.927
Verb. aus Lieferung & Leistung	38.285	14.682	14.521	15.911	14.379
kurzfristige Forderungen	804.916	644.924	577.238	422.056	562.202
kurzfristige Verbindlichkeiten	38.285	14.682	14.521	15.911	17.076
Anzahl Mitarbeiter	24	21	37	34	34
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	85,34%	86,41%	85,56%	85,78%	87,02%
Fremdkapitalquote	14,66%	13,59%	14,44%	14,22%	12,98%
Verschuldungsgrad	17,18%	15,73%	16,88%	16,58%	14,91%
Liquiditätslage					
Anlagendeckungsgrad I	423,60%	428,24%	471,13%	436,32%	245,73%
Anlagendeckungsgrad II	427,36%	432,42%	476,21%	441,17%	248,18%
Liquidität 1. Grades	3566,63%	9505,24%	8538,33%	7364,62%	5890,88%
Liquidität 2. Grades	5669,05%	13897,89%	12513,45%	10017,23%	9183,24%
Liquidität 3. Grades	5669,05%	13897,89%	12513,45%	10017,23%	9183,24%
Cash Flow (TEUR)	16	199	85,6	187,2	91,8
Ertragslage					
Eigenkapitalrendite	4,72%	13,75%	2,85%	-11,99%	4,34%
Umsatzrentabilität	4,64%	13,42%	2,64%	-11,39%	4,54%
Personalintensität	78,27%	71,15%	76,38%	72,04%	73,40%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	112.965,37 €	310.032,52 €	55.517,74 €	-226.554,05 €	91.820,54 €

Abbildung 17: Kennzahlen HMI

E. Lagebericht 2018

Der Lagebericht enthält die nach § 289 HGB notwendigen Erläuterungen und Angaben.

Das Geschäftsjahr 2018 ist erfolgreich verlaufen. Das Betriebsergebnis und das Jahresergebnis sind positiv.

<u>AKTIVA</u>	<u>2018</u> <u>TEUR</u>	<u>2017</u> <u>TEUR</u>
Langfristig gebundenes Vermögen	559	526
Kurzfristig gebundenes Vermögen	849	687
Liquide Mittel	<u>1.365</u>	<u>1.396</u>
Betriebsvermögen	2.773	2.609

<u>PASSIVA</u>	<u>2018</u> <u>TEUR</u>	<u>2017</u> <u>TEUR</u>
Eigenkapital	2.366	2.254
Langfristiges Fremdkapital	21	22
Kurzfristiges Fremdkapital	386	333
Betriebskapital	2.773	2.609

Die Ertragslage zum Ende des Jahres 2018 stellt sich wie folgt dar:

<u>ERTRAGSLAGE</u>	<u>2018</u> <u>TEUR</u>	<u>2017</u> <u>TEUR</u>
Umsatzerlöse	<u>2.404</u>	<u>2.310</u>
Betriebsleistung	2.404	2.310
Materialaufwand	<u>-12</u>	<u>-15</u>
Personalaufwand	<u>-1.882</u>	<u>-1.644</u>
Abschreibungen	<u>-51</u>	<u>-47</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-444</u>	<u>-454</u>
Betriebsaufwand	-2.389	-2.160
Sonstige betriebliche Erträge	<u>41</u>	<u>42</u>
Zuschreibung auf Finanzanlagen	<u>36</u>	<u>118</u>
Betriebsergebnis	92	310
Finanz- und Beteiligungsergebnis	<u>21</u>	<u>0</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-1</u>	<u>0</u>
<u>Jahresergebnis</u>	<u>112</u>	<u>310</u>

Die Anzahl der mit den Krankenkassen abgerechneten Überweisungsscheine für das Jahr entwickelte sich positiv und ist erneut angestiegen auf 5070 (Vorjahr: 4848), d.h. um 5%. Die meisten der behandelten Kinder und Jugendlichen kommen mit 85 % (Vorjahr: 86 %) aus dem Rhein-Erft-Kreis.

Die Gesellschaft beschäftigte in den verschiedenen Abteilungen im Durchschnitt insgesamt 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 21), davon 20 Angestellte (Vorjahr:17) und 4 Aushilfen (Vorjahr:4).

Im ärztlichen Bereich ist die Gesellschaft jedoch, wie im Risikomanagement seit Jahren dargestellt, auch weiterhin von dem existierenden gravierenden Personalmangel an hochqualifizierten und spezialisierten Fachkräften betroffen.

Die Bilanz zeigt auf der Aktivseite, dass die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 136) unverändert ist.

Es erfolgte eine Zuschreibung zu dem Finanzanlagevermögen (RWE AG). Der Kurs je Aktie betrug zum 28.12.2018 EUR 18,97. Nach Abzug eines Abschlages von 10% verbleibt der Kurs bei EUR 17,07. Somit ergibt sich für die Finanzanlagen (Beteiligungen) eine Zuschreibung von TEUR 36 und eine Steigerung auf TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 376).

Für das Jahr 2018 erfolgte eine Dividendenzahlung von TEUR 21.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen TEUR 844 (Vorjahr: TEUR 684). Sie betreffen wie in den Vorjahren in ganz überwiegendem Maße die Forderungen an die Krankenkassen für erbrachte Leistungen aus dem IV. Quartal 2018.

Die liquiden Mittel betragen TEUR 1.365 (Vorjahr: TEUR 1.396).

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital TEUR 2.366 (Vorjahr: TEUR 2.254) und liegt unverändert bei 86%. Die Rückstellungen betragen TEUR 368 (Vorjahr: TEUR 340), die Verbindlichkeiten TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 15).

Die Umsatzerlöse sind entsprechend der gestiegenen Anzahl der behandelten Kinder und Jugendlichen so auf TEUR 2.404 angestiegen (Vorjahr: TEUR 2.310).

Die Personalkosten sind mit TEUR 1.882 angestiegen (Vorjahr: TEUR 1.644).Die sonstigen Aufwendungen sind stabil bei TEUR 444 (Vorjahr: TEUR 454).

Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 47).

Das Betriebsergebnis ist positiv, es beträgt TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 310). Das rein operative Betriebsergebnis liegt bei TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 192). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 77. Darin ist die Zuschreibung zu dem Finanzanlagevermögen von TEUR 36 enthalten. Ebenfalls positiv ist das Jahresergebnis, es beträgt TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 310). Ein Zuschussbedarf durch den Rhein-Erft-Kreis besteht für das Geschäftsjahr 2018 nicht.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden 3 Sitzungen des Aufsichtsrates und 2 Sitzungen der Gesellschafterversammlung statt. Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung vom 03.07.2018 einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 beschlossen. In der gleichen Sitzung stimmte die Gesellschafterversammlung einstimmig der Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates zu.

Die Gesellschafterversammlung beschließt am 03.07.2018 einstimmig gemäß § 6 Ziffer 2 Satz 3 des Gesellschafterertrages den Geschäftsführer, Herrn Dr. Harald Lüdicke und Herrn Dr. Christian Nettersheim jeweils Einzelvertretungsbefugnis einzuräumen. Lediglich im Innenverhältnis wird bestimmt: Von dieser Einzelvertretungsbefugnis ausgenommen sind der Abschluss von Arbeitsverträgen sowie Rechtsgeschäfte, die einzeln oder während der Vertragslaufzeit das Volumen von 10.000 EUR überschreiben. Die Maßgaben des § 13 Ziffer 5 lit. a) bis h) des Gesellschaftsvertrages bleiben von dieser vorstehenden Regelung unberührt (Zustimmungsbedürftige Geschäfte).

In der Sitzung vom 12.11.2018 wurde dem Wirtschafts- und Finanzplans (betriebliche Planung 2019-2023) mit dem folgenden Beschluss zugestimmt: „Die Gesellschafterversammlung beschließt einstimmig den Wirtschafts- und Finanzplan (betriebliche Planung 2019-2023) in der vorliegenden Form.“ Die Gesellschafterversammlung genehmigt ebenso am 12.11.2018 einstimmig die Zustimmung lt. vorliegender Beschlussvorlage der BDO Legal zur „Auflösung der RW Beteiligungs GmbH, der Bestellung der Liquidatoren und der Prüfung der Schlussbilanz/Liquidationseröffnungsbilanz“.

Im März 2018 erfolgte die notarielle Eintragung von Herrn Dr. Christian Nettersheim als Geschäftsführer.

Die Heinrich-Meng Institut gGmbH verfügt über die Zulassung gemäß § 119 SGB V als Sozialpädiatrisches Zentrum Rhein-Erft-Kreis bis zum 31.3.2019.

Die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung muss regelmäßig bei der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein in Köln neu beantragt werden. Im März 2015 wurde die Zulassung für das SPZ zur Teilnahme an der ambulanten Versorgung entsprechend des Antrages statt für 2 Jahre erstmals für 4 Jahre verlängert. Dies schafft mehr Planungssicherheit.

Die Zulassung zur Versorgung richtet sich auf Kinder und Jugendliche aus, die wegen der Art, Schwere und Dauer ihrer Krankheit nicht von geeigneten Ärzten behandelt werden können.

Das Sozialpädiatrische Zentrum Rhein-Erft-Kreis ist zuständig für die Diagnostik, Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen, drohenden oder schon vorhandenen Behinderungen sowie mit Verhaltens- und seelischen Störungen jeglicher Art im Kontext des sozialen Umfeldes.

Die Nachfrage in Form von neu angemeldeten Kindern und Jugendlichen ist weiterhin hoch. Seit mehreren Jahren werden zwischen 980 und 1.160 neu angemeldet, 1.082 im Jahr 2018.

Aufgrund der Komplexität der Entwicklungs-, Verhaltensauffälligkeiten und Behinderungen sowie ihrer Chronizität ist oftmals eine monate- bis jahrelange Behandlung und Betreuung erforderlich. Viele Kinder und Jugendliche werden daher auch wiederholt angemeldet. Der Anteil der Wiederanmeldungen macht ein Drittel aller Anmeldungen aus.

Aus dem Rhein-Erft-Kreis stammen knapp 85 % der angemeldeten und behandelten Kinder und Jugendlichen, so wie in den Vorjahren. Damit bleibt bestätigt, dass das Sozialpädiatrische Zentrum Rhein-Erft-Kreis die flächendeckende Versorgung für den Rhein-Erft-Kreis wahrnimmt.

Die Fortschreibung der erfolgreichen positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 hat im Wesentlichen die folgenden Gründe:

- Das gesamte Team des SPZs hat die Aufgaben hervorragend und mit großem Einsatz gemeinsam geleistet.
- Das Leitungsteam des SPZ arbeitet effektiv zusammen und unterstützt wesentlich den ärztlichen Leiter und Geschäftsführer.
- Regelmäßig finden im Leitungsteam Strategiebesprechungen statt, alle 2 Jahre auch ein Strategieworkshop mit Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Abteilungen.
- In 2018 hat eine ärztliche Kollegin die Arbeit aufgenommen, die auch die Schwerpunktbezeichnung Neuropädiatrie mitbrachte.
- Mit 2 Neuropädiatern (Dr. Lüdicke hatte die Schwerpunktbezeichnung bereits) konnte der Antrag auf Weiterbildungsberechtigung für die Schwerpunktbezeichnung Neuropädiatrie bei der Ärztekammer gestellt werden. Dieser Antrag wurde im September positiv beschieden.
- Damit verfügt das SPZ neben der Weiterbildungsberechtigung für Allgemeine Pädiatrie auch über die Weiterbildungsberechtigung für die „Zusatzbezeichnung Schwerpunkt Neuropädiatrie.“ Die Weiterbildungsberechtigungen werden ad personam ausgestellt. Damit wird es in Zukunft leichter sein, qualifizierte Ärztinnen und Ärzte an das SPZ zu binden.
- Die Verkürzung der Wartezeiten konnte zu einem wesentlichen Teil erreicht werden, weitere Verbesserungen werden ständig organisatorisch auf ihre Realisierung geprüft und umgesetzt. Derzeit erhalten mehr als 27 % der Kinder und Jugendlichen innerhalb von 4 Wochen einen Behandlungstermin, mehr als 90 % nach spätestens 3 Monaten. Eine Terminerinnerung per sms wurde eingeführt.
- Die Zielvereinbarungen werden für alle Mitarbeiter fortlaufend angepasst.
- Die Strukturen werden regelmäßig verbessert und ineinander greifende Prozessabläufe angepasst.
- Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie der Behandlung von Flüchtlingskindern und -jugendlichen wur-

de die Position und das Aufgabenfeld einer Migrationsbeauftragten definiert. Die Position konnte intern besetzt werden.

- Die Qualitätsentwicklung und das Qualitätsmanagement werden fortlaufend vorangetrieben.
- Im ärztlichen und psychologischen Bereich ist einer sehr gute Auslastung gegeben. Im therapeutischen Bereich ist die Konkurrenz der niedergelassenen Therapeuten durch steigende Niederlassungszahlen vorhanden.
- Die Erweiterung des Behandlungsangebotes mit neuen Schwerpunkten wird weiterentwickelt; insbesondere durch spezielle Angebote, die an anderen Orten in dieser Form nicht vorhanden sind.
- Besondere Ausstattung mit medizinisch-technischen Geräten, wie einem Video-Doppelbild-EEG und audiometrischen Diagnostikgeräten, stärkt die Möglichkeiten und Kompetenzen der Behandlung. Im letzten Jahr wurde ein Ultraschallgerät und ein Gerät zur Urinflussmessung angeschafft.

Die Geschäftstätigkeit verfolgt insbesondere das Ziel, das SPZ als Kompetenzzentrum für alle Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen jeglicher Art im Rhein-Erft-Kreis darzustellen.

Damit soll langfristig die Zufriedenheit der zuweisenden niedergelassenen Ärzte, der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern gesichert werden.

Besondere Schwerpunkte der Tätigkeit im Jahr 2018 waren:

Das SPZ setzt sich weiterhin für eine bedarfsgerechte Versorgung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ein. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund liegt konstant bei ca. 30% aller behandelten Kinder und Jugendlichen.

Die Angebote hierzu werden ständig erweitert. Es besteht eine zweisprachige Sprachdiagnostik durch eine muttersprachlich türkische Logopädin.

Es besteht ein interner Dolmetscherpool. Wenn intern keine Möglichkeiten bestehen, kann das SPZ auf einen großen externen Pool von Sprach- und Integrationsmittlern während aller Stadien der Behandlung zurückgreifen.

Neu aufgenommen wurde die Möglichkeit des Videodolmetschens, nach einer erfolgreichen Pilotphase besteht die Möglichkeit des Videodolmetschens jetzt dauerhaft. Dies schafft die Möglichkeit, jederzeit auch sehr kurzfristig eine Verständigung per Dolmetscher zu gewährleisten. Aus Sicht der Geschäftsführung hat sich dieses Modul bewährt und soll langfristig als ergänzendes Angebot in die Arbeit des SPZ integriert werden.

Im SPZ besteht für Eltern die Möglichkeit, den Hausflyer in 10 unterschiedlichen Sprachen zu erhalten. Besondere Inhouse-Schulungen zum kultursensiblen Umgang wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde das multiprofessionelle Angebot für Flüchtlingskinder- und Jugendliche weiter fortgeführt und evaluiert.

Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Rhein-Erft-Kreises besteht weiterhin. Intensive Kontakte werden zu den Integrationsbeauftragten im Rhein-Erft-Kreis gepflegt und die Arbeit des SPZs an entsprechender Stelle vorgestellt. Erste Schritte zum Aufbau eines Netzwerks mit den Migrantenorganisationen wurden getätigt.

Der ärztliche Leiter und Geschäftsführer leitet seit 2012 den bundesweiten Zentralen Qualitätsarbeitskreis zur Qualitätsverbesserung der Kinder mit Migrationshintergrund in SPZs.

Viele Spezialsprechstunden werden für Kinder und Jugendliche zur Verfügung angeboten.

Das SPZ bietet Elterngruppen für Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen, Konzentrationsstörungen oder Verhaltensstörungen an. Besondere Berücksichtigung finden die speziellen Bedürfnisse von Pflegeeltern.

Als spezielle Angebote bestehen u.a. die Schreibabysprechstunde für Säuglinge und Kleinkinder mit Regulationsstörungen, eine Sprechstunde für Kinder und Jugendliche mit Epilepsie, eine Spezialsprechstunde für Kinder mit dem Verdacht auf das Vorliegen einer Alkoholspektrumsstörung, eine Sprechstunde für Tic-Erkrankungen und eine multiprofessionelle Hilfsmittelsprechstunde zur Anpassung von Hilfsmitteln, sowohl mit dem Ziel der Mobilitätsverbesserung für Kinder und Jugendliche mit Bewegungsstörungen als auch der unterstützenden Kommunikation.

In einer speziellen Sprechstunde werden Kinder und Jugendliche untersucht, bei denen der Verdacht auf das Vorliegen eines Autismus geäußert wird.

Eine neuropädiatrisch-humangenetische Sprechstunde wird für Kinder und Jugendliche mit schwerwiegenden Behinderungen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Humangenetik des Universitätsklinikums Bonn angeboten.

Der ärztliche Leiter und Geschäftsführer ist Mitglied im Vorstand der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft des Rhein-Erft-Kreises (PSAG), Sprecher im Arbeitskreis für Kinder und Familie der PSAG, im Kerpener Projekt des Runden Tisches "Kindergesundheit und Prävention" und im Jugendhilfeausschuss der Stadt Kerpen als beratendes Mitglied vertreten. Diese Arbeit vertieft die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern und die Kooperation zwischen Gesundheitshilfe und Jugendhilfe.

Das SPZ gestaltet federführend den Arbeitskreis „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder im Rhein-Erft-Kreis“ mit. Das Gremium hat die Aufgabe, Hilfen für Eltern in kritischen Lebenssituationen im Rhein-Erft-Kreis zu koordinieren. Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität der Kinder und die Verhinderung einer Kindeswohlgefährdung. Die Zusammenarbeit erfolgt mit der zuständigen ärztlichen Kollegin für Prävention des Gesundheitsamtes des Rhein-Erft-Kreises, den Präventionsbeauftragten der Jugendämter und den städtischen Einrichtungen der „Frühen Hilfen“.

Durch den Einsatz des SPZs ist es gelungen, die Idee des Projektes „KinderZukunftNRW“ für die Regelversorgung im südlichen Rhein-Erft-Kreis finanziell zu verstetigen. Anfang 2013 wurde eine Kooperations-Fördervereinbarung für das Verbundvorhaben „KinderZukunft südlicher Rhein-Erft-Kreis“ am Marienhospital Brühl geschlossen. Das SPZ übernimmt darin seit Beginn und auch 2018 die sozialpädiatrische Fachberatung.

Ein Schwerpunkt lag, wie auch in den Vorjahren, in einer engen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Rhein-Erft-Kreises, besonders mit der sozialpädiatrischen Abteilung des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes. Regelmäßige Netzwerktreffen zum fachlichen Austausch und Absprachen sind etabliert. Das gemeinsame Ziel ist die Förderung eines kinderfreundlichen Kreises aus der Gesundheitshilfe heraus. Es werden gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht, wie z.B. eine einheitliche Sprachförderung in den Kindertagesstätten und eine Abstimmung über eine Verbesserung der Erkennung einer Sprachstörung bei Kindern mit Migrationshintergrund.

Das SPZ unterstützt das Gesundheitsamt und die politischen Gremien des Rhein-Erft-Kreises durch die aktive Teilnahme an der Gesundheitskonferenz und den Beratungen in den entsprechenden Fachausschüssen. Das SPZ ist als Mitglied des vom Gesundheitsamt koordinierten Netzwerktreffens „Starke Kinder im Schatten“ vertreten.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Familienzentren. Das SPZ bietet in den Zentren Fortbildungsveranstaltungen und spezielle Fallberatungen an, die regelmäßig nachgefragt werden.

Das SPZ unterstützt die Weiterbildung der Beratungslehrer an Schulen, während der Weiterbildung können die Lehrer im SPZ hospitieren.

Die Öffentlichkeitsarbeit besteht in einer engen Kontaktpflege und Vernetzung mit allen Anbietern der Gesundheitshilfe und der Bildungseinrichtungen. Auf der Homepage wird regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen berichtet.

Prognose und Chancen für das Geschäftsjahr 2019

Das Ziel ist, eine qualitativ sehr hochwertige Versorgung mit einem vielfältigen Angebot an Diagnostik, Beratung und Therapie für Kinder und Jugendliche bereit zu stellen, um die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen zu verbessern.

Das Ziel für das Geschäftsjahr 2019 liegt in der Stabilisierung bzw. leichten Erhöhung der erreichten hohen Umsatzerlöse und in der Stabilisierung der Patientenzahlen auf dem Niveau des Jahres 2018.

Es wird wesentlich darauf ankommen, ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, besonders ärztliche Mitarbeiter, bzw. länger erkrankte Mitarbeiter im Jahr 2019 nahtlos durch hochqualifizierte und spezialisierte Fachkräfte im Rahmen von Neueinstellungen zu ersetzen.

Finanziell sind für das Jahr 2019 besonders die drei folgenden Investitionen geplant:

Komplette Erneuerung der Serveranlage Ersatz einzelner Rechner, Anschaffung einer neuen Telefonanlage und 2. Schritt des Einbaus einer Klimaanlage im gesamten SPZs. Entsprechende Vorschriften der Bundesärztekammer werden dazu zwingen in die sogenannte Telematik einzusteigen. Es werden zusätzliche Anschaffungen erforderlich sein, um den Datentransfer, so wie das Gesetz es vorschrieb, zu den Krankenkassen zu automatisieren.

Das Projekt Migration soll weitergeführt werden.

Im Gegensatz zu anderen sozialpädiatrischen Zentren, die als Abteilungen an Kinderkliniken angegliedert sind, besteht die Chance, flexibler auf Veränderungen reagieren zu können, ohne besondere Gegebenheiten und Erfordernisse mit einer übergeordneten Kinderklinik abstimmen zu müssen.

Der Bericht über die demographische Entwicklung der Stadt Kerpen als auch die vom Statistischen Bundesamt vorgelegten Zahlen gehen aufgrund leicht gestiegener Geburtenzahlen bzw. aufgrund von Zuzug von einer Abschwächung des Rückgangs der Kinder und Jugendlichen bis zum Jahr 2030 von nur noch 2-3 % aus.

Aufgrund einer Verschiebung innerhalb des Krankheitsspektrums besteht die Tendenz, dass Entwicklungsauffälligkeiten und Verhaltensstörungen zu einem erhöhten Betreuungsaufwand führen. Damit könnten in den nächsten Jahren die sozialpädiatrischen Aufgaben tendenziell eher zu- als abnehmen. Davon könnte auch das SPZ durch eine erhöhte Inanspruchnahme profitieren.

Die Angebote im Bereich der Diagnostik, Beratung und Therapie werden in allen Abteilungen bedarfsgerecht laufend angepasst.

Im nächsten Jahr sind der von weiteren speziellen Sprechstunden geplant: Sprechstunde für Kinder mit Kopfschmerzen und Migräne und eine Sprechstunde für Kinder mit Ausscheidungsstörungen. Ein besonderes multiprofessionelles Angebot soll ein für Kinder mit Adipositas angeboten werden. Besondere Gruppenangebote für Kinder und für Eltern werden in der psychologischen und in den verschiedenen therapeutischen Abteilungen weiterentwickelt.

Das SPZ überprüft durch regelmäßige Treffen mit Kooperations- und Netzwerkpartnern die Angebote auf ihre zukunftsweisende Gestaltung im Sinne einer ressourcenorientierten Planung.

Durch das für alle Abteilungen existierende Fortbildungsbudget werden alle Mitarbeiter aktiv zur Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten angeregt und aktiv unterstützt. Das Ziel ist die ständige Verbesserung der Qualitätsstandards und die Erweiterung des Behandlungsangebotes.

Das SPZ sieht aufgrund seiner Erfahrung eine wesentliche Aufgabe in der Unterstützung aller Maßnahmen, die den Weg zur einer Inklusion von Kinder und Jugendlichen mit „besonderen Bedürfnissen“ im Gesundheits- und Bildungssektor fördern können. Die Aufgabe der Inklusion von behinderten Kindern und Jugendlichen in allen Lebensbereichen stellt alle Beteiligte vor große Aufgaben. Das SPZ kann und wird sich mit seiner speziellen Fachkenntnis allen Beteiligten im Netzwerk, wie z.B. Gesundheitsamt, Jugendamt, Schulamt, Schulen und Kindertagesstätten als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stellen können. Hieraus werden neue Aufgaben erwachsen.

Das SPZ fördert die weitere Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder mit Migrationshintergrund durch fachliche Unterstützung auf verschiedene Ebenen. Durch ein multiprofessionelles Angebot wird die kompetente Versorgung von Flüchtlingskindern- und Jugendlichen gesichert.

Das SPZ ist im Bereich der Erkennung und Verhütung von Vernachlässigung und Kindeswohlgefährdung durch die Netzwerkarbeit mit den Jugendämtern des Rhein-Erft-Kreises und den bestehenden Präventionsteams „Frühe Hilfen“ sehr engagiert.

In diesem Bereich strebt das SPZ weiterhin zusammen mit dem Gesundheitsamt des Rhein-Erft-Kreises eine „Mittler“- und Koordinationsfunktion mit dem Ziel an, die Bereiche der Gesundheits- und der Jugendhilfe noch effektiver zu verbinden und gemeinsame Strukturen zum verbesserten Schutz von Kindern gegen Vernachlässigung und Missbrauch aufzubauen.

Das SPZ wird weiterhin die Arbeit der Familienzentren intensiv unterstützen. Durch Fortbildungsmaßnahmen und eine gemeinsame Fallarbeit sind Strukturen geschaffen worden, durch die das SPZ in den Familienzentren als Kompetenzzentrum für Kinder mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen wahrgenommen wird.

Risiken für das Geschäftsjahr 2019

Die Geschäftsführung führt unterjährig regelmäßig ein Risikomanagement durch. Das betriebliche Risikomanagement hat die Aufgabe, die betriebswirtschaftlich gefährdenden Risiken darzustellen und damit professionell umzugehen. Die Überprüfung der einzelnen Risikofaktoren erfolgt fortlaufend. Die Ergebnisse werden in einem speziellen Report dargestellt.

1. Geschäftsrisiken

1.1. Schaffung von schwachen Parallelstrukturen: Interdisziplinäre Frühförderstellen

Durch die Frühförderungsverordnung ("Früh V") vom 24.06.2003 und der damit zusammenhängenden Landesrahmenempfehlung NRW ("Rahmenempfehlung zur Umsetzung der Verordnung der Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder" vom 01.04.2005) wurde die Möglichkeit zur Gründung "Interdisziplinärer Frühförderstellen" (IFF) geschaffen.

Die Existenz und Arbeitsfähigkeit des SPZs wird durch die Rahmenempfehlung und die existierenden Verträge tendenziell in der Existenz bedroht.

Nach den Erfahrungen aus mehreren anderen Bundesländern ist mittelfristig damit zu rechnen, dass die Gesamtanzahl der zu behandelnden Patienten unter 7 Jahren zurückgeht. Dies kann eine Verminderung des Patientenanteils im SPZ um ca. 30 % bedeuten. Die Arbeitsfähigkeit und die finanzielle Existenz des SPZs wären in diesem Fall wesentlich bedroht. Mitarbeiter müssten entlassen werden und Räumlichkeiten würden bei unveränderten Mietkosten leer stehen.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung werden regelmäßig in den Sitzungen über die Problematik informiert. Es wurde betont, dass die Kreisverwaltung aufgefordert sei, auf das Caritas Frühförderzentrum Rhein-Erft dahingehend einzuwirken, dass eine engere Zusammenarbeit mit dem SPZ anzustreben ist. Eine Gefährdung des SPZs dürfe nicht eintreten.

Im Jahr 2011 wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Caritas Frühförderzentrum Rhein-Erft abgeschlossen. In dem Kooperationsvertrag wurden neben positiven Absichtserklärungen auch weiterhin die nicht einheitlichen Standpunkte festgehalten. Diese beziehen sich insbesondere auf eine fehlende engere fachlich-medizinische Zusammenarbeit.

Die Kooperationstreffen finden 1-2x pro Jahr zwischen den Leitungen des Caritas Frühförderzentrums und des SPZs statt.

Im Laufe der zurückliegenden Jahre hat das SPZ dem Caritas Frühförderzentrum Rhein-Erft mehrfach angeboten, die ärztliche und/oder psychologische Diagnostik im Rahmen der Beantragung von interdisziplinärer Frühförderung fachlich zu übernehmen. Dies würde aus fachlicher Sicht sinnvoll sein und die Zusammenarbeit stärken. Diese Arbeit des SPZs wäre auch von der Frühförderverordnung rechtlich gedeckt. Dies wurde jeweils abgelehnt.

Die Entwicklung der Anmelde- und Behandlungszahlen wird quartalsmäßig kontrolliert.

Seit dem Jahr 2014 hat sich der prozentuale Anteil der Neuanmeldungen für Kinder unter 7 Jahren kontinuierlich reduziert, von 35 Prozent im Jahr 2014 auf 28 Prozent im Jahr 2018 aller neu angemeldeten Kinder.

Eine weitere Ausdehnung der Caritas Frühförderzentrums Rhein-Erft kann trotz derzeit stabiler Gesamtanmeldezahlen mittelfristig zu einem Rückgang aller Neuanmeldungen insgesamt führen.

Anfang 2017 ist eine zweite interdisziplinäre Frühförderstelle im Rhein-Erft-Kreis in Hürth durch die PÄNTZ GmbH (Sitz Hürth) gegründet worden. Dadurch ist das Risiko gestiegen, dass die Anzahl der Kinder unter 7 Jahren weiterhin sinkt. Die Entwicklung ist durch das SPZ weiterhin kritisch zu beobachten.

1.2. Gründung von sonstigen konkurrierenden Zentren und Übernahme der ambulanten Versorgung durch Krankenhäuser

Nach dem "Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung vom 1.4.2007" kann ein medizinisches Versorgungszentrum von einer Einzelperson oder von einer Betreibergesellschaft (GmbH) gegründet werden. Diesen ist es gestattet, Ärzte und sonstiges medizinisches Personal unterschiedlicher Professionen einzustellen. In diesem Rahmen könnte auch ein speziell ausgebildeter Arzt für Kinder- und Jugendmedizin mit den Schwerpunkten Neuropädiatrie bzw. Sozialpädiatrie eingestellt werden. Zusätzlich könnten auch Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen z.B. Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten oder Psychotherapeuten eingestellt werden. Mit einem solchen mehrdimensionalen Angebot könnte ein Teil der Patienten dann in einem solchen Zentrum versorgt werden und der Anteil der behandelten Patienten würde sich dementsprechend vermindern.

Die Dichte der Niederlassungen von Kinder- und Jugendpsychiatern (die Schnittmengen der Patienten des SPZs mitbehandeln können) im Rhein-Erft-Kreis hat seit 2011 auch in diesem Bereich zu einer Zunahme der Konkurrenzsituation geführt.

Durch den geänderten Paragraphen 116 b SGB V wird den Krankenhäusern der Zugang zur ambulanten Versorgung für „hochspezialisierte Leistungen“ eröffnet. Dies betrifft auch Leistungen aus der Neuro- und Sozialpädiatrie, wie z.B. die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie, neuromuskulären und chronischen Erkrankungen.

Das SPZ hat umfangreiche Maßnahmen zur Risikoabwendung eingeleitet. In regelmäßigen Abständen wird ein interner Strategieworkshop mit dem Ziel durchgeführt, die Struktur- und Prozessqualität zu verbessern.

Zur Verbesserung der Strukturqualität wird auf die Beschäftigung von hochqualifiziertem, interdisziplinär arbeitendem Personal besonderer Wert gelegt. Die Prozessqualität wird regelmäßig angepasst, um die Arbeits- und Organisationsabläufe zu optimieren. Die Behandlungsangebote werden regelmäßig überprüft und angepasst, neue Angebote werden installiert.

Die Öffentlichkeit und die Netzwerkpartner werden regelmäßig über die besonderen Ziele und Aufgaben informiert. Zu aktuellen Themen wird laufend Informationsmaterial erstellt und versandt.

Für das SPZ besteht keine Möglichkeit, die beiden genannten möglichen Risiken juristisch zu verhindern. Durch entsprechende Maßnahmen kann sich das SPZ als kompetentes, wohnortnahes Zentrum positionieren und damit evtl. indirekt solche Bestrebungen verhindern.

1.3. Demographisches Risiko

Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. geht in ihrem Thesenpapier (März 2012) zu Konsequenzen der demographischen Entwicklung von einer Reduzierung des Anteils der 0- bis 17-Jährigen bis zum Jahr 2020 von 6-10 % aus, wobei die Bevölkerungsentwicklung regional sehr verschieden sein kann. Bekannt ist zusätzlich aus Erhebungen bei niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten - den Zuweisern des Zentrums -, dass die Anzahl der behandelten Fälle jährlich abnimmt. Damit sinkt auch die Zahl der potentiell zu überweisenden Kinder und Jugendlichen.

Auch der Demographiebericht der Stadt Kerpen spiegelt den demographischen Wandel wieder. Es wird ausgeführt, dass im Vergleich zu 2009 damit zu rechnen ist, dass die Zahl der 0- bis 18- Jährigen in den nächsten 20 Jahren um 14,2 % abnehmen wird, im Vergleich zum Jahr 2006 bedeutet es sogar eine Abnahme von 18 %.

Aufgrund von Verschiebungen innerhalb des Krankheitsspektrums und sich verstärkender sozialer Probleme ist derzeit die Tendenz zu beobachten, dass Entwicklungsauffälligkeiten und Verhaltensstörungen zu einem erhöhten quantitativen Betreuungsaufwand führen. Damit könnten in den nächsten Jahren die sozialpädiatrischen Aufgaben eher zu- als abnehmen.

In den letzten Jahren schwankt die Zahl der Neuanmeldungen zwischen 980 und 1.090 Neuanmeldungen pro Jahr, im Jahr 2017 konnte erfreulicherweise ein Anstieg auf 1.161 registriert werden.

Es ist zu erwarten, dass trotz aktuell leicht angestiegener Neuanmeldungen, langfristig die Anzahl der Neuanmeldungen aufgrund der demographischen Entwicklung stagnieren wird.

In den letzten Jahren lag die Anzahl der Neuanmeldungen stets zwischen 950 und 1.161, zuletzt bei 1.080 Patienten pro Jahr. Dies zeigt, dass trotz sinkender Geburtszahlen die Neuanmeldungen über die letzten Jahre relativ konstant sind, wenn dann nur gering ansteigen. Einen wirklichen Anstieg gibt es aber nicht.

Die Neuanmeldungen von Kindern mit Wohnsitz außerhalb des Rhein-Erft-Kreises sind, nachdem sie jahrelang bei 10% lagen in den letzten beiden Jahren auf 14-15% angestiegen.

Damit konnte zumindest teilweise das Ziel erreicht werden, den prozentualen Anteil der Patienten aus umliegenden Kreisen zu steigern.

Die Pflege und Intensivierung persönlicher Kontakte zu ärztlichen Kolleginnen und Kollegen umliegender Kreise spielt dabei eine große Rolle.

Insgesamt sind die positiven Folgen der o.g. Strategie begrenzt, aufgrund der zunehmenden Entfernungen, schlechterer Erreichbarkeit und der damit abnehmenden Akzeptanz der Eltern.

2. Personalrisiken

Bei dem Sozialpädiatrischen Zentrum handelt es sich um eine ärztlich geleitete Einrichtung, die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnimmt. Die Arbeit erfolgt in einem hochqualifizierten, multidisziplinären Team. Bei längerfristigen Ausfällen, z.B. durch Krankheit, Rehabilitationsmaßnahme oder Schwangerschaft, sind Vertretungen aufgrund der Größe des Sozialpädiatrischen Zentrums und der Spezialqualifikationen professionsübergreifend nicht möglich.

Ein nicht vorhersehbarer mehrmonatiger Ausfall von Leistungsträgern des SPZs ist kaum auszugleichen. Eine Überbrückung durch Honorarkräfte oder Leiharbeitnehmer von außen ist in der Vergangenheit aufgrund der hohen Spezialisierung nicht gelungen.

Bei einer fehlenden Anzahl ausreichend qualifizierter Leistungsträger würde sich die Anzahl der zu behandelnden Patienten und damit die Höhe des Umsatzerlöses reduzieren.

Die ärztlichen und psychologischen Mitarbeiter tragen in besonderem Maße zur Erwirtschaftung der Umsatzerlöse bei. Bei einer Reduktion ausreichend qualifizierter Mitarbeiter reduziert sich die Anzahl der zu behandelnden Fälle und damit der abrechenbaren Überweisungsscheine wesentlich. Dieser Umstand hat unmittelbaren Einfluss auf die Umsatzerlöse.

Bei den letzten Stellenausschreibungen im ärztlichen und psychologischen Bereich, aber auch im logopädischen und sozialpädagogischen Bereich, gingen trotz lokaler und bundesweiter Ausschreibung sowie Veröffentlichung in verschiedenen Online-Portalen nur sehr wenige qualifizierte Bewerbungen ein. Auch die Einschaltung einer Personalservice-Gesellschaft war nicht erfolgreich.

Durch das Vorliegen von Weiterbildungsberechtigungen können besonders interessierte und motivierte ärztliche Kollegen gewonnen werden. Die Weiterbildungsberechtigung des ärztlichen Leiters für die Facharztbezeichnung: „Kinder- und Jugendmedizin“ (Pädiatrie) wurde bereits 2005 erteilt und umfasst ein Jahr.

Seit September 2018 liegt auch die Weiterbildungsberechtigung für die Schwerpunktbezeichnung „Neuropädiatrie“ für den ärztlichen Leiter vor. Sie umfasst einen Zeitraum von 18 Monaten. Dies war die Gewinnung einer ärztlichen Kollegin, die ebenfalls über den Schwerpunkt Neuropädiatrie verfügt und als Stellvertreterin agieren kann, möglich geworden.

Das Vorliegen der Weiterbildungsberechtigung für das Fach Pädiatrie hat in der Vergangenheit schon häufig zu einer Akquirierung von ärztlichen Kollegen geführt und unterstreicht ihre Bedeutung.

Die Tarifbindung an den TVöD steht in Konkurrenz zu den Möglichkeiten, die für Ärzte in der freien Wirtschaft (z.B. im Bereich der Niederlassung und der Medizinischen Versorgungszentren) gegeben sind und reduzieren vor diesem Hintergrund die Konkurrenzfähigkeit.

Die Ursachen einer Personalfluktuations sind die nur begrenzten Möglichkeiten innerbetrieblicher Aufstiegschancen und der Wunsch nach Niederlassung und Selbstständigkeit.

Die Geschäftsführung versucht, dem durch besondere innerbetriebliche Anreize, wie die Schaffung eines selbstverantworteten Arbeitsbereiches, zusätzlicher finanzieller Anreize, moderner Ausstattung des Arbeitsplatzes und durch die Finanzierung von Fortbildungs- und Spezialisierungsangeboten entgegenzuwirken.

Soweit es die betrieblichen Belange zulassen, wird auf Wünsche der Flexibilisierung der persönlichen Arbeitszeiten Rücksicht genommen.

In den letzten Jahren haben die flächendeckende Anzahl der niedergelassenen Therapeuten und auch die Anzahl der Beschäftigten an inklusiv arbeitenden integrativen Kindertagesstätten zugenommen. Dies führt dazu, dass die Kinder und Jugendlichen die Therapieangebote vor Ort bevorzugen und weitere Wege zum SPZ unterbleiben.

Durch Erweiterung und besonders durch Spezialisierung der Angebote wird versucht, diesem Trend entgegenzuwirken.

3. Rechtliche Risiken

Die Zulassung zur vertragsärztlichen ambulanten Versorgung ist die Arbeitsgrundlage des SPZs. Diese Zulassung muss regelmäßig bei der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein neu beantragt werden.

Der Zulassungsausschuss, der aus Ärztevertretern und Vertretern von Krankenkassen besteht, prüft und beschließt, ob eine ambulante sozialpädiatrische Versorgung durch das SPZ jeweils für die nächsten Jahre erforderlich ist. Ohne diese Zulassung wäre eine Behandlung gesetzlich versicherter Patienten nicht mehr möglich und der laufende Betrieb müsste in der jetzigen Form beendet werden. In der Vergangenheit wurde eine Zulassung jeweils immer nur für 2 Jahre ausgesprochen.

Der im Oktober 2014 gestellte Antrag auf eine Zulassung von 4 Jahren wurde für den Zeitraum ab 01.04.2015 positiv beschieden, das schafft bis zum 31.03.2019 mehr Planungssicherheit. Nach mehr als 25-jähriger Zulassung zur Versorgung erscheint der Rechtszustand derzeit weitgehend gesichert (s. Hinweis auf Seite 26).

Die niedergelassenen Ärzte für Kinder- und Jugendmedizin sehen sich rückläufigen Patienten- und Fallzahlen in der eigenen Praxis ausgesetzt. Sie streben zunehmend an, auch chronisch kranke und entwicklungsauffällige/behinderte Kinder und Jugendliche selbst zu behandeln und diese Aufgaben auch fachlich zu besetzen. Beispielhaft hierfür wurde für Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen und Hyperaktivität (ADS/ADHS) ein eigener Rahmenvertrag (ADHS-Vertrag) geschlossen. Dieser ermöglicht den niedergelassenen Ärzten für Kinder- und Jugendmedizin zusätzliche Einnahmen, die extrabudgetär abgerechnet werden können. Kinder und Jugendliche mit dieser Diagnose nehmen einen großen Teil der Patienten des SPZs ein. Wenn diese Kinder und Jugendlichen von den niedergelassenen Kinderärzten selbst behandelt werden, schließt das eine Überweisung ins SPZ mit dem damit verbundenen Rückgang der Umsatzerlöse ein. Auch bei anderen Diagnosen sind spezielle, extrabudgetäre Leistungsvergütungen für die niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte denkbar. Dies würde, wie oben beschrieben, zu einem spürbaren Rückgang der Gesamtpatientenzahlen führen.

Seit Oktober 2013 ist die erste der beiden neuen sozialpädiatrischen Ziffern in den einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) für die niedergelassenen Kinderärzte als extrabudgetär abrechenbare neue Leistungsziffer eingeführt worden. Die zweite neue abrechenbare Ziffer wurde im Jahr 2014 eingeführt.

Diese beiden Neuerungen bedeuten eine deutliche Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Niedergelassenen-Bereich. Damit steigt der finanzielle Anreiz für die niedergelassenen Kinderärzte, ihre Patienten länger an ihre Praxis zu binden.

Es besteht ein deutliches Risiko, dass infolge dessen von den niedergelassenen Kinderärzten weniger Kinder an das SPZ zugewiesen werden und damit die Anzahl der Überweisungsscheine sinken könnte.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Abrechnungsmöglichkeiten der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte festlegen, sind vom SPZ nicht beeinflussbar.

Die Einrichtung der "Termin-Servicestellen" durch den Gesetzgeber im Jahr 2016 hat bisher zu keinen weiteren Konsequenzen für das SPZ geführt. Besondere Anfragen oder Verpflichtungen sind bisher daraus nicht entstanden.

Im Jahr 2016 wurde das Bundesteilhabegesetz (BTHG) beschlossen. Die Umsetzung soll in mehreren Schritten in den nächsten Jahren erfolgen. Welche Konsequenzen sich Folgen für das SPZ daraus ergeben, ist derzeit noch nicht abschließend zu beurteilen.

Durch Veränderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen in der ambulanten Versorgung können sich die Arbeitsbedingungen für das SPZ mittelfristig wesentlich ändern.

4. Finanzielle Risiken

4.1. Pauschale Vergütung der Krankenkassen

Die pauschale Vergütung der Krankenkassen besteht seit Jahren in unveränderter Höhe. Durch die Aktualisierung des gesamten Abrechnungswesens mit Hilfe der Patientensoftware wird die korrekte Abrechnung (Datenübermittlung online) mit allen Krankenkassen gewährleistet.

Ein effektives Mahnwesen sichert die Erstattung der in Anspruch genommenen Leistungen durch die einzelnen Krankenkassen. Der Zahlungseingang durch die Krankenkassen erfolgt, bis auf sehr wenige Ausnahmen, vollständig.

Für 2019 ist von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung die Einführung und der Betrieb der Telematik-Infrastruktur vorgeschrieben. Die vollständige Kostenerstattung (ohne Abzüge) soll dann nur gewährleistet sein, wenn die Vorgaben eingehalten werden. Die Unwägbarkeiten die mit einer derartigen Umstrukturierung des Abrechnungswesens einhergeht sind noch nicht einsehbar.

Bei einer aktiv eingeforderten Neuverhandlung der Vergütung mit den Krankenkassen besteht das Risiko einer Herabsetzung der Behandlungspauschale. Dies zeigen landes- und bundesweite Erfahrungen bei Kassenverhandlungen. Bei diesen Verhandlungen wird üblicherweise eine NRW-Vergleichspauschale zugrunde gelegt. Da die Pauschale des eigenen SPZs im Vergleich zu anderen NRW-SPZs weiterhin an der Spitze liegt, nicht auszuschließen, dass es im Rahmen von Neuverhandlungen zu einer Reduktion der Pauschale kommen könnte und damit unmittelbar zu einem Rückgang der Umsatzerlöse bis zu 10%.

Die unterschiedliche Höhe der Krankenkassenpauschale nicht nur in NRW sondern auch bundesweit hat von verschiedener Seite aus immer wieder zu Überlegungen geführt, eine bundeseinheitliche Erstattungspauschale anzustreben. Das Risiko einer solchen Vereinbarung liegt darin, dass alle SPZs in NRW mit einer einheitlichen Pauschale vergütet würden. Dies könnte zu einer Durchschnittspauschale von EUR 364 für NRW führen, die EUR 40 unter unserer derzeitigen Pauschale (403,92) läge.

Aufgrund der ausbleibenden Anpassung der pauschalen Vergütung der Krankenkassen wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, die jährlichen Erhöhungen des Betriebsaufwandes, die sich durch Erhöhungen der Personalkosten, der Raumkosten und der sonstigen Aufwendungen ergeben, über eine Optimierung des Behandlungsablaufes, neuer Angebote und eine Verbesserung der Prozessqualität, auszugleichen.

Von verschiedenen Variablen wird es abhängen, ob dies mittelfristig weiter möglich sein wird.

Die Umsatzerlöse lassen sich nicht unbegrenzt steigern, die Kosten steigen jedoch weiterhin. Unter diesen Bedingungen wird es von Jahr zu Jahr schwieriger werden, ein positives Betriebsergebnis im laufenden Geschäftsjahr zu erwirtschaften.

4.2. Kostenübernahme heilpädagogischer Leistungen durch den Sozialhilfeträger

Mit dem Rhein-Erft-Kreis als örtlicher Träger der Sozialhilfe existiert eine vertragliche Vereinbarung von 2004, in der die Übernahme sozialpädiatrischen Leistungen, die nicht durch die Krankenkassen abgedeckt sind, zugesichert wird. Der Anteil beträgt 15% der Umsatzerlöse des SPZs.

Bis Ende 2018 hat die Abrechnung mit der überwiegenden Anzahl der Sozialhilfeträger der umliegenden Städte und Kreise funktioniert.

Der Sozialhilfeträger der Stadt Köln hat mit Schreiben vom November 2018 die weitere Vergütung der Heilpädagogischen Leistungen im SPZ ab Januar 2019 angekündigt. Es wird Bezug genommen auf das BSG-Urteil vom 17.06.2016, AZ B KA 6/156 R. Die Argumentation ist, dass entsprechend SGB V §120 alle im SPZ erbrachten Leistungen durch die Krankenkassen zu finanzieren seien. Mit diesen bestehen aber keine entsprechenden Vereinbarungen - gleichzeitig ist grundsätzlich zweifelhaft, ob diese eine Leistungspflicht für heilpädagogische Leistungen anerkennen.

Auch vom Sozialhilfeträger der Stadt Bonn ist den SPZs der Stadt Bonn ein gleichartiges Vorgehen angekündigt worden.

Die Geschäftsführung hat zwischenzeitlich eine eigene rechtliche Prüfung des Sachverhaltes beauftragt.

Die weitere Entwicklung ist derzeit nicht abzusehen.

Die finanziellen Auswirkungen wären erheblich, sie lägen bei ca. TEUR 340.

Eine Streichung dieser Leistung würde einen Rückgang der Umsatzerlöse um ca.15 Prozent bedeuten.

Dieses Risiko ist aktuell das finanziell schwerwiegendste Risiko!

5. IT Risiken

Stabiler Zugriff auf digitale Patientendaten:

Alle Daten der Patienten und die Abrechnungsdaten werden digital aus der Patientensoftware in die Datenbank gespeichert. Nur mit dem sicheren und stabilen Zugriff auf diese Daten ist die umfassende Arbeit und die Abrechnung der erbrachten Leistungen des SPZs möglich. Die Patientenverwaltungssoftware wird durch einen qualifizierten Support betreut.

Die Serveranlage garantiert eine mehrstufige Datensicherung.

Im Dezember 2018 wurde das SPZ Opfer eines Hackerangriffs. Nach Stilllegung der EDV erfolgte durch die IT- Administration die Bereinigung des gesamten EDV Systems an allen Arbeitsplätzen und Einleitung geeigneter Maßnahmen zum Risikomanagement und Datenschutz. Das SPZ hat alle negativen Auswirkungen beseitigt und die betroffenen IT-Systeme arbeiten wieder reibungslos. Auch die dazugehörigen rechtlich-organisatorischen Abläufe im Rahmen des Hacker-Angriffs (zum Beispiel Meldung an den Landesbeauftragten für Datenschutz/LDI) sind abgeschlossen.

Bedauerlicherweise konnte es nicht verhindern, dass eventuell sog. "Fake-E-Mails" im Umlauf sind.

Für das Jahr 2019 ist die Anschaffung einer neuen Serveranlage mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen geplant. Eine absolute Sicherheit gegen derartige Angriffe wird es aber auch in Zukunft nicht geben.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich ergeben:

Der im Oktober 2018 gestellte Antrag auf eine Verlängerung der Zulassung vor 4 Jahren gemäß § 119 SGB V als Sozialpädiatrisches Zentrum Rhein-Erft-Kreis wurde bis 31.03.2023 positiv beschieden und gibt die nötige Planungssicherheit.

F. Jahresabschluss

Bilanz zum HMI	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.132,00	14.772,00	18.275,50	23.138,00	26.805,00
Sachanlagen	138.606,00	136.008,00	136.654,00	165.630,00	196.148,00
Finanzanlagen	411.879,97	375.719,67	257.839,74	244.205,72	638.023,37
	558.617,97	526.499,67	412.769,24	432.973,72	860.976,37
Umlaufvermögen					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	843.824,87	683.829,63	616.138,86	595.574,66	562.202,34
Liquide Mittel	1.365.484,96	1.395.545,44	1.239.874,72	1.171.785,27	1.005.927,46
	2.209.309,83	2.079.375,07	1.856.013,58	1.767.359,93	1.568.129,80
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.809,01	3.546,68	4.200,18	1.992,93	2.148,13
Summe AKTIVA	2.772.736,81	2.609.421,42	2.272.983,00	2.202.326,58	2.431.254,30
PASSIVA					
Eigenkapital					
Stammkapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00
Kapitalrücklage	1.287.857,96	1.287.857,96	1.287.857,96	1.287.857,96	1.287.857,96
Gewinnrücklagen	936.836,81	626.804,29	571.286,55	797.840,60	706.020,06
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	111.612,92	310.032,52	55.517,74	-226.554,05	91.820,54
	2.366.307,69	2.254.694,77	1.944.662,25	1.889.144,51	2.115.698,56
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	368.144,05	340.044,79	313.799,47	297.270,83	298.479,68
Verbindlichkeiten	38.285,07	14.681,86	14.521,28	15.911,24	17.076,06
passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	406.429,12	354.726,65	328.320,75	313.182,07	315.555,74
Summe PASSIVA	2.772.736,81	2.609.421,42	2.272.983,00	2.202.326,58	2.431.254,30
Gewinn- und Verlustrechnung des HMI für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	2.404.066,11	2.309.981,81	2.105.596,86	1.988.908,24	2.023.602,79
sonstige betriebliche Erträge	76.926,75	159.732,46	64.957,92	52.344,86	31.041,04
Materialaufwand/ Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.737,20	-15.087,66	-9.086,23	-7.724,08	-10.389,77
Personalaufwand	-1.881.710,86	-1.643.610,87	-1.608.238,93	-1.432.870,27	-1.485.365,69
Abschreibungen	-51.440,13	-46.857,51	-51.478,05	-55.514,90	-58.716,10
sonstige betriebliche Aufwendungen	-443.917,05	-454.130,55	-446.257,56	-423.305,42	-436.869,48
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20.813,86	0,00	0,00	45.373,24	28.078,52
Zinsen und ähnliche Erträge	3,89	4,84	23,73	51,93	439,23
Abschreibung auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	-393.817,65	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	112.965,37	310.032,52	55.517,74	-226.554,05	91.820,54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.352,45	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	111.612,92	310.032,52	55.517,74	-226.554,05	91.820,54

Abbildung 18: Jahresabschluss des HMI

aus technischen Gründen freibleibend

3.4.1 RW Holding AG i. L. (RWH) (Kettenverschmelzung der RW Beteiligungsgesellschaften)

Adresse: 40474 Düsseldorf, Georg-Glock-Str. 8
Handelsregister: HRB 71564, Amtsgericht Düsseldorf
Sitz: Düsseldorf

Allgemeines: siehe auch Vorlage Drs.-Nr. 287/2017

Der Rhein-Erft-Kreis hat im November 2007 aufgrund eines Vertrages zwischen ihm und der Heinrich-Meng-Institut gGmbH 24.131 Aktien der RW-Holding an diese übertragen. Zum 31.12.2007 ist die RW Holding deshalb keine unmittelbare, sondern mittelbare Beteiligung des REK und wird daher im Berichtsteil HMI dargestellt.

Die Gesellschaft RW Beteiligungsgesellschaft III mbH wurde am 22. November 2013 von der RW Holding AG, Düsseldorf, bar gegründet. Der Kreistag des REK stimmte in der Sitzung vom 12.12.2013 der Neustrukturierung der Gesellschaft zu. Daher erfolgte zum 20.12.2013 die wertgleiche Übertragung der RWH-Aktien von der HMI gGmbH auf die RW Beteiligungsgesellschaft III mbH. Mit gleichem Datum haben die Gesellschafter insgesamt 88.481 Stück RW Holding AG Aktien in die Gesellschaft eingebracht.

Die Gesellschaftsstrukturen der RW Holding und seiner Beteiligungsgesellschaften wurden zum Zwecke der Verschmelzung bzw. zum Zwecke der Auflösung der Beteiligungsstrukturen oberhalb der RW Beteiligungs- GmbH in den Folgejahren angepasst.

Nach dem Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres der RWH im Zusammenhang mit der am 22.02.2017 beschlossenen Auflösung der RW Holding AG i.L. wurden am 15.03.2018 insgesamt 6.815.757 Stück RWE AG-Aktien an die RWB i.L. übertragen, so dass diese nunmehr unmittelbar Aktionärin der RWE AG ist.

Am 26.11.2018 fassten die Gesellschafter den Beschluss, die RWB mit sofortiger Wirkung aufzulösen. Das Vermögen der RWB besteht im Wesentlichen aus unmittelbar gehaltenen Aktien an der RWE AG, Steuererstattungsansprüchen sowie Bankguthaben. Am 10.12.2018 machte die Gesellschaft die Auflösung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt. Das anschließende Sperrjahr endet am 10.12.2019.

Die Beteiligung der RWB i.L. an der RWH i.L. besteht bis zur endgültigen Abwicklung der RWH i.L. weiterhin fort.

Folgend wird die Schlussbilanz der RWH AG i.L. zum 23.11.2018 dargestellt.

Schlussbilanz zum 23.11.2018

RW Holding AG i.L. Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen, Düsseldorf

Bilanz	23.11.2018 EUR	Vorjahr EUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	458.958.273,60
	0,00	458.958.273,60
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	139.920,95	0,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	987.145,08	693.857,72
	1.127.066,03	693.857,72
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	10.977,00
Summe AKTIVA	1.127.066,03	459.663.108,32
PASSIVA		
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	0,00	74.362.859,52
II. Kapitalrücklage	0,00	303.692.089,41
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	0,00	7.436.285,95
2. andere Gewinnrücklagen	0,00	39.464.701,86
IV. Bilanzgewinn	965.100,21	34.679.158,60
	965.100,21	459.635.095,34
Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	161.965,82	23.492,82
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0,00	2.541,84
2. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	1.978,32
	161.965,82	28.012,98
Summe PASSIVA	1.127.066,03	459.663.108,32

3.5 Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)

Adresse: 50321 Brühl, Schützenstraße 25
 Telefon: 02232/50101 -0
 Fax: 02232/50101-20
 Internet, E-Mail: www.hoch-begabten-zentrum.de, info@hoch-begabten-zentrum.de

Handelsregister: HRB B 64616
 Gründung: 2008
 Sitz: Brühl
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: 20.11.2014
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital von 25.000 EUR wurde vollständig durch den Rhein-Erft-Kreis aufgebracht, so dass der Kreis Alleingesellschafter ist.

B. Gegenstand der Gesellschaft / Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Bildung und Erziehung im Bereich der Begabung und Hochbegabung durch die Unterhaltung eines Hoch-Begabten-Zentrums, das sich aktiv unterstützender Ansprechpartner für alle Fragen der Diagnostik und Förderung der Begabung und Hochbegabung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen versteht. Dies wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Durchführung individueller Maßnahmen zur Begabungserkennung und Begabungsförderung,
- die Entwicklung, Durchführung und Begleitung von begabungsspezifischen Fördermaßnahmen in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen,
- die Durchführung begabungsspezifischer Förderprogramme in Form von Förderkursen und Akademien,
- den Aufbau von Beratungsgruppen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Eltern, Erzieher und Lehrkräfte,
- die Fortbildung von Erzieher und Lehrkräften und
- die Kooperation mit anderen Einrichtungen der Begabungsförderung sowie mit Universitäten und Hochschulen im Bereich der Hochbegabungsforschung.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (8 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT Abg. Frank Rock (Vorsitzender), Dr. Monika Mertens (stellv. Vorsitzende)
KT-Abg. Eva Fielitz, KT-Abg. Oliver Scheffler, KT-Abg. Norbert Schorn, KT-Abg. Gregor Golland MdL, KT-Abg. Heidi Meyn, Dez. Michael Vogel
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Marlies Stroschein (Vorsitzende), KT-Abg. Bernhard Ripp (stellv. Vorsitzender), KT-Abg. Thomas Okos, KT-Abg. Paul Hambach, KT-Abg. Marion Hirseler, KT-Mitglied Ute Rosenthal, KT-Mitglied Isabelle Batzdorf, Dez. Martin Gawrisch
Geschäftsführung
LR Michael Kreuzberg

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum HBZ	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
gesellschaftsspezifische Kennzahlen					
unverbindliche Anfragen	315	257	205	263	267
Fälle Diagnostik/Beratung	173	172	142	170	163
Anfragen pro Fall	1,82	1,49	1,44	1,55	1,64
Erlöse Diagnostik/Beratung (TEUR)	38	23	23	23	33
Erlös pro Fall (EUR)	219,65	133,72	161,86	133,17	202,45
allgemeine Finanzdaten (in EUR)					
Eigenkapital	45.000	49.000	53.000	57.000	61.000
Fremdkapital	96.000	150.274	132.068	169.548	108.549
davon kurzfristiges Fremdkapital	96.000	150.274	132.068	169.548	108.549
davon langfristiges Fremdkapital	0	0	0	0	0
Ford. aus Lieferung & Leistung	11.479	17.011	17.741	3.338	2.141
Verb. aus Lieferung & Leistung	3.698	5.051	2.965	7.434	8.025
kurzfristige Forderungen	110.501	158.000	35.483	44.377	23.641
kurzfristige Verbindlichkeiten	45.000	150.000	68.408	100.816	43.178
Anzahl Mitarbeiter	8	6	7	7	9
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	46,88%	32,61%	40,13%	25,16%	35,98%
Fremdkapitalquote	68,09%	75,41%	71,36%	74,84%	64,02%
Verschuldungsgrad	213,33%	306,68%	249,18%	297,45%	177,95%
Liquiditätslage					
Anlagendeckungsgrad I	145,88%	118,74%	97,37%	83,66%	80,57%
Anlagendeckungsgrad II	145,88%	118,74%	97,37%	83,66%	80,57%
Liquidität 1. Grades	196,66%	94,00%	165,03%	113,05%	162,59%
Liquidität 2. Grades	442,21%	199,33%	216,90%	157,07%	217,34%
Liquidität 3. Grades	442,21%	199,33%	216,90%	157,07%	217,34%
Cash Flow (TEUR)	-373	-237	-264	-95	-271
Ertragslage					
Eigenkapitalrendite	-717,03%	-544,34%	-499,94%	-257,50%	-447,79%
Umsatzrentabilität	-122,35%	-123,07%	-138,47%	-26,75%	-86,98%
Personalintensität	102,67%	104,44%	102,99%	-73,82%	-121,39%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-322.662,68 €	-266.724,21 €	-264.965,79 €	-146.777,35 €	-273.151,56 €

Abbildung 19: Kennzahlen HBZ

E. Lagebericht 2018

A Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand der gemeinnützigen Gesellschaft Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland (HBZ) ist die Förderung von Bildung und Erziehung im Bereich der Begabung und Hochbegabung. Das HBZ hat sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere junge Menschen, deren Familien und die bestehenden Bildungseinrichtungen im „Finden und Fördern“ besonderer Begabungen zu unterstützen und versteht sich als aktiv unterstützender Ansprechpartner für alle Fragen der Diagnostik und Förderung der Begabung und Hochbegabung. Daraus resultieren vor allem die Tätigkeitsfelder Einzelfallhilfe/Einzelfallberatung, Entwicklung, Durchführung und Begleitung begabungsspezifischer Fördermaßnahmen/Förderprogramme sowie das Angebot differenzierter Maßnahmen zu den Themenschwerpunkten Begabungserkennung und Begabungsförderung.

Alleiniger Gesellschafter der gGmbH ist der Rhein-Erft-Kreis.

B Wirtschaftsbericht

Im Rahmen des Bildungswesens stellt die Begabtenförderung eine Nische dar. Das Hoch-Begabten-Zentrum trägt durch seine psychologisch-pädagogische Kompetenz dazu bei, begabte/hochbegabte Menschen frühzeitig zu erkennen und begabungsgerecht zu fördern. Für Eltern ist die Förderung ihrer Kinder Teil des generellen Erziehungsauftrages, den wir als unabhängige Berater unterstützen möchten. Die besondere Begabung/Hochbegabung oder das Talent werden unserem Leitgedanken folgend als ein in die Persönlichkeit eines Kindes oder jungen Menschen eingebettetes Potenzial betrachtet. Durch Anregungen des Elternhauses oder später durch die gezielte individuelle Förderung im Kindergarten, in der Schule und in der Ausbildung sowie am Arbeitsplatz kann sich dieses Potential in einem längeren Entwicklungs- und Lernprozess entfalten. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass eine früh einsetzende und kontinuierliche Förderung notwendig ist, damit ein erfolgreicher Transfer von einer Begabung hin zur Hochleistung stattfindet. Das Hoch-Begabten-Zentrum verfolgt als Ansatz daher eine frühe, kontinuierliche und systematische Förderung des begabten, hochbegabten und talentierten jungen Menschen. Dieser Ansatz basiert auf einem weitgefassten Begabungs- und Talentbegriff.

Das Hoch-Begabten-Zentrum ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung (gGmbH) mit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit für die Zwecke Förderung der Jugendhilfe, Förderung der Erziehung und Förderung der Volks- und Berufsausbildung sowie der Studentenhilfe.

Als gemeinnützige GmbH ist die Gesellschaft selbstlos tätig; das HBZ ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Leistungsspektrum der Einrichtung gliedert sich in folgende aus dem Leitgedanken abgeleitete Schwerpunkte:

- Einzelfallberatung für Kinder und Jugendliche und deren Familien,
- Potentialanalysen im Rahmen der Berufswahlorientierung,
- Beratung vorschulischer Einrichtungen, von Schulen und Ausbildungsstätten,
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und curricularen Fortbildungen in Zusammenarbeit mit Universitäten,
- Entwicklung und Begleitung von Fördermaßnahmen sowie Projekten,
- Wissenschaftliche Begleitung (Evaluation) unserer Maßnahmen und deren Weiterentwicklung

Die angebotenen Maßnahmen und Projekte werden auch mit dem Ziel durchgeführt, die Verbesserung der individuellen Chancen der Teilnehmenden auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Das Hoch-Begabten-Zentrum finanziert sich über Gebühren für Einzelfallberatung, individuelle Potentialanalysen und das HBZ-Kursprogramm, über Stiftungs-/Fördergelder für Projekte und Einnahmen aus Projekten, über Spenden und Geldauflagen zugunsten gemeinnütziger Einrichtungen, sowie zuletzt über die garantierte Verlustübernahme des Rhein-Erft-Kreises.

Geschäftsverlauf und Lage

I. Einzelfallhilfen

Im Rahmen der Einzelfallberatung wird nach einem ausführlichen Anamnesegespräch eine umfassende psychologische Diagnostik durchgeführt, um ausgehend von den daraus resultierenden Ergebnissen Empfehlungen abzuleiten und individuell zugeschnittene Maßnahmen zur Begabtenförderung anzuregen. Bei Schwierigkeiten wird vertrauensvoll mit Kindern/Jugendlichen, deren Familien und Lehrkräften zusammengearbeitet, um die Entfaltung der individuellen Begabungen, Fähigkeiten und die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Dabei werden im gemeinsamen Beratungsprozess die erzieherischen und pädagogischen Kompetenzen der Eltern und Lehrkräfte miteinbezogen.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 315 Beratungsanfragen bearbeitet. Von diesen wurde letztlich bei 173 Fällen eine Diagnostik vorgenommen. Die Anzahl der Einzelfälle ist somit im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Das Entgelt für eine Einzelfallhilfe betrug 270,00 EUR, das Beratungsentgelt pro Stunde 60,00 EUR, maximal jedoch 150,00 EUR. Die Kosten für eine individuelle Potenzialanalyse betrugen 350,00 EUR. Durch eine Sozialklausel ist gewährleistet, dass in besonderen Fällen allen Interessierten unabhängig von deren finanziellen Verhältnissen der Zugang zu den Angeboten des HBZ offensteht.

II. Projekte

Grundschulförderprojekt

Das HBZ hat ein eigenes Förderprogramm für besonders begabte Grundschul Kinder entwickelt, um diese in ihrer Begabungs entfaltung und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Das Ziel des Grundschulfördermodells ist eine Förderung der begabten Grundschul Kinder hinsichtlich ihrer intellektuellen Fähigkeiten durch eine Stimulierung höherer Denkprozesse. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassenstufe werden hierzu über zwei Jahre hinweg in ihrer kognitiven Entfaltung und Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und begleitet. Die inhaltlichen Schwerpunkte lassen sich in den Bereichen Mathematik/Naturwissenschaften sowie Sprache/Philosophie zuordnen.

Im Jahr 2018 haben die Städte Bedburg, Bergheim, Brühl und Frechen weiterhin an dem Projekt teilgenommen. Für die Förderung kommen besonders begabte Kinder aus verschiedenen Schulen einer Kommune einmal wöchentlich zusammen, um in einem der beiden Förderschwerpunkte für ca. 3 Schulstunden gemeinsam unterrichtet zu werden. An jedem Kurs nehmen 15 Kinder teil. Um die Kurse durchzuführen, wurden auch im Jahr 2018 von der Bezirksregierung Lehrerstunden zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden die Kurse durch die Psychologinnen und Psychologen des HBZ begleitet.

Mit der Stadt Elsdorf wurde am 20.11.2018 ein Vertrag zur Implementierung des Grundschulfördermodells geschlossen. Die Projekteinführung ist erfolgreich verlaufen. Allerdings können keine weiteren Lehrerstunden vom Schulamt zur Verfügung gestellt werden, so dass die Kurse ab dem 2. Schulhalbjahr 2018/2019 von Honorarkräften geleitet werden.

Weitere Kommunen im Rhein-Erft-Kreis sind darüber hinaus in Überlegungen eingetreten, das Grundschulfördermodell ebenfalls einzuführen. Gespräche hierzu werden seit Ende 2017 geführt.

Interkulturellen Begabtenförderung in Leverkusen

Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird in vier Leverkusener Grundschulen ein Projekt zur interkulturellen Begabtenförderung umgesetzt. Das Programm wurde vom HBZ entwickelt und richtet sich primär an Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Finanziert wird die Maßnahme von der Carl-Duisberg-Stiftung zur Förderung begabter Schülerinnen und Schüler. Das Projekt richtet sich zunächst an die drei Grundschulen im Leverkusener Stadtteil Rheindorf

(KGS Burgweg, GGS Löwenzahnschule sowie GGS Sternenschule) sowie die GGS Opladen. In einem wöchentlich stattfindenden Förderkurs über 90 Minuten werden ausgewählten Kindern neue Wissens- und Handlungsspielräume für problemlösendes, forschendes, selbstständiges und kreatives Lernen eröffnet. Geleitet wird der Förderkurs durch speziell fortgebildete Grundschullehrkräfte unter wissenschaftlicher Begleitung einer Psychologin des HBZ. Die Projektlaufzeit beträgt zunächst drei Jahre. Langfristig soll das Projekt auf alle Leverkusener Grundschulen ausgeweitet werden.

Bildungschance - Förderprogramm für Underachiever

Der zentrale Gedanke dieses Projekts besteht darin, jugendliche Underachiever (sog. Minderleister) in den Haupt- und Realschulen des Rhein-Erft-Kreises zu finden und gezielt zu fördern, um sie beim Abrufen ihres Leistungspotentials zu unterstützen und ihnen damit schulische und berufliche Perspektiven zu eröffnen. Die Förderung gliedert sich in acht Trainings- und zwei Coachinggespräche für die Jugendlichen. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen Beratungsgespräche mit den Eltern und Fortbildungsangebote für die Lehrerinnen und Lehrer statt.

Das in 2011 begonnene Projekt zur Förderung von Underachievern (Bildungschance) wurde auch im Jahr erfolgreich 2018 fortgeführt. Die Finanzierung des Projekts wurde zunächst durch die Sozialstiftung der KSK Köln sichergestellt. Die Marga-und-Walter-Boll-Stiftung hat die Anschlussfinanzierung des Projektes für drei Folgejahre (Schuljahre 2016/2017, 2017/2018, 2018/2019) übernommen. Im Schuljahr 2017/2018 sind 52 Schülerinnen und Schüler ins Projekt gestartet und 42 haben es im Sommer erfolgreich beendet. Für das Schuljahr 2018/2019 haben sich 45 Schülerinnen und Schüler für das Projekt angemeldet. Abbrüche gab es zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch keine.

Potenzialanalyse an den Gymnasien im Rhein-Erft-Kreis

Für das Schuljahr 2016/2017 wurden erstmals alle im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW“ (KAoA) finanzierten Potenzialanalysen zentral über die Landesgewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH) für einen Zeitraum von drei Schuljahren - ausgeschrieben. Das HBZ hat den Zuschlag zur Durchführung von Potenzialanalysen im mittleren Kreisgebiet erhalten. Das HBZ hat die Potenzialanalysen daraufhin für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in Frechen und des Europagymnasiums in Kerpen durchgeführt.

Im Schuljahr 2018/2019 wurden 309 Potenzialanalysen zwischen den Sommerferien und den Weihnachtsferien 2018 -so die zeitliche Vorgabe der LGH- durch das HBZ durchgeführt. Die Testung erfolgte klassenweise in Kleingruppen im EkoZet in Kerpen-Horrem. Die Rückmeldeggespräche fanden nachgelagert zu den Potenzialanalysen in den jeweiligen Schulen statt. Bei der Durchführung der Potenzialanalysen und der Gespräche wurde das Kernteam des HBZ von insgesamt 13 Honorarkräften im Wechsel unterstützt.

Die notwendige jährliche AZAV-Rezertifizierung war erfolgreich. Das im Rahmen der Zertifizierung im HBZ erfolgreich implementierte Qualitätsmanagementsystem wurde weiterentwickelt.

Außerschulisches HBZ-Kursprogramm

Die Kinder der 1./2. Und 3./4. Klassen, die am außerschulischen Kursprogramm teilnehmen, werden durch die Kursinhalte animiert, ihr Denkvermögen selbstständig weiterzuentwickeln und so ihr Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Die Kurse richten sich an begabte, lernfreudige und interessierte Schülerinnen und Schüler. Auch Kinder, die durchschnittliche Schulleistungen zeigen, aber über eine hohe Lern- und Leistungsmotivation verfügen, sollen durch die Kurse angesprochen werden.

Die Teilnahme an dem Auswahlverfahren ist kostenfrei. Erfolgt danach eine verbindliche Anmeldung, fallen einmalig Kosten in Höhe von 195 EUR für 13 Kurseinheiten an. Eine Sozialklausel erlaubt Familien, für die die Kursgebühr eine unzumutbare finanzielle Härte darstellt (z. B. ALG-II-Bezug), auch die kostenlose Teilnahme an den Kursen. Die Kurse werden von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen geleitet und fanden 2018 an den Standorten Bergheim, Brühl, Frechen, Königswinter und Troisdorf statt. Die Kurse in Frechen finden in Kooperation mit dem LNU (Leistungszentrum für Naturwissenschaften und Umwelt) am Gymnasium Frechen statt.

Im Rahmen des HBZ-Kursprogramms haben im vergangenen Jahr 11Kurse in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik Lego-Roboter stattgefunden, die von insgesamt 89 Kindern besucht wurden. Die Anmeldezahl ist gegenüber dem Vorjahr stark gesunken.

Soziales Kompetenztraining

Das HBZ hat sein Portfolio um ein weiteres bedarfsorientiertes Projekt erweitert. Das Soziale Kompetenztraining ist ein Gruppenangebot für Kinder im Grundschulalter und richtet sich primär an schüchterne und sozial unsichere Kinder. In Anlehnung an verhaltenstherapeutische Interventionen beinhaltet das Programm Trainingselemente auf kognitiver, emotionaler und motorischer Verhaltensebene. Insgesamt fanden 8 Sitzungen nachmittags von jeweils 2 Zeitstunden statt. Das Ziel des Trainings daran, dass die Kinder in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt werden. Konkret bedeutet dies, dass die Kinder insbesondere ein positiveres Selbstbild entwickeln und in sozialen Situationen „erfolgreicher“ agieren. Da die am Training teilnehmenden Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen an dem Programm teilnehmen und mit unterschiedlichen Schwierigkeiten in sozialen Situationen zu kämpfen haben, sind auch die entsprechenden Trainingsziele für die einzelnen Kinder differenziert. Insgesamt haben 6 Kinder an dem Programm teilgenommen.

III. Fortbildungen

Das HBZ bietet differenzierte Maßnahmen zu den Themenschwerpunkten Begabungserkennung und Begabungsförderung an. Die Fortbildungen werden im Vorfeld mit den Auftraggebern besprochen, wobei auf die jeweiligen Interessen bzw. das jeweilige Vorwissen sowie die spezifischen Bedürfnisse der Berufsgruppen eingegangen wird.

An 4 verschiedenen Terminen (15.01.2018, 22.03.2018, 16.05.2018, 06.11.2018) wurden für Erzieherinnen aus den Bergheimer Kitas Fortbildungen und Workshops zum Thema „Erkennen und fördern (hoch-)begabter Kinder in der KiTa“ abgehalten.

Am 30.04.2018 wurde ein Fortbildungstag an der GGS Clementinenhof in Hürth zum Thema „Erkennen und fördern (hoch-)begabter Kinder in der Grundschule“ durchgeführt.

IV. Kooperationen, Gremien- und Vereinsarbeit

Gymnasium Zum Altenforst, Troisdorf

Das HBZ hat am 12.10.2018 einen Kooperationsvertrag mit dem Gymnasium Zum Altenforst geschlossen. Das Ziel der Kooperation besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen dem Gymnasium Zum Altenforst Troisdorf sowie der Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH zu stärken und ihr einen institutionellen Rahmen zu geben. Das HBZ verpflichtet sich im Rahmen der Kooperation insbesondere, interessierte Eltern und Institutionen auf das Schulprogramm und die Angebote der Begabtenförderung am Gymnasium Zum Altenforst Troisdorf aufmerksam zu machen. Das Gymnasium Zum Altenforst verpflichtet sich seinerseits, Räumlichkeiten der Schule für das HBZ veranstaltete HBZ-Kursprogramm für begabte Grundschul Kinder zu Verfügung zu stellen, das HBZ bei der Suche nach geeigneten Kursleiterinnen und Kursleitern für das HBZ-Kursprogramm zu unterstützen sowie Forschungsvorhaben des HBZ in Kooperation mit Universitäten nach Möglichkeit zu unterstützen.

Deutsche JuniorAkademie NRW

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen richtet sich jedes Jahr in der zweiten Hälfte der Sommerferien die JuniorAkademien NRW aus. Die JuniorAkademien richten sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9, die eine weit überdurchschnittliche intellektuelle Befähigung sowie eine ausgeprägte Leistungsmotivation und Anstrengungsbereitschaft bereits gezeigt und unter Beweis gestellt haben.

Das HBZ unterstützte das Ministerium für Schule und Weiterbildung bei der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Lianne Franzky Stiftung Bonn

Das HBZ kooperiert mit der Lianne Franzky Stiftung im Rahmen der Vergabe von Jahresstipendien an hochbegabte Schülerinnen und Schüler.

Die Lianne Franzky-Stiftung hat sich der Förderung von hochbegabten jungen Menschen verschrieben. Gefördert werden können Schülerinnen und Schüler, die eine Grundschule, eine Gesamtschule oder ein Gymnasium in der Region Bonn besuchen, über hervorragende Zeugnisnoten verfügen und die auf finanzielle Hilfe bei der Realisierung des Förderwunsches angewiesen sind.

Das HBZ unterstützte die Stiftung seit Jahren, so auch im Jahr 2018, aktiv bei der Auswahl sowie der Begleitung der Stipendiaten.

KölnerKinderUniversität

Die Universität zu Köln bietet im Rahmen der KölnerKinderUni ein vielfältiges und kostenloses Programm für Kinder im Alter von 8-12 Jahren an. Es werden nicht nur Vorlesungen, sondern auch Workshops und die Mitarbeit in Projektgruppen veranstaltet. Die Kooperation des HBZ mit der KölnerKinderUni erfolgte in der regelmäßigen Teilnahme von Begabtenförderkursen des HBZ an Workshops und Forscherprojekten der Kinderuni.

Ließem-Stiftung Bonn

Die Ließem Stiftung fördert bedürftige Kinder und Jugendliche aus der Region Bonn (Stadtgebiet Bonn sowie Rhein-Sieg-Kreis). Das HBZ kooperierte mit der Ließem Stiftung im Rahmen der Auswahl und Begleitung von (hoch-)begabten Stipendiaten.

Universität Trier, Lehrstuhl für Hochbegabtenforschung und -förderung

Das HBZ kooperierte mit Frau Prof. Franzis Preckel vom Lehrstuhl für Hochbegabtenforschung und -förderung der Universität Trier im Rahmen der Neuentwicklung eines Tests für (hoch-)intelligente Kinder (Think; Baudson & Preckel, 2012). Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit Prof. Franzis Preckel in der Neuentwicklung einer Verfahrensbatterie im Rahmen der KAoA-Potenzialanalysen.

Arbeitsgemeinschaft rheinland-hochbegabt e.V.

Bei dem Verein handelt es sich um ein Zusammenschluss von anerkannten Institutionen der Hochbegabtenförderung im Rheinland (www.rheinland-hochbegabt.de). Die Ziele der Arbeitsgemeinschaft sind die unterschiedlichen Angebote zur Hochbegabtenförderung in der Region zu koordinieren und Informationen zu Beratungseinrichtungen, zu Förderangeboten und Fachveranstaltungen bereitzustellen, um dadurch die Hochbegabtenförderung im Rheinland transparenter, qualitativ besser und effektiver zu gestalten. Der Verein wurde 2009 gegründet; das HBZ ist eine der Gründungsinstitutionen. Aktuell ist der fachliche Leiter des HBZ auch Mitglied im Vereinsvorstand.

Arbeitskreis Hochbegabung in der Schulpsychologie

Der Arbeitskreis Hochbegabung in der Schulpsychologie ist eine Kooperation des Hoch-Begabten-Zentrums Rheinland (HBZ) und der Sektion Schulpsychologie des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V. (BDP e.V.). Er wurde im Jahr 2014 initiiert. Der Arbeitskreis möchte die die weitere Professionalisierung der Schulpsychologie im Themenfeld Hochbegabung unterstützen sowie das interdisziplinäre Zusammenwirken von Lehrkräften und Schulpsychologie im Thema fördern. Leiter des Arbeitskreises ist der fachliche Leiter des HBZ, Herr Dr. Michael Wolf.

Abseits der bestehenden Kooperationen ist das HBZ Mitglied in folgenden Organisationen und Fachverbänden:

- Arbeitsgemeinschaft rheinland-hochbegabt e.V.
- Beratungsnetzwerk der Karg-Stiftung
- Arbeitskreis Begabungsforschung und Begabungsförderung e.V. (ABB)
- Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V. (DGHK)
- European Council For High Ability (ECHA)
- World Council For Gifted And Talented Children (WCGTC)

Darüber hinaus hat der fachliche Leiter der Einrichtung im Laufe des Jahres das HBZ und seine Projekte gegenüber folgenden Personen und Institutionen vorstellen können.

- 19.01.2018: Lianne-Franzky-Stiftung
- 07.02.2018: Stadt Wesseling, Schulleitertreffen
- 07.03.2018: Stadt Bergheim, Schulausschuss
- 12.04.2018: Stadt Elsdorf, Schulleitertreffen
- 13.04.2018: Stadt Wesseling, Stadt-Schulleitertreffen
- 18.04.2018: Stadt Kerpen, Schulausschuss
- 17.05.2018: Stadt Wesseling, Stadt-Schulpflegschaftstreffen
- 08.06.2018: Otto-Hahn-Gymnasium Bensberg
- 12.06.2018: Stadt Kerpen, Stadt-Schulleitertreffen
- 19.06.2018: CDU Frechen, Kreisvorstandssitzung
- 21.06.2018: FHM-Köln
- 19.07.2018: Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind
- 10.09.2018: Stadt Erftstadt: Stadt-Schulleitertreffen
- 12.10.2018: Einweihungsfeier Gymnasium zum Altenforst in Troisdorf
- 07.11.2018: CDU Brühl
- 26.11.2018: Kids-Talent-Schools-Troisdorf
- 10.12.2018: Bürgerstiftung Bonn

Das HBZ nahm des Weiteren an Besprechungen der landesweiten Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Regierungsbezirks Köln (inkl. Leitertreffen) teil, engagierte sich als institutionelles Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft rheinland-hochbegabt e.V. und war in Sitzungen des Arbeitskreises „Hochbegabung in der Schulpsychologie“ vertreten.

Finanzierung

I. Spenden

Es wurden im Jahr 2018 keine Spenden akquiriert.

II. Geldauflagen zugunsten gemeinnütziger Einrichtungen

Das HBZ ist als gemeinnützige Einrichtung in der zentralen Datenbank eingetragen, zu deren Gunsten Geldauflagen der Justiz des Landes NRW festgesetzt werden können. Im Jahr 2018 hat das HBZ Beträge in Höhe von insgesamt 1.040,00 EUR erhalten.

III. Garantierte Verlustübernahme des Rhein-Erft-Kreises

Der Rhein-Erft-Kreis hatte sich durch Satzung verpflichtet, mögliche Verluste des HBZ bis zu einem Betrag i. H. v. 325.000 EUR pro Jahr auszugleichen.

Vermögenslage

Die bilanzmäßige Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

<u>AKTIVA</u>	2018	2017
	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen	31	41
Kurzfristig gebundenes Vermögen	21	17
Liquide Mittel	89	141
Betriebsvermögen	141	199
<u>PASSIVA</u>	2018	2017
	TEUR	TEUR
Wirtschaftliches Eigenkapital	45	49
Kurzfristiges Fremdkapital	96	150
Betriebskapital	141	199

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	264	217
Betriebsleistung	264	217
Personalaufwand	331	279
Abschreibungen	13	15
sonstige betriebliche Aufwendungen	255	213
Betriebsaufwand	599	506
sonstige betriebliche Erträge	12	23
Jahresergebnis	-323	-267

Im Geschäftsjahr 2018 sind die Umsatzerlöse um TEUR 47 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere höhere Einnahmen aus dem Projekt Grundschulfördermodell sowie für das Projekt Bildungschance. Auch konnten Einnahmen für das Leverkusener Begabtenförderprojekt erzielt werden. Der Personalauswand erhöhte sich um TEUR 52. Bei den Abschreibungen in Höhe von TEUR 13 handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 42 auf TEUR 255 erhöht. Hier fallen insbesondere die Personalkostenerstattungen an den Rhein-Erft-Kreis in Höhe ins Gewicht. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gesunken. Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Verlust in Höhe von TEUR 323.

Die Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan beläuft sich auf TEUR 2. Ursprünglich war von einem Planverlust von TEUR 325 ausgegangen worden.

Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, ermittelt nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V., beträgt TEUR -373. Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus Darlehensverträgen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von rd. TEUR 96 waren durch kurzfristige Mittel von TEUR 110 vollständig gedeckt.

Es bestehen keine Hinweise darauf, dass die Gesellschaft ihren zukünftigen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 2.120 EUR.

Personal- und Sozialwesen

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum im Schnitt acht Mitarbeiter. Ein Vertrag wurde entfristet, so dass nun alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis stehen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Eigenkapitalquote, da sie die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern abbildet, sowie die Reininvestitionsquote.

Im Vergleich zum Vorjahr stellen sich diese Kennziffern wie folgt dar:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Eigenkapitalquote	31,9 %	13,6 %
Betriebsergebnis	323 TEUR	267 TEUR
Reinvestitionsquote	15,4 %	13,6 %

Ein wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator ist für uns die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter, wobei wir den stabilen Personalkörper 2018 positiv bewerten.

C Prognosebericht einschließlich der wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen- und Risikobericht

Neben Chancen und Risiken, die von der Geschäftsführung des HBZ als beherrschbar betrachtet werden, sieht die Geschäftsführung Entwicklungen in den finanziellen Rahmenbedingungen der Vertragspartner (Eltern, Kommunen) und Förderer.

I. Entwicklung der privaten und öffentlichen Haushalte

Da die Lehrerstunden für das Grundschulfördermodell nicht weiter ausgebaut werden können, wird weiterhin versucht, den Status quo mit der Durchführung in den vier Kommunen des Kreises zu halten. Wie lange dies jedoch noch möglich ist, ist zurzeit nicht abwägbar. Darüber hinaus laufen die Bestrebungen das Projekt in den restlichen Kommunen des Kreises - mit höherer finanzieller Beteiligung der Kommunen - zu implementieren.

Die Zahl der Einzelfallhilfen ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Die Geschäftsführung wird die Öffentlichkeitsarbeit des HBZ weiterhin intensivieren, um den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu erhöhen. Hierzu eignet sich insbesondere die Jubiläumsfeier im April 2019.

II. Personelle Entwicklung

Die operative Struktur des HBZ besteht aus einem Geschäftsführer, einer Assistentin der Geschäftsführung, zwei Sekretariats-/Verwaltungsstellen sowie vier Psychologenstellen. Seit dem 01.01.2011

wird dem HBZ eine weitere Psychologenstelle durch das Land NRW zur Verfügung gestellt. Eine langfristige Bindung des Personals an das HBZ ist zur Vermeidung von Qualitätsverlusten notwendig. Bislang ist es der Geschäftsführung gelungen, einen stabilen Personalkörper zu schaffen und sie bemüht sich weiterhin darum.

III. Finanzrisiken

Die Geschäftsführung hat erfolgreich Anstrengungen unternommen, Finanzrisiken zu mindern und wird auch in Zukunft alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Finanzrisiken gering zu halten. Erfreulicherweise hat die LGH die mit dem HBZ geschlossene Rahmenvereinbarung zur Durchführung der Potenzialanalyse an zwei Gymnasien im Rhein-Erft-Kreis im Schuljahr 2018/2019 aufrechterhalten. Die Finanzierungen für dieses und die anderen Projekte sind - auch vor dem Hintergrund der Projektmittelförderung des Rhein-Erft-Kreises - für das nächste Jahre gesichert, so dass das Finanzrisiko als gering eingestuft wird. Es bleibt jedoch festzustellen, dass sich die Personalkosten zu einem stetig wachsenden Faktor entwickeln. Alleine aufgrund tarifrechtlicher Anpassungen haben sich die Personalkosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. Somit bleibt das HBZ auch in Zukunft weiterhin auf die garantierte Verlustabdeckung des Rhein-Erft-Kreises angewiesen.

IV. Chancen

Nach Erfolgen in den letzten Geschäftsjahren konnte das Angebot des HBZ auch in 2018 aufrechterhalten, und im Frühjahr 2018 um das Projekt „Gruppentraining sozialer Kompetenzen“ erweitert werden.

Im Kreisausschuss wurde beschlossen, für die Jahre 2019 und 2020 finanzielle Mittel im Haushalt einzustellen, um die Finanzierung des Projekts Grundschulfördermodells sicherzustellen und die bereits teilnehmenden Kommunen in Rhein-Erft-Kreis zu entlasten. Auch für die Einführung des Projekts in den Kommunen des Kreises, die bis jetzt noch nicht am Projekt teilnehmen, stehen diese Finanzmittel bereit.

Im Rahmen der Bewerbung auf die Potenzialanalyse-Ausschreibung wurde im HBZ ein Qualitätsmanagementsystem implementiert. Die anschließende AZAV-Zertifizierung durch die Certqua verlief positiv, so dass das HBZ seit April 2016 AZAV-zertifiziert ist. Diese Auszeichnung beweist die qualitativ hochwertige Arbeit des HBZ, so dass dies auch als Chance für zukünftige Projekte genutzt werden kann. Das Überprüfungsaudit im April 2018 verlief erfolgreich. Die Projektentwicklung steht in 2019 weiter im Fokus der Arbeit des HBZ.

F. Jahresabschluss

Bilanz zum HBZ	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.999,00	3.627,00	5.711,00	7.795,00	9.879,00
Sachanlagen	27.849,00	37.641,00	48.723,00	60.339,00	65.827,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	30.848,00	41.268,00	54.434,00	68.134,00	75.706,00
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.006,14	17.010,59	17.741,47	44.437,50	23.641,25
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	88.494,95	140.995,20	112.892,13	113.976,38	70.202,23
	110.501,09	158.005,79	130.633,60	158.413,88	93.843,48
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	141.349,09	199.273,79	185.067,60	226.547,88	169.549,48
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Stammkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	322.662,68	266.724,21	264.965,79	146.777,35	273.151,56
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-322.662,68	-266.724,21	-264.965,79	-146.777,35	-273.151,56
	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
<u>Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel</u>	20.000,00	24.000,00	28.000,00	32.000,00	36.000,00
<u>Rückstellungen</u>	33.754,77	28.107,23	32.159,38	33.336,14	30.371,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	44.619,32	85.086,56	68.408,22	100.816,05	43.178,48
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	17.975,00	37.080,00	31.500,00	35.395,69	35.000,00
	116.349,09	174.273,79	160.067,60	201.547,88	144.549,48
Summe PASSIVA	141.349,09	199.273,79	185.067,60	226.547,88	169.549,48
Gewinn- und Verlustrechnung des HBZ für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	263.717,44	216.728,95	191.354,05	548.656,37	314.051,23
Sonstige betriebliche Erträge	12.163,27	23.045,91	22.984,21	22.638,12	32.964,95
Materialaufwand/ Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	-331.284,34	-278.578,27	-272.884,12	-404.993,89	-381.215,71
Abschreibungen	-12.540,03	-15.230,72	-15.637,56	-15.957,21	-16.898,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-254.719,02	-212.690,08	-190.782,37	-297.158,65	-222.827,89
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	37,91	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	774,05
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-322.662,68	-266.724,21	-264.965,79	-146.777,35	-273.151,56
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-322.662,68	-266.724,21	-264.965,79	-146.777,35	-273.151,56
Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abbildung 20: Jahresabschluss des HBZ

3.6 Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH (IRR)

Adresse: 52428 Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13
 Telefon: 02461/ 690-156
 Fax: 02461/ 690-189
 Internet, E-Mail: www.rheinisches-revier.de, innovationsregion@rheinisches-revier.de

Handelsregister: HRB 6813, Amtsgericht Düren
 Gründung: 07.03.2014
 Sitz: Jülich
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 07.03.2014
 Größenklasse: kleine Personengesellschaft nach §§ 267a i.V.m. 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR nach § 4 Abs.1 des Gesellschaftsvertrages. Die Stammeinlagen werden gehalten von:

Gesellschafter	EUR	%
Rhein-Erft-Kreis	2.500,00	10,00
Rhein-Kreis-Neuss	2.500,00	10,00
Kreis Heinsberg	2.000,00	8,00
Kreis Düren	2.000,00	8,00
Kreis Euskirchen	2.000,00	8,00
StädteRegion Aachen	2.000,00	8,00
Stadt Mönchengladbach	2.500,00	10,00
Zweckverband Region Aachen	2.000,00	8,00
IHK Köln	1.500,00	7,00
Vermögensverwaltung- und Treuhandgesellschaft der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie mbH	750,00	3,50
IHK Mittlerer Niederrhein	1.500,00	7,00
HWK Aachen	750,00	3,50
HWK Düsseldorf	750,00	3,50
HWK Köln	750,00	3,50
IHK Aachen	1.500,00	7,00
Stammkapital	25.000,00	100,00

B. Gegenstand der Gesellschaft / Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Gestaltung der Strukturentwicklung im Rheinischen Revier. Das Unternehmen unterstützt der Strukturentwicklung dienende Projekte mit wirtschaftsfördernder, ökologischer sowie bildungspolitischer Ausrichtung oder führt sich in eigener Regie durch. Es betreibt die Akquise der hierzu erforderlicher Finanzmittel.

Die Region „Rheinisches Revier“, zu der die Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Kreis Neuss sowie die Städteregion Aachen gehören, ist durch die Gewinnung, Verstromung und Veredelung der Braunkohle geprägt. In dieser Region soll die IRR-Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH für die genannten Gebietskörperschaften Aufgaben der Daseinsvorsorge als öffentlichen Zweck dargestellt übernehmen, dass sie im Sinne einer zukunftsorientierten Wirtschaftsentwicklung in der Region wirkt. In Erfüllung dieses Zweckes entwickelt die Gesellschaft Leitbilder, Innovationsstrategien und Handlungskonzepte und unterstützt den Strukturwandel durch Initiierung und Durchführung von Projekten im Sinne einer Innovationsagentur in Abstimmung mit den in der Region bereits tätigen regionalen und interkommunalen Entwicklungsinstitutionen.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht in engem Zusammenwirken der Organe der Gesellschaft mit den hierfür geeigneten Partnern aus der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Politik und den Verbänden, die innerhalb der Region tätig oder ansässig sind oder die geeignet und bereit sind, den Strukturwandel in der Region im Sinne dieses Gesellschaftszweckes aktiv zu unterstützen.

C. Organe der Gesellschaft

Gesellschaftsversammlung (23 Mitglieder, 3 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
LR Michael Kreuzberg, KT-Abg. Helmut Paul, KT-Abg. Hans Krings
Aufsichtsrat (20 Mitglieder, 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
LR Michael Kreuzberg
Geschäftsführung
Ralph Sterck

D. Lagebericht 2018

1. Geschäftsverlauf, Lage der Gesellschaft und zukünftige Chancen und Risiken

Die IRR Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH hat ihren Geschäftsbetrieb am 01.04.2014 aufgenommen und seitdem stetig fortentwickelt. Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Gestaltung der Strukturentwicklung im Rheinischen Revier, die Entwicklung von Leitbildern, Innovationsstrategien und Handlungskonzepten. Das Unternehmen unterstützt der Strukturentwicklung dienende Projekte mit wirtschaftsfördernder, ökologischer sowie bildungspolitischer Ausrichtung oder führt sie in eigener Regie durch. Es betreibt Akquise der hierzu erforderlichen Finanzmittel. Die Gesellschafter haben ihre Stammeinlage in voller Höhe eingezahlt. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2018 25.000,00 EUR.

Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Aufgabenerfüllung der IRR GmbH wird im Wege der Durchführung öffentlich geförderter Innovationsprojekte finanziert.

Mit einer Laufzeit bis zum Oktober 2018 wurde das Projekt „Präventive Transformation“ durchgeführt. Das Projekt wurde kostenneutral bis Dezember 2018 verlängert. Die in diesem Projekt anfallenden Kosten wurden - soweit sie förderfähig waren - zu 80% durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW (MWIDE) sowie den europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) getragen. Die übrigen 20% wurden aus Zuschüssen der Gesellschafter bestritten.

Zusätzlich zum Projekt „Präventive Transformation“ organisierte die IRR GmbH mit einer Laufzeit bis Dezember 2018/Januar 2019 das Projekt „Ressourceneffiziente Stadt- und Industrieregion - Kreislaufwirtschaft Bauen“. 80% der Kosten trägt das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MKULNV) sowie der europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die übrigen 20% tragen 7 der 14 Gesellschafter.

Für die nicht-förderfähigen oder nicht-erstattungsfähigen Kosten gilt eine Regelung im Gesellschaftsvertrag, wonach die Gesellschafter diese Ausgaben bis zu max. 25.000 EUR decken. Somit sind die durch die IRR GmbH durchgeführten Projekte grundsätzlich vollumfänglich refinanziert.

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend werden die Projekte in der internen Rechnungslegung, innerhalb der Wirtschaftspläne und im Jahresabschluss jeweils getrennt bzw. in getrennt auszuweisenden Teilbudgets dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2018 erhielt die Gesellschaft eine Spende in Höhe von 70.000 EUR von der RWE Power AG. Die 2018 erfolgswirksam verbuchten Landes- und Gesellschafterzuwendungen belaufen sich auf 966.908,32 EUR. Insgesamt ergab sich für das Jahr 2018 ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.692,94 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In Ermangelung von weiteren erzielbaren externen Gewinnen bleibt die Kapitaldecke für den Fall von eventuell auftretenden strukturellen Schwierigkeiten, überraschenden Aufwendungen etc. jedoch dünn.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wird die Gesellschaft in Anlehnung an den GRW-Koordinierungsrahmen über LHO mit dem Projekt „Regionalmanagement Strukturwandel Rheinisches Revier“ gefördert. Fördervolumen: 500.000 EUR p.A. (250.000 Land / 250.000 Gesellschafter). Laufzeit 1.1.2019-31.12.2021.

2. Prognosebericht

Mit dem Empfehlungsbericht der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission WSB von Januar 2019 und den daran angeschlossenen Gesetzgebungsprozess zur Absicherung der künftigen Förderkulisse ist für die Gesellschaft eine neue Situation entstanden. Die Gesellschaft wird unter neuer Firmierung (Zukunftsagentur Rheinisches Revier) zur zentralen koordinierenden Instanz und soll als solche, ab 2020 institutionell und auskömmlich durch das Land finanziert werden.

3. Risikobericht

Das größte Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft beruht darin, dass der laufende Gesetzgebungsprozess rund um das „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ nicht abgeschlossen wird. Für den Fall muss mit dem Land NRW ein Alternativszenario entwickelt werden.

4. Abschlussvermerk

Der Jahresabschluss 2018 der IRR Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH wurde aufgrund der vorgelegten Unterlagen und der erteilten Auskünfte von dem Steuerbüro Wobbe & Partner in 52072 Aachen erstellt.

E. Jahresabschluss

Bilanz zum IRR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	1.486,00	2.497,00	2.577,00	781,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.486,00	2.497,00	2.577,00	781,00	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	435.924,52	950.111,03	0,00	207.515,88	672.280,00
Guthaben bei Kreditinstituten	164.757,85	144.180,64	173.587,27	185.496,06	96.281,11
	600.682,37	1.094.291,67	173.587,27	393.011,94	768.561,11
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	570,21	1.255,91	1.239,03	0,00	0,00
	601.252,58	1.095.547,58	174.826,30	393.011,94	768.561,11
Summe AKTIVA	602.738,58	1.098.044,58	177.403,30	393.792,94	768.561,11
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	39.973,81	46.756,71	36.884,60	20.000,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.692,94	-6.782,90	9.872,11	16.884,60	20.000,00
	68.666,75	64.973,81	71.756,71	61.884,60	45.000,00
<u>Rückstellungen</u>	27.836,97	37.428,91	47.768,05	9.031,55	2.380,00
<u>Verbindlichkeiten</u>					
Verbindlichkeiten aus L+L	123.280,68	25.221,94	0,00	17.506,96	76.527,57
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	78.003,10	83.879,51	0,00	48.504,05	66.445,82
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	186.865,78	578.207,72
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	304.951,08	886.540,41	49.128,54	0,00	0,00
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	8.750,00	0,00	0,00
	506.234,86	995.641,86	49.128,54	252.876,79	721.181,11
Summe PASSIVA	602.738,58	1.098.044,58	177.403,30	323.792,94	768.561,11
Gewinn- und Verlustrechnung des IRR für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	70.000,00	73.843,80	0,00	70.000,00	70.000,00
Gesamtleistung	70.000,00	73.843,80	0,00	70.000,00	70.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	933.908,32	695.221,53	608.094,87	614.781,37	228.525,22
	1.003.908,32	769.065,33	608.094,87	684.781,37	298.525,22
Materialaufwand	-341.841,52			-277.786,84	-86.450,51
Personalaufwand	-479.396,20			-300.694,01	-149.732,67
Abschreibungen	-1.011,00			-206,70	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-176.269,07	-775.695,75	-573.081,76	-89.155,57	-42.342,04
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,41	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebsergebnis	5.393,94	-6.630,42	35.013,11	16.938,25	20.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-477,00	0,00	0,00	-53,65	0,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	-53,65	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.916,94	-6.630,42	35.013,11	16.884,60	20.000,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.224,00	-152,48	-25.141,00	0,00	0,00
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.692,94	-6.782,90	9.872,11	16.884,60	20.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	3.692,94	-6.782,90	9.872,11	16.884,60	20.000,00

Abbildung 21: Jahresabschluss IRR

3.7 Radio Erft GmbH & Co. KG

Adresse: 50126 Bergheim, Hauptstraße 83-85
 Telefon: 0221/49967-101
 Fax: 0221/49967-199
 Internet, E-Mail: www.radioerft.de, www.hsg-koeln.de, info@hsg-koeln.de

Handelsregister: HRA 17454, Amtsgericht Köln
 Gründung: 30.06.1989
 Sitz: Bergheim
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: 30.06.1989, i.d.F. vom 01.01.2004
 Größenklasse: kleine Personenhandelsgesellschaft nach §§ 264 a i.V.m. 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Komplementärin ist die Radio Erft GmbH, Bergheim, die gemäß § 14 des Gesellschaftervertrages allein zur Führung der Geschäfte berechtigt und verpflichtet ist.

Kommanditisten	EUR	%
RRB Rheinische Rundfunkbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Köln	306.775,12	75,00
Rhein-Erft-Kreis	54.196,94	13,25
Stadt Bedburg	5.112,92	1,25
Stadt Bergheim	5.112,92	1,25
Stadt Brühl	5.112,92	1,25
Stadt Erftstadt	5.112,92	1,25
Stadt Frechen	5.112,92	1,25
Stadt Hürth	5.112,92	1,25
Stadt Kerpen	5.112,92	1,25
Stadt Pulheim	5.112,92	1,25
Stadt Wesseling	5.112,92	1,25
Stadt Elsdorf	2.045,17	0,50
Stammkapital	409.033,51	100,0

B. Gegenstand der Gesellschaft / Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz (LRG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen, den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.

C. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung (1Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Paul Hambach (Vorsitzender)
Geschäftsführung
Radio Erft GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Dietmar Henkel

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum Radio Erft GmbH & Co KG	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
gesellschaftsspezifische Kennzahlen					
Werbeerlöse HSG (in TEUR)	1.923	1.572	1.735	1.634	1.471
Reichweite "Hörer gestern Montag-Freitag 14+", EMA I	21,50%	31,80%	30,50%	27,60%	21,30%
Verweildauer Montag-Freitag 1.Quartal/ Jahr (Minuten)	149	181	176	153	140
allgemeine Finanzdaten (in EUR)					
Eigenkapital	409.034	409.034	409.034	409.034	409.034
Fremdkapital	684.647	855.357	568.222	397.959	269.749
davon kurzfristiges Fremdkapital	654.647	825.457	541.448	374.388	249.157
davon langfristiges Fremdkapital	30.000	30.000	26.774	23.571	20.092
Ford. aus Lieferung & Leistung	878.779	878.458	669.045	590.085	597.202
Verb. aus Lieferung & Leistung	95.709	145.525	77.397	67.499	63.398
kurzfristige Forderungen	974.412	1.160.310	852.338	684.155	597.202
kurzfristige Verbindlichkeiten	543.807	698.792	431.562	311.928	214.157
Anzahl Stellen*	11	11	11	11	11
*Mitarbeiter über Radio Erft e.V.					
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	37,40%	32,35%	41,86%	50,69%	60,26%
Fremdkapitalquote	62,60%	67,65%	58,14%	49,31%	39,74%
Verschuldungsgrad	167,38%	209,12%	138,92%	97,29%	65,95%
Liquiditätslage					
Anlagendeckungsgrad I	663,47%	539,72%	552,15%	529,06%	511,75%
Anlagendeckungsgrad II	712,13%	579,30%	588,29%	559,54%	536,89%
Liquidität 1. Grades	0,02%	0,04%	0,01%	0,10%	0,19%
Liquidität 2. Grades	179,20%	166,08%	197,51%	219,43%	279,05%
Liquidität 3. Grades	179,20%	166,08%	197,51%	219,43%	279,05%
Cash Flow (TEUR)	keine Angabe				
Ertragslage					
Eigenkapitalrendite	97,83%	118,81%	80,26%	56,05%	28,51%
Umsatzrentabilität	16,85%	19,14%	13,89%	11,10%	6,15%
Personalintensität ¹	--	--	--	--	--
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	504.818,08 €	577.350,78 €	388.975,54 €	270.232,41 €	136.981,40 €

Abbildung 22: Kennzahlen Radio Erft GmbH & Co.KG

¹nicht zu berechnen, da Personalaufwand an anderer Stelle erfasst wird

E. Lagebericht 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

Bei der Gesellschaft Radio Erft GmbH & Co. KG handelt es sich um eine sogenannte Betriebsgesellschaft im Sinne des Landesrundfunkgesetzes NRW.

Die Betriebsgesellschaft ist eine der beiden Säulen im lokalen Rundfunkmodell NRW. Daneben gibt es als zweite Säule die sogenannte Veranstaltergemeinschaft, ein e.V., der Inhaber der Sendelizenz und verantwortlich für die journalistischen Inhalte ist.

Die Betriebsgesellschaft trägt die Kosten der Veranstaltergemeinschaft, insbesondere die Personalkosten der Redaktion und erhält im Gegenzug im Rahmen eines tauschähnlichen Vorgangs das Vermarktungsrecht für zweimal 5 Minuten Sendezeit je Stunde.

Mit der Vermarktung der 5-minütigen Werbezeiten hat die Betriebsgesellschaft für das lokale Werbefenster die HSG Hörfunk Service GmbH, Köln, beauftragt. Das 5-minütige nationale Werbefenster wird vom Mantelprogrammzulieferer Radio NRW GmbH über die RMS Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, vermarktet.

Neben der Vermarktung der Werbezeiten ist die Betriebsgesellschaft für die Bereitstellung der Sende- und Übertragungstechnik, das Marketing und allgemeine Verwaltungsaufgaben verantwortlich. Auch für diese Aufgaben hat die Betriebsgesellschaft einen Dienstleistungsvertrag mit der HSG Hörfunk Service GmbH geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

a. Lage der Gesellschaft

Der Werbemarkt in Deutschland verzeichnet im Jahr 2018 insgesamt einen Rückgang von - 0,4 %. Die Tageszeitungen weisen ein Umsatzplus von +0,4 % aus. TV-Werbeerlöse steigen zum Vorjahr um 1,1 %. Die Internetwerbeumsätze sinken zum Vorjahr um -6,9 %. Die Gattung Radio erzielte 2018 bei den Bruttowerbeerlösen ein Umsatzwachstum von + 2,0 %.

Die Betriebsgesellschaft Radio Erft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 400 ab und liegt damit um TEUR 86 (-17,7 %) unter dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse in Summe sind in 2018 um TEUR 174 (-6,5 %) auf TEUR 2.375 gesunken. Hiervon entfallen TEUR 1.901 auf die lokalen, regionalen als auch nationale Werbeumsätze, die über die HSG Hörfunk Service GmbH akquiriert werden und die zum Vorjahr um TEUR 67 (-3,4 %) niedriger sind.

Die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers Radio NRW GmbH aus dem nationalen Geschäft sind um TEUR 80 (- 16,0 %) auf TEUR 421 gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 1.899 (- 1,0 %) zum Vorjahr leicht gesunken. Die Kosten der Veranstaltergemeinschaft sind um TEUR 25 (+2,7 %) gestiegen. Die Kostenumlage der HSG Hörfunk Service GmbH hingegen sank um TEUR 12 (-2,4 %).

Für 2018 war ein Ergebnis von TEUR 320 geplant, das deutlich übertroffen wurde.

b. Liquidität und Finanzstruktur

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist sehr solide. Mit einem Eigenkapital von TEUR 409 beträgt die Eigenkapitalquote 37,4 %.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel.

III. Prognosebericht

Für 2019 geht die Gesellschaft von einem Gewinn in Höhe von TEUR 224 aus.

Die Umsatzerlöse aus Hörfunkwerbung werden mit TEUR 1.668 unter dem Ist des Jahres 2018 geplant, die Vertriebsausschüttungen von Radio NRW mit TEUR 334 ebenfalls unter dem Ist des Vorjahres.

IV. Chancen und Risiken

Die Ergebnisse des Senders sind stark abhängig zum einen von den erzielten Werbeerlösen und zum anderen von den Hörer-Reichweiten als Grundlage der Vertriebsprovision von Radio NRW.

Über die Jahre sind die Werbeerlöse, die direkt für die Sender akquiriert werden, relativ stabil. Umsatzrückgänge bei regionalem Großhandel und im nationalen Geschäft konnten durch höhere lokale Erlöse aufgefangen werden.

Die für die Auszahlung der Vertriebsprovision anzusetzende Hörer-Reichweite aus den E.M.A.- Messungen im März und Juli eines Jahres können schwanken und zu Erlösrissen führen. Über die Jahre hinweg sind jedoch größere Schwankungen eher die Ausnahme.

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 sieht die Geschäftsführung keine besonderen Risiken, die die Gesellschaft außerordentlich gefährden.

F. Jahresabschluss

Bilanz zum Radio Erft GmbH & Co.KG	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.354,00	1.991,00	1.932,00	4.040,00	6.148,00
Sachanlagen	34.732,00	48.231,00	46.584,00	47.709,00	48.216,00
Finanzanlagen	25.564,59	25.564,59	25.564,59	25.564,59	25.564,59
	61.650,59	75.786,59	74.080,59	77.313,59	79.928,59
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen	974.411,80	1.160.309,84	852.337,62	684.155,49	539.554,05
Sonstige Vermögensgegenstände	57.527,89	28.016,20	50.533,63	44.460,13	57.647,97
Kassenbestand	89,75	278,19	53,62	313,50	402,38
	1.032.029,44	1.188.604,23	902.924,87	728.929,12	597.604,40
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00		250,00	750,00	1.250,00
	1.032.029,44	1.188.604,23	903.174,87	729.679,12	598.854,40
Summe AKTIVA	1.093.680,03	1.264.390,82	977.255,46	806.992,71	678.782,99
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Kommanditkapital	409.033,51	409.033,51	409.033,51	409.033,51	409.033,51
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	409.033,51	409.033,51	409.033,51	409.033,51	409.033,51
<u>Rückstellungen</u>					
Steuerrückstellungen	65.539,36	90.665,10	60.885,74	20.660,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	75.300,00	65.900,00	75.774,29	65.370,75	55.592,13
<u>Verbindlichkeiten</u>	543.807,16	698.792,21	431.561,92	311.928,45	214.157,35
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	684.646,52	855.357,31	568.221,95	397.959,20	269.749,48
Summe PASSIVA	1.093.680,03	1.264.390,82	977.255,46	806.992,71	678.782,99
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	2.374.860,78	2.538.658,44	2.363.633,28	2.065.287,96	1.896.231,61
Sonstige betriebliche Erträge	45.803,89	19.189,92	14.642,88	27.773,46	43.522,40
	2.420.664,67	2.557.848,36	2.378.276,16	2.093.061,42	1.939.754,01
Personalaufwand		-18.998,45	-7.528,10	-2.984,50	-4.320,89
Materialaufwand	-3.313,43	-3.721,15	-2.393,90	-868,45	0,00
Abschreibungen	-28.538,09	-29.818,20	-27.623,40	-22.064,61	-22.742,32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.898.530,67	-1.917.651,34	-1.942.785,03	-1.792.201,39	-1.764.598,62
Betriebsergebnis	490.282,48	587.659,22	397.945,73	274.942,47	148.092,18
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.535,60	-10.308,44	-8.970,19	-4.710,06	-11.110,78
Finanzergebnis	14.535,60	-10.308,44	-8.970,19	-4.710,06	-11.110,78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	504.818,08	577.350,78	388.975,54	270.232,41	136.981,40
Steuern vom Ertrag	-75.510,47	-91.316,33	-60.449,74	-40.884,01	-20.228,02
Sonstige Steuern	67,00	-67,00	-231,52	-94,00	-133,14
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	400.169,41	485.967,45	328.294,28	229.254,40	116.620,24
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	400.169,41	485.967,45	328.294,28	229.254,40	116.620,24
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abbildung 23: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH & Co. KG

aus technischen Gründen freibleibend

3.7.1 Radio Erft GmbH

Adresse: 50126 Bergheim, Hauptstraße 83-85
Telefon: 0221/49967-101
Fax: 0221/49967-199
Internet, E-Mail: www.radioerft.de, www.hsg.koeln.de, info@hsg-koeln.de

Handelsregister: HRB 40137
Gründung: 05.09.1989
Sitz: Bergheim
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: 16.06.1989
Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

Gezeichnetes Kapital:	25.564,59 EUR
Geschäftsführer:	Dietmar Henkel

Die Radio Erft GmbH ist persönlich haftender Gesellschafter der Radio Erft GmbH & Co. KG.

Abbildung 24: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH

Bilanz zum Radio Erft GmbH	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen	17.393,32	15.014,54	13.130,39	9.966,17	7.737,33
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	28.101,04	28.050,55	28.000,16	27.949,71	27.899,36
Summe AKTIVA	45.494,36	43.065,09	41.130,55	37.915,88	35.636,69
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Gewinnvortrag	16.173,11	13.783,05	11.464,82	9.194,85	6.977,78
Jahresüberschuss	2.411,99	2.390,06	2.318,23	2.269,97	2.217,07
	44.149,69	41.737,70	39.347,64	37.029,41	34.759,44
<u>Rückstellungen</u>					
Steuerrückstellungen	866,87	848,88	825,89	407,96	398,74
<u>Verbindlichkeiten</u>	477,80	478,51	957,02	478,51	478,51
Summe PASSIVA	45.494,36	43.065,09	41.130,55	37.915,88	35.636,69
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	2.556,46	2.580,46	2.556,46	2.556,46	2.556,47
	2.556,46	2.580,46	2.556,46	2.556,46	2.556,47
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121,75	-118,00	-118,00	-118,00	-118,00
Betriebsergebnis	2.434,71	2.462,46	2.438,46	2.438,46	2.438,47
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	430,12	375,92	315,77	255,49	194,68
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	430,12	375,92	315,77	255,49	194,68
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.864,83	2.838,38	2.754,23	2.693,95	2.633,15
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-452,84	-448,32	-436,00	-423,98	-416,07
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.411,99	2.390,06	2.318,23	2.269,97	2.217,08

Abbildung 26: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH

3.8 Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)

Adresse:	50169 Kerpen, Heisenbergstr. 26-40
Telefon:	02237/696910
Fax:	
Internet, E-Mail:	info@revg.de
Handelsregister:	HB 40454, Amtsgericht Köln
Gründung:	1992
Sitz:	Bergheim
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	17.11.1992, i.d.F. vom 08.08.2014
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 26.000 EUR

Das Stammkapital ist zu 100 % vom Rhein-Erft-Kreis übernommen worden.

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs (Linienverkehr und andere Bedienformen unabhängig davon, ob es sich um Linienverkehr handelt, wie z.B. Anruf-Sammel-Taxi, Flächenbetrieb, auch im Wege automatisierten und autonomen Fahrens) im Rhein-Erft-Kreis.

Die Geschäftsführung der REVG verfolgt folgende Ziele:

- Schaffung einer rechtssicheren Struktur für die Erteilung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die REVG. Dies umfasst Planung, Aufbau und Betrieb des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis.
- Defizitminimierung für den Rhein-Erft-Kreis bzw. die kreisangehörigen Kommunen.
- Ausbau des vertrauensvollen und konstruktiven Dialogs mit dem Rhein-Erft-Kreis und seinen kreisangehörigen Kommunen sowie den benachbarten Aufgabenträgern.
- Dienstleistungsaufgaben für den Rhein-Erft-Kreis bzw. die kreisangehörigen Kommunen.
- Ausbau der Qualitäts- und Finanzcontrollingfunktionen für den Aufgabenträger und gegenüber den Dienstleistern.
- Optimale Vertretung der Interessen des Rhein-Erft-Kreises und seiner Kommunen auf Verbundebene.
- Verbesserung der Außendarstellung: Corporate Identity des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis.
- Ausbau der verkehrsunternehmerischen Gestaltungsspielräume für den Rhein-Erft-Kreis und seine Kommunen .
- Steigerung der Attraktivität des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis und langfristige Bindung bzw. Neugewinnung von Fahrgästen.
- Nachhaltige und umweltfreundliche Gestaltung des ÖPNV durch innovative Techniken und Konzepte.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (8 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel, KT-Abg. Willi Zylajew (Vorsitzender), KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff (stell. Vorsitzender), KT-Abg. Patrick de Vos, KT-Abg. Christian Pohlmann, KT-Abg. Dierk A. Timm, KT-Abg. Hans Schnäpp, KT- Abg. Bert Reinhardt
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Michael Schmalen (Vorsitzender), Rainer Güntzel, , KT-Abg. Gero Donner, KT-Abg. Karl-Heinz Weingarten, KT-Abg. Bernhard Ripp, KT-Abg. Udo Milewski, KT-Abg. Hans Günter Eilenberger
Geschäftsführung
Martin Gawrisch, Walter Reinarz

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum REVG	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
gesellschaftsspezifische Kennzahlen					
Anzahl der Linien, Linienlänge	43/1.067	43/884	43/879	43/879 km	39/805 km
Fahrleistung (Wagenkilometer)	7,081 Mio	7 Mio	7,019 Mio	8,526 Mio	8,337 Mio
Fahrgäste (REVG-Fahrausweis)	14,472 Mio	14,414 Mio	14,412 Mio	14,257 Mio	14,132 Mio
Anzahl Fahraufträge im AST-Verkehr	22.593	22.866	28.562	27.608	26.661
Anzahl Fahrgäste AST-Verkehr	29.891	29.327	38.085	38.550	36.213
Anzahl Fahrgäste pro Fahrauftrag AST-Verkehr	1,32	1,28	1,33	1,40	1,36
Kostendeckungsgrad AST-Verkehr	19,70%	22,30%	23,00%	24,70%	26,30%
Betriebsverlust AST-Verkehr (EUR)	396.000	345.000	399.000	363.000	314.000
Zuschussbedarf AST-Verkehr pro Fahrauftrag (EUR)	17,53	15,09	13,97	13,15	11,78
Zuschussbedarf AST-Verkehr pro Fahrgast (EUR)	13,25	11,76	10,48	9,42	8,67
allgemeine Finanzdaten (in EUR)					
Eigenkapital	3.110.627	3.035.102	6.463.308	4.755.030	6.915.509
Fremdkapital	4.646.228	2.688.325	2.319.417	5.750.106	3.046.484
davon kurzfristiges Fremdkapital					2.396.484
davon langfristiges Fremdkapital					650.000
Ford. aus Lieferung & Leistung	2.749.870	1.706.596	1.638.336	680.202	622.312
Verb. aus Lieferung & Leistung	2.785.391	1.726.229	193.811	269.740	101.963
kurzfristige Forderungen	4.086.783	2.635.634	2.351.069	2.076.679	2.968.814
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.712.212	2.255.142	1.929.319	5.102.968	2.268.891
Anzahl Mitarbeiter (ø)	143	31	31	32	28
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	39,35%	52,89%	73,41%	45,15%	69,19%
Fremdkapitalquote	58,77%	46,84%	26,34%	54,60%	30,48%
Verschuldungsgrad	149,37%	88,57%	35,89%	120,93%	44,05%
Liquiditätslage					
Anlagendeckungsgrad I	83,98%	100,38%	137,73%	101,00%	106,07%
Anlagendeckungsgrad II	83,98%	100,38%	137,73%	101,00%	116,04%
Liquidität 1. Grades	2,50%	2,89%	90,16%	73,12%	21,64%
Liquidität 2. Grades	112,59%	119,77%	212,02%	113,81%	152,49%
Liquidität 3. Grades	112,59%	119,77%	212,02%	113,81%	152,49%
Cash Flow (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Ertragslage					
Eigenkapitalrendite	-504,22%	-279,34%	-128,45%	-215,65%	-130,15%
Umsatzrentabilität	-87,19%	-45,87%	-45,11%	-60,81%	-54,71%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in EUR					
	-15.683.425,59	-8.477.787,45	-8.301.656,41	-10.253.308,98	-8.999.794,71

Abbildung 25: Kennzahlen REVG

E. Lagebericht 2018

1. Grundlagen des Unternehmens sowie öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

1. Grundlagen des Unternehmens sowie öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die REVG Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH ist die kreiseigene Verkehrsgesellschaft des Rhein-Erft-Kreises und befindet sich zu 100% in dessen Besitz. Die Gesellschaft ist gemäß ihrer Satzung in der Hauptsache für ihren Gesellschafter auf dem Gebiet des Rhein-Erft-Kreis tätig.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Rhein-Erft-Kreis. Damit ist die REVG für die Planung, Aufbau, Organisation und Betrieb des Linienverkehrs gem. § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) verantwortlich. Zur Erbringung des Öffentlichen Personennahverkehrs wurde die REVG durch den Rhein-Erft-Kreis förmlich betraut; diese Betrauung wurde mit Ablauf des 31.12.2018 von einem öffentlichen Dienstleistungsunternehmen (ÖDA) des Rhein-Erft-Kreises abgelöst. Der ÖDA wurde für die Dauer von 10 Jahren bis zum 31.12.2028 erteilt.

Der Unternehmensbereich Betrieb gliedert sich in die Linienverkehre mit Omnibussen und mit Anruf-Sammel-Taxen. Ebenso gehört die Haltestellenwartung hierzu. Der Unternehmensbereich Vertrieb setzt sich aus der Abonnementverwaltung, den beiden FahrgastCentern, den privaten Vorverkaufsstellen sowie dem Fahrausweisprüfdienst zusammen. In der Abonnementverwaltung werden die Zeitkarten - hauptsächlich im Segment Ausbildungsverkehr - bearbeitet. Hier werden rund 66 % der kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen erwirtschaftet. Die übrigen kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen werden zu einem Anteil von etwa 22 % im fahrerbedienten Verkauf der Fahrzeuge und zu 12 % in den unternehmenseigenen FahrgastCentern und den privaten Verkaufsstellen erwirtschaftet.

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplans für den Rhein-Erft-Kreis erbringt die Gesellschaft auf 43 Linien gemäß § 42 PBefG Fahrleistungen im Omnibusverkehr. Zum Ende des Jahres 2018 weist das Liniennetz eine genehmigte Gesamtlänge von rund 1.067 km auf. Die Liniengenehmigungen sind zum 31.12.2028 befristet.

Für sieben Kommunen erbringt die REVG den Anruf-Sammel-Taxi-Verkehr (AST-Verkehr); hier bestehen weitere sieben Genehmigungen nach § 42 PBefG (bis 2023 bzw. 2024 genehmigt). Die REVG ist außerdem Inhaberin einer Liniengenehmigung (genehmigt bis 2025) für einen Bürgerbusverkehr.

Die REVG ist eingebunden in den Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und wendet demzufolge den VRS-Tarif an. Auf einzelnen Buslinien werden die Tarife der Nachbarkooperationsräume (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Aachener Verkehrsverbund) anerkannt, ohne diese Tarife jedoch zu verkaufen. Für Fahrten über die Verbundgrenzen hinaus gilt im gesamten Bereich der REVG der NRW-Tarif, dessen PauschalpreisTickets die REVG ebenfalls vertreibt.

Mit Beschluss des Kreisausschusses des Rhein-Erft-Kreises vom 28.09.2017 wurde die REVG beauftragt, die Gesellschaft von einer Managementgesellschaft in einen Produktivbetrieb umzustrukturieren.

Mit den Arbeiten zur Umstrukturierung wurde umgehend begonnen, nachdem der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung den Auftrag des Rhein-Erft-Kreises in den jeweiligen Sitzungen am 28. bzw. 29.09.2017 mehrheitlich angenommen haben. Die Arbeiten zur Umstrukturierung haben das Geschäftsjahr 2018 wesentlich geprägt.

Das Ziel der Umstrukturierung ist die Eigenerbringung des überwiegenden Teils der Nahverkehrsdienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, um einen rechtssicheren Vergaberahmen für einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) zu schaffen. Der ÖDA des Rhein-Erft-Kreises wurde am 30.05.2018 an die REVG erteilt und löst die aktuelle Betrauung der REVG durch den Aufgabenträger zum 01.01.2019 ab.

Die Geschäftsführung der REVG verfolgt folgende Ziele:

- Schaffung einer rechtssicheren Struktur für die Erteilung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die REVG. Dies umfasst Planung, Aufbau und Betrieb des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis.
- Defizitminimierung für den Rhein-Erft-Kreis bzw. die kreisangehörigen Kommunen.
- Ausbau des vertrauensvollen und konstruktiven Dialogs mit dem Rhein-Erft-Kreis und seinen kreisangehörigen Kommunen sowie den benachbarten Aufgabenträgern.
- Dienstleistungsaufgaben für den Rhein-Erft-Kreis bzw. die kreisangehörigen Kommunen.

- Ausbau der Qualitäts- und Finanzcontrollingfunktionen für den Aufgabenträger und gegenüber den Dienstleistern.
- Optimale Vertretung der Interessen des Rhein-Erft-Kreises und seiner Kommunen auf Verbundebene.
- Verbesserung der Außendarstellung: Corporate Identity des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis.
- Ausbau der verkehrsunternehmerischen Gestaltungsspielräume für den Rhein-Erft-Kreis und seine Kommunen .
- Steigerung der Attraktivität des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis und langfristige Bindung bzw. Neugewinnung von Fahrgästen.
- Nachhaltige und umweltfreundliche Gestaltung des ÖPNV durch innovative Techniken und Konzepte.

2. Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Der langfristige gesamtdenische Wirtschaftswachstumstrend setzte sich auch im Jahre 2018 fort. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %.

Die Entwicklung lässt sich auch in der Personenverkehrsbranche beobachten.

Überdurchschnittlich stieg dabei die Zahl der Fahrgäste im Fernverkehr und zwar um 4,0 % auf 172 Millionen. Den überwiegenden Teil der Fahrgäste beförderten Unternehmen im Nahverkehr (ÖPNV) mit 11,4 Milliarden Fahrgästen, das waren 0,5 % mehr als im Jahr 2017. Davon nutzten 5,3 Milliarden Fahrgäste Busse (-0,7 %). 4,1 Milliarden Fahrgäste fuhren mit Straßen-, Stadt- und U-Bahnen (+1,7 %) und 2,7 Milliarden Fahrgäste mit Eisenbahnen und S-Bahnen (+1,4 %).

Über den gesamten Erhebungszeitraum seit dem Jahr 2004 ist das Fahrgastaufkommen im Linien-nahverkehr mit Bussen nur insgesamt um 0,5% gestiegen. (Quelle: destatis).

NRW-weit wurden im Jahr 2018 insgesamt 1.466 Mio. Fahrgäste im straßengebundenen Personen-nahverkehr (ÖSPV) befördert.

Nach Bekanntmachung des Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) haben die Fahrgäste im Verkehrsverbund Rhein-Sieg im vergangenen Jahr rund 551 Millionen Fahrten (-800.000 bzw. -0,15 %) mit Bus und Bahn unternommen. Die Fahrgastzahlen sind erstmals seit Jahren rückläufig. Die Verbundein-nahmen liegen aufgrund der leichten Preisanpassung von 1,1 Prozent mit 674,96 Millionen Euro lediglich um 2,27 Millionen Euro höher als im Jahr 2017 (+0,34 %) und somit nahezu identisch mit dem Vorjahresergebnis. (Quelle: VRS)

Geschäftsverlauf

Das Unternehmen hat sich im Jahr 2018 vollständig umstrukturiert und seinen Betriebssitz nach Kerpen-Türnich verlegt. Die REVG gliedert sich seit dem Sommer 2018 in die Bereiche:

- Produktion: Verkehrsplanung, Fahrbetrieb, Betriebshof, Werkstatt
- Marketing, Tarif, Vertrieb: Einnahmensicherung, Beschwerdemanagement, EDV/ IT/ Digitalisierung, Aufgabenträger- und Verbundangelegenheiten
- Finanzen: Buchhaltung, Statistik/ Controlling, Fördermanagement
- Zentrale Dienste: Organisation, Recht, Versicherung, Personal

Betriebliche Entwicklung: Regelbetrieb

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplans für den Rhein-Erft-Kreis wurden im Geschäftsjahr 2018 für den Aufgabenträger Rhein-Erft-Kreis rd. 7.081.000 Nutzkilometer im Omnibusverkehr gemäß § 42 PBefG erbracht. Der Umfang der Fahrleistungen auf den 43 Linien im Omnibusverkehr ist im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,28 % gestiegen. Hierfür waren im Wesentlichen die vom Rhein-Erft-Kreis veranlassten Maßnahmen des Nahverkehrsplanes (u.a. Einführung eines 20-Minuten-Taktes in der Hauptverkehrszeit auf der Linie 930; Linieneränderungen im Bereich Erftstadt auf den Linien 920, 955, 977 sowie direkte Anbindungen von Brauweiler an Weiden-West mit den Linien 949 bzw. 961) verantwortlich.

Von August 2018 bis einschließlich Dezember 2018 kam es aufgrund von Fahrpersonalmangel zu massiven Fahrtausfällen auf allen Omnibuslinien. Ursächlich hierfür waren nach Auskunft des beauftragten Verkehrsunternehmens RVK GmbH die allgemeine Verunsicherung der Fahrpersonale durch die Beendigung des Verkehrsleistungsvertrages zum 31.12.2018. Da die RVK GmbH ihrer Verkehrspflicht in diesen Fällen nicht nachgekommen ist, hat die REVG mbH bereits ab Anfang Oktober begonnen, einzelne Fahrten mit eigenem Fahrpersonal durchzuführen. Trotz intensiver Bemühungen bei beiden Unternehmen konnte die Problematik nur abgefedert werden.

Im AST-Verkehr wurden bei insgesamt 22.593 Fahraufträgen rd. 219.700 Nutzkilometer geleistet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme der Fahrleistung um rund 5%. Das Fahrtenangebot nutzten im Geschäftsjahr 2018 29.891 Fahrgäste (Vorjahr: 29.327 Fahrgäste); dies entspricht einer Zunahme von rund 2%. Die Auslastung je Fahrauftrag ist insgesamt konstant geblieben.

Betriebliche Entwicklung: Aufbau des Betriebszweiges:

Um den öffentlichen Dienstleistungsauftrag des Rhein-Erft-Kreises ab dem 01.01.2019 rechtssicher umsetzen zu können, ist die REVG verpflichtet, mindestens 51% der Verkehrsleistung selbst zu erbringen. Die übrigen 49% der Verkehrsleistung können durch Subunternehmer erbracht werden.

Die Subunternehmerleistung für den Busverkehr wurde in einem europaweiten Verfahren in vier Losen öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die BVR GmbH, die ihrerseits die Fahrleistung ausgeschrieben hat und auf diesem Wege lokale Auftragsunternehmen langfristig in die Fahrleistungserbringung einbindet.

Für die Eigenleistung der REVG wurde ein Betriebsgelände in Kerpen angemietet. Die notwendige Infrastruktur wie Tank- und Waschmöglichkeiten oder Dispositionsgebäude ist bereits vorhanden oder wird geschaffen. In einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung wurden in drei Losen die benötigten Standard- und Gelenkbusse ausgeschrieben. Im Ergebnis wurden 95 Neu-Fahrzeuge der Hersteller Scania und Evobus beschafft.

Beide Ausschreibungen sowie die Eigenleistung der REVG folgen den inhaltlichen Vorgaben des öffentlichen Dienstleistungsauftrages und erfüllen die geforderten Kriterien.

Mit Blick auf die geänderte Unternehmensgröße bzw. auf die daraus resultierenden Risiken wurde das gesamte Versicherungsportfolio der REVG überarbeitet. Bei fortgeführten Versicherungen wurden die Deckungssummen angepasst; fehlende Versicherungsrisiken wurden durch neu abgeschlossene Versicherungen abgedeckt.

Entwicklung der Angebotsplanung

Die Angebotsplanung der REVG wird maßgeblich durch die verkehrspolitische Willensbildung im Rahmen der Nahverkehrsplanung des Rhein-Erft-Kreises vorgenommen. Der Nahverkehrsplan des Rhein-Erft-Kreises wurde am 10.12.2015 im Kreistag des Rhein-Erft-Kreises beschlossen.

Der öffentliche Dienstleistungsauftrag des Rhein-Erft-Kreises, der ab 01.01.2019 für die REVG gilt, konkretisiert die operative Ebene des gültigen Nahverkehrsplans insbesondere in qualitativer Hinsicht. Vor dem Hintergrund des zum 31.12.2018 auslaufenden Fahrleistungsvertrages mit der RVK GmbH wurde im Dezember 2018 kein Fahrplanwechsel vorgenommen. Notwendige Leistungsänderungen werden in Absprache mit dem Rhein-Erft-Kreis im Laufe des Jahres 2019 vorgenommen.

Entwicklung in den Tarifgemeinschaften

Analog zum verbundweiten Trend war die Zahl der auf Fahrausweisen der REVG beförderten Personen in 2018 leicht rückläufig.

Die Ermittlung der Beförderungstarife erfolgt im VRS auf der Grundlage eines Indexverfahrens, welches zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Zweckverband vereinbart wurde. Für die Jahre 2017 und 2018 wurde die Anhebung der Beförderungstarife im Rahmen eines Doppelbeschlusses durch die VRS-Gremien bereits im Herbst 2016 festgelegt. Im Jahr 2018 wurde eine durchschnittliche Preisanpassung des VRS-Tarifs von 1,1% vorgenommen.

Zur Aktualisierung der VRS- Einnahmeverteilung haben sich die Vergleichsparteien im Jahr 2017 auf die Durchführung einer Verkehrserhebung verständigt. Sie wurde im Jahr 2018 durchgeführt. Erste Ergebnisse hierzu sollen im ersten Halbjahr 2020 vorgelegt werden.

Ach bei der REVG setzt sich der Trend zu AbonnementTickets fort. Im Segment Ausbildungsverkehr blieben die Absatzzahlen für SchülerTickets und PrimaTickets nahezu konstant; das im Jahr 2017 neu eingeführte AzubiTicket hat im Jahr 2018 große Verbreitung gefunden. Konstant geblieben sind die Abonnementzahlen für erwachsene Fahrgäste.

Beim verbundweit einheitlich betriebenen HandyTicket stiegen die Umsätze infolge einer Erweiterung der darüber vertriebenen Tarifprodukte wiederum deutlich. Bei den Umsatzsteigerungen im HandyTicket handelt es sich jedoch v.a. um Verlagerungen aus dem Bartarif. Parallel hierzu wurde der Anbieterwechsel für ein neues HandyTicket-System zum 1.1.2019 vorbereitet. Beim online-Ticket hingegen stagnieren die verbundweiten Umsätze auf niedrigem Niveau.

Die REVG tritt im Rahmen ihrer VRS-Gremienarbeit für eine gemeinsame Digitalisierungsstrategie der Verkehrsunternehmen ein. Hierzu zählen die stärkere Nutzung von Smartphones als Vertriebsendgerät sowie mittelfristig die Schaffung einer verbundweit einheitlichen Vertriebsplattform. Neben der technischen Weiterentwicklung in der Vertriebstechnik sind es vor allem die Einführung von bundesweit interoperablen eTicket-Standards (Kose), der Aufbau der regionalen Vermittlungsstelle (eRVS) und die Entwicklung des so genannten eTarif, die diesen Schritt notwendig machen.

Entwicklung in Bereich Kundeninformation und Service

Zur Begleitung und Vorbereitung des Betriebsstartes ab dem 01.01.2019 wurde gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Kundeninformation betrieben. Neben der Entwicklung eines neuen Unternehmensauftrittes (Corporate Identity) mit neuem Unternehmenslogo hat die REVG schon früh Vorbereitungen zur Verbesserung der Kundeninformation getroffen. Dies hat sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte ausgezahlt, als infolge von Personalmangel beim bisherigen Auftragsunternehmen

RVK zahlreiche Lieferanten ausfieren. Um hier die Fahrgäste umfassend zu informieren, wurde das Beschwerdemanagement vorübergehend personell aufgestockt; parallel hierzu wurde die Beschwerdebearbeitung durch die Beschaffung einer entsprechenden Software systematisiert.

Neben der telefonischen Auskunftsmöglichkeit ist die barrierefreie Internetseite der REVG (www.revg.de) mittlerweile das Hauptinformationsmedium für die Fahrgäste der REVG. Für Smartphones besteht seit dem Jahr 2013 eine Mobilversion. Beide Medien wurden im Jahr 2018 laufend aktualisiert und zur Betriebsaufnahme am 01.01.2019 vollständig überarbeitet bzw. an den neuen Unternehmensauftritt angepasst.

Zur Verbesserung der aktuellen Fahrgastinformation vor Ort wurden am Standort Erftstadt, Bahnhof die digitalen Fahrgastinformationsanzeiger (DFI-Anzeiger) in Betrieb genommen. Die ebenfalls in ersten Baustufe enthaltenen DFI-Anzeiger für Brühl-Mitte verzögern sich aufgrund der Umbaumaßnahmen der Häfen- und Güterverkehr Köln AG (HGK) bis mindestens im Jahr 2019. Der Ausbau weiterer Standorte ist in einer 2. Bauphase vorgesehen. Die Standorte wurden der REVG durch den Aufgabenträger Rhein-Erft-Kreis vorgegeben.

Aufgrund der andauernden Bauarbeiten am Standort Bergheim, Bahnhof musste das FahrgastCenter Bergheim, im Laufe des Jahres 2018 geschlossen werden. Eine Wiedereröffnung in dem im Bau befindlichen Einkaufszentrum mit direktem Bezug zum Busbahnhof ist zum Ende des Jahres 2019 geplant. Das FahrgastCenter Frechen wird trotz der erhöhten Marktdurchdringung von Zeitkarten weiterhin sehr gut frequentiert. Der persönliche Kontakt zu Fahrgästen war gerade im zweiten Halbjahr 2018 enorm wichtig. Die hohe Akzeptanz des personalbedienten Verkaufs spiegelt sich auch in den guten Verkaufszahlen der privaten Verkaufsstellen sowie beim persönlichen Fahrerverkauf wider.

Personelle Entwicklung

Die bisher von der REVG selbst erbrachten Leistungen in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Fahrtausweisprüfdienst und Service bestanden im Jahr 2018 nahezu unverändert fort.

Durch die Umstrukturierung des Unternehmens wurden die Bereiche Betrieb, Finanzen und Zentrale Dienste neu aufgebaut und personell besetzt. Bislang von externen Unternehmen eingekaufte Leistungen wie IT-Service, Finanz- und Lohnbuchhaltung wurden ab der Jahresmitte 2018 erstmals durch die REVG weitgehend selbst erbracht.

Wie im ÖDA festgelegt, gilt für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der REVG ab deren Neueinstellung bzw. ab 01.05.2018 Tarifbindung (Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe, TV-N NRW).

Um die Betriebsaufnahme zum 01.01.2019 sicher zu stellen, haben die benötigten Fahrpersonale sukzessive bereits ab Anfang Oktober 2018 den Dienst aufgenommen. Bis zur Betriebsaufnahme wurden insgesamt rd. 160 Fahrpersonale in mehreren Gruppen eingestellt. Auf diese Weise konnten dann die erforderlichen Tarif- und Druckerkenntnisse vermittelt werden und die Linieneinweisungen erfolgen.

Zum 31.12.2018 hatte die REVG insgesamt 143 Mitarbeiter/innen (einschließlich Geschäftsführung); davon 110 in Vollzeit, 31 in Teilzeit und 2 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

2.4. Aufwand- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Verlust vor Steuern von rd. 15,684 Mio. EUR ab. Dieser Fehlbetrag liegt rd. 544 TEUR unter dem Planwert des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2018 (16,228 Mio. EUR).

Der Betriebsaufwand der REVG betrug im Jahr 2018 34,446 Mio. EUR. Gegenüber dem Jahr 2017 ist das eine Steigerung um 4,851 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Umsatzerlöse ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Betriebsverlust in Höhe von 15,929 Mio. EUR und damit

ein Kostendeckungsgrad in Höhe von 53,76 %. Im Vorjahr betragen der Betriebsverlust 10,140 Mio. EUR und der Kostendeckungsgrad 65,7 %.

Diese Entwicklung ist insbesondere dem mit dem Betriebsaufbau verbundenen Aufwand geschuldet.

Die gesamte Fahrleistung im Omnibusverkehr ist bis zum 31.12.2018 der RVK übertragen worden. Diese hat die Fahrleistung mit eigenen Fahrzeugen oder mit Hilfe von Auftragsunternehmern erbracht. In dem nun beendeten Vertrag sind alle Kosten, die der RVK für die Erbringung der Fahrleistung entstehen, eingeschlossen (Abschreibungen nebst Zinsen für die Fahrzeuge, Kosten für Fahrpersonal und Dieselkraftstoffe sowie die Overheadkosten). Der Materialaufwand für die gesamte Fahrleistung im Omnibusverkehr gemäß § 42 PBefG betrug im Jahr 2018 27,358 Mio. EUR. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um rd. 831 TEUR.; hervorgerufen im wesentlichen durch die nahverkehrsplanbedingten Fahrleistungsausweitungen.

Für Verkehre außerhalb gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen (Nicht-DAWI) wurden Fahrleistungen in Höhe von 244 TEUR beauftragt.

Mit der Durchführung der AST-Verkehre wurden örtliche Taxiunternehmen beauftragt. Im Bereich der AST-Verkehre ist der Aufwand für die Verkehrsleistung von 376 TEUR auf nunmehr 413 TEUR gestiegen. Die Erträge der AST-Verkehre belaufen sich im Jahr 2018 auf 97 TEUR. Unter Berücksichtigung der Kosten für die AST-Disposition (90 TEUR) ergibt sich somit ein Betriebsverlust im Anruf-Sammel-Taxi-Verkehr von rd. 396 TEUR im Jahr 2018 gegenüber rd. 322 TEUR im Jahre 2017. Der Kostendeckungsgrad des AST-Verkehrs liegt nun bei rd. 19,7%.

Gegenüber dem Jahr 2017 stiegen die Aufwendungen im Personalbereich um 1,811 Mio. EUR auf 2,735 Mio. EUR, da für die Betriebsaufnahme sukzessive neue Mitarbeiter notwendig waren. Der TV-N NRW findet in allen Beschäftigungsverhältnissen Anwendung. Der Tarif wurde zum 01.03.2018 um 3,19 % erhöht.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 494 TEUR auf 17,988 Mio. EUR gesunken.

Die abrechnungsrelevanten Fahrgeldeinnahmen aus Tarifgemeinschaften (VRS-Tarif, NRW-Tarif, VRR-Tarif) sind leicht gesunken.

Die gesetzlich der REVG zustehenden Ausgleichsleistungen sind insgesamt um 214 TEUR gesunken. Hierfür sind insbesondere die gesunkenen Zahlungen für den Schwerbehindertenausgleich gemäß SGB IX und §11-2 ÖPNVG-NRW verantwortlich. Hingegen sind die Fördergelder nach §11a ÖPNVG-NRW und Ausgleichzahlungen gemäß der Richtlinien Sozialticket NRW etwa konstant geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Jahr 2017 um rund 445 TEUR gesunken.

Da die Anteilseignerschaft an der RVK GmbH zum 31.12.2017 an den Rhein-Erft-Kreis zurückübertragen wurde, waren ab 2018 auch keine Erträge aus dieser Beteiligung mehr zu erwarten.

2.4. Finanzlage

Die REVG verfügte im Jahr 2018 zunächst über einen Kontokorrentkredit in Höhe von 3.500 TEUR, über den der kurzfristige Kapitalbedarf gedeckt werden konnte. Zur Sicherung der Ansprüche aus dem Mitvertrag des Betriebshofes wurde eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft i.H.v. rd. 121 TEUR abgeschlossen, die auf den Kontokorrentkredit angerechnet wurde. Zum Jahresende beträgt der Kreditrahmen nun rd. 3.379 TEUR.

Die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters Rhein-Erft-Kreis stellen sicher, dass sich die unterjährige Liquidität der Gesellschaft innerhalb des genannten Kreditrahmens bewegt.

2.5. Vermögenslage und Beteiligungen

Aus vergaberechtlichen Gründen wurde die Unternehmensbeteiligung an der RVK zum Stichtag 31.12.2017 an den Aufgabenträger Rhein-Erft-Kreis zurück übertragen. Die Übertragung der Unternehmensbeteiligung erfolgte zu Beginn des Jahres 2018 kapitalertragssteuerfrei in Form einer Sachdividenden-Ausschüttung. Ab dem Jahr 2018 hat die REVG daher keine Gewinn- oder Verlustbeteiligung der RVK erhalten.

Die Gesellschaft hält wie im Vorjahr 175.000 Stück an RWE AG Stammaktien. Der Gesamtwert der Aktien wurde gegenüber dem Vorjahreswert von 2,95 Mio. EUR auf 3,21 Mio. EUR angehoben. Dies entspricht einer Zuschreibung von 0,26 Mio. EUR. Für das Jahr 2017 hat die REVG im Jahr 2018 Kapitalerträge i.G.v. rd. 263 TEUR erhalten.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um 680 TEUR auf rd. 3,704 Mio. EUR erhöht.

Die Rückstellungen der REVG wurden um 529 TEUR auf nunmehr 928 TEUR erhöht. Wesentliche Gründe für die gestiegenen Rückstellungen sind v.a. Rückstellungen für Personalkosten (nicht genommene Urlaube bzw. Mehrstunden in der Umstrukturierungsphase) sowie für zu leistende Beiträge für die tariflich verankerte, jedoch noch nicht abgeschlossene Mitgliedschaft in einer Zusatzversorgungskasse. Daneben wurden Rückstellungen für mögliche Risiken aus den Einnahmenaufteilungen in den Tarifgemeinschaften (VRS, AVV, VRR und NRW-Tarif), zu erwartende Rückzahlungen aus den Spitzabrechnungen der Interlokalen Verkehre sowie sonstiger im Berichtsjahr ausgelöste Verbindlichkeiten gebildet.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 3,111 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 52,9 % auf 39,35 % reduziert.

3. Prognosebericht

Für das Jahr 2019 hat die Geschäftsführung einen Wirtschaftsplan erstellt. Dieser Wirtschaftsplan berücksichtigt erstmals die vollständigen Auswirkungen der Umstrukturierung der REVG. Viele der Planansätze sind kalkulatorisch und können nicht durch Erfahrungswerte der Vorjahre untermauert werden.

Im Rahmen des Wirtschaftsplans geht die Geschäftsführung von Gesamterträgen in Höhe von 19.727 TEUR aus. Aus der Gegenüberstellung mit dem Gesamtaufwand in Höhe von 34.026 TEUR ergibt sich für den Geschäftsjahr 2019 ein geplanter Verlust von 14.299 TEUR vor Steuern.

4. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung hat ein System zur frühzeitigen Risikoerkennung eingerichtet. Im Rahmen des Risikomanagements werden kontinuierlich alle Unternehmensbereiche überprüft und die jeweiligen Chancen und Risiken bewertet.

Rechtliche Entwicklung

Der Aufbau des Eigenbetriebes der REVG war Bedingung zur Erteilung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages des Rhein-Erft-Kreises an die REVG. Da dies erfolgreich umgesetzt wurde, ist die Vergabe der Verkehrsleistung an die REVG im Sinne der EU-Verordnung 1370/2007 und des Vergaberechts als rechtssicher anzusehen.

Umliegende Aufgabenträger haben andere Verfahren zur Vergabe ihrer jeweiligen Verkehrsleistung gewählt. Dieses Verfahren befinden sich gegenwärtig noch in rechtlicher Klärung. Die Geschäftsführung beobachtet diese Entwicklungen intensiv, um die Auswirkungen auf die REVG rechtzeitig abzuschätzen.

Die EU-Kommission überarbeitet derzeit die Richtlinie 2009/33/EG über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge („Clean Vehicles Directive“). Die Auswirkungen dieser Richtlinie auf deutsche Verkehrsunternehmen sind derzeit noch nicht vollständig abschätzbar. Es ist aber davon auszugehen, dass Beschaffungsvorgaben bezüglich des Einsatzes von Fahrzeugen mit alternativen Antriebsformen erfolgen werden.

Trotz Abschluss des Vergleichsvertrages sind die rechtlichen Auseinandersetzungen um die Einnahmenaufteilung im VRS noch nicht beendet. Zur Durchsetzung ihrer Ansprüche hatte sich die REVG im Jahre 2014 einer Klagegemeinschaft mit den Kölner Verkehrsbetrieben AG, der Deutschen Bahn AG und der Stadtbuss Dortmund GmbH angeschlossen. Die von der Klagegemeinschaft eingereichte Klage richtet sich gegen die privaten Busunternehmen im VRS, die nach wie vor die Rechtmäßigkeit der VRS-Verkehrserhebung 2009 in Frage ziehen und damit den VRS-Jahresabrechnungen auf der Grundlage der Verkehrserhebung 2009 nicht zustimmen. Die beiden Urteile des Landgerichts Köln bzw. des Oberlandesgerichts Düsseldorf haben zwar die rechtliche Auffassung der Klagegemeinschaft bestätigt. Die privaten Busunternehmen haben gegen diese Urteile den Bundesgerichtshof angerufen und Nichtzulassungsklage eingereicht, so dass der Ausgang des Verfahrens weiterhin offen ist.

Finanzielle Entwicklung

Der finanzielle Aufwand, der sich aus den Fahrleistungen gem. Nahverkehrsplan ergibt, ist nur bedingt von der Geschäftsführung zu beeinflussen. Vor allem die Qualitätsanforderungen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages, Leistungsänderungen und Zusatzaufgaben, die vom Aufgabenträger im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Rhein-Erft-Kreis veranlasst worden sind, tragen zur Aufwandssteigerung bei.

Die Energiekosten sind erhebliche Kostentreiber und durch die REVG ebenfalls nicht zu beeinflussen. Die Vergütung des Subunternehmers BVR ist durch den Abschluss eines Dienstleistungsvertrages über 10 Jahre kalkulierbar.

Die künftige Entwicklung der Erträge der Gesellschaft ist in hohem Maße durch Veränderungen der Einnahmenaufteilung des Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) beeinflusst. Die Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 werden frühestens im ersten Halbjahr des Jahres 2020 in den Verbundgremien vorgestellt. Ihre Anwendung findet gemäß den Regelungen des Vergleichsvertrages rückwirkend für die Jahre 2018 bis 2021 statt. Die Auswirkungen auf die Fahrgelderträge der REVG sind derzeit nicht abschätzbar.

Weitere Risiken ergeben sich bezüglich der Ausgleichszahlungen und Fördermittel, die die REVG aus Bundes- und Landesmitteln erhält. Insbesondere bei den Ausgleichszahlungen nach § 11a bzw. § 11 - 2 ÖPNVG NRW besteht eine enge Abhängigkeit gegenüber den Aufgabenträgern. Eine weitere Verbesserung bzw. nachhaltige Erhöhung der Ausgleichszahlungen ist jedoch nicht zu erwarten.

Hinsichtlich der Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen (Erstattungen nach IX SGB, §§ 145 ff.) gelten die reduzierten Erstattungsparameter unverändert.

Im Jahr 2018 erhielt die REVG Ausgleichszahlungen für das MobilPass-Ticket. Die Ausreichung der Landesmittel für das MobilPass-Ticket liegt in der Verantwortung des Verkehrsverbundes und ist eng an den Haushalt des Landes Nordrhein-Westfalen gebunden.

Die Gesellschaft bleibt auf Zuschüsse in der Höhe angewiesen, die den im Wirtschaftsplan ermittelten Jahresverlust für Leistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse vollumfänglich ausgleichen. Ab dem Jahr 2019 werden die Ausgleichsleistungen durch die Berechnungssystematik des öffentlichen Dienstleistungsunternehmens ermittelt.

Für das Jahr 2018 findet letztmals eine Überkompensationskontrolle auf der Grundlage der bis 2018 bestehenden Betrauungsregelung nach Verabschiedung des Jahresabschlusses statt. Die Berechnung

erfolgt für das Geschäftsjahr 2018 analog zu den vergangenen Jahren auf Basis des fortgeschriebenen Benchmark-Ergebnisses aus dem Jahr 2015 (Gutachten Unternehmensberatung PWC). Sofern eine Überzahlung der ausgleichsfähigen Sollkosten der Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse stattgefunden hat, erfolgt eine entsprechende Rückzahlung an den Aufgabenträger Rhein-Erft-Kreis.

Weitere Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung beobachtet, analog zum bundesweiten Trend, eine geringere Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal am Arbeitsmarkt. Dies gilt für alle Geschäftsbereiche und mithin für unterschiedliche Qualifikationsstufen. Dies wird insbesondere vor dem Hintergrund der Qualitätsanforderungen des ÖDA als Risiko für die REVG und ihren Subunternehmen identifiziert. Mit eigenen Schulungsprogrammen und der Schaffung von Ausbildungs- bzw. berufsbegleitenden Studienmöglichkeiten wirkt die REVG diesem Trend entgegen, um sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu etablieren.

Bei Nicht-Einhaltung der Qualitätsanforderungen kann die REVG gegenüber dem beauftragten Subunternehmen Pönalen geltend machen und hat somit Steuerungsmöglichkeiten bei Schlechtleistung.

Die gute konjunkturelle Lage führt insbesondere bei technischen Zulieferern für die Fahrzeuge zur Auslastung der jeweiligen Kapazitäten und mithin zur eingeschränkten Verfügbarkeit technischer Bauteile. Es wird daher nach Möglichkeit eine frühzeitige Planung der Bedarfe durchgeführt.

Die Geschäftsführung prüft gegenwärtig die Möglichkeiten, Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen in den Betriebsablauf einzubinden. Fraglich ist, welche Technik hier langfristig, nachhaltig und finanziell darstellbar eingesetzt werden kann.

Weitere Risiken und Chancen von wesentlichem Charakter kann die Geschäftsführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennen.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Ziel des Finanzmanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die Finanzanlagen bestehen im Geschäftsjahr 2018 ausschließlich aus Wertpapieren. Die Entwicklung der Wertpapiere unterliegt einer ständigen Beobachtung durch die Geschäftsleitung.

Der wesentliche Teil der Umsatzerlöse sind Bargeschäfte. Der Bestand an Forderung aus Lieferungen und Leistungen ist gemessen an den Umsatzerlösen regelmäßig sehr gering. Das bestehende Forderungswesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen und verfolgt werden können. Forderungsausfälle sind daher die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus Eigenmitteln. Darüber hinaus steht eine ausreichende Kreditlinie zur Verfügung.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus-/ Geldeingänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall-/ Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

6. Gesamtaussage

Der Betriebsaufbau der REVG konnte im Jahr 2018 trotz der Kurzfristigkeit und der Ressourcenknappheit, insbesondere in den Bereichen Personal und Fahrzeuge, im Rahmen der Planwerte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die durch diese außerordentliche Situation bedingten Aufwendungen z.B. im Bereich Prüfung und Beratung sind als einmalige Effekte zu sehen.

Ab dem Geschäftsjahr 2019 ist der Öffentliche Dienstleistungsauftrag des Rhein-Erft-Kreises Geschäftsgrundlage der REVG. Darin sind die Regelungen des Defizitausgleiches definiert.

F. Jahresabschluss

Bilanz zum REVG	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	161.421,00	490,00	1.229,00	2.211,00	3.196,47
Sachanlagen	329.383,83	75.121,00	100.249,00	130.743,00	95.291,93
Finanzanlagen	3.213.000,00	2.947.875,00	4.591.429,71	4.574.804,71	6.421.265,73
	3.703.804,83	3.023.486,00	4.692.907,71	4.707.758,71	6.519.754,13
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	13.386,41	11.516,00	11.785,00	9.994,80	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.749.870,11	1.706.595,61	1.638.336,18	680.202,38	622.312,27
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderung gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	19,87	745.550,31
Sonstige Vermögensgegenstände	1.336.912,58	929.037,95	715.732,38	1.396.456,99	1.614.950,92
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	92.842,12	65.276,96	1.739.527,59	3.731.107,32	491.065,68
	4.193.011,22	2.712.426,52	4.105.381,15	5.817.781,36	3.473.879,18
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	8.479,71	3.023,57	5.763,30	6.740,81	1.323,00
	4.201.490,93	2.715.450,09	4.111.144,45	5.824.522,17	3.475.202,18
Summe AKTIVA	7.905.295,76	5.738.936,09	8.804.052,16	10.532.280,88	9.994.956,31
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Kapitalrücklage	19.500.739,59	12.219.120,78	15.937.054,78	14.982.054,78	15.888.810,00
Gewinnrücklagen	1.007,00	1.007,00	1.007,00	1.007,00	1.007,00
Verlustvortrag	-732.692,47	-732.692,47	-1.198.543,32	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-15.684.427,59	-8.478.333,45	-8.302.210,30	-10.254.031,98	-9.000.307,71
	3.110.626,53	3.035.101,86	6.463.308,16	4.755.029,80	6.915.509,29
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</u>	148.441,21	15.508,92	21.326,82	27.144,72	32.962,62
<u>Rückstellungen</u>	927.544,04	398.298,86	366.717,00	631.638,00	777.593,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	3.712.212,30	2.255.141,87	1.929.319,43	5.102.968,36	2.268.891,40
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	6.471,68	34.884,58	23.380,75	15.500,00	0,00
	4.646.228,02	2.688.325,31	2.319.417,18	5.750.106,36	3.046.484,40
Summe PASSIVA	7.905.295,76	5.738.936,09	8.804.052,16	10.532.280,88	9.994.956,31
Gewinn- und Verlustrechnung der REVG für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	17.987.836,49	18.481.863,81	18.404.341,10	16.863.652,34	16.451.686,65
Sonstige betriebliche Erträge	528.867,14	973.827,68	304.519,73	973.310,61	381.175,91
Materialaufwand/					
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.955.722,37	-27.083.714,16	-25.557.610,09	-25.266.293,23	-25.086.923,65
Personalaufwand	-2.735.200,57	-924.277,20	-846.545,80	-745.499,33	-643.078,67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände					
des Anlagevermögens und Sachanlagen	-400.222,97	-32.454,30	-33.774,38	-31.602,36	-33.647,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.354.520,49	-1.555.044,83	-1.021.812,82	-848.333,69	-569.285,78
Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.671.320,29	451.000,00	510.000,00	347.060,00
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	262.500,00	0,00	0,00	175.000,00	175.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45,01	344,49	2.161,38	2.556,91	67,55
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	-1.846.461,02	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.007,83	-9.653,23	-3.935,53	-39.639,21	-21.849,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.683.425,59	-8.477.787,45	-8.301.656,41	-10.253.308,98	-8.999.794,71
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,11	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-1.002,00	-546,00	-554,00	-723,00	-513,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-15.684.427,59	-8.478.333,45	-8.302.210,30	-10.254.031,98	-9.000.307,71

Abbildung 26: Jahresabschluss der REVG

3.9 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)

Adresse: 50668 Köln, Theodor-Heuss-Ring 19-21
 Telefon: 0221/1637-0
 Fax: 0221/1637-4888
 Internet, E-Mail: www.rvk.de, info@rvk.de

Handelsregister: HRB 7432, Amtsgericht Köln
 Gründung: 24.03.1976
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: vom 24.03.1976 i.d.F. vom 12.12.17
 Größenklasse: große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis (Stand 31.12.2018)

Gesellschafter	EUR	%	somit REK unmittelbar
Stadt Köln, Köln	447.400	12,5	12,5
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWBV)	447.400	12,5	
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB)	89.480	2,5	
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	447.400	12,5	
Rhein-Erft-Kreis, Bergheim	447.400	12,5	
Oberbergischer Kreis, Gummersbach	89.480	2,5	
Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK), Bergisch Gladbach	447.400	12,5	
Kreis Euskirchen	447.400	12,5	
Stadtwerke Hürth AöR, Hürth	89.480	2,5	
Stadtverkehr Euskirchen GmbH, Euskirchen	89.480	2,5	
Stadtwerke Brühl GmbH, Brühl	89.480	2,5	
Stadtwerke Wesseling GmbH, Wesseling	89.480	2,5	
Eigene Anteile	357.920	10,0	
Stammkapital	3.579.200	100,00%	

B. Gegenstand der Gesellschaft / Ziele der Beteiligung

Durchführung des Personenverkehrs und hiermit zusammenhängende Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen geeignet sind. Sie darf Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmer gleicher oder verwandter Art beteiligen, solche Unternehmen gründen oder erwerben.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (12 Mitglieder, davon 0 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Martin Gawrisch (bis 29.05.2018), KT-Abg. Gregor Golland (seit 01.07.2018)
Gesellschafterversammlung (0 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Willi Zylajew (seit 15.03.2018)
Geschäftsführung
Eugen Puderbach

Lagebericht 2018

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das deutsche Wirtschaftswachstum des Jahres 2018 ist mit 1,5 % hinter den Erwartungen (ca. 2,0 %) zurückgeblieben. Besonders enttäuschend war das 2. Halbjahr, in dem es überhaupt kein Wachstum mehr gab. Eine wesentliche Ursache hierfür lag in den massiven, hausgemachten Problemen der deutschen Automobilindustrie, bzw. den Abgastest-Manipulationen und dem daraus resultierenden Vertrauensverlust, hinzu kam die weltweit schwächelnde Konjunktur.

Tatsächlich in einer leichten Rezession hat sich im 2. Halbjahr 2018 die deutsche Exportindustrie befunden. Günstig für deutsche Exporte war dabei immerhin noch der relativ schwache Euro bzw. der starke US-Dollar.

Eine starke Konjunkturstütze war hingegen auch in 2018 der private Konsum, getragen von mehrjährigen Reallohnzuwächsen und sehr niedrigen Kreditzinsen.

Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2019 bestand bis Mitte Mai, anders als im Vorjahr, in Wirtschaft und Politik nahezu kein Optimismus mehr. Es wurde für Deutschland nur noch mit einem Wirtschaftswachstum von etwa 0,5 % gerechnet; ein wieder etwas stärkeres Wachstum von bis zu 1,5 % wurde hingegen für 2020 prognostiziert.

Nachdem Mitte Mai die Zahlen für das 1. Quartal 2019 bekannt wurden, die mit einem Wachstum von 0,4 % besser als erwartet ausfielen, wird allgemein davon ausgegangen, dass vorerst keine Rezessionsgefahr besteht.

Zumindest die Binnennachfrage wird durch die weiterhin lockere Geldpolitik der EZB, die infolgedessen schwach ausgeprägte Sparneigung der Verbraucher, die immer noch moderate Inflation und die kräftigen Realloohnerhöhungen der Jahre 2014 bis 2018 stimuliert.

Befristungsmöglichkeiten, Fremdvergaben an billiger arbeitende Subunternehmer, Fremdvergaben über Werkverträge, Einsatz von Leiharbeitnehmern usw. beherrschten die Agenden in den Unternehmen.

Seit etwa fünf Jahren hat sich die Perspektive in der Personalpolitik schrittweise verändert.

Der demografiebedingt ab 2019 und in den nächsten Jahren noch stärker zunehmende Arbeitskräftemangel ist dadurch begründet, dass die besonders geburtenstarken „Babyboomer“-Jahrgänge 1954 bis 1968 sukzessive in Rente gehen und durch Arbeitnehmer aus wesentlich geburtenschwächeren Jahrgängen ersetzt werden müssen.

Insbesondere der schon heute in vielen Bereichen und Regionen Deutschlands bestehende Fachkräftemangel zwingt die Arbeitgeber zu einem grundlegenden Umdenken.

Noch ist der Fachkräftemangel zwar kein alle Branchen betreffendes und kein bundesweites Phänomen; aber es breitet sich feststellbar immer schneller und weiter aus. Die deutsche Wirtschaft sucht aktuell 1,4 Millionen neue Arbeitskräfte für offene Stellen, jedes zweite Unternehmen ist betroffen. Gleiches gilt für die staatlichen Behörden und für öffentliche Einrichtungen.

Dringend benötigt werden u.a. Ingenieure, Lehrer, Pflegekräfte, Elektrotechniker, Softwareentwickler, LKW-Fahrer, Fleischer, Bäcker.

Auch in der Mobilitäts- und Verkehrsbranche besteht dieses Problem. Bei fast allen Unternehmen fehlen Lokomotivführer, Busfahrer, Begleit- und Servicepersonal, Mechatroniker und qualifizierte Handwerker. Der Personalmangel führt vielerorts zu erheblicher Mehrarbeit (Leistung von Überstunden) der Belegschaften, die als langfristige Dauererscheinung mit den vermehrten Freizeitwünschen vieler Arbeitnehmer kollidieren und zunehmend, auch seitens der Gewerkschaften, zu entsprechenden Forderungen nach Entlastung des Personals führen.

Auf dem Lehrstellenmarkt verschärft sich die „Krise“ bereits seit 2010 von Jahr zu Jahr. Auch 2018 blieben viele angebotene Lehrstellen unbesetzt. Vor allem kleinere Betriebe können ihre Plätze oftmals nicht besetzen. Hinzu kommt, dass jeder vierte Azubi seine Ausbildung abbricht.

Es wird künftig viel intensiver als bisher darum gehen, vorhandene qualifizierte Arbeitnehmer möglichst lange an das Unternehmen zu binden und neue qualifizierte oder zu qualifizierende Arbeitnehmer am Arbeitsmarkt zu gewinnen bzw. qualifiziert auszubilden. Die eigenständige Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmer wird zu einer der für die Zukunft der Unternehmen wichtigsten Aufgaben werden.

Dieser durch eine klar vorhersehbare demografische Entwicklung bedingte Perspektivwechsel wird auch die künftige Tarifpolitik nachhaltig beeinflussen. Es ist kaum zu erwarten dass die eingetretene Arbeitsmarktentwicklung zu einer „Mäßigung“ bei den Gewerkschaftsforderungen und zu sonderlich moderaten Personalkostensteigerungen führen wird. Den Arbeitgebern stehen, für die im Wettbewerb um immer weniger Fachkräfte, zunehmend schwierige Zeiten vor.

Bei der wünschenswerten Integration hierfür geeigneter Flüchtlinge und Migranten ist nach neuesten Untersuchungen nicht nur die deutsche Sprache ein großes Hindernis. Hauptproblem sind vielmehr das allgemein sehr niedrige Schul- und Berufsausbildungsniveau sowie das geringe Leistungsvermögen. Es fehlt sehr häufig an grundlegenden Rechenfähigkeiten und einem ausreichenden Umgang mit textbasierten Aufgaben. Darüber hinaus liegen berufsbezogene Integrität, Kundenorientierung, emotionale Stabilität und Vertrauen bei Flüchtlingen und Migranten deutlich unter dem Niveau deutscher Arbeitnehmer. Den sehr hohen Anforderungen qualifizierter Positionen des deutschen Arbeitsmarktes sind viele der Flüchtlinge und Migranten bis auf Weiteres schlicht nicht gewachsen, besser sieht es hingegen im Bereich einfacher Tätigkeiten aus.

Ob der seit März 2019 zur Beratung dem Deutschen Bundestag vorliegende Entwurf zum „Fachkräfteeinwanderungsgesetz“ eine nennenswerte Verbesserung der Lage mit sich bringt, wird die Zukunft zeigen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen ist weiterhin dadurch geprägt, dass die Verkehrsunternehmen und ihre Eigentümer bzw. die Aufgabenträger, den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen folgend Vorbereitungen für EU-rechtskonforme Beauftragungen treffen. Zum anderen befinden sich die Strukturen des Nahverkehrsmarktes in einem Veränderungsprozess.

Das sich nähernde Ende der Übergangsfrist der EU-VO (EG) 1370/2007 führt zu verstärkten Aktivitäten sowohl im Ausschreibungsbereich als auch zu Direktvergaben von Personenverkehrsdiensten. Die nicht immer eindeutige Rechtslage (bedingt durch Auslegungsspielräume der maßgeblichen EU-VO (EG) 1370/2007) führt bundesweit zu einer Fülle von vergaberechtlichen Nachprüfungsverfahren.

Die grundsätzliche Wahlfreiheit der ÖPNV-Aufgabenträger zur Gestaltung der Personenverkehrsdienste, indem sie sich zwischen der Finanzierung durch öffentliche Dienstleistungsaufträge oder durch all-gemeine Vorschriften entscheiden können, wurde in Nordrhein-Westfalen durch Änderung des § 11 a ÖPNVG bestärkt. Es steht gemäß zwischenzeitlicher Entscheidungen wie in der Vergangenheit im Ermessen der Gesellschafter der RVK, wie und auf welche Weise der Ausgleich für die aufgrund gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen erbrachte Leistung durch die RVK erfolgt.

Die RVK sieht daher weiterhin verstärkt die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit zwischen dem RVK-Konzern und ihren Gesellschaftern.

Im Hinblick auf die für die künftige Finanzierung des ÖPNV maßgeblichen Vorgaben der EU-VO 1370/2007 hat die RVK in Zusammenarbeit mit ihren Gesellschaftern Vorbereitungen zur Sicherstellung einer Direktvergabefähigkeit begonnen. Hierzu ist die Änderung des Gesellschaftsvertrages der RVK unter Berücksichtigung der Vorgaben der EU-VO 1370/2007 erfolgt. Diese sind auch im Hinblick auf die durch den Europäischen Gerichtshof festgestellte Möglichkeit der Direktvergabe im Wege der

Anwendung der sogenannten Inhouse-Vergabe nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Die erfolgte Schärfung der Kontrolle der RVK durch die Gesellschafter und die Instrumente der Abrechnung der Verkehrsleistungen sind auch im Hinblick auf die von den Gesellschaftern gewünschte Steuerung der RVK notwendig.

Zwischenzeitlich ist ein Öffentlicher Dienstleistungsauftrag durch den Rhein-Sieg-Kreis an die RVK erarbeitet worden. Gegen die Vorabkennzeichnung für einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag des Rhein-Sieg-Kreises an die RVK wurde ein Nachprüfungsverfahren in Gang gesetzt, das in erster Instanz (Vergabekammer Rheinland) zur Untersagung der Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die RVK durch den Rhein-Sieg-Kreis geführt hat. Gegen die Beschlüsse der Vergabekammer vom 29. April 2016 sind sofortige Beschwerden beim OLG Düsseldorf eingelegt worden. Mit Beschluss des Vergabesenats des OLG Düsseldorf am 3. Mai 2017 wurden dem europäischen Gerichtshof Vorlagefragen gestellt, welche die Einhaltung des Kontroll- und des Tätigkeitskriteriums bei der Direktvergabe des Rhein-Sieg-Kreises an die RVK betreffen. Aufgrund des im Dezember 2018 erwarteten Zeitlaufes bis zu einer Entscheidung des EuGH fährt die RVK derzeit die Fahrleistungen im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis auf der Basis einer Notmaßnahme nach Art. 5 Abs. 5 der VD 1370/2007 und einstweiligen Erlaubnissen nach PBefG.

Nach mündlicher Verhandlung des Verfahrens vor dem EUGH am 31. Mai 2018 und Antrag des Generalanwaltes der EU vom 13. September 2018 ist ein Urteil des EUGH am 21. März 2019 ergangen.

Demnach richtet sich die Vergabe eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrags, welcher ein Dienstleistungsauftrag im Sinne der Vergaberichtlinien der EU ist nach diesen Vergaberichtlinien. Die in diesen Vergaberichtlinien vorgesehene Möglichkeit der sogenannten Inhouse-Vergabe eröffnet den Gesellschaftern der RVK - unter Rückgriff auf ihre Gesellschafterstellung und die gemeinsam ausgeübte Kontrolle über die RVK - unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitskriteriums, die direkte und ausschreibungsfreie Vergabe von öffentlichen Dienstleistungsaufträgen an die RVK.

Das OLG Düsseldorf wird voraussichtlich im Oktober 2019 zum Nachprüfungsverfahren mündlich verhandeln.

Die Vorabkennzeichnungen des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Kreises Euskirchen zu einer Direktvergabe an die RVK wurden ebenfalls vor der Vergabekammer angegriffen und erstinstanzlich wurde durch Beschlüsse die Vergabe untersagt. Auch hierzu wurden seitens der o.g. Aufgabenträger sofortige Beschwerden eingereicht.

Nach Umsetzung der Gesellschaftsvertragsänderungen zur Sicherung der durch die Stadtbusgesellschaften Euskirchen, Hürth, Brühl und Wesseling beauftragten Verkehre, ist zwischenzeitlich der Erwerb von Beteiligungen der vier Stadtbusgesellschaften/ Stadtwerke in Höhe von je 2,5 % Anteilen an der RVK erfolgt. Da gegen die Direktvergabeabsichten der Städte Euskirchen, Brühl und Wesseling Nachprüfungsverfahren angestrengt worden sind, kam es zu Beschlüssen der Vergabekammer, die diese Direktvergaben untersagten. Die zu den hiergegen eingelegten sofortigen Beschwerden laufenden Verfahren ruhten wegen einer Vorlage des OLG Düsseldorf beim EUGH. Der EUGH hat mit Urteil vom 08. Mai 2019 die Anwendbarkeit der Richtlinien der EU zu vergaberecht festgestellt. Die Verfahren wurden vom OLG Düsseldorf inzwischen wieder aufgenommen.

Unverändert betreibt die RVK Linien- und Sonderverkehre nach § 42 bzw. 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sowie Verkehr nach der Freistellungsverordnung zu PBefG. In erheblichem Umfang werden Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen - im Wesentlichen Gesellschafter der RVK - erbracht.

Der Linienverkehr auf der Grundlage von § 42 bzw. § 43 PBefG ist in den Tarifrahmen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) eingebunden. Tarifgestaltung und Ticketangebot innerhalb des aktuellen Tarifrahmens entsprechen jedoch nicht (mehr) den Anforderungen an ein zeitgemäßes und zukunftsorientiertes, also, eines an den tatsächlichen Bedürfnissen der Bevölkerung im Verkehrsgebiet der RVK orientierten, Systems. Insbesondere die zu erwartenden oder bereits eingetretenen demografischen Veränderungen in den eher ländlich strukturierten Bereichen unserer Region, machen ein

weitgehend nachfrageorientiertes Nahverkehrsangebot notwendig, wenn das Ziel, allen Menschen, ganz gleich in welcher Lebenssituation oder welchen Alters, einen Zugang zum öffentlichen Verkehrsangebot zu sichern, umsetzbar bleiben soll.

Hierzu sind intelligente Vertriebslösungen, wie z.B. der „Ticket- und bargeldlose Zugang“ seitens der Verkehrsunternehmen ebenso erforderlich wie Öffnungsklausel im Rechtsrahmen des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) und der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen (BQ Kraft), die es z.B. ermöglichen „ad hoc-Haltestellen“ einzurichten oder die Anforderungen an das einzusetzende Verkehrsmittel zu flexibilisieren.

Die RVK reagiert auf diese Notwendigkeiten mit intensiven Vorbereitungen bzw. bereits erfolgten Umsetzungen wie der RVK-App, Taxiplus, Vorbereitungen auf „on-demand“-Verkehr“- Verkehre, Beteiligung an Mobilstationen-Modellen im Rheinischen Bergischen Kreis, E-Bike-Verleihsystemen in linksrheinischen Kommunen.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtfahrleistungen sind im Berichtsjahr 2018 im RVK-Konzern gestiegen und umfassen insgesamt 27,55 Mio. Km (Vorjahr 27,04 Mio. Km). In den einzelnen Verkehrsarten waren sowohl Zunahmen als auch Rückgänge zu verzeichnen.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind die Linienverkehre nach § 42 PBefG und die Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen, da mit diesen Leistungen rd. 94% des gesamten Beschäftigungsvolumens generiert werden. Bei beiden Verkehren ist im Geschäftsjahr 2018 ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser beträgt bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG 2,28% (+499 TEUR) auf insgesamt 22.402 TEUR und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen 2,90% (+1.234 TEUR) auf insgesamt 42.567 TEUR. Beim Betriebsergebnis ergibt sich eine Minderung um 3,29 % (-34 TEUR) auf insgesamt 1.006 TEUR.

Die Veränderung bei den Kilometerleistungen beträgt bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG 4,19 % (+484 Tkm) auf insgesamt 12.025 Tkm und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen 0,17 % (+23 Tkm) auf insgesamt 13.767 Tkm.

Eine Minderung hat sich bei den AST-Verkehren ergeben. Diese sind um 37,42 % auf (-13 Tkm) gesunken. Bei den TaxiBus-Leistungen ist ein Zugang zu verzeichnen. Dieser beträgt 0,81 % (+12 Tkm) und ist im Wesentlichen begründet durch eine gestiegene Nachfrage und eine Ausdehnung des vorhandenen Angebotes. Im Bereich der Verkehre nach der Freistellungsverordnung ist eine geringfügige Erhöhung im 0,98 % (+1 Tkm) festzustellen. Leistungen im Bereich der Sonderlinienverkehre nach § 43 PBefG wurden in unveränderter Höhe erbracht.

Wie in den Jahren zuvor wird die RVK den jeweiligen Aufgabenträgern Gestaltungen des Busfahrleistungsangebots anregen, ggf. durch andere, an der Nachfrage orientierte, Verkehrsangebote (Ruf- oder Taxi Bus) ergänzt. Zudem werden zusätzliche Angebote zur Sicherstellung der Mobilität - wie z.B. E-Bike-Angebote - konzipiert bzw. umgesetzt. Bei entsprechender Berücksichtigung in den Nahverkehrsplänen der Gebietskörperschaften und entsprechender Beschlusslage des jeweiligen Aufgabenträgers wird die RVK diese Angebote umsetzen. Auch die flexiblere Verwendung von verschiedenen Größen der die Strecken bedienenden Fahrzeuge, je nach Nachfrageumfang, ist eine Möglichkeit zur Kostendämpfung. Natürlich können auch Taktverbesserungen oder Anschlusssicherungen an den Schienenverkehr über solche Angebote möglich gemacht werden.

Ein Schwerpunkt der konzeptionellen und operativen Vorbereitungen lag in der Sicherstellung emissionsfreier Transportmittel, insbesondere der Brennstoffzellen-Hybridtechnik (Wasserstoffbusse). Die hierzu zwischenzeitlich erfolgten Förderbescheide in erheblicher Höhe werden im Verlauf der Geschäftsjahre 2019 und 2020 zum Aufbau einer umfassenden Flotte von Wasserstoffbussen nebst Infrastruktur genutzt.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2018 kann zusammenfassend als insgesamt positiv bezeichnet werden.

Vermögenslage

Wesentliche Investitionen sind im Berichtsjahr lediglich auf Ebene der Muttergesellschaft in Sachanlagen und in einem Umfang von ca. 13.608 TEUR getätigt worden.

Das Investitionsvolumen auf Konzernebene beträgt somit ebenfalls 13.608 TEUR. Die Investitionen wurden überwiegend im Bereich Busbeschaffung (10.748 TEUR) und Tankstellen (1.844 TEUR) getätigt.

Die finanziellen Mittel im Konzern sind im Vorjahresvergleich um 3.362 TEUR gestiegen. Bei der Muttergesellschaft beträgt die Steigerung 3.220 TEUR. Die Steigerung ist im Wesentlichen begründet durch die Bereitstellung von Darlehensmitteln für Investitionen im Folgejahr.

Im Vorjahresvergleich ist die Höhe der Bilanzsumme um 12.356 TEUR auf 61.341 TEUR gestiegen. Bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung um 12.210 TEUR auf 61.191 TEUR.

Unter Berücksichtigung der von den Gesellschaftern in 2018 im Rahmen der Ergebniskonsolidierung in die Kapitalrücklage geleisteten Zahlungen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) des Konzerns 19,31% (Vorjahr 25,04%). Bei der Muttergesellschaft beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) 19,28 % (Vorjahr 25,01%).

Finanzlage

Die Finanzierung der Investitionen des Berichtsjahres erfolgt grundsätzlich durch die Aufnahme von Bankdarlehen, durch Zuschüsse, sowie aus Eigenmitteln und Liquiditätsmitteln der Gesellschafter im Rahmen der gesellschaftsvertraglich geregelten Ergebniskonsolidierung.

Bei den bis zum Ende des Geschäftsjahres in Anspruch genommenen Finanzierungsdarlehen ergibt sich nach planmäßigen Tilgungen in Höhe von 4.174 TEUR am Ende des Berichtsjahres noch ein Schuldenstand in Höhe von 28.913 TEUR. Dieser Schuldenstand betrifft nur die Muttergesellschaft.

Die Entwicklung der liquiden Mittel wird monatlich geplant und überwacht. Wesentliche Zielsetzung dieser Planung ist die rechtzeitige Feststellung von unterjährigen zeitlichen Verschiebungen bei Zu- und Abgängen liquider Mittel, bzw. die Sicherstellung der permanenten Zahlungsbereitschaft des Unternehmens.

Die Finanzierung der Muttergesellschaft RVK ist aus heutiger Sicht - auf Grund der unterjährigen laufenden Liquiditätszahlungen der Eigentümer und der gesellschaftsvertraglich getroffenen Regelungen zum Verlustausgleich (auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung, Betriebskostenzuschüsse) - in ausreichendem Umfang gesichert.

Die auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung der Verkehrsleistungen und aller damit zusammenhängenden, durch die RVK erbrachten Dienstleistungen, z. B. Planung, Service, Vertrieb, Personalbetreuung und Kommunikation, ist nach wie vor eine sachgerechte Grundlage für die Verteilung von Erträgen und Aufwendungen.

Negative Ergebnisse der RVK GmbH werden auf Grund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages bis zur dort festgelegten Höhe von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als unmittelbare Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen.

Im Berichtsjahr 2018 ergibt sich bei der RVK GmbH auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (=kurzfristig verfügbare Mittel) die folgende Kapitalflussrechnung:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.032	8.308
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.579	-4.762
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.767	-4.057
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.220	-511
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.371	11.882
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.591	11.371

Ertragslage

Das positive Betriebsergebnis 2018 in Höhe von rd. 1.029 TEUR (Muttergesellschaft 1.006 TEUR) ist geprägt von den im Geschäftsjahr erhaltenen Betriebskostenzuschüssen für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Nahverkehr der Gebietskörperschaften Kreis Euskirchen, Rheinisch-Bergischer Kreis und Rhein-Sieg-Kreis.

Im Vergleich mit den Planwerten für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich beim Betriebsergebnis eine Steigerung in Höhe von 11,75 % (+106 TEUR). Bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG ist im Planvergleich ein Rückgang um 1,74 % (-398 TEUR) zu verzeichnen, bei den Leistungen für andere Verkehrsunternehmen ergibt sich eine geringfügige Steigerung in Höhe von 0,08 % (+33 TEUR).

Im Finanzergebnis wird ein negativer Wert in Höhe von -518 TEUR (Muttergesellschaft -515 TEUR) ausgewiesen. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch lfd. Zinszahlungen im Rahmen der bestehenden Investitionsdarlehen, sowie die Zahlung von Negativzinsen auf vorhandene Bankguthaben.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss in Höhe von 483 TEUR (Konzern und Muttergesellschaft jeweils in gleicher Höhe).

Bei den nachfolgenden Darstellungen wurden Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Eine Steigerung in Höhe von insgesamt ca. 1.928 TEUR auf 69.965 TEUR ergibt sich im RVK-Konzern bei den Umsatzerlösen. Bei der Muttergesellschaft beträgt die Steigerung 2.193 TEUR auf 72.357 TEUR und ergibt sich im Wesentlichen im Bereich der Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen und der Einnahmen im Bereich der Linienverkehre nach § 42 PBefG sowie Erlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen für andere Verkehrsunternehmen.

In den einzelnen Verkehrsarten ist im Bereich der Linienverkehre nach § 42 PBefG eine Steigerung zu verzeichnen (+2,3%). Bei den Sonderlinienverkehren nach § 43 PBefG ergibt sich eine Minderung (-0,5%). Beim freigestellten Schülerverkehr ist ebenfalls eine Minderung festzustellen (-0,1 %). Die Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen sind im Vorjahresvergleich gestiegen (+3,0 %).

Eine Minderung um 56 TEUR (-7,7%) - nach Abgrenzung von periodenfremden Erstattungen - ist bei den Abgeltungen nach SGB IX festzustellen.

Die im Berichtsjahr erzielten Einnahmen im Rahmen des § 11 und des § 11a ÖPNVG NRW belaufen sich nach Abgrenzung von periodenfremden Zuflüssen auf insgesamt 1.676 TEUR (+2,42%).

Die Betriebsaufwendungen haben sich auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um ca. 1.760 TEUR auf 89.296 TEUR erhöht. Bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung um 1.987 TEUR auf 91.606 TEUR.

Eine Zunahme ergibt sich auf Konzernebene auch bei den Personalkosten. Diese beträgt insgesamt 1.356 TEUR. Bei der Muttergesellschaft ist ein Rückgang um 375 TEUR gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Eine Betrachtung der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Personen ergibt im Konzern eine Steigerung um insgesamt 10 Personen (RBR +34, RVK -24).

Der Materialaufwand ist auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um 2.152 TEUR gestiegen. Auf der Ebene der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung in Höhe von 4.115 TEUR, welche im Wesentlichen durch entsprechende Zunahmen im Bereich der Auftragsunternehmerleistungen, der Vergütung für bezogene Personaldienstleistungen und des Dieseleinkaufs begründet ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Konzern um 26 TEUR und auf der Ebene der Muttergesellschaft um 29 TEUR gesunken.

Bankzinsen (langfristig) wurden im Berichtsjahr in Höhe von 415 TEUR aufgewendet. Diese betreffen vollumfänglich die Muttergesellschaft.

Zinserträge konnten aufgrund der im Geschäftsjahr 2018 durchgängig zu zahlenden Negativzinsen nicht mehr erwirtschaftet werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet bezeichnet werden.

Prognose- Chancen- und Risikobericht

Situation im Rhein-Erft-Kreis

Nachdem die seit Dezember 2015 zwischen der REVG und der RVK geführten Gespräche über Möglichkeiten einer weiterhin gemeinsamen Leistungserbringung des Linienverkehrs im Rhein-Erft-Kreis nicht zu einer Fortsetzung führten, hat der REK im September 2017 beschlossen, den Busverkehr im REK ab dem Jahr 2019 grundlegend neu zu gestalten. Hierzu wurde die jetzige Management-Gesellschaft REVG zu einem Verkehrsunternehmen mit eigenem Betrieb ausgebaut.

Damit ergab sich die Notwendigkeit des teilweisen Rückzugs der RVK aus dem REK unter Wahrung der Interessen der Stadtbuswerke Hürth, Wesseling und Brühl, deren Bedienung weiterhin sichergestellt werden muss.

Bereits zum Oktober 2016 wurde der Betriebshof in der Kreisstadt Bergheim aufgegeben und erforderliche Stellflächen und Büroräumlichkeiten für die Abwicklung des Fahrleistungsauftrages der REVG und der Stadtbusstädte auf dem Betriebshof der Fa. Schilling Omnibusverkehr GmbH (SOV) angemietet. Des Weiteren werden zum Fahrbetrieb erforderliche betriebsnahe Dienstleistungen von der Fa. SOV in Anspruch genommen.

Diese hierzu erforderlichen Miet- und Dienstleistungsverträge wurden im Hinblick auf die Vertragslaufzeit des REVG-Fahrleistungsauftrages alle bis zum 31. Dezember 2018 befristet abgeschlossen und enden mit dem Vertragslaufzeitende des Fahrleistungsvertrages mit der REVG zum 31. Dezember 2018. Ebenso wurden die Mietverträge für Bürocontainer entsprechend befristet.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Folgen bleibt festzustellen, dass der Fahrleistungsauftrag der RVK für die REVG zwar rd. ein Drittel des Gesamtleistungsvolumens der RVK ausmachte, von diesem Drittel aber nur rd. 45% der Fahrleistungen von der RVK selbst mit eigenem Personal und eigenen Betriebsmitteln (Fahrzeuge, Betrieb, Wartung, Niederlassung) erbracht wurden. 55% der Fahrleistun-

gen im REK wurden durch von der RVK beauftragte Auftragsunternehmer aus dem Mittelstand des Rhein-Erft-Kreises und Umgebung erbracht und sind damit im wirtschaftlichen Ergebnis der REVG als durchlaufende Posten (bis auf einen Gewinnzuschlag) zu betrachten. Insofern macht der Teil der Eigenbringung der RVK, durch welchen Personal und Betriebsmittel gebunden und finanziert werden müssen, nur 15% des Gesamtvertragsvolumens der RVK aus.

Neben den Eigenregie-Fahrleistungen wurden bekanntlich auch private Auftragsunternehmer im Rhein-Erft-Kreis von der RVK beschäftigt. Mit allen privaten Omnibusunternehmen wurden bereits nach Bekanntwerden der Vertragskündigung der REVG Einzelgespräche geführt und alle Verträge fristgerecht zu 31. Dezember 2018 gekündigt.

Wie erwartet ist es im Fahrbetrieb aus diesem und folgenden Gründen nicht zu einem Personalüberhang gekommen

- deutlicher Unterbestand im Fahrpersonal im RVK-Konzern,
- Verpflichtungen, mindestens 50 + x% eigene Fahrleistungen in den „MOD/ÖDA-Kreisen“ Euskirchen, Rhein-Berg und Rhein-Sieg durch die RVK/RBR selbst erbringen zu müssen,
- erhebliche Fahrleistungssteigerungen für mehrere unserer Gesellschafter,
- eine um 2,5 % gestiegene Krankenquote
- sowie dem Umstand, dass auch außerhalb des Konzerns bei anderen Verkehrsunternehmen ein erheblicher Mangel an Fahrpersonal besteht.

Insofern besteht der Restrukturierungsbedarf im Wesentlichen nur für die Hauptverwaltung und betriebsnahe Verwaltungsdienste. Damit ergibt sich die Notwendigkeit einer Restrukturierung auch nur für diese Bereiche.

Auch die Reduktion im Omnibusbestand der RVK fiel auf Grund der bereits angeführten erheblichen Fahrleistungssteigerungen und der notwendigen Leistungsumschichtungen von AU zu Regie im Kreis Euskirchen (50 + x% Verpflichtung) erheblich geringer aus. Zudem wurden die im Rhein-Erft-Kreis nicht mehr benötigten jüngeren Fahrzeuge im Fuhrpark integriert und dafür ältere Omnibusse auf anderen Niederlassungen ausgemustert.

Die REVG hat die RVK nach Kündigung des Fahrleistungsvertrages um die Erbringung von technischen Dienstleistungen für den Produktivbetrieb in erheblichem Umfang gebeten, wodurch die Remanenzkosten entsprechend entlastet werden konnten.

Die Unterzeichnung des Rahmenvertrages einschließlich der vorgesehenen Einzelleistungsverträge erfolgte nach Beschlussfassung in den Gremien am 21. Juni 2018 durch den Geschäftsführer der RVK. In diesem Rahmenvertrag sind nachstehende Einzelleistungsverträge vereinbart:

- HASTUS (Betriebsplanung) ab 01. September 2018
- PERDIS (Personaldisposition/Abrechnung) ab 01. September 2018
- Technischer Vertrieb ab 01. November 2018
- Statistik ab 01. Januar 2019
- Disposition AST ab 01. Juli 2018

Aus vorstehenden Verträgen werden jährlich rd. 1.200 TEUR Umsatzerlöse erwartet. Im ersten Jahr 2019 kommen rd. 200 TEUR für Umstellungsarbeiten hinzu. Alle erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen zum Einsatz der Systeme im Zusammenhang mit den Dienstleistungsverträgen sind seitens der RVK fristgerecht erledigt worden und gewährleisten eine ordnungsgemäße Vertragserfüllung gegenüber der REVG.

Die Erträge aus den Dienstleistungsverträgen mit der REVG fließen in den über einen Fünfjahreszeitraum entwickelten Restrukturierungsplan ein und sind gemeinsam mit weiteren Maßnahmen (z.B. Umsetzung der Organisationsuntersuchungen) Teil der Restrukturierung. Der Plan sieht die stufen-

weise Eliminierung der remanenten Kosten nach erfolgreicher Restrukturierung zum 31. Dezember 2023 vor.

Zusammengefasst kann folgendes festgestellt werden:

1. Bedingt durch den Wegfall des Fahrleistungsvertrages zwischen REVG und der RVK zum 31. Dezember 2018 kommt es zu keinem Überhang von Personal- und Sachkosten für den Fachbetrieb.
2. Es fallen auf der Basis des letzten testierten Jahresabschluss 2017 anfängliche Remanenz-Kosten in Höhe von rd. 3.450 TE für die Hauptverwaltung und die betriebsnahen Verwaltungsdienste an.
3. In dem von der Gesellschafterversammlung im Mai 2018 beschlossenen Restrukturierungsplan werden die Remanenz-Kosten über einen Fünfjahreszeitraum (01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023) abgebaut.
4. Verträge mit der REVG für Dienstleistungen von Hintergrundsystemen außerhalb des Fahrbetriebs über eine Vertragslaufzeit von fünf Jahren mit einem Volumen von rd. 1.200 TE/Jahr sind Teil der Restrukturierung. Die Dienstleistungen werden reibungslos erfüllt.
5. Die Abwicklung der Fahrleistungen für die REVG ist zum 31. Dezember 2018 vollzogen.

Beschäftigungsvertrag mit der RBR

Der Vertrag endet am 31. Dezember 2019, da zum 01. Januar 2020 die bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die RVK überführt sein sollen. Durch diese Maßnahme soll - im Hinblick auf den erfolgten Abschluss eines Konzerntarifvertrages - eine einheitliche Personalstruktur, auch mit der Zielsetzung der Reduzierung von Verwaltungsaufwand, geschaffen werden.

Die Geschäftstätigkeit der RBR wird sich in Zukunft auch weiterhin auf mögliche Arbeitnehmerüberlassungen sowie zunehmend auf die Abwicklung von Projekten konzentrieren. Die Geschäftsführung geht insofern von einem Fortbestand der Gesellschaft aus.

Zukunftskonzepte für die Mobilitätsversorgung der ländlichen Region

Die durch die RVK seit 2008 initiierten Zukunftsprojekte, welche sich mit den Auswirkungen des demografischen Wandels in den Städten und Gemeinden unserer Region beschäftigen, wurden auch im Jahr 2018 fortgeführt.

Hierbei handelte es sich sowohl um die auf spezifische kommunale Interessen angelegte Untersuchungsreihe „Mobilitätssicherung und sichere Mobilität älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen (MoSiM)“ als auch um die Untersuchung „Regionale Mobilitätssicherung 2030 (RegioM)“.

Im Sinne der Übertragbarkeit von Einzelmaßnahmen aus RegioM auf andere Kommunen steht die Palette der Maßnahmensteckbriefe zur Überprüfung der Adaptierbarkeit im Mittelpunkt der weiteren Projektumsetzung. Die RVK begleitet die weiteren Schritte in ihrem Bedienungsgebiet und auf Anfrage auch darüber hinaus.

Die Untersuchungsreihe „MoSiM“ wurde fortgesetzt. Im Rheinisch-Bergischen wurden bis auf die Stadt Leichlingen in allen Kommunen die MoSiM-Untersuchungen abgeschlossen. Dies gilt auch für die Kommunen, in denen die RVK keine oder nicht überwiegende Verkehre erbringt. Der Aufgabenträger RBK hat die RVK beauftragt, die über Jahre gewonnenen Erfahrungen auch in den von der wupsi bedienten Gebieten des RBK einzubringen und gemeinsam mit der wupsi zu begleiten.

Sowohl infrastrukturelle Maßnahmen, wie Aufwertung von Haltestellen, als auch verkehrliche Verbesserungen durch Taktverdichtungen und Ausweitung des Angebotes, insbesondere durch Taxibusverkehre, sind umgesetzt worden.

Darüber hinaus hat sich die RVK mit einem eigenen Projektbeitrag an dem gemeinsam vom Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis ins Leben gerufenen Leader-Wettbewerb beteiligt. Im Projektraum des Bergischen Talsperrenlandes wird ein (Fahrrad-)Busverkehr (Titel: Bergischer Fahrrad-Bus) angeboten, der sowohl für Wanderer als auch für Rad- und Mountainbiker die Freizeitwege um die „Große Dhünn-Talsperre“ und die Talsperren des Wasserquintetts erschließt und somit die Erreichung des jeweiligen Ausgangspunktes garantiert. Nach einer nur halbjährigen Vorlaufzeit ist der Bergische FahrradBus am 01. Juli 2017 sehr erfolgreich gestartet und hat im Jahr 2018 eine überaus positive zweite Erfolgsetappe absolviert.

Im Kreis Euskirchen ging bereits im Jahr 2017 der in enger Abstimmung mit der Nordeifeltouristik entwickelte Wanderbus (Linie 770) in Betrieb. Diese Linie verkehrt im Kreisgebiet entlang der populären Eifelsteiges und garantiert Wanderern so eine attraktive Möglichkeit, zum Anfang der Etappe zurückzukehren. Die Nutzerzahlen zeigen, dass sich diese Linie bereits seit Beginn einer großen Beliebtheit erfreut.

Zur Saison 2019 wurden die Fahrradbuslinie 771 von Dahlem nach Hellenthal eingeführt. Auf dieser Linie verkehren mit Fahrradanhängern ausgestattete Busse. Die Linie bietet Radfahrern eine gute Möglichkeit, die Einstiege in die Eifel-Höhen-Route oder den Kylltalradweg mit dem ÖPNV zu erreichen, oder wieder bequem zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

Mobilstationen

Der RBK hat sich im Förderwettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“ des Landes NRW mit der Idee zur Einrichtung eines flächendeckenden Netzes von Mobilstationen beworben und den Zuschlag erhalten.

Hierbei sollen bestehende ÖPNV-Knotenpunkte durch die Schaffung weiterer Mobilitätsangebote (Details siehe weiter unten) zu Mobilstationen ausgebaut werden. Der Rheinisch-Bergische Kreis wird somit zu einer Pilotregion hierfür im Gebiet des Nahverkehrs Rheinland. Mit der Einrichtung neuer umweltfreundlicher Mobilitätsangebote verfolgt das Förderguthaben das Ziel, durch den Umstieg der Bürgerinnen und Bürger auf umweltfreundliche Verkehrsmittel Treibhausgasemissionen einzusparen und so einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz und zu einer lebenswerten Umwelt im Rheinisch-Bergischen Kreis und der umliegenden Region beizusteuern. Insgesamt sollen durch das Vorhaben geschätzt rund 25.000 Tonnen CO₂ im Durchführungszeitraum von drei Jahren eingespart werden.

Das Projekt besteht aus folgenden Einzelmaßnahmen/Bausteinen:

- Aufbau von (digitalen) Informationsstellen
- Einrichtung einer Mitfahrbörse
- Errichtung von Mitfahrbänken
- Errichtung von Fahrradboxen
- Schaffung von herkömmlichen Fahrradabstellanlagen
- Einrichtung eines kreisweiten Pedelec-Verleihsystems
- Einrichtung von E-Carsharing
- Schaffung neuer Park & Ride - Anlagen

Der RVK wurden im Rahmen des Kooperationsprojektes „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis - Das Bausteinsystem“ die beiden Maßnahmenbausteine

- Errichtung von Fahrradboxen
- Einrichtung eines kreisweiten Pedelec-Verleihsystems

zur Umsetzung zugeteilt. Insbesondere für die für die Einrichtung des kreisweiten Pedelec-Verleihsystems kann und wird die RVK in hohem Maße aus den Erfahrungen des Projektes RVK e-Bike im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und Weilerswist profitieren. Zur Planung und Umsetzung dieser

Bausteine wird zudem auch eine Personalstelle bei der RVK zur Förderung beantragt und bei Bewilligung eingerichtet.

Umweltschutz und Ressourcenschonung

Durch die ständige Neubewertung von Prozessen und Maßnahmen wird angestrebt, eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes im Unternehmen zu erzielen. Dies beinhaltet unter anderem, das Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen durch geeignete Schulungsmaßnahmen permanent zu fördern.

Ebenfalls beinhaltet dies die ständige Kontrolle der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Somit wurden die Forderungen der europäischen Richtlinie der Novelle des Energiedienstleistungsgesetzes und des daraus entstandenen Bundesgesetzes (EDG-L) an allen Standorten (Hauptverwaltung, eigene bzw. angemietete Betriebshöfe, KundenCenter) bis zum Ende des Jahres 2016 umgesetzt. Die RVK hat nach externen Audits durch die TÜV-Rheinland GmbH im September 2016 ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001.

Konzernweit wurde, in enger Zusammenarbeit zwischen unseren Sicherheits- und Umweltbeauftragten sowie externen Beratern, die notwendige Vorsorge getroffen, um Notfälle zu vermeiden. Gleichzeitig haben wir uns verpflichtet, transparent und umfassend über die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeit zu informieren.

Zur Reduktion von schädlichen Abgasen und zur aktiven Ressourcenschonung achtet das Unternehmen bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen auf geringe Schadstoff- und Lärmemissionen. Alle neu anzuschaffenden Busse müssen jeweils die höchste Umweltnorm, aktuell die Schadstoffklasse Euro 6, einhalten.

Im Jahr 2018 wurde der Fuhrpark um vier zusätzliche Midi-Busse erweitert. Diese Fahrzeuge werden auf einer neuen Linie der Stadtwerke Wesseling mit entsprechender Fahrgastnachfrage eingesetzt. Nach den Osterferien 2019 werden dann noch zwei weitere Kleinbusse im Rhein-Sieg-Kreis zum Einsatz kommen. Durch das geringere Gewicht wird erheblich weniger Kraftstoff verbraucht. Dies ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Dieser Weg der stetigen Verbesserung der Umweltbilanz soll auch in Zukunft konsequent weitergegangen werden.

Außerdem wurde im Jahr 2018 im Rahmen des BMVI Förderprogramms „Saubere Luft“ von der RVK acht Förderprojekte angestoßen, die sich über die Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ und den Masterplänen der Städte Köln und Bonn abgedeckt sind. Hierbei handelte es sich um Projekte wie z.B. den Aufbau einer personenbesetzten RVK Leitstelle, umfangreiche Fahrgastinformationen in den Bussen der RVK, ein Betriebshofmanagementsystem oder eine Mobilitäts-App für die RVK, die den normalen Handy-Ticketverkauf unterstützt, aber auch das geplante e-bike-Sharing oder die Onlinebestellung des Taxibusses. Alle Projekte haben das Ziel, den ÖPNV attraktiver zu machen um dem Individualverkehr eine umweltschonende Alternative anbieten zu können.

Projektumsetzung „Firmen-PKW mit alternativen Antriebsarten“

Die zehn Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (Batterieelektrisch oder Brennstoffzelle) werden weiterhin im Unternehmen eingesetzt. Sollte sich ein machbares Förderszenario darstellen, werden batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge nach Ablauf der Verträge gegen Brennstoffzellenfahrzeuge getauscht.

Energetische Sanierung der Niederlassungen

Um unser gestecktes Umweltziel zu erreichen, sind bereits die Niederlassungen Wermelskirchen und Meckenheim energetisch saniert worden. Dazu wurde auf die Fassade eine dem Untergrund entsprechende Wärmeisolierung aufgebracht und verputzt. Ebenso wurden die Fenster (wenn notwendig) erneuert und das Dachgeschoss isoliert. Somit kommen wir unseren Umweltzielen einen Schritt näher und es wird durch die Einsparung von Energie (Gas und Strom) auch eine Amortisation erreicht.

Projektumsetzung Wasserstoff-Brennstoffzellen-Hybridbusse

Um die angestrebten Klimaschutzziele des Unternehmens erreichen zu können, wurde das ambitionierte Projekt „Null Emission“ ins Leben gerufen. Dieses sieht vor, ab 2030 ausschließlich emissionsfreie bzw. klimaneutrale Fahrzeuge anzuschaffen. Parallel zu diesen Bemühungen soll die benötigte Infrastruktur aufgebaut sowie bereits bis 2030 eine signifikante Anzahl an Null-Emissions-Fahrzeugen beschafft werden.

Aktuell werden zwei Brennstoffzellen-Hybridbusse des Typs Van Hool A380 FC im Linienverkehr der Städte Hürth und Brühl eingesetzt.

Die RVK ist derzeit auch weiterhin einziger Betreiber von Brennstoffzellen-Hybridbussen in NRW und verfügt dadurch über einen signifikanten organisatorischen, betrieblichen und technischen Wissensvorsprung. Im Zuge der EU-Förderprojekte JIVE und JIVE 2 arbeitet die RVK sehr eng mit den Kollegen der WSW aus Wuppertal zusammen, die zukünftig ebenfalls Brennstoffzellen-Busse einsetzen werden.

Um den angestrebten Ausbau der H₂-Busflotte voranzutreiben, hat die RVK 2016 und 2017 mehrere Förderanträge - teils als Partner in europäischen Konsortien - für die Beschaffung von 30 Brennstoffzellen-Hybridbussen sowie den Bau von 2 Wasserstofftankstellen für die Standorte Wermelskirchen und Meckenheim gestellt. Mittlerweile liegen die entsprechenden Förderbescheide vor und die Bestellung der 30 Brennstoffzellen-Hybridbusse ist im Jahr 2018 ausgelöst worden. Weiterhin wird die bestehende H₂-Tankstelle in Hürth ausgebaut und damit deren Betankungskapazität bis Juli 2019 auf 10 Busse erweitert. Bezüglich der Nutzung der am Flughafen Köln/Bonn vorhandenen PKW-Wasserstofftankstelle (700 bar) zur Betankung von RVK-Bussen (350 bar) sind die Verhandlungen mit der H₂Mobility abgeschlossen. Die 350 bar Tankoption soll ebenfalls im Juli 2019 bereitstehen.

Mit der Lieferung der ersten neuen Brennstoffzellen-Hybridbusse ist ab Ende Juli 2019 zu rechnen. Die ersten fünf neuen Busse sind für den Standort Hürth vorgesehen. Die neuen H₂-Tankstellen in Wermelskirchen und Meckenheim werden zeitgerecht mit der Auslieferung der Brennstoffzellen-Hybridbusse ihren Betrieb aufnehmen.

Durch das Ausscheiden eines Projektpartners im JIVE Projekt ist weiterhin ein Förderbudget für fünf Brennstoffzellen-Busse frei geworden, das der RVK zugesprochen wurde. Die Busse wurden im März 2019 europaweit ausgeschrieben und sollen im Sommer 2020 beschafft werden.

Die RVK hat darüber hinaus einen Bedarf nach weiteren fünfzehn zusätzlichen Brennstoffzellen-Hybridbussen im Zuge des so genannten JIVE 2 Projektes angemeldet. Der Förderantrag bei der FCHJU wurde fristgerecht eingereicht und mittlerweile bewilligt. Bezüglich der Ko-Finanzierung wurden Förderanträge beim Bund (NIP2-Programm) und beim Land NRW gestellt. Der Förderbescheid über 4,7 Mio. EUR des Bundes liegt vor.

Projektumsetzung (Bio-)Erdgasbusse

Seit August 2017 werden die ersten drei Erdgasbusse im Kreis Euskirchen zum Einsatz gebracht. Sie ersetzen drei Busse, welche als Nationalpark-Shuttle auf der Linie SB 82 zum Einsatz kamen und 2017 auf Grund ihres Alters zur Ausmusterung anstanden. Sie werden auf dem Weg zwischen Einsatzort und Betriebshof in Kall betankt. Der Einsatz der Fahrzeuge erfolgt bis zum Frühjahr 2018 störungsfrei.

Am 25. Juli 2018 hatten der Kreis Euskirchen, e-regio und die RVK einen Letter of Intent unterzeichnet, im dem die Partner ihre Zusammenarbeit bei der Umstellung der Fahrzeugflotte von Diesel auf den sauberen Energieträger Bio-Erdgas dokumentiert haben. Am 19. Dezember 2018 musste der Lol aufgelöst werden. Hintergrund ist, dass e-regio die Erdgastankstelle auf dem Betriebshof der RVK in Euskirchen nur auf eigene Rechnung planen, bauen und betreiben konnte, sofern ein langfristiger Liefervertrag abgeschlossen würde. Ein solcher Vertragsabschluss war aus vergaberechtlichen Gründen sowie der aktuellen Notvergabe über 2 Jahre nicht darstellbar. Um den Zeitplan für die Umsetzung des Projekts nicht zu gefährden wird die RVK nunmehr den Bau und Betrieb der Erdgastankstelle selbst übernehmen und wird durch die e-regio und Zukunft Erdgas hierbei fachlich unterstützt.

Unter Berücksichtigung der Vorplanung der e-regio/Zukunft Erdgas ist die Fertigstellung der Erdgas-tankstelle sowie die Auslieferung der Erdgasbusse weiterhin für Ende Oktober/Anfang November 2019 vorgesehen. Entsprechend wurden die ersten 20 Erdgasbusse im Januar 2019 ausgeschrieben.

Projekt RVK e-Bike

Für das Jahr 2019 strebt die RVK zusammen mit den sechs Kommunen des linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreises, der Gemeinde Weilerswist im Kreis Euskirchen und den beiden beteiligten Kreisen/ÖPNV Aufgabenträgern die Einrichtung eines regionalen E-Bike-Verleihsystems an. Hierbei soll pro Kommune zunächst eine E-Bike-Station am jeweils wichtigsten ÖPNV-Knotenpunkt mit je zehn rund-um-die-Uhr verfügbaren Leih-Pedelecs entstehen, um somit einerseits den (täglichen) ÖPNV attraktiver zu machen (Angebot für „letzte Meile“) und andererseits der wachsenden Bedeutung des Freizeitverkehrs / (Nah-) Tourismus an Wochenenden und Feiertagen gerecht zu werden. Das Projekt wurde in einem Auswahlverfahren des nationalen Förderwettbewerbs „Klimaschutz durch Radverkehr“ berücksichtigt und wird daher mit Bundesmitteln aus der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert. Da sich Fahrradverleihsysteme in Verbindung mit dem ÖPNV in Deutschland bisher zum allergrößten Teil auf die Ballungszentren konzentrieren, soll mit dem Projekt RVK e-Bike u.a. auch die Akzeptanz eines solchen Angebots im ländlichen / suburbanen Raum untersucht werden.

Das E-Bike-Projekt der RVK steht zudem im engen Kontext der verbundweiten Bestrebungen zum Ausbau von stark frequentierten ÖPNV-Haltestellen zu Mobilstationen. E-Bikes bieten dabei gerade in der Region aufgrund der weiteren Distanzen zwischen Siedlungen und ÖPNV-Knotenpunkten und der Topographie für Fahrgäste die wesentlich bessere Alternative im Vergleich zu herkömmlichen Leih-Rädern und gelten daher bei Mobilstationen außerhalb der Großstädte als Kern-Bestandteil.

Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Die Diskussion über die Ergebnisse der Verkehrserhebung 2009, mit einer Verschiebung der Einnahmenströme aus den Ballungsrandzonen und dem ländlich geprägten Raum in die Ballungsräume einerseits, und andererseits von der Straße auf die Schiene und den naturgemäß negativen Auswirkungen auf die Erlössituation der Nahverkehrsunternehmen in den Kreisen und kreisangehörigen Städten mündete in gerichtlichen Auseinandersetzungen.

Nach dem endgültigen Scheitern einer einstimmigen Feststellung des Ergebnisses der Jahresabrechnung 2009, kam es zwischenzeitlich zu Klageverfahren, die nach erstinstanzlichen Urteilen durch einige private Verkehrsunternehmen zu Berufung gebracht wurden.

Die weit überwiegende Zahl der Verkehrsunternehmen im VRS, welche gleichzeitig den weit überwiegenden Anteil an den Einnahmeansprüchen innehaben, haben sich zwischenzeitlich auf einen Vergleich geeinigt. Dier hieraus resultierenden gegenseitigen Ansprüche wurden abgewickelt.

Der Vergleich hat für die RVK zur Folge, dass die Abrechnungen der Jahre 2009 bis 2015 auf der Basis der Ergebnisse der Verkehrserhebung 2009 anerkannt werden. Infolgedessen hat sich der Tatbestand, der bei der RVK in Erwartung dieser Abrechnungen zu Rückstellung geführt hat, verwirklicht.

Ein Klageverfahren gegen den Abschluss des Vergleichs führte zur Klageabweisung durch das OLG Düsseldorf. Die im Übrigen gegen die Ergebnisse der Verkehrserhebung geführten Verfahren wurden vom OLG Düsseldorf mit Urteil abgeschlossen gegen das private Busunternehmen Nichtzulassungsbeschwerde (der Revision) beim BGH eingereicht haben. Eine Entscheidung des BGH zur Nichtzulassungsbeschwerde wird erst in der zweiten Jahreshälfte erwartet.

Das Risiko einer Zahlungsverpflichtung der RVK für die Jahre 2009 ff. in den „Verbundtopf“ wurde bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 für die Geschäftsjahre 2009 - 2015 in Höhe von jährlich rd. 1.080 TEUR Euro berücksichtigt.

Zwischenzeitlich wurde eine neue Verkehrserhebung in Gang gesetzt, deren Ergebnisse jedoch voraussichtlich nicht vor Ende 2019 vorliegen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289 f, 315 d HGB

Mit Datum vom 01. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten.

Durch die gesetzlichen Neuregelungen zur Geschlechterquote und zu den verbindlichen Zielgrößen soll mittelfristig eine signifikante Verbesserung des Frauenanteils an Führungspositionen der Privatwirtschaft erreicht werden.

Bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte sogenannte „Zielgrößen“ festzulegen und zwar für die Führungsebenen und den Aufsichtsrat. In Bezug auf den Aufsichtsrat eines Unternehmens besteht die Verpflichtung der Gesellschaft zur Festlegung eines Frauenanteils im Aufsichtsrat. Die Festlegung soll durch die Gesellschafterversammlung erfolgen. In Bezug auf die Führungsebenen der Gesellschaft obliegt diese Aufgabe der Geschäftsführung.

Eine Mindestzielgröße ist jedoch nicht vorgesehen. Die Unternehmen können sich die Zielvorgaben selbst setzen und sich dabei an ihren Unternehmensstrukturen ausrichten.

In Bezug auf den Aufsichtsrat der RVK gilt, dass die aktuellen Mitglieder des Aufsichtsrates in der Regel bis zum Jahr 2020 bestellt sind. Da die Mitglieder des Aufsichtsrates von den einzelnen Gesellschaftern bestellt bzw. von der Belegschaft gewählt werden, konnte die Gesellschafterversammlung bei einer anstehenden Neubestellung lediglich Empfehlungen an die Gesellschafter bzw. an die Arbeitnehmer aussprechen. Die Gesellschafterversammlung der RVK hat am 14. Dezember 2015 beschlossen: „Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Regionalverkehr Köln GmbH wird eine Zielgröße für den weiblichen Anteil der Mitglieder von einem Mitglied festgelegt.“

In Bezug auf die oberen Führungsebenen wurde festgestellt, dass die Gesellschaft derzeit nur über einen Geschäftsführer verfügt. Bei nur einem einzigen Geschäftsführer erübrigt sich aber die Festlegung einer Zielgröße.

Die Geschäftsführung der RVK ist jedoch gem. § 36 GmbHG verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils festzulegen. Die Geschäftsführung hat hierzu am 29. September 2015 eine Festlegung getroffen. In Anbetracht der nicht zu erwartenden Besetzung von Positionen der zweiten und dritten Führungsebene in der ersten Fristlaufzeit bis zum 30.06.2017 wurde festgestellt, dass keine Schaffung neuer Stellen der zweiten und dritten Führungsebene erfolgen wird, jedoch eine Zielgröße für den Fall von Neubesetzungen festgelegt wird. Diese Maßgabe galt auch für 2018

Die Geschäftsführung hat eine Zielgröße von 30 % für die zweite und dritte Führungsebene festgelegt.

Im Jahr 2018 sind keine neuen Stellen geschaffen worden und es sind auch keine Personen aus der zweiten und dritten Führungsebene ausgeschieden.

Nach Ausscheiden eines Abteilungsleiters im Frühjahr 2019, ist die Neubesetzung dieser Stelle mit einer weiblichen Führungskraft vorgesehen.

Frühzeitige Erkennung von Risiken und Chancen (Risiko- und Chancen-Management)

Um die für das Unternehmen und den Konzern wesentlichen Risiken und Chancen frühzeitig identifizieren zu können sowie zur Steuerung und Bewältigung der Risiken hat die Konzern Geschäftsführung ein Früherkennungssystem eingerichtet. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind ein Risikokatalog, der alle wesentlichen Risiken der einzelnen Konzernbereiche umfasst, sowie ein Maßnahmenkatalog, aus dem für jedes erfasste Risiko die notwendigen Handlungen im Falle eines Risikoeintritts abzuleiten sind. Zu Entwicklungen und Handlungen im Hinblick auf die wesentlichen Risiken wird auf die entsprechenden Berichterstattungen in anderen Teilen des Lageberichtes verwiesen.

Die bestehenden Risiken werden monatlich von der Arbeitsgruppe „Risiko- und Chancen-Management“ untersucht und ggf. neu bewertet, dies umfasst auch die aus anhängigen Rechtsverfahren resultierenden Chancen und Risiken. Über die Ergebnisse wird der Aufsichtsrat der RVK in regelmäßigen Abständen unterrichtet.

Zum Ende des Berichtsjahres sind u.a. die nachfolgenden, wesentlichen Risiken Bestandteil des Risiko- und Chancen-Kataloges. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft.

- Betrauungen und Fahrleistungsaufträge
- Verfügbarkeit von Personal am Arbeitsmarkt
- Veränderung des Rechtsrahmens und laufende Verfahren
- Ausfall von Auftragsunternehmen
- Entwicklung der Einkaufspreise beim Dieseltreibstoff

Den o. g. Risiken stehen u.a. die folgenden Chancen gegenüber

- Vermarktungsstrategien aller Dienstleistungen
- Etablierung neuer Geschäftsfelder im Bereich Mobilität
- Nutzung von Potenzialen im Bereich neuer technischer Anforderungen (insbes. Digitalisierung)

Herausforderung für die RVK wird es sein, in dem o.g. Prozessen ihre Rolle als innovativer Verkehrsdienstleister zu finden und auch vermeintliche Gefahren als Chance zu wahr zu nehmen, um sich am Markt zu behaupten-

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Risiko- und Chancen-Managements, der Vereinbarungen mit Aufgabenträgern bzw. Gesellschaftern über Zuschüsse und auf Grundlage des beschriebenen gesellschaftsvertraglich geregelten Verlustausgleichs durch die Eigentümer des Konzerns, der liquiditätswirksame Zahlungen in das Eigenkapital zum Ausgleich entstandener bzw. zukünftig entstehender Jahresfehlbeträge vorsieht, sind derzeit keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Entwicklungen zu verzeichnen.

Vermögenslage, Finanz- und Ertragslage

Für das Jahr 2019 wird lt. beschlossenen Wirtschaftsplan der RVK ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von ca. 520 TEUR erwartet. Der Planwert für die Linienverkehre gem. § 42 PBefG beträgt 23.960 TEUR, bei den Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen beträgt die Prognose 17.300 TEUR.

In der Planung ist die voraussichtliche Restrukturierungsentwicklung in Folge der Beendigung des Fahrleistungsauftrages für die Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH zu 31. Dezember 2018 berücksichtigt.

Die zu erwartende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahres 2018 kann aus jetziger Sicht als geordnet bezeichnet werden.

Die geplanten Gesamtfahrleistungen des Konzerns für das Jahr 2019 liegen in einer Größenordnung von rd. 19,0 Mio. Wagenkilometern. Diese Größenordnung ergibt sich auch auf Ebene der Muttergesellschaft. In den Gesamtfahrleistungen sind die Fahrleistungen gem. § 42 PBefG mit 14,0 Mio. Wagenkilometern und die Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen mit jeweils 5,1 Mio. Wagenkilometern enthalten.

Arbeitsziele der Geschäftsführung

Die wesentlichen Arbeitsziele der Geschäftsführung des RVK-Konzerns sind:

1. Den Eigentümern bzw. Aufgabenträgern sowie allen sonstigen Auftraggebern des Konzerns unter dem Vorsatz des wirtschaftlich verantwortlichen Handelns eine qualitativ hochwertige, kostengüns-

tige und kommunal gesteuerte Produktpalette zur Verfügung zu stellen, welche den spezifischen Wünschen und Anforderungen der uns Beauftragenden gerecht wird.

2. Die Erbringung von Dienst- und Fahrleistungen, die den Mobilitätsbedürfnissen unserer Fahrgäste gerecht werden sowie den Respekt vor den Wünschen unserer Kundinnen und Kunden, als die zentrale Aufgabenstellung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in deren Bewusstsein zu verankern.

3. Die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch die Erbringung einer an der Qualität orientierten Dienstleistungskette für unsere Kunden zu sachgerechten und auskömmlichen Preisen zu sichern.

4. Den Anspruch des nachhaltigen Wirtschaftens und den schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen als integrale Bestandteile des täglichen Handelns in allen Bereichen des Konzerns umzusetzen.

5. Als kommunales Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und die soziale Kompetenz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die gesellschaftlichen Prozesse einzubringen.

6. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig auf einem angemessenen und marktgerechten Vergütungsniveau zu sichern und die Arbeitsbedingungen im Konzern auch weiterhin fair, partnerschaftlich und sozial zu gestalten.

7. Durch sinnvolle Kooperationen und Vereinbarungen mit Unternehmen und Einrichtungen die vorhandenen Kompetenzen zu bündeln, die Finanz- und Innovationskraft der RVK zu stärken und damit unsere eigenen Zukunftschancen sowie die unserer Partner und Auftragnehmer in der Region zu verbessern.

Dazu werden u.a. Projekte wie die Weiterentwicklung des Tarif- und Vertriebssystems, Digitalisierung (Smarte Mobilität), „MoSiM“ und „RegioM“ sowie „Null Emission“, als wesentliche Aspekte zur Verdeutlichung der Innovationsfähigkeit des RVK-Konzerns verfolgt und aktualisiert.

8. Die Darstellung des Personennahverkehrs mit möglichst umwelt- und klimafreundlicher Technologie. Hierzu zählt insbesondere auch die Weiterentwicklung der Wasserstoff-Technologie zu einem bedeutenden Instrument der klimaschonenden Mobilität und der Luftreinhaltung. Zur weiteren, intensiveren Nutzung dieser emissionsfreien Zukunftstechnologie wird die Geschäftsführung daher das Handlungskonzept für die einzelnen Verkehrsgebiete permanent fortschreiben und mit den jeweils betroffenen Aufgabenträgern bzw. Eigentümern abstimmen. Dies gilt ebenso für den Einsatz von Bio Erdgas oder Batterie-Bussen in ihrer Rolle als möglicher Bestandteil der Brückentechnologie im Nutzfahrzeugbereich, hin zur Erreichung des Ober-Ziels „Null Emission“.

9. Das Bedienungsgebiet der RVK „im Schatten des Doms“ bietet enorme Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Verkehrs zur Nutzung im Freizeit- und Naherholungsbereich. Die von der RVK initiierten und bereits im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Kreis Euskirchen umgesetzten Projekte des Bergischen Wander-Busses und des Bergischen Fahrrad-Busses sind Erfolgsgeschichten und Beleg für diese Entwicklungschancen, ebenso, wie das E-Bike-Verleihsystem linksrheinisch. Die Weiterentwicklung (z. B. durch Aufbau und Betrieb von Mobilstationen bei gleichzeitiger Integration von Pedelec-Verleihsystemen) ist ein erklärtes Ziel zur Standortstärkung in den Kommunen unserer Gesellschafter.

10. Die Heranführung und weitere Qualifizierung von motivierten und leistungsbereiten Menschen in das Unternehmen und die Fortbildung der bereits hier tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist eine der weiteren zentralen Voraussetzungen für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Konzerns. Ebenfalls ist ein zentrales Ziel, die erforderliche Ausbildungs-Infrastruktur auf- und auszubauen und Kapazität und Qualität für eine umfassende Ausbildung von geeignetem Fachpersonal, insbesondere im Bereich des Fahrbetriebs, zu optimieren.

D. Jahresabschluss

Bilanz zum RVK	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	717.028,50	240.175,00	388.376,00	588.751,00	854.053,00
Sachanlagen	37.474.507,82	29.865.173,91	32.610.673,81	34.822.487,44	37.953.441,94
Finanzanlagen	237.071,14	236.600,59	236.383,35	239.394,38	290.444,37
	38.428.607,46	30.341.949,50	33.235.433,16	35.650.632,82	39.097.939,31
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	133.969,48	139.009,69	158.983,69	186.151,81	179.424,39
Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	7.954.791,83	7.048.579,33	5.812.476,71	6.595.723,10	6.722.916,97
Liquide Mittel	14.590.812,18	11.371.090,46	11.881.752,77	12.657.122,28	16.844.960,11
	22.679.573,49	18.558.679,48	17.853.213,17	19.438.997,19	23.747.301,47
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	83.275,44	80.934,30	81.969,97	102.384,26	129.331,56
	22.762.848,93	18.639.613,78	17.935.183,14	19.541.381,45	23.876.633,03
aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	61.191.456,39	48.981.563,28	51.170.616,30	55.192.014,27	62.974.572,34
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Stammkapital	3.221.280,00	3.221.280,00	3.221.280,00	3.221.280,00	3.579.200,00
Kapitalrücklage	5.698.753,49	6.510.207,24	6.594.207,24	6.258.207,24	7.885.454,76
Gewinnrücklagen	710.470,13	710.470,13	710.470,13	710.470,13	710.470,13
Bilanzgewinn/-verlust	1.816.177,21	1.121.964,48	4.337.264,94	3.871.759,70	5.685.992,64
	11.446.680,83	11.563.921,85	14.863.222,31	14.061.717,07	17.861.117,53
<u>Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</u>	1.899.468,62	2.749.145,95	5.169.763,76	7.122.340,11	9.280.688,37
<u>Rückstellungen</u>	6.689.218,56	7.688.532,45	5.831.873,00	10.650.790,00	9.147.917,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	40.701.101,61	26.480.524,90	24.749.251,77	22.884.399,53	26.182.057,22
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	454.986,77	499.438,13	556.505,46	472.767,56	502.792,22
	49.744.775,56	37.417.641,43	36.307.393,99	41.130.297,20	45.113.454,81
Summe PASSIVA	61.191.456,39	48.981.563,28	51.170.616,30	55.192.014,27	62.974.572,34
Gewinn- und Verlustrechnung der RVK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	72.357.069,02	70.164.239,83	67.505.315,04	64.510.625,03	66.203.200,84
Sonstige betriebliche Erträge	20.257.431,46	20.497.659,91	21.015.941,01	19.117.200,54	20.449.449,00
Materialaufwand	-58.875.957,31	-54.761.168,65	-51.168.455,77	-47.832.381,00	-46.503.204,43
Personalaufwand	-18.642.823,54	-19.018.258,50	-19.732.578,87	-20.135.795,08	-20.638.049,87
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.511.885,20	-7.235.371,00	-7.197.874,93	-7.153.520,92	-7.852.209,36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.578.102,50	-8.607.122,47	-8.399.801,95	-7.407.027,79	-8.028.951,50
Betriebsergebnis	1.005.731,93	1.039.979,12	2.022.544,53	1.099.100,78	3.630.234,68
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00
Erträge aus Gewinnabführung	19.357,57	25.463,56	21.131,13	18.662,68	25.600,75
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	2.867,21	7.881,56	21.168,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-514.604,75	-2.259.347,88	-579.806,38	-596.418,14	-669.699,96
Finanzergebnis	-495.247,18	-2.233.884,32	-555.808,04	-569.873,90	-619.930,81
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	510.484,75	-1.193.905,20	1.466.736,49	529.226,88	3.010.303,87
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-27.814,83	-26.234,67	-39.422,00	-26.151,31	-39.777,90
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	482.669,92	-1.220.139,87	1.427.314,49	503.075,57	2.970.525,97
Gewinnvortrag /Verlustvortrag	-278.035,52	1.837.264,94	1.871.759,70	2.505.425,98	2.715.466,67
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.611.542,81	504.839,41	1.038.190,75	863.258,15	
Bilanzgewinn/-verlust	1.816.177,21	1.121.964,48	4.337.264,94	3.871.759,70	5.685.992,64

Abbildung 27: Jahresabschluss der RVK

3.9.1 Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR)

Adresse:	50688 Köln, Theodor-Heuss-Ring 19-21
Telefon:	0221/1393-778
Fax:	0221/1393-4778
Internet, E-Mail:	www.rbr-online.de, info@rbr-online.de
Handelsregister:	HRB 31898, Amtsgericht Köln
Gründung:	05.07.1999
Sitz:	Köln
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	vom 19.03.1999 i. d. Fassung vom 19.12.2005
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	EUR	%	somit REK mittelbar
Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	200.000	100,00	12,5 %
Stammkapital	200.000	100,00	

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Durchführung der öffentlichen Linienverkehre (§ 42 PBefG), Sonderlinienverkehre (§ 43 PBefG), Verkehre nach der Freistellungsverordnung zum PBefG, des Gelegenheitsverkehrs, die Erbringung von Verkehrsleistungen an andere Verkehrsunternehmen sowie die Erbringung anderer Serviceleistungen, und zwar überwiegend im Rheinland.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

C. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung (kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Geschäftsführung
Eugen Puderbach

D. Daten der Gesellschaft

	2018 in EUR	2017 in EUR	2016 in EUR	2015 in EUR
Bilanzsumme:	1.272.990	1.261.649	1.114.512	931.545
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	19.686	25.624	21.291	18.737

aus technischen Gründen freibleibend

3.10 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR

Adresse: 50996 Köln, Konrad-Adenauer-Straße 13
 Telefon: 0221/937 66-3
 Fax: 0221/ 937 66-50
 Internet, E-Mail: www.rheinstud.de, abt.koeln@rheinstud.de

Gründung: 06.09.2007
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. 06.09.2007

A. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	in EUR	in %
Rhein-Erft-Kreis	157.177,24	14,4680
Landschaftsverband Rheinland	174.406,43	16,0539
Kreis Euskirchen	59.223,72	5,4515
Oberbergischer Kreis	98.932,30	9,1066
Rheinisch-Bergischer Kreis	90.219,03	8,3045
Rhein-Sieg-Kreis	207.321,95	19,0837
Stadt Bonn	118.193,35	10,8795
Stadt Köln	180.907,19	16,6523
Summe	1.086.381,21	100,0000

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.

Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auslese der Bewerberinnen und Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen. Insbesondere hat es die vorgeschriebenen Auswahlverfahren durchzuführen.

Das Studieninstitut kann auch Dienstkräfte anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, auswählen, ausbilden, prüfen und fortbilden.

C. Organe der Gesellschaft

Institutsausschuss (4 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel, Kt.-Mitglied Frank Rock, Dez. Anton-Josef Cremer, KT-Mitglied Lothar Kauffels
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel
Institutsvorsteher gleichzeitig Geschäftsführung
Reiner Limbach, Erster Landesrat, Landschaftsverband Rheinland

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum Rheinisches Studieninstitut	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
gesellschaftsspezifische Kennzahlen					
Lehrgangsteilnehmer mittlerer Dienst	440	369	297	270	289
Lehrgangsteilnehmer AL I	290	247	195	153	134
Lehrgangsteilnehmer Verwaltungsfachwirte	319	322	270	273	226
Auszubildende Verwaltungsfachangestellte	613	587	541	466	426
Fortbildung Seminare (Oktober Vorj. - September lfd. Jahr)	300	2727	290	214	330
Fortbildung Teilnehmer	4.354	3.824	4.692	2.656	4.057
erteilte Stunden Unterricht	16.392	14.478	13.146	12.816	11.338
davon hauptamtlich	58	4.742	4.335	3.825	3.639
davon nebenamtlich	10.552	9.736	8.811	8.991	7.699
allgemeine Daten (in EUR)					
Eigenkapital	617.580	617.600	617.580	625.796	575.570
Fremdkapital	1.618.064	1.648.770	1.191.509	947.428	1.100.294
davon kurzfristiges Fremdkapital	1.014.725	638.875	533.206	242.809	391.898
davon langfristiges Fremdkapital	603.339	1.009.895	658.303	704.619	707.396
Ford. aus Lieferung & Leistung	1.039.274	573.612	347.587	328.952	290.318
Verb. aus Lieferung & Leistung	117.602	112.821	23.051	54.198	296.250
kurzfristige Forderungen	700.982	576.000	388.805	329.389	290.318
kurzfristige Verbindlichkeiten	737.666	143.500	28.873	58.777	43.757
Anzahl Mitarbeiter	12	11	10	11	11
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	33,48%	27,25%	34,14%	39,78%	34,34%
Fremdkapitalquote	87,72%	72,75%	65,86%	60,22%	65,66%
Verschuldungsgrad	262,00%	266,96%	192,93%	151,40%	191,17%
Liquiditätslage					
Anlagendeckungsgrad I	1298,83%	982,16%	1042,14%	1041,80%	792,86%
Anlagendeckungsgrad II	2567,71%	2588,17%	2152,99%	2214,81%	1767,32%
Liquidität 1. Grades	75,81%	1134,13%	4713,83%	2014,01%	3000,55%
Liquidität 2. Grades	170,83%	1535,53%	6060,44%	2574,42%	3664,03%
Liquidität 3. Grades	170,83%	1535,53%	6060,44%	2574,42%	3664,03%
Cash Flow TEUR	860,5	860,5	199,3	-77,1	-391,5
Ertragslage					
Eigenkapitalrendite	-127,11%	-184,15%	-1,33%	8,03%	-40,50%
Umsatzrentabilität	-30,18%	-49,99%	-0,25%	1,87%	-9,40%
Personalintensität	-24,49%	-22,59%	-12,82%	-16,02%	-15,92%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-785.020,59 €	-1.137.317,66 €	-8.215,76 €	50.225,97 €	-233.095,81 €

Abbildung 28: Kennzahlen Rheinischen Studieninstituts

E. Jahresabschluss

Bilanz zum	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Rheinisches Studieninstitut	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	47.549,00	62.882,00	59.261,00	60.069,00	72.594,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	47.549,00	62.882,00	59.261,00	60.069,00	72.594,00
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.237.866,78	575.986,45	388.805,45	329.389,25	290.318,42
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	559.189,34	1.627.481,30	1.361.023,13	1.183.765,25	1.312.951,24
	1.797.056,12	2.203.467,75	1.749.828,58	1.513.154,50	1.603.269,66
Summe AKTIVA	1.844.605,12	2.266.349,75	1.809.089,58	1.573.223,50	1.675.863,66
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
allgemeine Rücklage (variabel)	617.580,20	617.580,20	625.795,96	575.569,99	808.665,80
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage Rückbau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage für Pensionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/Bilanzgewinn	0,00	0,00	-8.215,76	50.225,97	-233.095,81
	617.580,20	617.580,20	617.580,20	625.795,96	575.569,99
<u>Rückstellungen</u>	1.076.435,97	1.460.586,02	1.143.336,41	888.650,94	761.286,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	127.558,95	143.543,53	28.872,97	58.776,60	339.007,67
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	23.030,00	44.640,00	19.300,00	0,00	0,00
	1.227.024,92	1.648.769,55	1.191.509,38	947.427,54	1.100.293,67
Summe PASSIVA	1.844.605,12	2.266.349,75	1.809.089,58	1.573.223,50	1.675.863,66
Gewinn- und Verlustrechnung des Rheinischen Studieninstitutes für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018	2017	2016	2015	2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	2.601.018,80	2.275.302,68	3.242.017,05	2.668.405,40	2.552.202,54
Ertr.aus dem Abg.u.aus Zuschreib.v.Gegenst.des An	20,00				
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	148.939,71	19.428,00	46.316,00	12.687,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	2.467,22	642,00	2.742,00	1.400,61	5.704,28
Gesamtleistung	2.752.445,73	2.295.372,68	3.291.075,05	2.682.493,01	2.557.906,82
Materialaufwand	-1.549.903,20	-1.951.983,91	-1.984.132,07	-1.378.495,10	-1.539.242,67
Rohergebnis	1.202.542,53	343.388,77	1.306.942,98	1.303.997,91	1.018.664,15
Personalaufwand	-637.051,35	-514.029,74	-415.704,57	-427.357,62	-406.385,28
Abschreibungen	-54.064,97	-30.045,73	-22.891,38	-26.950,09	-29.733,48
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-1.296.446,80	-936.630,96	-876.562,79	-799.826,34	-822.331,10
Betriebsergebnis	-785.020,59	-1.137.317,66	-8.215,76	49.863,86	-239.785,71
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	362,11	6.689,90
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	362,11	6.689,90
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-785.020,59	-1.137.317,66	-8.215,76	50.225,97	-233.095,81
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-785.020,59	-1.137.317,66	-8.215,76	50.225,97	-233.095,81
Belastung auf Kapitalkonten	785.020,59	1.137.317,66	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00	-8.215,76	50.225,97	-233.095,81

Abbildung 29: Jahresabschluss Rheinischen Studieninstituts

aus technischen Gründen freibleibend

3.11 RWE AG

Adresse:	45128 Essen, Opernplatz 1
Telefon:	0201/12-00
Fax:	0201/12-15199
Internet, E-Mail:	www.rwe.com
Handelsregister:	HRB 14525
Gründung:	25.04.1898
Sitz:	Essen
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	i.d.F. vom 14.05.2014
Größenklasse:	große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Geschäftsjahr 2018 Stand: 31.12.2018	Stammaktien Stück	Vorzugsaktien Stück
	341.851	0
davon mittelbar über REVG	175.000	0
davon mittelbar über HMI (RW Holding AG i.L.)	24.131	0
sog. Kämmereivermögen	142.720	0

Aktionärsstruktur der RWE AG

Aktionär	2018	2017	2016	2015	2014
	RW Energie- Beteiligungsgesellschaft	0%	0%	13%	15%
Mondrian Investment	0%	0%	0%	3%	3%
Black Rock	5%	5%	4%	3%	3%
Sonstige Institutionelle Aktionäre	72%	71%	69%	65%	65%
Belegschaftsaktionäre	1%	1%	1%	1%	1%
Privataktionäre	13%	13%	13%	13%	13%
Eigene Aktien	0%	0%	0%	0%	0%
KEB Holding AG	6%	5%	0%	0%	0%
RW Holding AG	0%	5%	0%	0%	0%
Stadt Essen	3%	0%	0%	0%	0%
	100%	100%	100%	100%	100%

(Quelle: Geschäftsberichte 2013 bis 2018, Aktionärsstrukturerhebung nach WpHG)

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

§ 2 der Satzung der RWE AG, Stand 14.05.2017:

(1) Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- c) Versorgung und Handel mit Energie,
- d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

(2) Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den in Absatz 1 bezeichneten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden.

(3) Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (22 Mitglieder, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Hauptversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Norbert Pleuss
Vorstand
Dr. Rolf Martin Schmitz, Dr. Markus Krebber

D. Lagebericht 2018 (Auszüge aus dem Geschäftsbericht 2018)

RWE am Kapitalmarkt

Zunehmende Konjunkturrisiken drückten 2018 die Stimmung am deutschen Aktienmarkt. Nach sechs Jahren mit positiven Renditen schloss der DAX 2018 erstmals wieder im Minus. Wesentlich günstiger fiel die Jahresbilanz bei den RWE-Aktien aus: Unsere Stämme beendeten das Börsenjahr mit einem Plus von 20 %. Wesentlich dazu beigetragen hat unsere mit E.ON getroffene Vereinbarung über den Tausch von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen. Anleger und Analysten begrüßen diese Transaktion, weil wir mit den erneuerbaren Energien ein attraktives Geschäftsfeld hinzugewinnen, das sich durch hervorragende Wachstumsperspektiven auszeichnet. Auch die fortgesetzte Preiserholung im deutschen Stromgroßhandel schlug sich positiv im Kurs der RWE-Aktien nieder.

DAX wegen konjunktureller Abkühlung deutlich im Minus

Die Stimmung am deutschen Aktienmarkt hat sich 2018 spürbar verschlechtert: Der DAX gab im Jahresverlauf um 18 % auf 10.559 Punkte nach. Damit verzeichnete er erstmals seit 2011 eine negative Jahresperformance und war zugleich einer der schwächsten europäischen Börsenindizes. Wegen einer hohen Außenhandelsabhängigkeit litt der DAX überproportional unter den Handelskonflikten zwischen den USA und anderen Industrienationen. Auch die sich abzeichnende Verlangsamung des Wirtschaftswachstums machte ihm zu schaffen. Hinzu kamen Probleme einzelner Sektoren insbesondere der im DAX stark vertretenen Automobilbranche, die mit drohenden Dieselfahrzeugen zu kämpfen hatte. Die unklaren Brexit-Konditionen und der ungewisse wirtschaftspolitische Kurs

Italiens trugen ebenfalls zur Verunsicherung der Anleger bei. Stabilisierenden Einfluss auf die Aktienkursentwicklung hatte die weiterhin extrem expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

RWE-Stammaktien mit Jahresrendite von 20 %. Eine wesentlich bessere Performance als der DAX legten die RWE-Aktien hin. Unsere Stämme gingen Ende 2018 mit 18,97 EUR aus dem Handel. Inklusive der Anfang Mai gezahlten Dividende von 1,50 EUR kamen sie auf eine Jahresrendite von 20 %. Damit belegten sie Platz 2 im Dax. Auch den Branchenindex STOXX Europe 600 Utilities (+2%) haben sich deutlich übertroffen. Hauptursache für ihre starke Performance war die mit E.ON getroffene Vereinbarung über den Tausch von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen, durch die wir zu einem führenden europäischen Erneuerbare-Energien-Unternehmen werden. Am 12. März, dem ersten Börsenhandelstag nach Bekanntwerden des Vorhabens, legte unsere Stammaktie um 9 % zu. Auch steigende Stromgroßhandelspreise hatten positiven Einfluss auf die Kursentwicklung. Bei unseren Vorzugsaktien, deren Performance mit 43 % noch wesentlich besser als die unserer Stämme war, kam ein Sondereffekt hinzu: Im Dezember gab der Vorstand der RWE AG bekannt, dass er der Hauptversammlung am 3. Mai 2019 die 1:1-Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien ohne Zuzahlung vorgeschlagen wird. Durch die Ankündigung stieg der Kurs der Vorzüge bis knapp unter das Niveau der Stämme. Einen herben Rückschlag erlitten die RWE-Aktien allerdings im Oktober durch den gerichtlich verfügten vorläufigen Rodungsstopp im Hambacher Forst, der zu Produktions- und Ertragsausfällen in der Braunkohlverstromung führen wird.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2018. Aufsichtsrat und Vorstand der RWE AG werden der Hauptversammlung am 03. Mai 2019 vorschlagen, für das zurückliegende Geschäftsjahr eine Gewinnausschüttung von 0,70 EUR je Stamm- und Vorzugsaktie zu leisten. Damit würde sich die reguläre Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,20 EUR erhöhen. Zwar hatten wir für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt 1,50 EUR ausgeschüttet; darin enthalten war aber eine Sonderzahlung von 1,00 EUR, mit der wir unser Aktionäre an der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer beteiligt haben.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der globale Wirtschaftsaufschwung setzte sich 2018 fort, verlor allerdings im Jahresverlauf an Kraft. Die konjunkturelle Entwicklung belegte die Nachfrage nach Rohstoffen und trug dazu bei, dass die Preise der Energieträger Erdgas und Steinkohle über denen des Vorjahres lagen. Eine Reform des europäischen Emissionshandelssystems sorgte zudem für eine massive Verteuerung von CO₂-Zertifikaten. Aufgrund dieser Entwicklung haben die Stromgroßhandelspreise ihren Anfang 2016 eingeschlagenen Erholungskurs fortgesetzt. Auf die Ertragslage von RWE hatte das allerdings noch keinen großen Einfluss. Denn unsere Stromerzeugung für 2018 hatten wir größtenteils bereits in den Vorjahren auf Vermin verkauft, als die Preise noch deutlich unter dem heutigen Niveau lagen.

Politische Rahmenbedingungen

Das Thema Klimaschutz dominiert weiterhin die energiepolitische Agenda. Die Europäische Union hat das Europäische Emissionshandelssystem grundlegend reformiert und sich ein ambitioniertes Ziel für den Ausbau der erneuerbaren Energien bis 2030 gesetzt. In Deutschland und den Niederlanden werden zudem die Weichen für einen vorzeitigen Kohleausstieg gestellt. Die Regierung in Den Haag hat dazu bereits im Mai 2018 einen Gesetzentwurf vorgelegt. Berlin will bald nachziehen und sich dabei an den Vorschlägen einer von der Regierung einberufenen Kommission orientieren. Diese hat sich Anfang 2019 dafür ausgesprochen, das Deutschland bis 2038 aus der Kohleverstromung aussteigt. Bereits bis 2022 soll der Bestand an Kohlekraftwerken im Markt deutlich verringert werden. Es ist absehbar, dass die Vorschläge gravierende Folgen für das Braunkohlegeschäft von RWE haben werden.

Wesentliche Ereignisse

2018 war für uns ein ereignisreiches Jahr. Durch eine mit E.ON getroffene Vereinbarung über den Tausch von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen haben wir die Weichen gestellt für eine neue RWE, die zu Europas führenden Produzenten von Strom aus erneuerbaren Energien gehören wird. Unsere Tochter innogy hat zudem weitere Meilensteine beim Ausbau ihrer Windkraft- und Solarkapazitäten erreicht. Für unser Braunkohlegeschäft war das vergangene Jahr weniger erfreulich: Das Oberverwaltungsgericht Münster hat einen vorläufigen Rodungsstopp im Hambacher Forst angeord-

net, der unsere Tagebauaktivität beeinträchtigen und Einbußen bei der Stromproduktion verursachen wird. Im Folgenden stellen wir wesentliche Ereignisse dar, die 2018 und Anfang 2019 eingetreten sind. Dabei konzentrieren wir uns auf Vorgänge, die nicht bereits an anderer Stelle im Lagebericht ausführlich erläutert werden.

+++ Wesentliche Ereignisse 2018 in Kürze +++

Zeitpunkt	Geschäftsvorfall
03/2018	Umfassendes Tauschgeschäft vereinbart: E.ON übernimmt innogy
03/2018	RWE verkauft Mehrheitsbeteiligung an ungarischen Stromerzeuger Mátra
03/2018	Britischer Offshore-Windpark Galloper fertiggestellt
06/2018	Solarentwickler Birdseye gewährt innogy Exklusivrechte an Projekten in den USA
07/2018	Übernahme einer großen Windkraft-Projektpipeline in den USA
09/2018	Braunkohleblöcke Niederaußem E und F in Sicherheitsbereitschaft überführt
09/2018	RWE-Tochter innogy gewinnt Partner für Offshore-Windkraftprojekt Triton Knoll
09/2018	innogy beschließt Bau von Australiens größtem Solarkraftwerk
10/2018	Gericht beschließt vorläufigen Stopp der Rodung im Hambacher Forst
10/2018	Niederländisches Gaskraftwerk Claus C wird wieder ans Netz gehen
11/2018	EU-Gericht legt britischen Kapazitätsmarkt auf Eis

Geschäftsentwicklung

Der RWE-Konzern hat sein operatives Ergebnisziel für 2018 erreicht: Das bereinigte EBITDA lag mit 1,5 Mrd. EUR innerhalb der prognostizierten Bandbreite. Dabei mussten wir einige unerwartete Belastungen verkraften. Beispielsweise führte die vorläufige Aussetzung des britischen Kapazitätsmarktes zum Wegfall vertraglich zugesagter Prämienzahlungen. Außerdem waren die Windparks von innogy wetterbedingt nur schwach ausgelastet. Am stärksten wirkte sich der marktbedingte Rückgang unserer Erzeugungsmargen aus, den wir in der Prognose aber bereits berücksichtigt hatten. Mit effizienzverbessernden Maßnahmen konnten wir die Ergebniseinbußen etwas abfedern. Auch der fortgesetzte Ausbau der Windkraftkapazitäten von innogy machte sich positiv bemerkbar.

Finanz- und Vermögenslage

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in unserem Geschäft ist die Finanz- und Vermögenslage von RWE grundsätzlich solide. Ein Beleg dafür sind die Bonitätseinstufungen durch Moody's und Fitch: Beide Agenturen haben ihr Investment-Grade-Rating für TWE im vergangenen Jahr bekräftigt. Eine Rolle spielten dabei die guten operativen und finanziellen Perspektiven, die sich uns durch die geplante Übernahme des Erneuerbaren-Energien-Geschäfts von E.ON und innogy eröffnen. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir einen sehr hohen operativen Cash Flow von 4,6 Mrd. EUR erwirtschaftet, was aber größtenteils auf temporäre Effekte zurückzuführen ist. Die Nettoschulden des Konzerns sind auf 19,3 Mrd. EUR zurückgegangen. Ohne die zur Veräußerung stehenden innogy-Aktivitäten lagen sie bei nur 4,4 Mrd. EUR.

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2019 werden sich die Margen unserer Kraftwerke voraussichtlich etwas verbessern. Außerdem ist mit einer deutlich höheren Stromerzeugung aus Windkraft zu rechnen - und damit einem deutlichen Ergebnisanstieg im Erneuerbare-Energien-Geschäft unserer Tochter innogy. Allerdings erwarten wir auch Belastungen, u.a. durch den vorläufigen Rodungsstopp im Hambacher Forst und die Aussetzung der Zahlungen im britischen Kapazitätsmarkt. Nach aktueller Planung wird unser diesjähriges bereinigtes EBITDA bei 1,4 bis 1,7 Mrd. EUR liegen. Diese Prognose bezieht sich auf die fortgeführten Aktivitäten von RWE. Wir sind zuversichtlich, das Tauschgeschäft mit E.ON im laufenden Jahr abschließen zu können. Potenzielle Ergebniseffekte aus dem Vollzug der Transaktion haben wir im Ausblick aber noch nicht berücksichtigt.

E. Kenndaten

Konzern- geschäftsjahr	Dividende pro Stamm EUR	RWE-Stammaktien		
		Jahresschlusskurse EUR	Höchstkurs EUR	Tiefstkurs EUR
2007	3,15	96,00	97,90	74,72
2008	4,50	63,70	100,64	52,53
2009	3,50	67,96	68,58	46,52
2010	3,50	49,89	68,96	47,96
2011	2,00	27,15	55,09	21,70
2012	2,00	31,24	36,90	26,29
2013	1,00	26,61	31,90	20,74
2014	1,00	25,65	32,83	24,95
2015	0,00	11,71	25,68	9,20
2016	0,00	11,82	15,95	10,17
2017	1,50	17,00	23,14	11,80
2018	0,70	18,97	22,48	15,10

Quelle: Zahlen aus Onvista (Tabelle Infokurse) ermittelt
Abbildung 30: Kenndaten der RWE AG

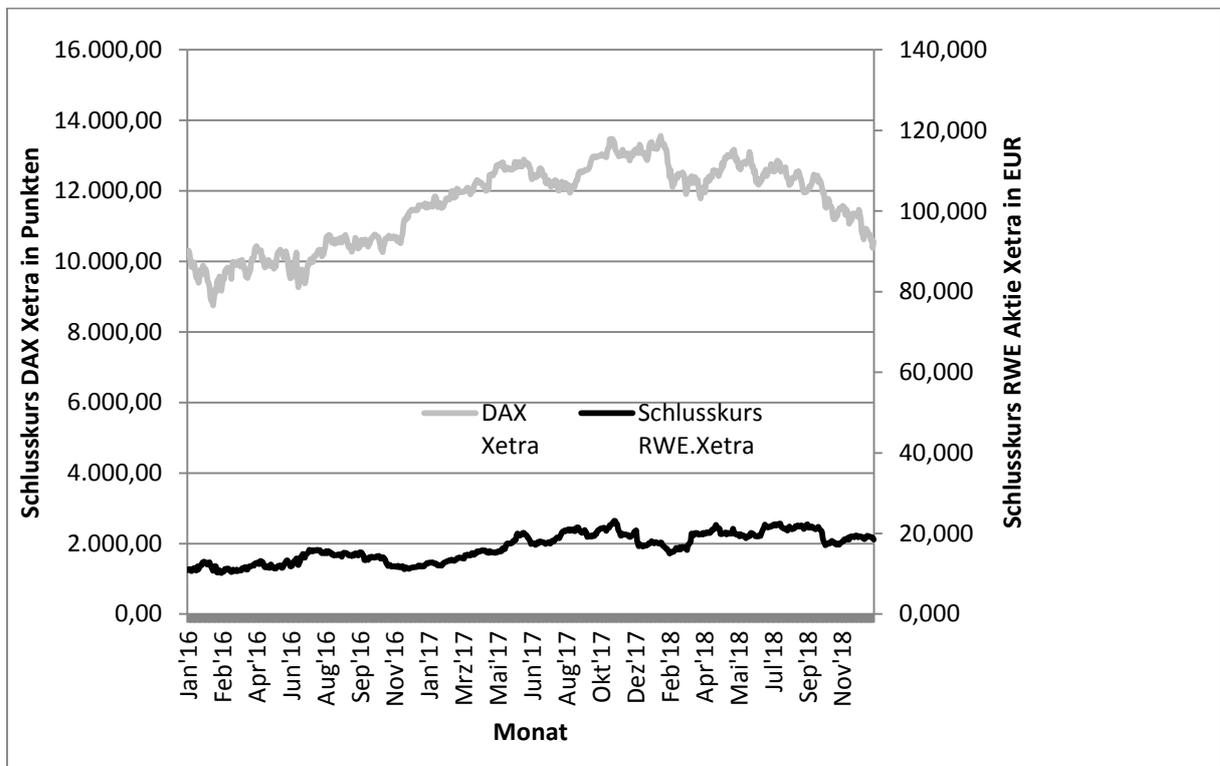


Abbildung 31: Entwicklung der RWE-Aktie und DAX in 2016 - 2018 (Xetra)

F. Jahresabschluss

Bilanz zum RWE AG	31.12.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	31.12.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	25.166	24.901	32.115	36.482	39.264
	25.166	24.901	32.115	36.482	39.264
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.669	4.811	8.218	4.397	5.206
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	476	500	408	385	481
Wertpapiere und flüssige Mittel	4.864	3.951	4.887	1.822	3.933
	9.009	9.262	13.513	6.604	9.620
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>3</u>	<u>5</u>	<u>345</u>	<u>326</u>	<u>385</u>
<u>aktive latente Steuern</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>451</u>	<u>2.091</u>
Summe AKTIVA	34.178	34.168	45.973	43.863	51.360
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
gezeichnetes Kapital	0	0	0	1.574	1.574
Aktien	1.574	1.574	1.574		
Kapitalrücklage	2.385	2.385	2.385	2.385	2.385
Gewinnrücklage	1.265	1.223	733	1.739	4.994
Bilanzgewinn	430	922	5	5	615
	5.654	6.104	4.697	5.703	9.568
<u>Rückstellungen</u>	<u>2.700</u>	<u>2.368</u>	<u>2.419</u>	<u>3.002</u>	<u>3.697</u>
<u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u>	<u>23.169</u>	<u>22.623</u>	<u>32.136</u>	<u>28.386</u>	<u>31.272</u>
<u>Übrige Verbindlichkeiten</u>	<u>2.655</u>	<u>3.073</u>	<u>6.672</u>	<u>6.764</u>	<u>6.801</u>
	34.178	34.168	45.924	43.855	51.338
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>49</u>	<u>8</u>	<u>22</u>
Summe PASSIVA	34.178	34.168	45.973	43.863	51.360
Gewinn- und Verlustrechnung der RWE AG für die Zeit vom 01.01.-31.12. (Kurzfassung)	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR	2014 Mio. EUR
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.091	2.268	-1.240	-74	1.533
Zinsergebnis	-391	-339	-368	-1.038	-852
Sonstige betriebliche Erträge	86	236	1.614	237	602
Personalaufwand	-51	-35	-47	-67	-67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-262	-546	-391	-602	-420
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	473	1.584	-432	-1.544	796
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-172	-569	-1.706	-146
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	472	1.412	-1.001	-3.250	650
Gewinnvortrag	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-42	-490	1.006	3.255	-35
Bilanzgewinn/-verlust	430	922	5	5	615

Abbildung 32: Jahresabschluss der RWE AG

3.12 Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i.L.

Adresse: 50933 Köln, Scheidtweilerstraße 38
 Telefon: 0221/ 5473620
 Fax: 0221/5473618

 Handelsregister: HRB 6597
 Gründung: 17.05.1974
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: 17.05.1974 i.d.F. 21.12.2009

A. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Stadt Köln	389.120	50,00
Bundesstadt Bonn	158.720	20,39
Stadt Brühl	25.600	3,29
Stadt Bergisch-Gladbach	25.600	3,29
Kreisstadt Siegburg	20.480	2,63
Stadt Bad Honnef	15.360	1,97
Stadt Königswinter	20.480	2,63
Stadt Wesseling	15.360	1,97
Stadt Hürth	30.720	3,95
Gemeinde Alfter	10.240	1,32
Stadt Bornheim	15.360	1,97
Stadt St. Augustin	20.480	2,63
Rhein-Sieg-Kreis	10.240	1,32
Rhein-Erft-Kreis	10.240	1,32
Stadt Niederkassel	10.240	1,32
Stammkapital	778.240	100,00

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und der Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln/Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinde; diese ist verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Interessengemeinschaften einzugehen.

Sie wird den Betrieb der Stadtbahn, soweit das mit der Zweckbestimmung des Unternehmens vereinbar und wirtschaftlich ist, auf einzelne Nahverkehrsgebiete oder Regionalgesellschaften übertragen.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (wg. laufender Liquidation aufgelöst)
Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Patrick de Vos
Liquidatoren
Andre Seppelt, Jörn Schwarze

D. Lagebericht 2018

Im Jahr 1974 wurde die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH gegründet, um den kommunalen schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsgebiet Rhein-Sieg zu fördern.

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag die Planung, der Bau und der Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln - Bonn. Auf den Teilbereich Betrieb ist bisher verzichtet worden; dieser wird von den drei in der Region tätigen kommunalen Schienenverkehrsunternehmen durchgeführt.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat sich die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren verschlechtert.

Die Realisierung der Investitionen in die Ergänzung, Vervollständigung und Qualitätsverbesserung der bestehenden Verkehrsnetze wurde durch die angespannte finanzielle Lage des öffentlichen Sektors beeinflusst.

Die Tatsache, dass sich keine wesentlichen Veränderungen in den nächsten Jahren und keine neuen Investitions- und Zuschussmaßnahmen abzeichneten, führte dazu, dass die Gesellschafterversammlung im Dezember 2007 einstimmig die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01. Januar 2008 beschloss. Die beiden Geschäftsführer der Gesellschaft wurden zu Liquidatoren bestellt und beauftragt, alle erforderlichen Schritte einzuleiten.

Die Liquidation wurde zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet und zu drei verschiedenen Terminen (28.03.2008, 31.03.2008 und 01.04.2008) im Bundesanzeiger veröffentlicht. Mit der dritten Bekanntmachung begann das Sperrjahr, in dem sich Gläubiger der Gesellschaft melden können, um eventuelle Ansprüche geltend zu machen. Das Sperrjahr endete am 01.04.2009.

Die Aufgabe der Liquidatoren ist es, die laufenden Geschäfte zu beenden und die Gesellschaft geordnet abzuwickeln.

Ab dem 01.01.2009 wurde die Gesellschaft im Wesentlichen personallos gestellt. Bis auf die beiden Liquidatoren und einen Prokuristen beschäftigt die Gesellschaft kein eigenes Personal mehr. Die weiterhin anfallenden verwaltungs- und zuwendungsrechtlichen Aufgaben werden ab 2009 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB AG) und im geringen Umfang auch durch die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV-GmbH) durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Gesellschaft ihrer ursprünglichen öffentlichen Zwecksetzung durch die bauliche und zuschusstechnische Restabwicklung der Fördermaßnahmen nachgekommen.

E. Daten der Gesellschaft

in EUR		2018
Bilanzsumme:		11.953.529
Bilanzgewinn/ verlust	-	-11.803.825

3.13 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (Vka)

Adresse: 45130 Essen, Rüttenscheider Straße 62
 Telefon: 0201/221377
 Fax: 0201/222974
 Internet, E-Mail: www.vka-rwe.de, info@vka-rwe.de

Handelsregister: HRB 322, Amtsgericht Essen
 Gründung: 1947
 Sitz: Essen
 Geschäftsjahr: 01.07.-30.06. des Folgejahres
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 01.12.2010
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 127.822,97 EUR
 Der Rhein-Erft-Kreis ist mit 1.329,35 EUR (1,04 %) am Stammkapital beteiligt.

Gesellschafterverzeichnis

Gesellschafter		EUR	%
25	Städte/Gemeinden	51.099	39,98
28	Kreise	27.410	31,44
3	kommunale Verbände	12.353	9,66
23	weitere Gesellschafter	16.535	12,94
	eigene Anteile	20.426	15,98
	Stammkapital	127.823	100,00

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen - auch gegenüber dem RWE-Konzern - sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Versorgung von Energie.

C. Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat (12 Mitglieder, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Otto Winkelhag
Geschäftsführung
Staatssekretär a.D. Ernst Gerlach, Landrat a.D. Peter Ottmann

D. Lagebericht Geschäftsjahr 2018/2019 (Auszüge)

1. Geschäftsentwicklung

Aufgabe der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen - auch gegenüber dem RWE-Konzern - sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Versorgung von Energie.

Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger koordiniert und diese gegenüber staatlichen Stellen, dem RWE, anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten.

2. Ergebnis

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf 139.955,37 EUR (30. Juni 2018: 219.418,64 EUR). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von 212.752 EUR (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 73,1% (30. Juni 2018: 92,1 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018/2019 ein Jahresfehlbetrag von 286.529,63 EUR, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018/19 weitere eigene Anteile in Höhe von EUR 5.685,64 von bisherigen Gesellschaftern zurückerworben. Der Rückerwerb erfolgte zum Nominalwert der Anteile.

3. Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass auch künftig die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter bzw. durch Erlöse aus der Veräußerung von Vermögen ausgeglichen werden. Auch für das Geschäftsjahr 2019/2020 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag, der - bereinigt um den Sondereffekt der Nachzahlung der Rentenbeiträge für die Geschäftsführer - moderat über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018/19 liegen wird. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten. Die sonstigen Kosten des Geschäftsapparates werden sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/19 wieder im Rahmen der allgemeinen Kostenentwicklung bewegen.

E. Jahresabschluss

Bilanz zum VKA	30.06.2019 EUR	30.06.2018 EUR	30.06.2017 EUR	30.06.2016 EUR	30.06.2015 EUR	30.06.2014 EUR
AKTIVA						
<u>Anlagevermögen</u>						
Geschäftsausstattung	1.702,48	2.190,41	0,00	416,56	1.047,78	1.992,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	165.415,20	162.602,00	162.602,00	162.602,00	162.602,00	273.467,00
	167.117,68	164.792,41	162.602,00	163.018,56	163.649,78	275.459,00
<u>Umlaufvermögen</u>						
Forderungen/ Sonstige Vermögensgegenstände	9.866,35	9.051,90	8.645,72	8.322,66	14.706,09	10.619,25
Eigene Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	12.104,02	61.854,23	148.177,48	200.692,76	250.596,63	115.641,26
	21.970,37	70.906,13	156.823,20	209.015,42	265.302,72	126.260,51
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.455	2.455	2.380	2.380,00		0,00
Summe AKTIVA	191.543,05	238.153,54	321.805,20	374.413,98	428.952,50	401.719,51
PASSIVA						
<u>Eigenkapital</u>						
Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	127.822,97	127.822,97	127.822,97	127.822,97
Eigene Anteile	-26.111,83	-20.426,19	-14.183,23	-12.296,57	-12.296,57	-2.556,45
Kapitalrücklage	2.084.658,68	1.871.906,68	1.701.415,68	1.528.093,68	1.354.771,68	1.181.449,68
Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	12.296,57	12.296,57	2.556,45
Ausgleichsrücklage	400.000,00	400.000,00	400.000,00	400.000,00	400.000,00	400.000,00
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-2.446.414,45	-2.159.884,82	-1.917.363,21	-1.707.308,03	-1.493.286,26	-1.338.887,06
	139.955,37	219.418,64	297.692,21	348.608,62	389.308,39	370.385,59
<u>Rückstellungen</u>	11.850,00	9.450,00	14.000,00	21.500,00	35.434,45	22.584,45
<u>Verbindlichkeiten</u>						
Verbindlichkeiten geg. Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	39.737,68	9.284,90	10.112,99	4.305,36	4.209,66	8.749,47
	39.737,68	9.284,90	10.112,99	4.305,36	4.209,66	8.749,47
	51.587,68	18.734,90	24.112,99	25.805,36	39.644,11	31.333,92
Summe PASSIVA	191.543,05	238.153,54	321.805,20	374.413,98	428.952,50	401.719,51
Gewinn- und Verlustrechnung des VKA für die Zeit vom 01.07.-30.06.	2018/2019 EUR	2017/2018 EUR	2016/2017 EUR	2015/2016 EUR	2014/2015 EUR	2013/2014 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	3.512,60	4.500,00	0,00	12.734,07	120.469,23	813,40
Personalaufwand	-188.646,07	-185.664,50	-164.615,10	-148.239,09	-188.126,79	-167.304,99
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-61.785,85	-13.200,35	-10.946,62	-9.176,99	-11.645,38	-11.992,11
Abschreibungen auf Sachanlagen	-487,93	-340,55	-416,56	-631,22	-944,22	-683,66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.430,38	-65.416,21	-63.132,47	-84.887,54	-79.907,04	-89.350,93
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	19.808,00	17.600,00	16.720,00	16.060,00	15.070,00	19.610,00
Zinserträge	-500,00	0,00	39,00	119,00	425,12	1.514,80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-286.529,63	-242.521,61	-222.351,75	-214.021,77	-144.659,08	-247.393,49
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.159.884,82	-1.917.363,21	-1.707.308,03	-1.493.286,26	-1.338.887,06	-1.091.493,57
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0,00	0,00	12.296,57	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	-9.740,12	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.446.414,45	-2.159.884,82	-1.917.363,21	-1.707.308,03	-1.493.286,26	-1.338.887,06

Abbildung 33: Jahresabschluss des Vka

aus technischen Gründen freibleibend

3.14 Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)

Adresse: 50126 Bergheim, Willy-Brandt-Platz 1
 Telefon: 02271/ 99499-0
 Fax: 02271/99499-68
 Internet, E-Mail: www.wfg-rhein-erft.de, info@wfg-rhein-erft.de

Handelsregister: HRB 42013, Amtsgericht Köln
 Gründung: 16.11.1970
 Sitz: Bergheim
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. 17.03.2016
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Rhein-Erft-Kreis	665.080,00	85,524
Stadt Bedburg	10.232,00	1,316
Stadt Bergheim	10.232,00	1,316
Stadt Brühl	10.232,00	1,316
Stadt Elsdorf	10.232,00	1,316
Stadt Erftstadt	10.232,00	1,316
Stadt Frechen	10.232,00	1,316
Hürther Stadtentwicklungsgesellschaft mbh „HÜSTA“	10.232,00	1,316
Stadt Kerpen	10.232,00	1,316
Stadt Pulheim	10.232,00	1,316
Stadt Wesseling	10.232,00	1,316
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	10.232,00	1,316
Stammkapital:	777.632,00	100,000

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

1. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen des Rhein-Erft-Kreises. 2. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt, a) für den Rhein-Erft-Kreis als Wirtschaftsraum und für die Ansiedlung von Betrieben zu werben, b) ansiedlungsinteressierte und ansässige Betriebe bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Krediten usw. zu beraten und zu unterstützen, c) Koordinierungsaufgaben für die Gesellschafter auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung zu übernehmen, d) Informationssysteme aufzubauen und fortzuschreiben, e) die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung zu beraten und zu unterstützen sowie f) im Einvernehmen mit einem Gesellschafter Industrie- und Gewerbeansiedlungen im Gebiet der antragstellenden Kommune durchzuführen. Die der Gesellschaft dabei entstehenden Aufwendungen (Kosten) trägt der belegene Gesellschafter. 3. Auf Antrag eines Gesellschafters muss die Gesellschaft in den Fällen der Ziff. 2, Buchst. b, c, e, und f tätig werden. 4. Hierfür können alle Maßnahmen getroffen, Rechtsgeschäfte abgeschlossen und gleichartige, ähnliche oder unterstützende Unternehmen gegründet, erworben oder sich an ihnen beteiligt werden, wenn sie dem Unternehmensgegenstand mittelbar oder unmittelbar dienen und die Gemeinnützigkeit fördern oder verwirklichen. In den Tochter- und Beteiligungsunternehmen sind die kommunalrechtlichen Regelungen für das Land Nordrhein-Westfalen zur wirtschaftlichen Betätigung entsprechend anzuwenden. Sofern ein Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen als steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne des § 51 ff. AO anerkannt ist, sind die Bestimmungen der Abgabenordnung zu beachten. 5. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. 6. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Aufwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke

erhalten sie nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile oder den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlage zurück. 7. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (21 Mitglieder, davon 17 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Bernd Bohlen (stellv. Vorsitzender), KT-Abg. Dr. Silvia Knecht, KT-Abg. Paul Hambach, KT-Mitglied Frank Klein, KT-Abg. Wolfgang Kromer-von Baerle, KT-Abg. Gregor Hein, KT-Abg. Bernhard Ripp, KT-Abg. Hans-Günter Eilenberger, KT-Abg. Dr. Adelheid Rüdiger, KT-Abg. Harald Könen, KT-Abg. Helga Broich (Vorsitzende), KT-Abg. Horst Lambertz, KT-Abg. Karl-Heinz Spielmanns (bis 27.09.2018), KT-Abg. Ioannis Milios (ab 29.09.2018), KT-Abg. Ralph Bombis, KT-Abg. Hans Decruppe, KT-Abg. Klaus Lennartz, Frau Carla Neisse-Hommelsheim, LR Michael Kreuzberg
Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Gregor Golland Mdl, KT-Abg. Thomas Okos, KT-Abg. Marianne Schmitz, KT-Abg. Hans Krings, KT-Abg. Dagmar Andres MdL, KT-Abg. Elmar Gillet, KT-Abg. Christian Pohlmann, Herr KD Michael Vogel
Geschäftsführung
Prof. Dr. Beate Braun (bis 30.04.2018), Herr Thomas Michael Kuhls (ab 01.05.2018 bis 31.12.2018)

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum WfG	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015	31.12.2014
gesellschaftsspezifische Kennzahlen					
Beratungen Bildungsscheck	7	78	99	38	95
ausgestellte Bildungsschecks	8	19	18	94	170
persönliche Beratungen Existenzgründer	36	43	10	23	18
persönliche Beratungen Unternehmen inkl. Standortberatungen	28	35	24	110	167
WfG fragt nach* (Veranstaltungen/Teilnehmer)	30/900	30/800	5/1255	6/850	6/430
allgemeine Finanzdaten (in EUR)					
Eigenkapital	777.632	777.632	777.164	777.164	777.164
Fremdkapital	305.752	199.871	46.277	194.337	43.273
davon kurzfristiges Fremdkapital	305.752	199.871	37.987	194.336	45.700
davon langfristiges Fremdkapital	0	0	8.290	0	4.890
Ford. aus Lieferung & Leistung	0	0	0	0	9.240
Verb. aus Lieferung & Leistung	105.136	18.322	5.932	136.776	10.499
kurzfristige Forderungen	4.899	9.192	428.492	438.825	505.558
kurzfristige Verbindlichkeiten	266.672	159.961	12.687	194.336	43.273
Anzahl Mitarbeiter (Ø)	5	5	4	4	5
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	254,33%	389,07%	80,00%	80,00%	93,89%
Fremdkapitalquote	100,00%	100,00%	4,76%	20,00%	5,23%
Verschuldungsgrad	39,32%	25,70%	5,95%	25,01%	5,57%
Liquiditätslage					
Anlagendeckungsgrad I	8.687,85%	5.148,24%	4.238,92%	4.238,92%	9.592,24%
Anlagendeckungsgrad II	8.687,85%	5.148,24%	4.284,14%	4.238,92%	9.652,60%
Liquidität 1. Grades	483,71%	650,27%	2.987,66%	264,23%	878,13%
Liquidität 2. Grades	483,71%	650,27%	2.987,66%	264,23%	899,49%
Liquidität 3. Grades	483,71%	650,27%	2.987,66%	264,23%	899,49%
Cash Flow (TEUR)	-215	-354	-565	-350	-508
Ertragslage					
Eigenkapitalrendite (vor Verlustübernahme)	-56,99%	-59,08%	-55,14%	-62,79%	-64,11%
Umsatzrentabilität (vor Verlustübernahme)	-4.409,79%	-3.094,64%	-2.458,38%	-611,02%	-1.969,89%
Personalintensität	-3.380,92%	-2.612,22%	-1.608,98%	-381,33%	-720,70%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-443.048,06	-459.205,77	-487.721,48	-487.721,48	-461.842,61

Abbildung 34: Kennzahlen der WfG

E. Lagebericht 2018

Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG) ist das gemeinschaftliche Dienstleistungsinstrument des Rhein-Erft-Kreises und seiner 10 kreisangehörigen Städte. Entsprechend der im Geschäftsjahr 2011 neu konzipierten Aufgabenstruktur, konzentrieren sich die Aufgaben der Gesellschaft im Jahre 2018 auf die Schwerpunkte Unternehmensservice, Standortentwicklung und Standortmarketing. In diesem Zusammenhang lag ein wesentlicher Fokus der Geschäftstätigkeit auf der Umsetzung von Projektthemen aus der Standort- und Zukunftsstudie „REload 2030“ - ohne dabei die eigentlichen Aufgaben einer Wirtschaftsförderung zu vernachlässigen. Darüber hinaus fungiert die Gesellschaft als Netzwerkerin für die städtischen Wirtschaftsförderungen und nimmt Aufgaben der überregionalen Wirtschaftsförderung wahr.

Zu den Kernaufgaben der WfG im Bereich Unternehmensservice gehören die Beratung und die Betreuung von Investoren, Existenzgründern und im Rhein-Erft-Kreis ansässigen Unternehmen. Hierbei liegen die Schwerpunkte auf der Gründer- und Fördermittelberatung sowie der Beratung im Hinblick auf die Förderinstrumente des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Standortmarketingaktivitäten werden getragen durch den Internetauftritt unter der Adresse www.wfg-rhein-erft.de sowie den in 2017 neu konzipierten Webauftritt www.reload2030.de, der die Aktivitäten rund um die Umsetzung der Studie REload 2030 begleitet. Eine intensivierete Presse- und Kommunikationsarbeit, Vorträge und Informationsveranstaltungen, Konferenzen sowie Messeteilnahmen runden die Marketingmaßnahmen ab. Insgesamt hat die WfG in 2018 rund 30 Veranstaltungen in verschiedenen Formaten konzipiert und durchgeführt, an denen rund 900 Personen teilnahmen. Die meisten Veranstaltungen fanden im Rahmen der Umsetzung der Studie REload 2030 statt. Die WfG hat sich im Geschäftsjahr 2018 erneut als Aussteller an der Fachmesse Expo Real in München beteiligt und alle zehn kreisangehörigen Kommunen, die SEG Frechen und die RWE Power AG für einen Gemeinschaftsmesseauftritt gewinnen. Die Rückmeldungen aus den teilnehmenden Kommunen haben dabei gezeigt, dass eine Vielzahl der in den vergangenen Jahren im Kreisgebiet realisierten Ansiedlungen ihren Anfang auf dieser Fachmesse genommen hat.

Die Aktivitäten im Kompetenzfeld Logistik wurden aufgrund der veränderten Angebotssituation im Hinblick auf verfügbare Gewerbeflächen weiter reduziert. Um die über Jahre aufgebauten Netzwerkkontakte zu pflegen, ist die WfG Mitglied im Logistikregion Rheinland e.V. geworden. Hier engagiert sie sich in verschiedenen Gremien. Ergänzend wendet sich die WfG verstärkt den Themenbereichen Energie, Fachkräftesicherung, Gesundheitswirtschaft und Digitalisierung zu.

Auf Wunsch der Konferenz der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Rhein-Erft-Kreis und nach entsprechendem Beschluss des Aufsichtsrates hat die WfG die Erstellung eines kreisweiten Gewerbe- und Industrieflächenkonzeptes für den Rhein-Erft-Kreis übernommen. Hierbei bediente sie sich eines externen Dienstleisters. Die Übergabe des Konzeptes an die Bezirksregierung Köln erfolgte am 19.04.2018.

Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern und von Ansiedlungsinteressenten sowie durch Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auch die Sicherung und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im Rhein-Erft-Kreis hingearbeitet. Durch die Arbeit der Gesellschaft wurden zahlreiche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung und die Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen im Rhein-Erft-Kreis gesetzt.

Mit der Vergabe der Erstellung einer Zukunftsstudie zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung des Rhein-Erft-Kreises ist ein weiteres Schwerpunktthema zu den Aufgaben der Gesellschaft hinzugekommen. Die von der IW Consult GmbH in Köln erarbeitete Studie trägt den Titel „REload 2030“. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf konkreten Handlungsempfehlungen zur Zukunftssicherung des Kreises. Die Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen war im Geschäftsjahr 2018 ein Schwerpunkt der

Aktivitäten der WFG. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Studie erfordern eine entsprechend angepasste Ausrichtung auf neue Schwerpunkte im Aufgabenbereich der WFG. Neben den Themen „Innovation“, „Fachkräftesicherung“ und „Wohnortattraktivität“ ist das Themenfeld der „Digitalisierung“ der rote Faden, der sich in den Ergebnissen der Studie widerspiegelt. In diesem Zusammenhang arbeitet die WFG eng mit Hochschulen zusammen, so z.B. beim Netzwerkaufbau zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, bei interkommunalen Wohnprojekten, bei einer kreisweiten Unternehmensumfrage zur Digitalisierung. Über die Webseite www.reload2030.de wird die Sensibilisierung für das Thema Digitalisierung durch ein Glossar verstärkt. Gemeinsam mit Experten und Unternehmen entwickelt die WFG modulare Angebote (Fokus: „Hilfe zur Selbsthilfe“) sowie Workshops und Sprechstunden für all diese Themen. Zur Umsetzung der Handlungsempfehlung wurden zwei neue Mitarbeiter befristet eingestellt.

Mit Wirkung zum 01.05.2018 wurde Frau Prof. Dr. Beate Braun als Geschäftsführerin der Gesellschaft abberufen. Auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04.07.2018 wurde Herr Thomas Kuhls mit Wirkung zum 01.07.2018 zum Interims-Geschäftsführer berufen.

Auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22.11.2018 wurde Frau Susanne Kayser-Dobiey mit Wirkung zum 01.01.2019 zur neuen Geschäftsführerin der WFG berufen. Zum gleichen Zeitpunkt wurde Herr Thomas Kuhls als Geschäftsführer abberufen und ihm Einzelprokura erteilt.

Wirtschaftsbericht

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2018 schließt im Ergebnis mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 443.161,39 EUR ab. Diesem Fehlbetrag steht eine Verbindlichkeit an den Hauptgesellschafter Rhein-Erft-Kreis in Höhe von 156.838,61 EUR gegenüber, da wie im Kalenderjahr 2017 Auszahlungen auf den geplanten Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 600.000,00 (Vorjahr EUR 594.200,00), die auf den gesellschaftsvertraglichen Regelungen basiert, erfolgten. Der für das Jahr 2018 gem. Gesellschafterbeschluss vom Dezember 2017 geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von 600.000,00 EUR wurde um rund 156.800,00 EUR unterschritten.

Bei den ausgewiesenen Umsatzerlösen handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus Kostenbeteiligungen. Die laufenden Aufwendungen für Projekt- und Geschäftskosten werden im Wesentlichen durch den Verlustausgleich durch den Rhein-Erft-Kreis abgedeckt. Die WFG führte Projekte in den Bereichen Marketing, Messen und Veranstaltungen, Existenzgründung sowie in den Kompetenzfeldern, Energie und Fachkräftesicherung mit einem direkten Netto-Kostenvolumen in Höhe von ca. 59.000,00 EUR durch.

Für die Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus der Studie Reload2030 und zur Realisierung des Schülerwettbewerbes „Science Tube“ hat die WFG gesonderte Finanzmittel in Höhe von 475.000,00 EUR erhalten. Die Umsetzung führte im Geschäftsjahr zu Kosten in Höhe von ca. 345.000,00 EUR. Die nicht verausgabten Finanzmittel werden passivisch abgegrenzt.

Prognosebericht

Die Bemühungen der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH werden auch in der Zukunft auf die Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze gerichtet sein. Die Beratung und Betreuung von Existenzgründern, die Weiterentwicklung eines professionellen Standortmarketings, die Funktion als zentraler Ansprechpartner für Standortanfragen und Netzwerker für die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind die wesentlichen Handlungsfelder, mit denen die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH den von ihr erwarteten Beitrag zur Lösung der aus dem Strukturwandel erwachsenden Probleme im Rhein-Erft-Kreis leistet. Aufgrund der verfolgten Zielsetzung ist auch künftig mit aufgabenbezogenen Verlusten der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH zu rechnen. Für 2019 sieht der Wirtschaftsplan einen Verlust vor Ausgleich durch den Rhein-Erft-Kreis in Höhe von 600.000,00 EUR vor. Die fünfjährige Finanzplanung der Gesellschaft sieht für 2020 einen Verlust vor Ausgleich durch den Rhein-Erft-Kreis in Höhe von ebenfalls 600.000,00 EUR vor.

Der Gesellschaftsvertrag der WFG soll auf politischen Beschluss zum 01.01.2020 erneut angepasst werden. Die Bewältigung des Strukturwandels im Rheinischen Revier soll als neues Handlungsfeld in den Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden. Damit einhergehend ist eine Erhöhung der Verlustausgleichsgarantie geplant.

Chancen- und Risikobericht

Der Gesellschaftsvertrag sieht eine Begrenzung des Verlustes auf 600.00 EUR pro Geschäftsjahr vor. Durch die gesellschaftlichen Regelungen ist unter Berücksichtigung der finanziellen Risiken dennoch die Existenz der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesichert.

Die Umsetzungen der Handlungsempfehlungen aus der Studie REload 2030 werden zusätzliche Finanzmittel erforderlich machen. Der Rhein-Erft-Kreis hat entsprechende Haushaltsmittel für die Jahre 2017 - 2019 in den Haushalt eingestellt. Dabei sollen weitere Drittmittel zur Co-Finanzierung eingeworben werden.

In den vorstehenden Ausführungen wurde im Einzelnen zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen, so dass den Erfordernissen des § 108 Abs. 2 Ziffer 2 GO NW Rechnung getragen wird.

F. Jahresabschluss

Bilanz zum WFG	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.467,00	6.986,00	4.262,00	5.755,00	671,00
Sachanlagen	4.483,80	8.118,80	9.111,80	12.579,00	6.354,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.950,80	15.104,80	13.373,80	18.334,00	7.025,00
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	9.239,67
sonstige Vermögensgegenstände	4.898,80	9.191,52	430.945,62	438.825,97	498.317,92
Kassenbestand, Guthaben	1.289.909,17	1.040.170,55	379.045,17	513.502,88	379.994,91
	1.294.807,97	1.049.362,07	809.990,79	952.328,85	887.552,50
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	406,10	562,21	525,95	837,33	859,15
Summe AKTIVA	1.304.164,87	1.065.029,08	823.890,54	971.500,18	895.436,65
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Gezeichnetes Kapital	777.632,00	777.632,00	777.163,66	777.163,66	777.163,66
Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
	777.632,00	777.632,00	777.163,66	777.163,66	852.163,66
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	0,00	449,86	0,00	
<u>Rückstellungen</u>	39.080,00	39.910,00	33.590,00	30.310,00	33.210,00
<u>Verbindlichkeiten</u>					
Verbindlichkeiten aus L+L	105.136,27	18.322,42	5.932,05	136.775,88	3.733,34
sonstige Verbindlichkeiten	161.536,14	141.638,22	6.754,97	27.250,64	6.329,65
	266.672,41	159.960,64	12.687,02	164.026,52	10.062,99
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	220.780,46	87.526,44	0,00	0,00	0,00
	305.752,41	199.870,64	46.726,88	194.336,52	43.272,99
Summe PASSIVA	1.304.164,87	1.065.029,08	823.890,54	971.500,18	895.436,65
Gewinn- und Verlustrechnung der WFG für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	10.049,49	14.845,78	17.429,82	79.860,63	25.292,80
Sonstige betriebliche Erträge	352.782,43	230.901,08	36.442,53	16.517,72	10.554,90
Personalaufwand	-339.764,75	-387.804,84	-280.443,13	-304.529,78	-331.519,19
Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen sowie auf akt. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-6.306,13	-5.798,64	-5.123,57	-3.587,65	-3.524,27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-459.809,10	-311.352,27	-196.548,66	-276.002,47	-198.909,90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3,12	24,57	20,07	100,33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-443.048,06	-459.205,77	-428.218,44	-487.721,48	-498.005,33
Sonstige Steuern	-113,33	-218,03	-273,64	-246,00	-233,90
Erträge aus Verlustübernahme	443.161,39	459.423,80	428.492,08	429.937,95	498.239,23
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-58.029,53	0,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	58.029,53	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abbildung 35: Jahresabschluss der WfG

aus technischen Gründen freibleibend

4. Darstellung der Beteiligungen in öffentlich rechtlicher Rechtsform

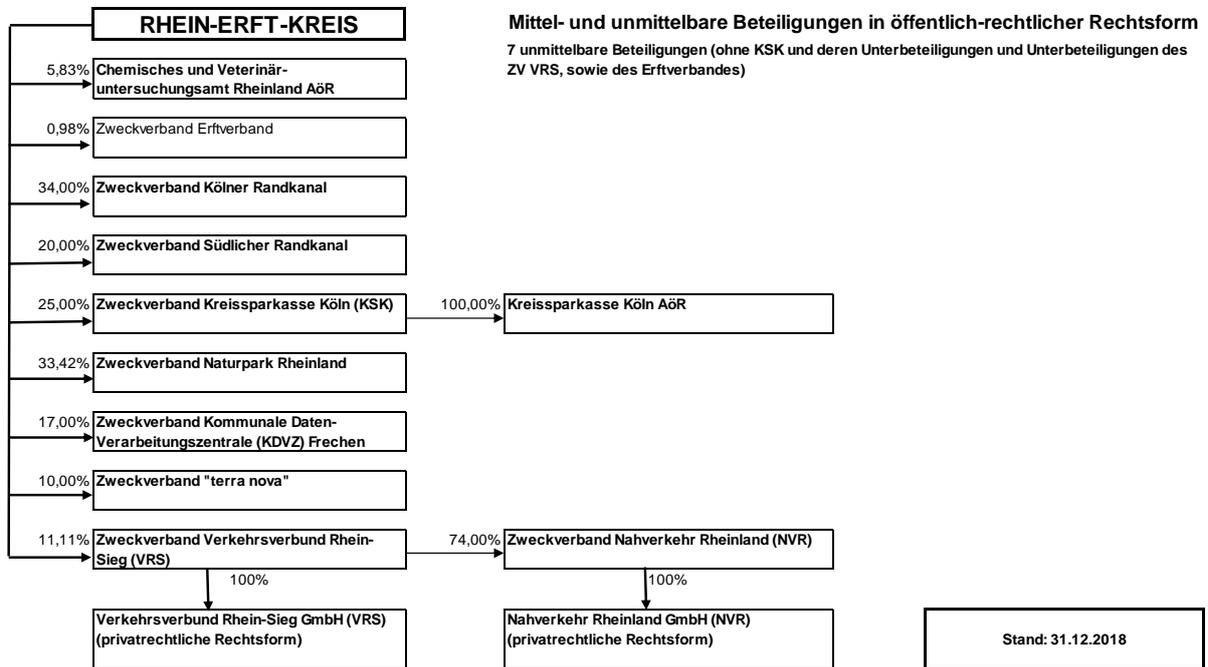


Abbildung 36: Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform

aus technischen Gründen freibleibend

4.1 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA)

Adresse (bis Ende Mai 2016) 52068 Aachen, Blücherplatz 43
 Adresse (ab Anfang Juni 2016) 50354 Hürth, Winterstr. 19
 Telefon: 02233/96839-100
 Fax: 02233/96839-198
 Internet, E-Mail: <http://www.cvua-rheinland.de/>, poststelle@cvua-rheinland.de

Gründung: 01.01.2011
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Rechtsgrundlage: gesetzliche Grundlage: IUAG NRW, IUAVO NRW

A. Beteiligungsverhältnis

Träger	Verwaltungsrat			Stammkapital	
	Sitze	Stimmen	%	EUR	%
Städteregion Aachen	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Bonn	1	1	5,882	17.500	5,83
Kreis Düren	1	1	5,882	17.500	5,83
Kreis Euskirchen	1	1	5,882	17.500	5,83
Kreis Heinsberg	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Aachen	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Köln	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Leverkusen	1	1	5,882	17.500	5,83
Oberbergischer Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
Rheinisch Bergischer Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
Rhein-Erft-Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
Rhein-Sieg-Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
kommunale Vertreter	12	12	70,588	210.000	70,00
Land NRW	2	5	29,412	90.000	30,00
Summe	14	17	100,00	300.000	100,00

B. Aufgaben der Anstalt/Ziele der Beteiligung

Jedes Untersuchungsamt führt für das Land und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen Probenahmen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Die in Satz 1 und 2 genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind. Die Untersuchungsanstalt übt diese Tätigkeiten als amtliches Laboratorium gemäß Artikel 12 Abs. 1 der Verordnung (EG) 882/2004 aus, soweit die Tätigkeiten vom Anwendungsbereich dieser Verordnung erfasst sind.

C. Organe der Anstalt

Verwaltungsrat (14 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Martin Gawrisch (Vorsitzender)
Vorstand
Frau Dagmar Pauly-Mundegar , Rainer Lankes

Bilanz zum AöR CVUA	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	49.692,03	27.663,56	38.109,53	17.260,22	10.169,33
Sachanlagen	20.315.119,24	21.376.165,55	22.088.603,68	14.084.477,19	3.692.207,82
Finanzanlagen	416.053,78	416.053,78	0,00	0,00	0,00
	20.780.865,05	21.819.882,89	22.126.713,21	14.101.737,41	3.702.377,15
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	41.397,89	45.021,88	41.778,08	42.445,49	42.445,49
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.653.966,41	7.940.112,72	7.266.294,95	7.269.318,72	6.355.739,91
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	2.832.723,45	2.028.288,65	1.762.189,32	969.239,93	5.212.409,33
	11.528.087,75	10.013.423,25	9.070.262,35	8.281.004,14	11.610.594,73
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	84.665,65	58.228,68	57.282,80	51.035,63	63.859,30
Summe AKTIVA	32.393.618,45	31.891.534,82	31.254.258,36	22.433.777,18	15.376.831,18
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
I. Stammkapital	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
II. Gewinnrücklagen	4.942.988,46	4.942.988,46	4.662.770,11	4.421.088,91	3.315.064,15
III. Ergebnisvortrag	-631.927,74	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn	-659.680,97	-631.927,74	280.218,35	241.681,20	1.106.024,76
	3.951.379,75	4.611.060,72	5.242.988,46	4.962.770,11	4.721.088,91
<u>Rückstellungen</u>					
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.764.318,00	14.025.663,00	11.995.540,00	11.737.788,00	9.828.076,00
sonstige Rückstellungen	484.144,01	507.897,71	597.141,33	486.601,73	352.674,01
	16.248.462,01	14.533.560,71	12.592.681,33	12.224.389,73	10.180.750,01
<u>Verbindlichkeiten</u>					
gegenüber Kreditinstituten	11.620.833,26	12.304.166,62	12.987.499,98	2.900.000,00	0,00
aus Lieferung und Leistungen	250.056,06	129.671,98	368.936,40	1.898.013,86	295.267,82
sonstige Verbindlichkeiten	70.874,78	61.695,29	62.152,19	69.375,05	55.818,64
	11.941.764,10	12.495.533,89	13.418.588,57	4.867.388,91	351.086,46
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	252.012,59	251.379,50	0,00	379.228,43	123.905,80
Summe PASSIVA	32.393.618,45	31.891.534,82	31.254.258,36	22.433.777,18	15.376.831,18

Gewinn- und Verlustrechnung der AöR CVUA für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	9.534.549,60	9.417.896,10	9.315.748,56	9.304.858,98	9.476.769,76
sonstige betriebliche Erträge	223.744,65	191.593,85	130.282,20	126.223,39	63.442,62
Gesamtleistung	9.758.294,25	9.609.489,95	9.446.030,76	9.431.082,37	9.540.212,38
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-324.657,81	-345.365,36	-294.683,49	-286.792,29	-296.928,40
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.199.569,22	-1.199.934,35	-1.160.230,54	-1.160.196,88	-1.166.033,91
Materialaufwand	-1.524.227,03	-1.545.299,71	-1.454.914,03	-1.446.989,17	-1.462.962,31
Löhne und Gehälter	-4.478.004,26	-4.260.960,93	-4.045.355,68	-4.107.166,61	-3.855.527,33
Soziale Abgaben, Altersversorgung	-1.294.778,85	-1.995.340,37	-1.161.842,96	-2.947.308,26	-2.081.672,71
Personalaufwand	-5.772.783,11	-6.256.301,30	-5.207.198,64	-7.054.474,87	-5.937.200,04
Abschreibungen	-1.310.322,05	-1.298.499,78	-1.027.154,45	-332.571,91	-355.262,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-955.473,17	-877.347,53	-1.259.531,55	-1.258.017,49	-1.307.787,32
Ordentliche Aufwendungen	-9.562.805,36	-9.977.448,32	-8.948.798,67	-10.092.053,44	-9.063.212,18
Erträge aus and. Wertpapieren u. Ausleihungen	0,00	416.053,78	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinserträge	979.427,00	550.122,38	136.815,96	908.122,64	630.196,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.833.235,33	-1.228.784,00	-352.468,17	-4.360,41	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-658.319,44	-630.566,21	281.579,88	242.791,16	1.107.196,72
sonstige Steuern	-1.361,53	-1.361,53	-1.361,53	-1.109,96	-1.171,96
Jahresergebnis	-659.680,97	-631.927,74	280.218,35	241.681,20	1.106.024,76
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	631.927,74	280.218,35	241.681,20	1.106.024,76	1.450.678,41
Ausgleich Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in satzungsgemäße Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in allgemeine Rücklage	-631.927,74	-280.218,35	-241.681,20	-1.106.024,76	-1.450.678,41
Bilanzgewinn	-659.680,97	-631.927,74	280.218,35	241.681,20	1.106.024,76

Abbildung 39: Jahresabschluss CVUA AöR

aus technischen Gründen freibleibend

4.2 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (KDVZ)

Adresse: 50226 Frechen, Bonnstraße 16-18
 Telefon: 02234/1822-0
 Fax: 02234/1822-155
 Internet, E-Mail: www.kdvz-frechen.de, verbandsvorsteher@kdvz-frechen.de

 Gründung: 01.07.1978
 Sitz: Frechen
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 22. September 2009

A. Beteiligungsverhältnis

Der Rhein-Erft-Kreis hat einen Stimmrechtsanteil von 2,70 %.

B. Aufgaben des Zweckverbandes/Ziele der Beteiligung

Die kdVZ Rhein-Erft-Rur ist als kommunaler Zweckverband IT-Dienstleister für 33 Kommunalverwaltungen in den Kreisen Düren, Euskirchen und Rhein-Erft-Kreis. Die Bereitstellung von Fachanwendungen sowie eines hochperformanten und ausfallsicheren Netzes gehören ebenso zu ihrem Kerngeschäft wie der Betrieb eines professionellen Rechenzentrums. Die Evaluation neuer Technologien, Consultingleistungen und ein umfassender IT-Support bilden zusätzliche Tätigkeitsschwerpunkte. Der Zweckverband bedient neben den Verbandsmitgliedern auch weitere Kunden mit Leistungen aus seinem Produktportfolio.

C. Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung (33 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Karl-Heinz Grebe
Verbandsvorsteher
Dr. Patrick Lehmann
Verwaltungsrat (15 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel
Geschäftsführung
Christian Völz

D. Jahresabschluss

Bilanz zum	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Zweckverband KDZV	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.318.069,27	1.489.903,11	1.812.606,46	1.828.926,38	2.009.793,54
Sachanlagen	4.540.194,50	4.225.812,73	4.232.992,33	3.501.952,96	3.334.988,19
Finanzanlagen	13.371.766,23	11.571.766,23	10.571.766,23	9.771.766,23	9.181.154,22
	19.230.030,00	17.287.482,07	16.617.365,02	15.102.645,57	14.525.935,95
Umlaufvermögen					
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.159.052,13	1.028.906,75	3.403.046,53	3.109.434,50	5.693.077,53
Liquide Mittel	1.266.312,07	2.975.029,57	69.339,01	1.517.669,36	1.016.769,57
	2.425.364,20	4.003.936,32	3.472.385,54	4.627.103,86	6.709.847,10
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	658.206,63	673.727,29	618.112,58	489.733,84	229.180,09
Summe AKTIVA	22.313.600,83	21.965.145,68	20.707.863,14	20.219.483,27	21.464.963,14
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gewinn-/Verlustvortrag	1.227.043,29	1.227.043,29	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.227.043,29	1.227.043,29	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.202.307,00	15.498.050,00	14.744.392,00	14.619.777,00	15.122.292,00
Sonstige Rückstellungen	1.417.527,86	1.906.179,52	2.196.255,05	2.340.743,11	3.837.576,37
	17.619.834,86	17.404.229,52	16.940.647,05	16.960.520,11	18.959.868,37
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.169.119,50	2.322.154,58	2.674.791,60	1.542.414,12	1.671.819,11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	647.035,32	510.166,78	506.337,29	666.142,04	169.253,94
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	543.549,20	411.751,67	513.730,41	990.621,01	605.215,10
Sonstige Verbindlichkeiten	107.018,66	89.799,84	72.356,79	59.785,99	58.806,62
	3.466.722,68	3.333.872,87	3.767.216,09	3.258.963,16	2.505.094,77
passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	22.313.600,83	21.965.145,68	20.707.863,14	20.219.483,27	21.464.963,14
Gewinn- und Verlustrechnung des ZV KDZV für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018	2017	2016	2015	2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	16.185.237,80	15.530.986,48	13.593.345,16	12.699.057,55	13.377.751,70
Sonstige betriebliche Erträge	1.250.373,14	2.692.510,86	500.612,01	1.014.740,44	735.415,78
Gesamtleistung	17.435.610,94	18.223.497,34	14.093.957,17	13.713.797,99	14.113.167,48
Materialaufwand	-2.010.075,91	-2.307.564,43	-1.363.421,95	-1.102.328,52	-916.683,25
Personalaufwand	-9.118.879,78	-8.207.780,07	-6.887.553,20	-6.967.651,71	-6.642.587,10
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.274.849,38	-1.230.980,19	-1.128.258,62	-991.295,12	-955.916,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.988.252,82	-5.203.169,52	-4.676.435,50	-4.612.701,11	-5.570.988,98
Betriebsergebnis	43.553,05	1.274.003,13	38.287,90	39.821,53	26.991,18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	20.179,83
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42.406,05	-45.696,84	-37.046,90	-38.629,53	-45.701,01
Finanzergebnis	-42.406,05	-45.696,84	-37.046,90	-38.629,53	-25.521,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.147,00	1.228.306,29	1.241,00	1.192,00	1.470,00
Sonstige Steuern	1.147,00	1.263,00	1.241,00	-1.192,00	-1.470,00
Erträge aus satzungsmäßigen Finanzbedarfsumlagen für Vorjahre	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	1.227.043,29	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklage		1.227.043,29	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abbildung 37: Jahresabschluss ZV KDZV

4.3 Zweckverband Kölner Randkanal

Adresse: 50935 Köln, Stüttgenweg 2 (im Hause der RWE AG)
 Telefon: 0221/480-23222
 Fax: 0221/5402766
 Internet, E-Mail: www.koelner-randkanal.de, info@koelner-randkanal.de

Gründung: 1954 -1957
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 30.11.2015

A. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Umlageanteile nach § 15 Satzung	Stimmen nach § 9 Nr. 2 Satzung
RWE Power AG	42,00 %	8 = 40,00 %
Rhein-Erft-Kreis	34,00 %	7 = 35,00 %
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	24,00 %	5 = 25,00 %
Stammkapital	100,00 %	20 = 100,00 %

B. Aufgaben des Zweckverbandes / Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass Abwässer, Grundwässer, bergbauliche Grund- und Grubenwässer, Oberflächenwässer und Niederschlagswässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

C. Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung (3 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Holger Veit
Verbandsvorsteher (rotierend)
Martin Köther (Vorsitzende), Dr. Robert Bininda (Stellv. Vorsitzende), Jörg Henning Werker (Stellv. Vorsitzende), Karsten Waschke (Stellv. Vorsitzende)

D. Jahresabschluss

Bilanz zum Zweckverband Kölner Randkanal	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	28.909.696,05	29.076.876,96	28.657.808,20	29.270.434,94	29.828.783,02
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	28.909.696,05	29.076.876,96	28.657.808,20	29.270.434,94	29.828.783,02
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.492,95	988,77	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	0,00	44.789,09	619.926,84	534.889,32	494.726,97
Steuern	116,47				
	11.609,42	45.777,86	619.926,84	534.889,32	494.726,97
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	561,49	561,49	848,00	848,00	848,00
Summe AKTIVA	28.921.866,96	29.123.216,31	29.278.583,04	29.806.172,26	30.324.357,99
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
I. Allgemeine Rücklage	27.069.197,23	27.889.120,17	28.156.984,46	28.447.990,90	28.695.374,17
II. Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	9.822,05
III. Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresergebnis	-779.153,94	-819.922,94	-267.864,29	-196.105,44	-257.204,89
	26.290.043,29	27.069.197,23	27.889.120,17	28.251.885,46	28.447.991,33
<u>Sonderposten</u>					
für Zuwendungen	607.820,86	646.128,02	684.435,18	722.202,34	596.154,54
<u>Rückstellungen</u>					
sonstige Rückstellungen	27.236,88	25.666,69	26.859,43	28.863,92	22.397,89
<u>Verbindlichkeiten</u>					
aus Krediten für Investitionen	1.985.366,23	1.373.045,32	671.258,22	749.989,13	930.760,72
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	320.000,00
aus Vorgängen, wirtschaftl. Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Lieferung und Leistungen	11.399,70	9.179,05	6.910,04	18.943,09	7.053,51
sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.996.765,93	1.382.224,37	678.168,26	768.932,22	1.257.814,23
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00	34.288,32	0,00
Summe PASSIVA	28.921.866,96	29.123.216,31	29.278.583,04	29.806.172,26	30.324.357,99

Abbildung 38: Jahresabschluss des ZV Kölner Randkanal

Ergebnisrechnung des ZV KRK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Verbandsumlagen	1.394.972,00	1.348.395,00	1.241.269,00	1.255.338,00	1.430.001,00
sonstige Transfererträge	105.029,00	81.605,00	78.731,00	174.662,00	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	61.651,85	61.529,53	61.302,96	59.590,64	57.082,21
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	30,47	450,00	350,00
Sonstige ordentliche Erträge	44.236,55	71.611,73	60.401,04	60.950,87	54.381,10
Ordentliche Erträge	1.605.889,40	1.563.141,26	1.441.734,47	1.550.991,51	1.541.814,31
Personalaufwand	-617.610,26	-540.017,60	-489.887,67	-521.017,59	-499.897,71
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-821.209,57	-893.007,48	-263.994,13	-261.017,14	-344.558,35
Bilanzielle Abschreibungen	-869.657,71	-881.674,34	-884.272,83	-896.884,28	-873.533,68
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-49.738,03	-52.164,04	-56.232,42	-46.252,51	-54.892,78
Ordentliche Aufwendungen	-2.358.215,57	-2.366.863,46	-1.694.387,05	-1.725.171,52	-1.772.882,52
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-752.326,17	-803.722,20	-252.652,58	-174.180,01	-231.068,21
Zinserträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.827,77	-16.200,74	-15.211,71	-21.925,43	-26.136,68
Finanzergebnis	-26.827,77	-16.200,74	-15.211,71	-21.925,43	-26.136,68
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-779.153,94	-819.922,94	-267.864,29	-196.105,44	-257.204,89
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-779.153,94	-819.922,94	-267.864,29	-196.105,44	-257.204,89

Finanzrechnung des ZV KRK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.568.454,54	1.416.042,23	1.369.683,99	1.346.292,63	1.583.567,41
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.493.558,05	-703.136,53	-782.164,67	-711.333,93	-716.571,12
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	74.896,49	712.905,70	587.519,32	634.958,70	866.996,29
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	107.805,00	0,00	177.112,00	245.189,91
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-702.476,80	-2.107.053,04	-423.750,89	-271.136,76	-715.483,54
Saldo aus Investitionstätigkeit	-702.476,80	-1.999.248,04	-423.750,89	-94.024,76	-470.293,63
Finanzmittelüberschuss	-627.580,31	-1.286.342,34	163.768,43	540.933,94	396.702,66
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	696.348,30	799.744,26	0,00	0,00	604.524,32
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-102.064,13	-88.539,67	-78.730,91	-180.771,59	-252.096,72
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	594.284,17	711.204,59	-78.730,91	-180.771,59	352.427,60
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-33.296,14	-575.137,75	85.037,52	360.162,35	749.130,26
Anfangsbestand an Finanzmitteln	44.789,09	619.926,84	534.889,32	174.726,97	-574.403,29
Liquide Mittel	11.492,95	44.789,09	619.926,84	534.889,32	174.726,97

Abbildung 39: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Kölner Randkanal

aus technischen Gründen freibleibend

4.4 Zweckverband Kreissparkasse Köln (KSK)

Adresse: 50667 Köln, Neumarkt 18-24
 Telefon: 0221/227-2896
 Fax: 0221/227-3760
 Internet, E-Mail: www.ksk-koeln.de, 760-post@ksk-koeln.de

Gründung: 1923
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 23. Juni 2009

A. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Stimmenanteile
Rheinisch-Bergischer Kreis	25,00 %
Rhein-Erft-Kreis	25,00 %
Rhein-Sieg-Kreis	25,00 %
Oberbergischer Kreis	25,00 %
Summe	100,00 %

B. Aufgaben des Zweckverbandes / Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Kreise. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt die Firma „Kreissparkasse Köln“. In seiner Eigenschaft als Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes Düsseldorf.

C. Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung (50 Mitglieder, davon 12 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel, KT-Abg. Thorsten Gerharz, KT-Abg. Lothar Kauffels, KT-Abg. Heidi Meyn, KT-Abg. Helmut Reuter, KT-Abg. Gero Donner, KT-Abg. Rita Klöpfer MdL, KT-Abg. Oliver Scheffler, KT-Abg. Hans Krings, KT-Abg. Heidemarie Tschepe, KT-Abg. Manfred Schellin, KT-Abg. Karl-Heinz Weingarten,
Verbandsvorsteher
LR Michael Kreuzberg

D. Jahresabschluss

Bilanz zum Zweckverband Kreissparkasse Köln	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Sachanlagen	25.000.000,00	25.000.000,00	25.000.000,00	25.000.000,00	25.000.000,00
Finanzanlagen	6.178.916,82	6.163.766,82	6.111.116,82	6.110.166,82	6251616,82
	31.178.916,82	31.163.766,82	31.111.116,82	31.110.166,82	31.251.616,82
<u>Umlaufvermögen</u>					
sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Liquide Mittel</u>	1.739.876,22	1.507.974,97	1.285.983,44	1.038.589,10	871.713,68
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	511,00	383,50	383,50	383,50	383,50
Summe AKTIVA	32.919.304,04	32.672.125,29	32.397.483,76	32.149.139,42	32.123.714,00
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Allgemeine Rücklage	19.586.381,56	18.699.407,81	17.862.235,58	17.270.553,10	16.565.254,64
Jahresergebnis	884.394,61	886.973,75	837.172,23	591.682,48	705.298,46
	20.470.776,17	19.586.381,56	18.699.407,81	17.862.235,58	17.270.553,10
<u>Rückstellungen</u>					
sonstige Rückstellungen	6.000,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00
<u>Verbindlichkeiten</u>					
aus Krediten für Investitionen	12.442.498,12	13.079.213,98	13.691.546,20	14.280.374,09	14.846.601,40
sonstige Verbindlichkeiten	29,75	29,75	29,75	29,75	59,50
	12.442.527,87	13.079.243,73	13.691.575,95	14.280.403,84	14.846.660,90
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	32.919.304,04	32.672.125,29	32.397.483,76	32.149.139,42	32.123.714,00
Ergebnisrechnung des ZV KSK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Privatrechtliche Entgelte	1.365.000,00	1.365.000,00	1.365.000,00	1.300.000,00	1.300.000,00
Sonstige ordentliche Erträge	15.700,00	53.410,00	2.130,00	550,00	1.180,00
Ordentliche Erträge	1.380.700,00	1.418.410,00	1.367.130,00	1.300.550,00	1.301.180,00
Bilanzielle Abschreibungen		0,00	0,00	-141.450,00	-8.950,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.223,51	-15.500,73	-20.188,54	-13.541,61	-13.860,61
Ordentliche Aufwendungen	-17.223,51	-15.500,73	-20.188,54	-154.991,61	-22.810,61
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.363.476,49	1.402.909,27	1.346.941,46	1.145.558,39	1.278.369,39
Finanzerträge	41.575,16	29.105,16	58.775,78	37.269,68	39.806,29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-520.657,04	-545.040,68	-568.545,01	-591.145,59	-612.877,22
Finanzergebnis	-479.081,88	-515.935,52	-509.769,23	-553.875,91	-573.070,93
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	884.394,61	886.973,75	837.172,23	591.682,48	705.298,46
Finanzrechnung des ZV KSK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Privatrechtliche Entgelte	1.365.000,00	1.365.000,00	1.365.000,00	1.300.000,00	1.300.000,00
Sonstige ordentliche Einzahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	34.995,90	24.709,27	50.113,00	31.481,67	34.454,19
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.399.995,90	1.389.709,27	1.415.113,00	1.331.481,67	1.334.454,19
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-531.015,23	-555.058,87	-578.177,97	-600.408,17	-621.783,67
Sonstige ordentliche Auszahlungen	-10.721,75	-10.344,84	-10.345,76	-7.233,35	-7.322,40
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-541.736,98	-565.403,71	-588.523,73	-607.641,52	-629.106,07
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	858.258,92	824.305,56	826.589,27	723.840,15	705.348,12
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlung für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00		-40.000,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00		-40.000,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-40.000,00
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	858.258,92	824.305,56	826.589,27	723.840,15	665.348,12
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	-626.357,67	-602.314,03	-579.194,93	-556.964,73	-535.589,23
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-626.357,67	-602.314,03	-579.194,93	-556.964,73	-535.589,23
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	231.901,25	221.991,53	247.394,34	166.875,42	129.758,89
Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.507.974,97	1.285.983,44	1.038.589,10	871.713,68	741.954,79
Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	1.739.876,22	1.507.974,97	1.285.983,44	1.038.589,10	871.713,68

Abbildung: 40 Jahresabschluss des ZV KSK

4.5 Kreissparkasse Köln Anstalt des öffentlichen Rechts (KSK AöR)

Adresse: 50667 Köln, Neumarkt 18-24
 Telefon: 0221/227-0
 Fax: 0221/227-3760
 Internet, E-Mail: www.ksk-koeln.de, info@ksk-koeln.de

Handelsregister HRA 15033, Amtsgericht Köln
 Gründung: 1923
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Rechtsgrundlage: Sparkassengesetz NRW, Zweckverbandssatzung KSK

A. Beteiligungsverhältnis

Der alleinige Träger der KSK AöR ist der Zweckverband Kreissparkasse Köln, damit 25 % Anteil des Rhein-Erft-Kreises an der KSK AöR.

B. Gegenstand der Anstalt/Ziele der Beteiligung

Die Anstalt hat die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihrer Träger zu dienen. Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördert die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgt im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Anstalt trägt zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.

C. Organe der Anstalt

Verwaltungsrat (23 Mitglieder, davon 5 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
LR Michael Kreuzberg (Vorsitzender)
KT-Abg. Elmar Gillet, KT-Abg. Gregor Golland Mdl, Herr Hans-Theo Klug, KT-Abg. Dierk Timm, KT-Abg. Willi Zylajew
Vorstand
Alexander Wüerst (Vorsitzender), Jutta Weiden (stellv. Vorstandsmitglied.), Christian Bonnen, Udo Buschmann, Wolfgang Schmitz, Dr. Klaus Tiedeken

D. Kennzahlen der Kreissparkasse Köln AöR

Kennzahlen zum KSK AöR	31.12.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	31.12.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Geschäftsvolumen	26.271,80	26.027,30	25.277,30	k.A.	36.400,00
Bilanzsumme	25.937,15	25.683,40	24.990,44	24.465,24	23.104,64
Einlagen und Wertpapiere von Kunden					
Sichteinlagen	11.970,03	11.310,50	10.413,88	9.689,88	8.480,55
Befristete Einlagen	267,8	301,1	421,7	k.A.	k.A.
Spareinlagen	5.742,52	5.701,49	5.658,06	5.571,05	5.522,00
Hauseigene Emissionen	3132,1	3684,6	4002,4	k.A.	k.A.
	21.112,44	20.997,68	20.496,10	k.A.	17.203,00
Einlagen und Wertpapiere von Kreditinstituten	-	-	-	-	-
Kreditvolumen					
Forderungen an Kunden	19.634,98	19.491,19	19.233,05	19.194,08	19.342,88
Eventualverbindlichkeiten	334,7	343,9	286,9		
	19.969,68	19.835,09	19.519,95	19.194,08	19.342,88
Liquide Mittel					
Barmittel, Bankguthaben	3.416,35	3.548,23	2.662,25	2.145,80	1.311,55
Wertpapiere	2.171,94	1.956,99	2.353,46	2.432,49	1.724,27
	5.588,29	5.505,22	5.015,71	4.578,29	3.035,82
Ergebnis vor Steuern	108,10	107,81	106,17	112,52	120,72
Jahresüberschuss	64,09	55,90	61,17	62,92	53,63
Sicherheitsrücklage	1.614,40	1.574,50	1.528,32	1.478,30	1.437,58
Mitarbeiter					
Vollzeitbeschäftigte*	2.101	1.959	2.068	k.A.*	3.532
Teilzeitbeschäftigte*	1.411	1.389	1.341	*	
Auszubildende	293	309	376	k.A.*	452
	3.805	3.657	3.785	k.A.	3.984
Geschäftsstellen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Abbildung 41: Kennzahlen KSK AöR

E. Jahresabschluss

Bilanz zum Kreissparkasse Köln	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Barreserve</u>					
Kassenbestand	169.208.579,26	156.452.662,89	144.781.442,23	115.666.510,24	108.394.164,17
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	2.137.184.990,15	2.303.045.018,97	1.131.886.138,67	783.542.506,33	132.558.622,04
	2.306.393.569,41	2.459.497.681,86	1.276.667.580,90	899.209.016,57	240.952.786,21
<u>Forderungen an Kreditinstitute</u>					
täglich fällig	166.595.148,71	258.456.810,07	753.121.915,57	921.716.404,92	922.031.232,44
andere Forderungen	943.359.698,17	830.277.048,96	632.455.652,13	324.874.947,21	148.566.703,98
	1.109.954.846,88	1.088.733.859,03	1.385.577.567,70	1.246.591.352,13	1.070.597.936,42
<u>Forderungen an Kunden</u>	19.634.979.880,79	19.491.192.397,08	19.233.051.802,75	19.194.076.071,18	19.342.880.720,93
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	11.279.089.235,06	11.130.196.695,63	10.957.513.654,99	10.701.716.453,46	10.494.738.980,15
Kommunalkredite	2.455.312.576,00	2.560.275.333,30	2.471.966.439,63	2.636.705.032,84	2.788.455.453,53
<u>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</u>					
<u>Wertpapiere</u>					
Geldmarktpapiere von anderen Emittenten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anleihen von öffentlichen Emittenten	759.566.567,96	784.594.987,99	767.650.658,26	856.107.413,61	459.824.705,14
Anleihen und Schuldverschr. von anderen Emittenten	1.159.376.455,41	871.049.566,45	1.285.546.333,78	1.178.894.438,86	801.857.373,79
eigene Schuldverschreibungen	42.122.353,19	45.238.504,91	47.238.650,49	154.446.090,62	210.922.167,01
	1.961.065.376,56	1.700.883.059,35	2.100.435.642,53	2.189.447.943,09	1.472.604.609,74
<u>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</u>	210.871.567,22	256.104.367,49	252.962.800,87	242.373.489,58	249.865.039,81
<u>Handelsbestand</u>	0,00	0,00	61.496,62	666.708,80	1.795.595,92
<u>Beteiligungen</u>	385.777.619,66	391.053.679,68	392.010.801,39	363.044.575,76	303.349.639,06
<u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>	62.919.644,40	10.152.454,02	10.238.627,88	9.325.350,35	98.098.889,88
<u>Treuhandvermögen</u>	22.078.413,47	24.312.023,11	23.749.039,70	26.248.098,70	26.632.831,15
<u>Immaterielle Anlagewerte</u>	6.390.543,08	8.859.539,51	10.325.420,90	10.420.830,96	10.066.696,42
<u>Sachanlagen</u>	143.261.154,31	148.711.839,86	156.346.631,22	160.542.722,51	164.536.648,95
<u>sonstige Vermögensgegenstände</u>	53.912.317,14	60.879.439,69	100.678.070,16	71.596.173,17	68.814.209,57
<u>Steuerabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>aktiver Rechnungsabgrenzungsposten</u>	39.541.126,29	43.018.372,85	48.337.436,58	51.696.937,68	54.440.508,87
Summe AKTIVA	25.937.146.059,21	25.683.398.713,53	24.990.442.919,20	24.465.239.270,48	23.104.636.112,93
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Sicherheitsrücklage	1.614.395.226,33	1.574.495.403,14	1.528.322.802,06	1.478.304.200,64	1.437.578.758,09
Bilanzgewinn	64.092.025,49	55.899.823,19	61.172.601,08	62.918.601,42	53.625.442,55
	1.678.487.251,82	1.630.395.226,33	1.589.495.403,14	1.541.222.802,06	1.491.204.200,64
<u>Rückstellungen</u>					
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	121.434.818,00	113.792.288,00	98.660.447,00	98.615.697,00	88.400.519,32
Steuerrückstellungen	34.064.641,22	38.674.521,00	30.381.926,00	17.719.811,10	32.803.929,80
andere Rückstellungen	61.212.032,69	58.699.221,59	64.520.395,02	62.734.054,26	67.808.110,81
	216.711.491,91	211.166.030,59	193.562.768,02	179.069.562,36	189.012.559,93
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>					
täglich fällig	8.130.202,27	4.321.932,70	18.056.695,44	238.124,45	34.796.155,36
mit Kündigungsfrist oder vereinbarter Laufzeit	2.437.148.206,24	2.377.813.569,39	2.244.522.045,66	2.210.353.554,76	2.410.745.926,06
	2.445.278.408,51	2.382.135.502,09	2.262.578.741,10	2.210.591.679,21	2.445.542.081,42
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>					
Spareinlagen	5.742.517.718,92	5.701.485.167,32	5.658.064.144,00	5.571.051.140,31	5.522.002.103,60
andere Verbindlichkeiten					
täglich fällig	11.970.025.164,39	11.310.495.782,79	10.413.876.024,48	9.689.876.434,02	8.480.551.174,53
mit Kündigungsfrist oder vereinbarter Laufzeit	1.266.648.354,17	1.450.031.607,70	1.660.869.298,26	1.973.867.981,72	2.526.565.130,11
	18.979.191.237,48	18.462.012.557,81	17.732.809.466,74	17.234.795.556,05	16.529.118.408,24
<u>verbriefte Verbindlichkeiten</u>	1.880.121.587,02	2.283.987.444,60	2.512.647.396,18	2.627.585.327,64	1.816.382.929,21
<u>Treuhandverbindlichkeiten</u>	22.078.413,47	24.312.023,11	23.749.039,70	26.248.098,70	26.632.831,15
<u>sonstige Verbindlichkeiten</u>	46.966.259,32	33.138.806,45	29.729.680,97	28.089.001,51	38.265.248,44
<u>Nachrangige Verbindlichkeiten</u>	235.392.651,58	232.623.612,89	230.098.362,37	228.992.983,42	209.421.956,53
<u>Genussrechtskapital</u>	17.749.560,00	19.126.534,00	20.556.084,00	19.573.790,00	18.415.918,00
<u>Fonds für allgemeine Bankrisiken</u>	406.713.964,93	393.713.964,93	381.713.964,93	353.033.209,89	321.713.964,93
<u>passiver Rechnungsabgrenzungsposten</u>	8.455.233,17	10.787.010,73	13.502.012,05	16.037.259,64	18.926.014,44
Summe PASSIVA	25.937.146.059,21	25.683.398.713,53	24.990.442.919,20	24.465.239.270,48	23.104.636.112,93

Abbildung 42: Bilanz der KSK AöR

F. Gewinn- und Verlustrechnung der Kreissparkasse Köln AöR

Gewinn- und Verlustrechnung KSK AöR für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Zinserträge	538.520.560,93	578.197.477,03	627.063.916,49	684.839.501,38	743.180.347,83
Zinsaufwendungen	-196.473.772,93	-205.337.718,51	-227.477.923,31	-287.886.108,31	-308.631.529,96
Nettoertrag Zinsen	342.046.788,00	372.859.758,52	399.585.993,18	396.953.393,07	434.548.817,87
Provisionserträge	168.154.076,61	163.114.418,38	150.711.913,75	146.733.877,39	137.404.876,49
Provisionsaufwand	-18.791.626,11	-12.174.643,22	-11.576.554,22	-10.750.413,25	-10.515.953,59
Nettoertrag Provisionen	149.362.450,50	150.939.775,16	139.135.359,53	135.983.464,14	126.888.922,90
Nettoertrag des Handelsbestandes	0,00	72.342,94	157.906,29	35.728,79	203.356,50
Laufende Erträge	9.619.825,42	25.005.949,53	12.938.101,65	18.069.110,45	11.660.183,55
sonstige betriebliche Erträge	35.234.535,91	39.777.202,40	45.987.105,14	32.351.266,52	34.832.498,73
Erträge aus Gewinnabführung, Gewinngemeinschaft	7.167.774,42	7.098.175,53	6.247.244,69	5.026.021,52	15.955.086,48
Personalaufwendungen	-258.801.163,49	-262.794.131,64	-257.401.421,20	-258.189.034,59	-254.554.479,70
andere Verwaltungsaufwendungen	-152.327.821,28	-154.455.116,16	-150.872.381,58	-155.715.771,02	-150.184.218,36
Abschreibungen/ Zuschreibungen Anlagewerte	-14.001.694,21	-14.499.766,26	-16.069.826,06	-16.028.230,33	-16.751.438,90
Abschreibungen/ Zuschreibungen Forderungen	26.950.602,97	-18.260.390,00	-10.428.346,06	379.981,92	106.163.172,19
Abschreibungen/ Zuschreibungen Beteiligungen	-712.343,34	12.395.160,84	4.270.948,62	-1.677.973,54	950.137,55
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-23.436.043,84	-30.086.127,89	-37.664.566,80	-35.615.617,92	-28.447.177,59
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.044,00	-1.533,00	-1.533,00	-1.533,00	-1.533,00
Zuführung Fonds allgemeine Bankrisiken	-13.000.000,00	-12.000.000,00	-28.680.755,04	-31.319.244,96	-159.518.203,55
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	108.100.867,06	116.051.299,97	107.203.829,36	90.251.561,05	121.745.124,67
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	23.531.005,66	
Außerordentliche Aufwendungen		-8.236.331,00	-1.029.542,00	-1.263.709,95	-1.029.542,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-8.236.331,00	-1.029.542,00	22.267.295,71	-1.029.542,00
Steuern	-44.008.841,57	-51.915.145,78	-45.001.686,28	-49.600.255,34	-67.090.140,12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	64.092.025,49	55.899.823,19	61.172.601,08	62.918.601,42	53.625.442,55

Abbildung 43: Gewinn- und Verlustrechnung der KSK AöR

4.6 Zweckverband Naturpark Rheinland

Adresse: 50354 Hürth, Lindenstr. 20
 Telefon: 02233/7100-774
 Internet, E-Mail: www.naturpark-rheinland.de, info@naturpark-rheinland.de
 Gründung: 12.12.2005 (Umbenennung in Naturpark Rheinland)
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 05.12.2016

A. Beteiligungsverhältnis

In der Verbandsversammlung hat der Rhein-Erft-Kreis einen Stimmenanteil von 22,22 %. Der Umlageschlüssel für das Haushaltsjahr 2017 (Quelle: Haushaltssatzung des Zweckverbandes Naturpark Rheinland) stellt sich wie folgt dar:

Verbandsmitglied	Umlageanteile 2018	Stimmen, (Prozentzahlen gerundet)
Kreis Euskirchen	9,42 %	3 = 16,67%
Rhein-Erft-Kreis	33,42 %	4 = 22,22%
Rhein-Sieg-Kreis	13,12 %	3 = 16,67%
Stadt Bonn	13,44 %	3 = 16,67%
Stadt Köln	30,60 %	4 = 22,22%
RWE Power AG	0,00 %	1 = 5,56%
Summe	100,00 %	18 = 100,00%

B. Aufgaben des Zweckverbandes/Ziele der Beteiligung

Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmenplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken.

C. Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung (24 Mitglieder, davon 4 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Berthold Rothe KT-Abg. Nicole Kolster, KT-Abg. Dr. Adelheid Rüdiger, KT-Mitglied Otto Winkelhag
Verbandsvorsteher
LR Michael Kreuzberg
Geschäftsführung
Harald Sauer

D. Jahresabschluss

Bilanz zum 31. 12. Zweckverband Naturpark Rheinland	31. 12. 2018 EUR	31. 12. 2017 EUR	31. 12. 2016 EUR	31. 12. 2015 EUR	31. 12. 2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	253,07	334,50	415,93	495,36	0,00
Sachanlagen	973.691,74	937.957,79	927.556,36	949.862,80	781.015,12
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	973.944,81	938.292,29	927.972,29	950.358,16	781.015,12
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	16.993,00	18.679,00	21.859,00	12.668,00	18.747,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	81.401,30	665,72	1.051,12	7.221,47	5.464,09
Liquide Mittel	709.558,16	802.654,66	734.383,16	855.001,23	755.185,20
	807.952,46	821.999,38	757.293,28	874.890,70	779.396,29
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	883,36	883,36	883,36	883,36	1.365,71
Summe AKTIVA	1.782.780,63	1.761.175,03	1.686.148,93	1.826.132,22	1.561.777,12
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Allgemeine Rücklage	523.047,21	522.271,08	486.308,17	450.152,54	369.495,22
Ausgleichsrücklage	261.100,00	261.100,00	243.000,00	225.000,00	184.600,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-80.497,18	776,13	54.062,91	54.143,63	121.057,32
	703.650,03	784.147,21	783.371,08	729.296,17	675.152,54
<u>Sonderposten für Zuwendungen</u>	329.195,77	317.766,72	298.395,47	309.257,08	175.551,96
<u>Rückstellungen</u>					
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	11.072,95	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	62.587,87	50.147,73	15.365,04	20.771,94	13.540,63
	62.587,87	50.147,73	26.437,99	20.771,94	13.540,63
<u>Verbindlichkeiten</u>					
Verbindlichkeiten aus Krediten		429.238,60	453.913,46	477.986,59	505.638,70
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	403.656,44	0,00	8.171,34	160.445,26	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	83.339,96	13.073,70	4.761,46	16.683,84	89.657,55
	486.996,40	442.312,30	466.846,26	655.115,69	595.296,25
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	200.350,56	166.801,07	111.098,13	111.691,34	102.235,74
Summe PASSIVA	1.782.780,63	1.761.175,03	1.686.148,93	1.826.132,22	1.561.777,12

Abbildung 44: Bilanz des ZV Naturpark Rheinland

Ergebnisrechnung des ZV Naturpark Rheinland für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Zuwendungen allgemeine Umlagen	1.400.261,11	858.066,25	732.947,78	850.859,64	928.392,36
Sonstige Transfererträge	14.608,70	8.260,87	0,00	0,00	0,00
Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	5.363,78	0,00	26.151,07
privatrechtliche Leistungsentgelte	205.509,29	189.742,99	189.885,90	175.827,57	87.896,38
sonstige ordentliche Erträge	21.166,59	10.777,32	7.244,82	1.568,56	0,00
Bestandsveränderungen	-1.686,00	-3.180,00	9.191,00	-6.079,00	-3.163,00
ordentliche Erträge	1.639.859,69	1.063.667,43	944.633,28	1.022.176,77	1.039.276,81
Personalaufwand	-693.956,33	-510.438,80	-356.954,52	-321.457,40	-221.775,29
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	-485.682,23	-277.909,37	-279.842,48	-210.936,73	-202.098,01
Bilanzielle Abschreibungen	-42.969,31	-35.438,81	-35.481,93	-49.127,15	-45.166,62
Transferaufwendungen	-16.000,00	-10.000,00	0,00	0,00	0,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	-472.237,81	-218.466,89	-206.873,61	-373.663,86	-431.866,58
ordentliche Aufwendungen	-1.710.845,68	-1.052.253,87	-879.152,54	-955.185,14	-900.906,50
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-70.985,99	11.413,56	65.480,74	66.991,63	138.370,31
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	70,00	513,29
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-9.511,19	-10.637,43	-11.417,83	-12.918,00	-17.826,28
Finanzergebnis	-9.511,19	-10.637,43	-11.417,83	-12.848,00	-17.312,99
ordentliches Jahresergebnis	-80.497,18	776,13	54.062,91	54.143,63	121.057,32
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-80.497,18	776,13	54.062,91	54.143,63	121.057,32
Ergebnisrechnung des ZV Naturpark Rheinland für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Zuwendungen allgemeine Umlagen	1.400.261,11	858.066,25	732.947,78	850.859,64	928.392,36
Sonstige Transfererträge	14.608,70	8.260,87	0,00	0,00	0,00
Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	5.363,78	0,00	26.151,07
privatrechtliche Leistungsentgelte	205.509,29	189.742,99	189.885,90	175.827,57	87.896,38
sonstige ordentliche Erträge	21.166,59	10.777,32	7.244,82	1.568,56	0,00
Bestandsveränderungen	-1.686,00	-3.180,00	9.191,00	-6.079,00	-3.163,00
ordentliche Erträge	1.639.859,69	1.063.667,43	944.633,28	1.022.176,77	1.039.276,81
Personalaufwand	-693.956,33	-510.438,80	-356.954,52	-321.457,40	-221.775,29
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	-485.682,23	-277.909,37	-279.842,48	-210.936,73	-202.098,01
Bilanzielle Abschreibungen	-42.969,31	-35.438,81	-35.481,93	-49.127,15	-45.166,62
Transferaufwendungen	-16.000,00	-10.000,00	0,00	0,00	0,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	-472.237,81	-218.466,89	-206.873,61	-373.663,86	-431.866,58
ordentliche Aufwendungen	-1.710.845,68	-1.052.253,87	-879.152,54	-955.185,14	-900.906,50
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-70.985,99	11.413,56	65.480,74	66.991,63	138.370,31
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	70,00	513,29
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-9.511,19	-10.637,43	-11.417,83	-12.918,00	-17.826,28
Finanzergebnis	-9.511,19	-10.637,43	-11.417,83	-12.848,00	-17.312,99
ordentliches Jahresergebnis	-80.497,18	776,13	54.062,91	54.143,63	121.057,32
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-80.497,18	776,13	54.062,91	54.143,63	121.057,32

Abbildung 45: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Naturpark Rheinland

aus technischen Gründen verbleibend

4.7 Zweckverband Südlicher Randkanal

Adresse: 50354 Hürth, Friedrich-Ebert-Str. 40
 Telefon: 02233/98 42 13
 Fax: 02233/63 108

Gründung: --
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 23. März 2010

A. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Stimmenanteile
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	20,9%
Rhein-Erft-Kreis	20,0%
Stadtwerke Hürth AöR	36,3%
Stadt Frechen	22,8%
Summe	100,00%

B. Aufgaben des Zweckverbandes/Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Südlichen Randkanal so zu verwalten, zu unterhalten und zu betreiben, dass die Abführung nicht klärflichtiger Wasser und der auftretenden Hochwasser aus dem Verbandsgebiet (=Einzugsgebiet) gesichert ist. Ferner ist er berechtigt, für die Abführung von obengenannten Abwässern und auftretendem Hochwasser aus dem Einzugsgebiet notwendig werdende Baumaßnahmen einschließlich aller Bauwerke und Nebenanlagen auszuführen und die durch diese Arbeit erstellten Gewässer und Einrichtungen nach den Bestimmungen des Satzes 1 zu verwalten, zu unterhalten und zu betreiben.

C. Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung (8 Mitglieder, davon 2 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Berthold Rothe, KT-Abg. Otto Winkelhag
Verbandsvorsteher
Dr. Dirk-Holger Ahrens-Salzsieder
Geschäftsführung
Jürgen Schmidt

D. Jahresabschluss

Bilanz zum Zweckverband Südlicher Randkanal	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	58.020.510,55	58.845.514,55	59.672.155,55	60.503.709,55	61.337.262,55
Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00
	58.020.510,55	58.845.514,55	59.672.155,55	60.503.709,55	61.337.262,55
Umlaufvermögen					
Vorräte		0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.904,66	9.459,58	9.054,39	8.979,17	8.164,51
Liquide Mittel	1.328.327,01	1.345.688,91	688.759,81	497.992,04	452.972,15
	1.337.231,67	1.355.148,49	697.814,20	506.971,21	461.136,66
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3,24	3,24	3,27	3,24	3,24
Summe AKTIVA	59.357.745,46	60.200.666,28	60.369.973,02	61.010.684,00	61.798.402,45
PASSIVA					
Eigenkapital					
Allgemeine Rücklagen	7.500.539,55	7.500.539,55	7.500.539,55	7.500.539,55	7.500.539,55
Ausgleichsrücklage	874.744,95	874.744,95	874.744,95	874.744,95	874.744,95
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	219.659,41	398.410,06	263.676,43	174.987,59	137.512,25
	8.594.943,91	8.773.694,56	8.638.960,93	8.550.272,09	8.512.796,75
Sonderposten					
für Zuwendungen	5.327.035,00	5.393.537,00	5.460.038,00	5.526.539,00	5.593.040,00
Rückstellungen					
Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	20.460,96
Sonstige Rückstellungen	4.760,00	4.760,00	4.760,00	4.760,00	3.000,00
	4.760,00	4.760,00	4.760,00		23.460,96
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.270.246,92	45.727.413,71	46.077.238,01	46.900.390,46	47.662.482,67
Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	101.172,72	0,00	0,00	9.906,40	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	423.767,18	282.572,33	188.676,08	18.816,05	6.581,85
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Zweckverbandes	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	635.818,73	18.688,68	300,00	0,00	40,22
	45.431.005,55	46.028.674,72	46.266.214,09	46.929.112,91	47.669.104,74
passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	59.357.744,46	60.200.666,28	60.369.973,02	61.010.684,00	61.798.402,45

Abbildung 46: Jahresabschluss ZV Südlicher Randkanal

Ergebnisrechnung des ZV Südlicher Randkanal für die Zeit 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.705.778,00	2.823.930,00	2.925.305,00	2.907.300,00	2.953.500,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	35.822,47	36.008,26	36.590,49	34.569,44	33.067,38
Sonstige ordentliche Erträge	66.501,00	66.501,00	66.501,00	66.530,39	66.805,79
Ordentliche Erträge	2.808.101,47	2.926.439,26	3.028.396,49	3.008.399,83	3.053.373,17
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-43.167,91	-49.373,33	-86.052,47	-25.283,88	-13.328,43
Bilanzielle Abschreibungen	-825.004,00	-826.641,00	-831.554,00	-833.553,00	-836.969,66
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-89.348,77	-72.722,96	-61.303,66	-66.528,18	-66.839,01
Ordentliche Aufwendungen	-957.520,68	-948.737,29	-978.910,13	-925.365,06	-917.137,10
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.850.580,79	1.977.701,97	2.049.486,36	2.083.034,77	2.136.236,07
Finanzerträge	585,58	4.303,10	0,00	0,00	406,87
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.631.506,96	-1.583.595,01	-1.785.809,93	-1.909.973,89	-1.999.297,03
Finanzergebnis	-1.630.921,38	-1.579.291,91	-1.785.809,93	-1.909.973,89	-1.998.890,16
Ordentliches Ergebnis	219.659,41	398.410,06	263.676,43	173.060,88	137.345,91
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	1.926,71	166,34
Jahresergebnis	219.659,41	398.410,06	263.676,43	174.987,59	137.512,25
Finanzrechnung des ZV Südlicher Randkanal für die Zeit 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.705.778,00	2.823.930,00	2.925.305,00	2.907.300,00	2.953.500,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	35.967,22	36.013,24	36.515,27	33.754,78	33.148,83
sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	585,58	4.303,10	0,00	54,56	406,87
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.742.330,80	2.864.246,34	2.961.820,27	2.941.109,34	2.987.055,70
Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-28.804,14	-22.540,94	-86.611,43	-78.128,66	-90.747,97
Ergebnisverteilung an Mitglieder	-268.789,67	-180.345,37	-4.760,00	-137.512,25	-280.443,33
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-1.545.721,13	-1.564.906,33	-1.785.809,93	-1.950.790,01	-2.141.549,85
Sonstige Auszahlungen	-91.727,91	-89.700,30	-60.812,29	22.527,28	78.844,80
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.935.042,85	-1.857.492,94	-1.937.993,65	-2.143.903,64	-2.433.896,35
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	807.287,95	1.006.753,40	1.023.826,62	797.205,70	553.159,35
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	12.384,34
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	12.384,34
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	807.287,95	1.006.753,40	1.023.826,62	797.205,70	565.543,69
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	2.551.000,00	2.515.000,00	2.415.000,00	2.334.000,00	2.250.000,00
Aufnahme von Darlehen zur Liquiditätssicherung	101.172,72	0,00	0,00	9.906,40	0,00
Tilgung und Gewährung von Darlehen	-3.476.822,57	-2.864.824,30	-3.248.058,85	-3.096.092,21	-3.019.036,96
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-824.649,85	-349.824,30	-833.058,85	-752.185,81	-769.036,96
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-17.361,90	656.929,10	190.767,77	45.019,89	-203.493,27
Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.345.688,91	688.759,81	497.992,04	452.972,15	656.465,42
Liquide Mittel	1.328.327,01	1.345.688,91	688.759,81	497.992,04	452.972,15

Abbildung 47: Ergebnis- und Finanzrechnung ZV Südlicher Randkanal

aus technischen Gründen freibleibend

4.8 Zweckverband terra nova

Adresse: 50126 Bergheim, Bethlehemmer Str. 9-11 (Rathaus Stadt Bergheim)
 Tel.: 02271-89 589
 Fax: 02271-8971-589
 Internet, E-Mail: http://www.bergheim.de/_terra-nova.aspx, terranov@bergheim.de

Gründung: 27.04.2010
 Sitz: Bergheim
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: Inkrafttreten 27.04.2010 i.d.F. 13.09.2016

A. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglieder	Sitze in der Verbandsversammlung	Stimmenanteile
Stadt Elsdorf	3	25,00%
Stadt Bedburg	3	25,00%
Stadt Bergheim	3	25,00%
Rhein-Erft-Kreis	1	25,00%
Summe	10	100,00%

B. Aufgaben des Zweckverbandes/Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband übernimmt von seinen Mitgliedern die Aufgabe der Planung, Erschließung, Vermarktung und den notwendigen Erwerb für alle Grundstücke für das interkommunale Kompetenzareal. Dies geschieht im Bereich der Örtlichkeit der LEP-VI-Fläche und umfasst insbesondere für den gewerblichen Bereich den von der Landesplanung hiervon freizugebenden Anteil.

Die Aufgabe des Zweckverbandes besteht auch darin, den entsprechenden Antrag auf Darstellung der Fläche für das interkommunale Kompetenzareal im Regionalplan an die zuständige Stelle der Landesplanung zu stellen.

C. Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung (10 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Norbert Pleuss (CDU)
Verbandsvorsteher
Volker Mießeler
Geschäftsführung
Alexandra Lerch-Vosse

D. Jahresabschluss

Bilanz zum Zweckverband terra nova	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	139,10	0,00	0,00
Liquide Mittel	1.343.045,32	1.115.444,23	918.538,95	748.194,59	550.816,07
	1.343.045,32	1.115.444,23	918.678,05	748.194,59	550.816,07
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	1.343.045,32	1.115.444,23	918.678,05	748.194,59	550.816,07
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Allgemeine Rücklage	114.707,16	102.887,15	102.687,82	100.540,08	87.026,47
Ausgleichsrücklage	57.353,57	51.443,57	51.343,90	50.270,04	43.513,24
Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	17.252,55	17.730,01	299,00	3.221,60	20.270,41
	189.313,28	172.060,73	154.330,72	154.031,72	150.810,12
<u>Sonderposten</u>					
für Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>					
sonstige Rückstellungen	353.680,89	293.313,00	246.030,00	240.030,00	200.000,00
<u>Verbindlichkeiten</u>					
sonstige Verbindlichkeiten	800.000,00	650.000,00	500.000,00	350.000,00	200.000,00
aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Lieferung und Leistungen	51,15	70,50	18.317,33	4.132,87	5,95
	800.051,15	650.070,50	518.317,33	354.132,87	200.005,95
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	1.343.045,32	1.115.444,23	918.678,05	748.194,59	550.816,07

Abbildung 48: Bilanz ZV terra-nova

Ergebnisrechnung des ZV terra nova für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Verbandsumlagen	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	200.000,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	1.499,77	1.648,54	139,10	588,91	0,00
Ordentliche Erträge	151.499,77	151.648,54	150.139,10	150.588,91	200.000,00
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-75.673,05	-73.829,70	-91.717,15	-83.431,97	-118.730,28
Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-58.574,17	-60.088,83	-58.122,95	-63.935,34	-60.999,31
Ordentliche Aufwendungen	-134.247,22	-133.918,53	-149.840,10	-147.367,31	-179.729,59
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	17.252,55	17.730,01	299,00	3.221,60	20.270,41
Zinserträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	17.252,55	17.730,01	299,00	3.221,60	20.270,41
Finanzrechnung des ZV terra nova für die Zeit vom 01.01.-31.12.					
	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	150.000,00	150.139,10	150.000,00	150.000,00	200.000,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-72.398,91	-103.233,82	-129.655,64	-102.621,48	-128.753,64
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	77.601,09	46.905,28	20.344,36	47.378,52	71.246,36
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	100.000,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	100.000,00
Finanzmittelüberschuss	227.601,09	196.905,28	170.344,36	197.378,52	171.246,36
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung des Finanzmittelbestandes	227.601,09	196.905,28	170.344,36	197.378,52	171.246,36
Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.115.444,23	918.538,95	748.194,59	550.816,07	379.569,71
Liquide Mittel	1.343.045,32	1.115.444,23	918.538,95	748.194,59	550.816,07

Abbildung 49: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV terra-nova

aus technischen Gründen freibleibend

4.9 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)

Adresse: 50667 Köln, Glockengasse 37-39
 Telefon: 0221/20808-0
 Fax: 0221/20808-40
 Internet, E-Mail: www.vrsinfo.de, zweckverband@vrsinfo.de

Gründung: 08.12.1986
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: vom 10.12.2007 i.d.F. der 10. Änderungssatzung vom 20. Oktober 2017

A. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Beteiligungsquote
Stadt Köln	25,00%
Rhein-Erft-Kreis	15,00%
Rhein-Sieg-Kreis	15,00%
Stadt Bonn	10,00%
Oberbergischer Kreis	10,00%
Rheinisch-Bergischer-Kreis	10,00%
Kreis Euskirchen	5,00%
Stadt Leverkusen	5,00%
Stadt Monheim	5,00%
Summe	100,00%

B. Aufgaben des Zweckverbandes/Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband erfüllt hoheitliche Aufgaben auf der Basis des ÖPNVG NRW. Der ZV VRS hat darauf hinzuwirken, dass die Verkehrsunternehmen des Verbandsgebiets den Verbundtarif und die dazu gehörenden Beförderungsbedingungen anwenden sowie ggfs. Übergangstarife zu schaffen und fortzuentwickeln.

Zusammen mit dem Zweckverband Aachener Verkehrsband (ZV AVV) bildet der ZV VRS den Dachzweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur - Rheinland (ZV NVR) gem. § 5 Abs. 1b ÖPNV NRW.

C. Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung (z. Zt. 5 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff, KT-Abg. Christian Pohlmann, KT-Abg. Gerd Fabian, KT-Abg. Dierk Timm, Dez. Berthold Rothe
Verbandsvorsteher
Sebastian Schuster (LR Rhein-Sieg-Kreis)

D. Jahresabschluss

Bilanz zum Zweckverband VRS	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
<u>Finanzanlagen</u>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	240.000,00	240.000,00	240.000,00	240.000,00	240.000,00
Beteiligungen	276.087,22	276.087,22	276.087,22	276.087,22	276.087,22
	516.087,22	516.087,22	516.087,22	516.087,22	516.087,22
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		0,00	0,00	5.888.748,46	0,00
Liquide Mittel	3.851.374,42	2.930.425,95	8.227.426,62	21.733.144,30	220.617,29
	3.851.374,42	2.930.425,95	8.227.426,62	27.621.892,76	220.617,29
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	4.367.461,64	3.446.513,17	8.743.513,84	28.137.979,98	736.704,51
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Allgemeine Rücklage	641.598,62	641.598,62	641.598,62	641.598,62	641.598,62
Ausgleichsrücklage	70.246,61	70.246,61	70.246,61	70.246,61	70.246,61
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	711.845,23	711.845,23	711.845,23	711.845,23	711.845,23
<u>Sonderposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>					
sonstige Rückstellungen	7.000,00	7.000,00	6.000,00	6.000,00	12.000,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	3.648.324,34	2.720.509,54	8.025.668,61	27.420.134,75	12.859,28
<u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	292,07	7.158,40	0,00	0,00	0,00
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	4.367.461,64	3.446.513,17	8.743.513,84	28.137.979,98	736.704,51

Abbildung 50: Jahresabschluss des ZV Verkehrsbund Rhein-Sieg

Ergebnisrechnung für die Zeit 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.221.069,20	7.539.929,11	8.070.503,03	6.238.457,23	8.377.466,10
Sonstige Transfererträge	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	50,00	857,41	0,00
Ordentliche Erträge	7.521.069,20	7.839.929,11	8.370.553,03	6.539.314,64	8.677.466,10
Transferaufwendungen	-7.461.560,56	-7.775.472,13	-8.299.242,40	-5.949.858,58	-8.657.325,38
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-53.312,16	-57.748,15	-71.310,63	-589.456,06	-20.140,72
Ordentliche Aufwendungen	-7.514.872,72	-7.833.220,28	-8.370.553,03	-6.539.314,64	-8.677.466,10
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Finanzrechnung für die Zeit 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.234.560,56	7.513.551,40	8.053.242,40	6.242.858,58	8.390.325,38
Sonstige Transfereinzahlungen	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	21.513.584,50	0,00
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus laufender Verwaltungs-tätigkeit	7.534.560,56	7.813.551,40	8.353.242,40	28.056.443,08	8.690.325,38
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-6.196,48	-6.708,83	0,00	0,00	0,00
Transferauszahlungen	-6.547.237,12	-13.054.204,99	-300.000,00	-6.509.858,58	-8.657.325,38
Sonstige Auszahlungen	-60.178,49	-49.638,25	-21.558.960,08	-34.057,49	-20.140,72
Auszahlungen aus laufender Verwaltungs-tätigkeit	-6.613.612,09	-13.110.552,07	-21.858.960,08	-6.543.916,07	-8.677.466,10
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	920.948,47	-5.297.000,67	-13.505.717,68	21.512.527,01	12.859,28
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	920.948,47	-5.297.000,67	-13.505.717,68	21.512.527,01	12.859,28
Aufnahme von Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tilgung von Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	920.948,47	-5.297.000,67	-13.505.717,68	21.512.527,01	12.859,28
Anfangsbestand an Finanzmitteln	2.930.425,95	8.227.426,62	21.733.144,30	220.617,29	207.758,01
Liquide Mittel	3.851.374,42	2.930.425,95	8.227.426,62	21.733.144,30	220.617,29

Abbildung 51: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg

aus technischen Gründen freibleibend

4.9.1 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)

Adresse: 50667 Köln, Glockengasse 37-39
 Telefon: 0221/20808-0
 Fax: 0221/20808-40
 Internet, E-Mail: www.vrsinfo.de, info@vrsinfo.de

Handelsregister: HRB 16883, Amtsgericht Köln
 Gründung: 08.12.1986
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 04.12.2008
 Größenklasse: mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Alleingesellschafter der GmbH ist der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, damit 15 % mittelbare Beteiligung des Rhein-Erft-Kreises. Das Stammkapital beträgt 240.000 EUR.

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie nimmt für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) die diesem obliegenden Aufgaben wahr und sie nimmt - in Abstimmung mit den Verbundverkehrsunternehmen - als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz Aufgaben wahr.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (25 Mitglieder, davon 3 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Gerd Fabian, Dez. Berthold Rothe, KT-Abg. Dierk Timm
Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Dr. Norbert Reinkober, Michael Vogel

D. Jahresabschluss

Bilanz zum	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Verkehrsverbund Rhein-Sieg	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	835.019,00	1.122.332,00	1.169.855,60	1.069.101,80	970.039,66
Sachanlagen	760.879,00	760.293,72	672.626,00	798.618,00	818.329,00
Finanzanlagen	4.433.727,28	4.503.264,26	1.430.612,92	1.481.420,64	1.307.464,04
	6.029.625,28	6.385.889,98	3.273.094,52	3.349.140,44	3.095.832,70
Umlaufvermögen					
Vorräte	6.328,03	7.980,79	8.726,36	9.776,11	8.826,58
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.084.379,02	856.030,59	826.545,19	1.251.005,23	894.092,25
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	3.500.000,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	39.940.760,83	28.683.105,31	21.323.646,71	59.652.719,28	72.694.743,22
	41.031.467,88	29.547.116,69	25.658.918,26	60.913.500,62	73.597.662,05
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	213.162,68	203.873,07	209.759,55	176.799,69	200.503,51
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	90.343,63
Summe AKTIVA	47.274.255,84	36.136.879,74	29.141.772,33	64.439.440,75	76.984.341,89
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	240.000,00	240.000,00	240.000,00	240.000,00	240.000,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	240.000,00	240.000,00	240.000,00	240.000,00	240.000,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse	723.164,45	816.318,35	750.709,52	704.443,82	693.449,58
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen	3.343.233,00	2.849.732,00	2.694.254,00	2.532.744,00	2.414.116,00
Steuerrückstellungen	157.059,00	14.619,00	26.401,00	34.947,00	4.434,00
Sonstige Rückstellungen	484.900,00	356.000,00	332.441,00	323.886,00	447.672,00
	3.985.192,00	3.220.351,00	3.053.096,00	2.891.577,00	2.866.222,00
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.324.559,66	1.806.547,00	905.075,83	646.978,63	917.239,77
Sonstige Verbindlichkeiten	38.999.241,73	30.051.686,19	24.191.036,98	59.954.712,20	72.266.016,14
	42.323.801,39	31.858.233,19	25.096.112,81	60.601.690,83	73.183.255,91
passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.098,00	1.977,20	1.854,00	1.729,10	1.414,40
Summe PASSIVA	47.274.255,84	36.136.879,74	29.141.772,33	64.439.440,75	76.984.341,89
Gewinn- und Verlustrechnung des Verkehrsverbund Rhein-Sieg für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2018	2017	2016	2015	2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Zuschüsse	11.380.764,93	9.622.894,08	8.577.173,92	7.593.934,48	6.256.594,83
Erstattungen	8.987.836,11	7.156.444,90	6.718.201,56	6.138.161,09	4.867.839,85
Sonstige betriebliche Erträge	225.511,68	283.647,80	170.763,36	820.170,04	783.092,38
Sachaufwand	-11.149.259,88	-8.764.635,03	-7.319.609,08	-7.075.038,06	-4.729.541,91
Rohergebnis	9.444.852,84	8.298.351,75	8.146.529,76	7.477.227,55	7.177.985,15
Personalaufwand	-6.290.136,49	-5.529.263,58	-5.375.575,04	-4.864.942,53	-4.703.695,01
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-793.525,40	-624.456,87	-677.523,59	-690.821,23	-603.424,63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.822.239,15	-1.839.808,37	-1.885.800,32	-1.690.511,53	-1.654.197,10
Erträge aus Beteiligungen	0,00	6.548,63	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Wertpapieren	40.419,72	45.184,36	56.507,40	42.862,81	43.584,35
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	210,50	0,00	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-36.159,36	-12.632,02	-7.715,71	-12.284,29	-7.666,96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-353.771,43	-260.200,22	-213.390,68	-183.620,52	-217.543,88
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189.440,73	83.723,68	43.242,32	77.910,26	35.041,92
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-189.440,73	-83.723,68	-43.242,32	-77.910,26	-35.041,92
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abbildung 52: Jahresabschluss der Verkehrsverbundes Rhein-Sieg GmbH

4.9.2 Zweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur- Rheinland (ZV NVR)

Adresse: 50667 Köln, Glockengasse 37-39
 Telefon: 0221/20808-0
 Fax: 0221/20808-40
 Internet, E-Mail: www.nahverkehr-rheinland.de, info@nvr.de

Gründung: 19.12.2007
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. der 6. Änderungssatzung vom 16. Juni 2015

A. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglieder	Anteil Eigenkapital	Stimmen (Prozentzahlen gerundet)	somit REK mittelbar
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	276.087,22 EUR = 73,47 %	37 = 73,47%	11,02 %
Aachener Verkehrsverbund (AVV)	99.698,17 EUR = 26,53 %	13 = 26,53%	
Summe	375.785,39 EUR = 100,00 %	49 = 100,00%	

B. Aufgaben des Zweckverbandes/Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband entscheidet über die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV).

C. Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung (z. Zt. 5 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff, KT-Abg. Gerd Fabian, KT-Abg. Christian Pohlmann, Dez. Berthold Rothe, KT-Abg. Dierk Timm
Verbandsvorsteher
Stephan Santelmann

D. Jahresabschluss

Bilanz zum Zweckverband Nahverkehr Rheinland	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Finanzanlagen	149.573.414,00	3.300.000,00	16.947.000,00	15.372.000,00	150.000,00
	149.573.414,00	3.300.000,00	16.947.000,00	15.372.000,00	150.000,00
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.603.713,28	5.408.098,36	2.018.571,40	26.546.334,46	367.719,41
Liquide Mittel	34.662.245,82	136.484.014,55	114.445.104,93	45.454.568,82	70.732.460,09
	41.265.959,10	141.892.112,91	116.463.676,33	72.000.903,28	71.100.179,50
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	315.900.562,63	289.249.461,61	268.200.870,49	248.498.581,69	215.823.384,69
Summe AKTIVA	506.739.935,73	434.441.574,52	401.611.546,82	335.871.484,97	287.073.564,19
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Allgemeine Rücklage	443.504,80	443.504,80	443.504,80	443.504,80	443.504,80
Rücklage für SPNV-Fahrzeugfinanzierung	0,00	0,00	15.222.000,00	15.222.000,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag			0,00	0,00	0,00
	443.504,80	443.504,80	15.665.504,80	15.665.504,80	443.504,80
<u>Sonderposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>					
Sonstige Rückstellungen	10.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	12.000,00
	10.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	12.000,00
<u>Verbindlichkeiten</u>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.038.888,37	130.847,02	1.669.048,78	101.901,04	0,00
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	120.257.853,18	93.476.497,83	79.087.505,37	64.820.968,26	47.320.152,87
sonstige Verbindlichkeiten	2.334.202,51	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	123.630.944,06	93.607.344,85	80.756.554,15	64.922.869,30	47.370.152,87
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	382.655.486,87	340.384.724,87	305.183.487,87	255.277.110,87	239.247.906,52
Summe PASSIVA	506.739.935,73	434.441.574,52	401.611.546,82	335.871.484,97	287.073.564,19

Abbildung 53: Jahresabschluss des ZV Nahverkehr Rheinland

Ergebnisrechnung des ZV Nahverkehr Rheinland für den 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Zuwendungen und allg. Umlagen	253.694.722,25	245.292.000,00	220.536.000,00	214.126.000,00	207.012.274,14
Sonstige Transfererträge	573.431,00	393.592,00	353.576,00	275.001,00	356.275,20
Sonstige ordentliche Erträge	4.235.693,15	0,00	50,00	1.338,31	681,43
Ordentliche Erträge	258.503.846,40	245.685.592,00	220.889.626,00	214.402.339,31	207.369.230,77
Personalaufwendungen	-44.267,55	-48.058,42	-42.091,11	-43.298,58	-43.345,29
Versorgungsaufwendungen	-15.807,87	-10.646,06	-13.928,64	-13.928,64	-12.716,80
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-252.218.944,00	-240.392.693,61	-215.426.939,19	-192.317.357,11	-203.459.739,58
Transferaufwendungen	-5.792.431,00	-5.147.592,00	-5.321.576,00	-6.759.069,80	-3.822.206,40
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-201.821,66	-101.138,82	-87.777,82	-46.685,18	-31.222,70
Ordentliche Aufwendungen	-258.273.272,08	-245.700.128,91	-220.892.312,76	-199.180.339,31	-207.369.230,77
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	55.729,32	-14.536,91	-2.686,76	15.222.000,00	0,00
Finanzerträge	64.539,46	35.644,02	2.686,76	0,00	0,00
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	239.384,46	21.107,11	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	-174.845,00	14.536,91	2.686,76	0,00	0,00
Ordentliches Ergebnis	230.574,32	0,00	0,00	15.222.000,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	-55.729,32	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	15.222.000,00	0,00

Finanzrechnung des ZV Nahverkehr Rheinland für den 01.01.-31.12.	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Zuwendungen und allg. Umlagen	253.694.722,30	245.292.000,00	225.746.000,00	200.616.971,63	223.973.631,00
Sonstige Transfereinzahlungen	575.645,96	393.592,00	265.181,00	275.001,00	356.275,20
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	16.072.025,03	4.024.358,91	21.334.119,50	0,00	0,00
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	270.342.393,29	249.709.950,91	247.345.300,50	200.891.972,63	224.329.906,20
Personalauszahlungen	-46.250,98	-46.297,52	-63.319,88	-43.298,58	-43.345,29
Versorgungsauszahlungen	-1.349,47	-10.621,06	-20.891,96	-13.928,64	-12.716,80
Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-226.267.760,91	-229.640.650,04	-199.652.533,09	-182.169.449,70	-202.462.260,52
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-13.213.172,68	-5.415.743,03	-1.927.296,84	0,00	0,00
Transferauszahlungen	-5.420.403,00	-5.046.766,00	-5.233.179,00	-6.759.069,80	-3.822.206,40
Sonstige Auszahlungen	-164.876,43	-88.609,52	-86.631,82	-5.262.685,18	-30.541,27
Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-245.113.813,47	-240.248.687,17	-206.983.852,59	-194.248.431,90	-206.371.070,28
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	25.228.579,82	9.461.263,74	40.361.447,91	6.643.540,73	17.958.835,92
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	48.693.177,00	39.795.442,00	53.445.677,00	19.035.130,00	33.919.165,90
Veräußerung von Finanzanlagen	3.501.050,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	52.194.227,00	39.795.442,00	53.445.677,00	19.035.130,00	33.919.165,90
Erwerb von Finanzanlagen	148.207.594,00	1.575.000,00	1.575.000,00	15.222.000,00	0,00
Aktivierbare Zuwendungen	31.036.981,55	25.642.796,12	23.241.588,80	35.734.562,00	-64.449.286,69
Auszahlung aus Investitionstätigkeit	179.244.575,55	27.217.796,12	24.816.588,80	50.956.562,00	-64.449.286,69
Saldo aus Investitionstätigkeit	-127.050.348,55	12.577.645,88	28.629.088,20	-31.921.432,00	-30.530.120,79
Finanzüberschuss/-fehlbetrag	-101.821.768,73	22.038.909,62	68.990.536,11	-25.277.891,27	-12.571.284,87
Tilgung von Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-101.821.768,73	22.038.909,62	68.990.536,11	-25.277.891,27	-12.571.284,87
Anfangsbestand Finanzmittel	136.484.014,55	114.445.104,93	45.454.568,82	70.732.460,09	83.303.744,96
Liquide Mittel	34.662.245,82	136.484.014,55	114.445.104,93	45.454.568,82	70.732.460,09

Abbildung 54: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Nahverkehr Rheinland

aus technischen Gründen freibleibend

4.9.2.1 Nahverkehr Rheinland GmbH

Adresse: 50667 Köln, Glockengasse 37-39
 Telefon: 0221/20808-0
 Fax: 0221/20808-40
 Internet, E-Mail: www.nahverkehr-rheinland.de, info@nvr.de

Handelsregister: HRB 62186, Amtsgericht Köln
 Gründung: 19.12.2007
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 19. Dezember 2007
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital beträgt 100.000 EUR, Alleingesellschafter ist der Zweckverband Nahverkehr Rheinland, damit 11,02 % mittelbare Beteiligung des Rhein-Erft-Kreises.

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie führt für den Zweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur - Rheinland (ZV NVR) die diesem obliegenden Aufgaben durch, sofern keine Eigenerledigung durch den ZV NVR rechtlich geboten ist. Zu ihren Aufgaben gehört es insbesondere, den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten sowie den Infrastrukturausbau zu fördern.

C. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (28 Mitglieder, davon 4 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Gerd Fabian, KT-Abg. Christian Pohlmann, Johannes Bortlitz-Dickhoff, KT-Abg. Dierk Timm
Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Dr. Norbert Reinkober, Michael Vogel, Heiko Sedlaczek

D. Jahresabschluss

Bilanz zum	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Nahverkehr Rheinland GmbH	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.446,00	81.676,00	133.243,00	46.256,00	88.846,00
Sachanlagen	18.804,00	23.705,00	32.122,00	6.693,00	5.611,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
	61.250,00	105.381,00	165.365,00	77.949,00	119.457,00
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen uns sonstige Vermögensgegenstände	570.877,63	139.922,14	447.807,22	162.233,27	288.038,07
Liquide Mittel	1.145.332,06	2.262.723,15	1.166.051,00	554.146,54	922.820,22
	1.716.209,69	2.402.645,29	1.613.858,22	716.379,81	1.210.858,29
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</u>	140.108,71	174.536,31	144.651,31	96.882,31	49.107,60
Summe AKTIVA	1.917.568,40	2.682.562,60	1.923.874,53	891.211,12	1.379.422,89
PASSIVA					
<u>Eigenkapital</u>					
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
<u>Rückstellungen</u>					
Steuerrückstellungen			0,00		355,00
Sonstige Rückstellungen	150.923,00	136.601,00	166.434,00		178.402,00
	150.923,00	136.601,00	166.434,00	171.195,00	178.757,00
<u>Verbindlichkeiten</u>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197.612,74	190.496,54	121.841,18		69.557,96
Sonstige Verbindlichkeiten	1.468.048,66	2.254.626,26	1.534.960,95		1.030.737,43
	1.665.661,40	2.445.122,80	1.656.802,13	619.551,92	1.100.295,39
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	984,00	838,80	638,40	464,20	370,50
Summe PASSIVA	1.917.568,40	2.682.562,60	1.923.874,53	891.211,12	1.379.422,89
Gewinn- und Verlustrechnung der NVR GmbH	2018	2017	2016	2015	2014
für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Zuschüsse	5.206.680,34	3.710.538,91	3.309.331,35	2.893.450,60	2.640.910,10
Erstattungen und Umsatzerlöse	342.291,73	272.670,61	510.672,73		
Sonstige betriebliche Erträge	2.488,52	1.528,00	1.479,32	150.896,78	91.786,00
Sachaufwand	-1.477.547,45	-840.070,49	-1.031.364,68	-546.277,15	-468.260,51
Rohergebnis	4.073.913,14	3.144.667,03	2.790.118,72	2.498.070,23	2.264.435,59
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-2.300.811,20	-1.809.592,27	-1.523.110,42	-1.268.502,61	-1.147.212,21
Soziale Abgaben auf Aufwendungen für Altersversorgung	-557.076,16	-451.993,70	-376.411,99	-310.652,19	-277.841,39
	-2.857.887,36	-2.261.585,97	-1.899.522,41	-1.579.154,80	-1.425.053,60
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-102.407,16	-68.854,26	-58.615,24	-72.853,07	-57.893,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.107.536,63	-811.808,30	-829.236,07	-840.080,12	-772.899,61
Betriebsergebnis	6.081,99	2.418,50	2.745,00	5.982,24	8.589,38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.271,00	0,00	0,00	139,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.768,99	-4.319,40	-2.745,00	-5.879,25	-8.733,15
Finanzergebnis	-5.768,99	-3.048,40	-2.745,00	-5.879,25	-8.593,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	313,00	-629,90	0,00	102,99	-4,27
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	313,00	-629,90	0,00	102,99	-4,27
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abbildung 55: Jahresabschluss der Nahverkehr Rheinland GmbH